



VOGELPARK-REGION

Regionales Entwicklungskonzept

zur Teilnahme am niedersächsischen
Auswahlverfahren für die LEADER-
und ILE-Regionen für den
Förderzeitraum 2014-2020

Regionales Entwicklungskonzept für die Vogelpark-Region

zur Teilnahme am niedersächsischen Auswahlverfahren
für die LEADER- und ILE-Regionen für den Förderzeitraum
2014-2020

Herausgeber

Lokale Aktionsgruppe Vogelpark-Region

Geschäftsstelle
Stadt Bad Fallingbostal
Vogteistraße 1
29683 Bad Fallingbostal
www.leader-vogelpark-region.de



Redaktion

KoRiS – Kommunikative Stadt- und
Regionalentwicklung
Bödekerstraße 11, 30161 Hannover
Tel. 0511/590974-3 Fax 0511/590974-60
info@koris-hannover.de www.koris-hannover.de
Dipl.-Ing. Karolin Thieleking
Dipl.-Geogr. Caroline Welpinghus
Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling M.A.

Januar 2015



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier
investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Niedersachsen



Inhalt

Abbildungsverzeichnis	8
Tabellenverzeichnis	10
1 Zusammenfassung	11
2 Abgrenzung der Region	14
2.1 Lage und Abgrenzung der Region	14
2.2 Begründung der Homogenität und des Gebietszuschnitts	17
3 Ausgangslage	19
3.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	19
3.2 Raum- und Siedlungsstruktur	23
3.3 Wirtschaftsstruktur	32
3.4 Arbeitsmarkt und Einkommen	39
3.5 Umweltsituation	41
3.6 Übergeordnete Planungen	45
4 Evaluierung	49
5 SWOT-Analyse	53
5.1 Tourismus, Naherholung und Kultur	53
5.2 Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales	55
5.3 Wirtschaft und Verkehr	56
5.4 Land- und Forstwirtschaft, Landschaft, Klimaschutz	57
5.5 Spezifischer Handlungsbedarf und Ansatzpunkte zur Entwicklung der Vogelpark-Region	58
6 Entwicklungsstrategie Vogelpark-Region	62
6.1 Leitbild und Entwicklungsziele	63
6.1.1 Profil der Vogelpark-Region	63
6.1.2 Leitbild	64
6.1.3 Entwicklungsziele	67
6.2 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	70
6.3 Handlungsfeldziele mit Indikatoren und Leitprojekten	74
6.3.1 Handlungsfeld "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales"	74
6.3.2 Handlungsfeld "Regionale Wirtschaftskooperation"	77
6.3.3 Handlungsfeld "Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz"	78
6.3.4 Handlungsfeld "Tourismus, Naherholung und Kultur"	81
6.3.5 Handlungsfeld "Verkehr, Infrastruktur und Versorgung"	82
6.4 Berücksichtigung übergeordneter Planungen auf EU, Bundes- und Landesebene	83
6.5 Dokumentation der Abstimmung mit der Regionalen Handlungsstrategie des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg	84
6.6 Erläuterung der Entwicklungsstrategie	86
6.6.1 Barrierefreiheit	86
6.6.2 Gender Mainstreaming und Nichtdiskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen	86



6.6.3	Integrativer Charakter der Entwicklungsstrategie.....	87
6.6.4	Innovativer Charakter der Entwicklungsstrategie	87
6.6.5	Kooperationen.....	88
7	Aktionsplan.....	90
7.1	Aktivitäten und Meilensteine zur REK-Umsetzung	90
7.2	Gesamtprozesssteuerung.....	91
7.3	Projektberatung und -entwicklung.....	92
7.4	Öffentlichkeitsarbeit und Evaluierung	93
8	Beteiligung der Bevölkerung	95
8.1	Aktive Einbindung von Akteuren und Interessensgruppen.....	95
8.2	Abstimmungs- und Entscheidungsprozess.....	96
9	Zusammensetzung der LAG	99
10	Struktur der LAG	102
10.1	Aufgaben und Rechtsform der LAG.....	102
10.2	Organisationsstruktur und Entscheidungsprozesse	103
10.3	Aufgabe und Ausstattung des Regionalmanagements	104
11	Förderbedingungen	106
11.1	Fördertatbestände.....	106
11.1.1	Fördertatbestände im Handlungsfeld "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales"	106
11.1.2	Fördertatbestände im Handlungsfeld "Regionale Wirtschaftskooperation"	108
11.1.3	Fördertatbestände im Handlungsfeld "Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz".....	109
11.1.4	Fördertatbestände im Handlungsfeld "Tourismus, Naherholung und Kultur".....	110
11.1.5	Fördertatbestände im Handlungsfeld "Verkehr, Infrastruktur und Versorgung"	111
11.2	Zuwendungsempfänger	112
11.3	Fördersätze und Zuwendungshöhe	112
12	Projektauswahl.....	114
12.1	Antrags- und Projektauswahlverfahren.....	114
12.2	Projektauswahlkriterien	116
13	Finanzplan.....	118
13.1	Aufteilung der Finanzmittel nach Handlungsfeldern, Jahren und Finanzierungsquelle	118
13.2	Sicherstellung der Kofinanzierung	121
14	Bewertung und Begleitung	122
Anhang		126
I. Quellenverzeichnis		127
II. Pressespiegel		130
III. Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe Vogelpark-Region.....		133
IV. Absichtserklärungen zur Kofinanzierung		137



V. Kooperationserklärungen	140
VI. Evaluierungsbericht der Förderperiode 2007-2013.....	142



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage im Raum.....	15
Abbildung 2:	Übersichtskarte der Vogelpark-Region.....	16
Abbildung 3:	Eindrücke aus der Vogelpark-Region.....	18
Abbildung 4:	Relative Bevölkerungsentwicklung 2007 bis 2013.....	20
Abbildung 5:	Prognose der Bevölkerungsentwicklung der Städte und Gemeinden im Heidekreis 2011 – 2030.....	23
Abbildung 6:	Verkehrsanbindung der Vogelpark-Region.....	25
Abbildung 7:	Waldfläche in der Vogelpark-Region.....	25
Abbildung 8:	Flächennutzung in der Vogelpark-Region.....	26
Abbildung 9:	Siebensteinhäuser Ostenholz.....	26
Abbildung 10:	Kirche in Meinerdingen.....	27
Abbildung 11:	Wohnsiedlung der Briten in Bad Fallingbostal.....	28
Abbildung 12:	Aktuelle Ärztedichte gegenüber relativem Bedarf (Mittelbereiche, Klasseneinteilung nach Grad der Abweichung).....	30
Abbildung 13:	Breitbandverfügbarkeit Vogelpark-Region April 2013.....	31
Abbildung 14:	Dorfgemeinschaft in Bockhorn.....	32
Abbildung 15:	Dorfgemeinschaftshaus in Bomlitz-Bommelsen.....	32
Abbildung 16:	Kaufkraft der Vogelpark-Region.....	33
Abbildung 17:	Museum in Walsrode.....	35
Abbildung 18:	Radwegeinfrastruktur in Bad Fallingbostal.....	35
Abbildung 19:	Bootsüberquerung Böhme.....	35
Abbildung 20:	Hermann-Löns-Grab am Hermann-Löns-Wanderweg.....	35
Abbildung 21:	Ostenholz.....	36
Abbildung 22:	Ziehbrunnen in Wense.....	36
Abbildung 23:	Kirche Ostenholz.....	36
Abbildung 24:	Anzahl der Gästeübernachtungen 2000 bis 2013 in der Vogelpark-Region.....	37
Abbildung 25:	Traditionelles Bauernhaus in der Vogelpark-Region.....	38
Abbildung 26:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Sektoren.....	39
Abbildung 27:	Schulabgänger/-innen an allgemeinbildenden Schulen.....	41
Abbildung 28:	Die Böhme.....	41
Abbildung 29:	Lage der Naturdenkmäler und Schutzgebiete.....	42
Abbildung 30:	Aussagen zum LEADER-Prozess in der Vogelpark-Region.....	50
Abbildung 31:	Messeauftritt auf der ELER-Messe in Hannover.....	51
Abbildung 32:	Projekteinweihung Dorfplatz Bockhorn.....	51
Abbildung 33:	Auftritt auf der Grünen Woche in Berlin.....	51
Abbildung 34:	Strandbad Dorfmark.....	51
Abbildung 35:	Waldbad Bomlitz.....	51
Abbildung 36:	Pastorensteg in Dorfmark.....	51
Abbildung 37:	Wohnmobil Ver- und Entsorgungsstelle, Weltvogelpark.....	51
Abbildung 38:	E-Bike-Ladestation Dorfmark.....	51
Abbildung 39:	Bootsüberquerung an der Böhme in Bad Fallingbostal.....	51



Abbildung 40:	Der Aufbau der Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region.....	62
Abbildung 41:	Dimensionen der Nachhaltigkeit in der Vogelpark-Region.....	63
Abbildung 42:	Handlungsfelder der Vogelpark-Region	70
Abbildung 43:	Kooperationen der Vogelpark-Region	89
Abbildung 44:	Aktionsplan der LAG Vogelpark-Region.....	90
Abbildung 45:	Übergabe des Bewilligungsbescheides für das REK an die LAG am 10. Juli 2014.....	96
Abbildung 46:	Struktur und Mitglieder der LAG	99
Abbildung 47:	Dimensionen der Nachhaltigkeit in der Vogelpark-Region.....	100
Abbildung 48:	Aufbau der Geschäftsordnung der LAG Vogelpark-Region	102
Abbildung 49:	Stimmrechtverteilung der LAG Vogelpark-Region	103
Abbildung 50:	Schritte von der Idee bis zur Umsetzung eines LEADER-Projektes.....	115
Abbildung 51:	Aufteilung der 2,4 Millionen Euro LEADER-Mittel auf die Handlungsfelder und laufende Kosten der LAG inklusive Regionalmanagement.....	119
Abbildung 52:	Aufteilung der 2,4 Millionen Euro LEADER-Mittel auf die Jahre 2015 bis 2021	119



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Ortschaften in der Vogelpark-Region	14
Tabelle 2:	Einwohnerinnen und Einwohner sowie Fläche der Region.....	19
Tabelle 3:	Einwohnerinnen und Einwohner 2007 und 2013 in der Vogelpark-Region	21
Tabelle 4:	Vorausberechnung der Bevölkerung von 2011 bis 2021	21
Tabelle 5:	Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung mit Prognose für 2021 (in Prozent)	22
Tabelle 6:	Landwirtschaftliche Betriebe, Stand 2010	38
Tabelle 7:	Naturschutzgebiete	43
Tabelle 8:	Landschaftsschutzgebiete	43
Tabelle 9:	Landschaftsschutzgebiete (Flora-Fauna-Habitat-Gebiete)	43
Tabelle 10:	Übersicht der Entwicklungsziele und Indikatoren.....	68
Tabelle 11:	Bezüge von Pflichtthemen des Landes und den Handlungsfeldern der Vogelpark-Region	71
Tabelle 12:	Ziele, Indikatoren und Zielwerte des Handlungsfeldes "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales"	74
Tabelle 13:	Ziele, Indikatoren und Zielwerte des Handlungsfeldes "Regionale Wirtschaftskooperation"	77
Tabelle 14:	Ziele, Indikatoren und Zielwerte des Handlungsfeldes "Land-und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz"	78
Tabelle 15:	Ziele, Indikatoren und Zielwerte des Handlungsfeldes "Tourismus, Naherholung und Kultur"	81
Tabelle 16:	Ziele, Indikatoren und Zielwerte des Handlungsfeldes "Verkehr, Infrastruktur und Versorgung"	82
Tabelle 17:	Handlungsfelder und strategische Ziele der regionalen Handlungsstrategie Lüneburg zu denen das REK Vogelpark-Region einen Beitrag leistet	84
Tabelle 18:	Prüfschema zur Auswahl der Projekte	116
Tabelle 19:	Kriterien für prioritär zu unterstützende Projekte.....	117
Tabelle 20:	Indikativer Finanzplan der LAG Vogelpark-Region: Laufende Kosten inklusive Regionalmanagement und Aufteilung nach Handlungsfeldern (Bruttobeträge in Euro).....	120
Tabelle 21:	Mögliche Inhalte des Fragebogens und des Bilanz-Workshops.....	124
Tabelle 22:	Übergeordnete Prozessindikatoren zur Selbstevaluierung des Gesamtprozesses	125



1 Zusammenfassung

Gebietsabgrenzung

Die Vogelpark-Region liegt im Landkreis Heidekreis und umfasst die Städte Bad Fallingbostal und Walsrode, die Gemeinde Bomlitz sowie den Gemeindefreien Bezirk Osterheide. Sie liegt im ländlichen Raum zwischen Hamburg, Bremen und Hannover. Auf einer Fläche von 576 Quadratkilometern leben am 1. Januar 2014 46.191 Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind circa 600 britische Soldaten und 1.640 Familienangehörige britischer Streitkräfte in Bad Fallingbostal sowie 1.840 britische Soldaten und 450 Familienangehörige im Gemeindefreien Bezirk Osterheide ansässig. 2015 ziehen die britischen Truppen ab. Dadurch steht der gesamten Region ein Konversionsprozess mit großen Bevölkerungsverlusten und immensen Auswirkungen unter anderem auf den Wohnungsmarkt und die Kaufkraft bevor.

Die Vogelpark-Region ist durch seine besondere Lage zwischen den Metropolen und seiner guten Verkehrsanbindung ein attraktiver Wirtschaftsraum mit bedeutenden Industrieunternehmen, die in der ländlichen Region eine besondere Rolle spielen. Wichtiger Identifikationspunkt und Namensgeber für die Region ist der zentral gelegene Vogelpark Walsrode, der seit nunmehr 50 Jahren fest etabliert ist und für die touristische Entwicklung der Region von Bedeutung ist. Naturräumlich verbinden die Böhme und ihre Nebengewässer die Vogelpark-Region. Die Region ist Teil der Lüneburger Heide und geprägt von Laubwäldern, historischen Kulturlandschaftselementen und ausgeprägten Heidelandschaften. Darüber hinaus zeichnet die Vogelpark-Region das gemeinsame Kulturerbe aus, das insbesondere in der regionalen Baukultur mit zahlreichen historischen Gebäuden, Kirchen und Hofanlagen seinen Ausdruck findet.

Erfahrungen und Ergebnisse bisheriger Förderung aus LEADER

Die Kommunen Bad Fallingbostal, Bomlitz und Walsrode können auf einen bisher erfolgreichen LEADER-Prozess zurückblicken. Insgesamt konnte die Region 39 LEADER-Projekte in der vergangenen Förderperiode in den vier Handlungsfeldern des REK realisieren. Hierfür setzte die Vogelpark-Region die gesamten zwei Millionen Euro Fördermittel ein, zuzüglich der Mittel, die zur Kofinanzierung der Fördermittel bereitgestellt werden mussten. Der größte Anteil der Mittel ist in das Handlungsfeld "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales und Infrastruktur" geflossen, gefolgt vom Handlungsfeld "Tourismus, Naherholung und Kultur".

An die erfolgreiche Zusammenarbeit als LEADER-Region möchten die Kommunen in der Förderperiode 2014-2020, ergänzt um den Gemeindefreien Bezirk Osterheide, anknüpfen.

Ausgangslage

Die Vogelpark-Region kennzeichnet eine negative **demografische Entwicklung**. Vom Jahr 2007 zum Jahr 2013 ist die Einwohnerzahl in der gesamten Region um 5 % gesunken (Landkreis Heidekreis: - 3,8 %). Die Bevölkerungsprognose des Landesamtes für Statistik Niedersachsen bis zum Jahr 2021 zeigt eine fortschreitende negative Bevölkerungsentwicklung: Die Bevölkerung wird voraussichtlich am schnellsten in Bad Fallingbostal schrumpfen. Die meisten Verluste hat dabei die Altersklasse der 15- bis 25-Jährigen zu verzeichnen. Bis zum Jahr 2021 (ausgehend vom Jahr 2011) prognostiziert das Landesamt für Bad Fallingbostal einen Bevölkerungsverlust von 7,2 %, für Bomlitz von 5,7 %, für Walsrode von 7,1 % und für Osterheide von 20,1 %. Der Truppenabzug der britischen Streitkräfte im Jahr 2015 verstärkt den Bevölkerungsrückgang. So ist in Bad Fallingbostal und dem Gemeindefreien Bezirk Osterheide mit einem zusätzlichen Einwohnerverlust von etwa 4.600 Personen zu rechnen.

Mit einer **Bevölkerungsdichte** von 103 Personen pro Quadratkilometer ist die Vogelpark-Region als dünn besiedelter ländlicher Raum einzustufen. Die Region weist einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Waldflächen auf. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen ist mit 12 % für eine ländliche Region auffällig hoch (Niedersachsen: 13,6 %), was auf den Anteil der gewerblich genutzten Flächen zurückzuführen ist.

Die Stadt Bad Fallingbostal und die Gemeinde Bomlitz haben die **zentralörtliche Funktion** von Grundzentren, Walsrode ist das Mittelzentrum der Region. Der Gemeindefreie Bezirk Osterheide erfüllt die Funktionen eines Unterzentrums.



Allein durch den demografischen Wandel ergeben sich neue Ansprüche der Bevölkerung an den vorhandenen Wohnraum und somit ein erheblicher Sanierungs- und Anpassungsbedarf in der Vogelpark-Region. Der Abzug der britischen Streitkräfte verstärkt diesen Anpassungsdruck erheblich: In Bad Fallingbommel stehen schon heute viele der rund 900 Wohnungen der britischen Familien leer. Umbau- und Rückbaustrategien sind im Rahmen der Städtebauförderung geplant. Alle Kommunen betreiben parallel eine verstärkte Innenentwicklung und versuchen ihre Stadt-, Orts- und Dorfcentren aufzuwerten.

Das Einzelhandelsangebot zur **Versorgung** mit Gütern des täglichen Bedarfs ist in der Vogelpark-Region ausreichend, allerdings liegen die Versorgungsschwerpunkte in den größeren Orten. Die **Betreuungssituation** in der Region ist für die Altersgruppe der über 3-Jährigen ausreichend sichergestellt, die Versorgung mit Krippenplätzen erfolgt in Einrichtungen und durch Tagespflegepersonen. Sie entspricht jedoch nur knapp der Nachfrage. Altersgerechter Wohnraum und Pflegeangebote für ältere Menschen fehlen vor allem in den kleinen Orten und Dörfern.

Die **Wirtschaftsstruktur** der Region ist neben Schwerpunkten im verarbeitenden Gewerbe im Bereich Ernährungswirtschaft, durch eine vergleichsweise große Branchenvielfalt aus einer Mischung von klein- und mittelständischen Unternehmen geprägt. Da in der Region viele international vernetzte Gewerbebetriebe angesiedelt sind, gilt die Vogelpark-Region aufgrund ihrer Lage und Erreichbarkeit als attraktiver Industrie- und Logistikstandort. Wichtiger Wirtschaftszweig ist außerdem das **Tourismusgewerbe**. Der Naturraum Lüneburger Heide sowie attraktive Freizeiteinrichtungen (zum Beispiel der Weltvogelpark) bringen zahlreiche Besucher in die Vogelpark-Region. Besonders attraktiv ist zudem die Kulturlandschaft, die Ausgangspunkt für Angebote im Bereich Aktivurlaub und Naherholung, Radfahren, Reiten, Urlaub auf dem Bauernhof, Paddeln und Wandern ist.

Die intakten **Umweltbedingungen** der abwechslungsreichen Kulturlandschaft der Vogelpark-Region sind durch zahlreiche Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie Vorranggebiete für Natur und Landschaft geschützt. Weiterhin betreiben die Kommunen aktive Klimaschutzmaßnahmen auf Grundlage bereits vorliegender Konzepte.

SWOT-Analyse

Die SWOT-Analyse für die Vogelpark-Region führt die Ergebnisse aus der Betrachtung der Ausgangslage und der Evaluierung der bisherigen LEADER-Zusammenarbeit mit den Einschätzungen regionaler Akteure aus den Veranstaltungen des REK-Erarbeitungsprozesses zusammen. Dabei diente die SWOT-Analyse der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) als Grundlage, um den spezifischen Handlungsbedarf zu benennen und die Handlungsfelder zu überprüfen und festzulegen. Somit stellt die SWOT-Analyse die Basis der gesamten Entwicklungsstrategie dar und gliedert sich in die zentralen Themen der zukünftigen Entwicklung der Vogelpark-Region:

- **"Tourismus, Naherholung und Kultur"**: Die Vogelpark-Region verfügt über attraktive Leuchttürme und Anziehungspunkte im touristischen Bereich und verzeichnet stabile Übernachtungszahlen. Für die Naherholung und eine gezielte Besucherlenkung bestehen allerdings noch Potenziale, zum Beispiel bei der Beschilderung der Wanderwege. Das ehrenamtliche Engagement ist insbesondere im kulturellen Bereich sehr hoch, jedoch stellt dies das Kulturangebot möglicherweise nicht langfristig sicher. Es gilt nachhaltige Lösungen zu finden, das Freizeit- und Kulturangebot für Einheimische und Touristen barrierefrei und generationsverbindend zu gestalten. Weiterhin bedarf es intensiver Bemühungen die Vogelpark-Region überregional als attraktiven Urlaubsort bekannt zu machen
- **"Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales"**: Besondere Stärken liegen in der regionalen Baukultur, in günstigen Mieten und niedrigen Baulandpreisen. Allerdings mangelt es in den kleinen Orten an Freizeitangeboten und Dorftreffpunkten. Gerade jüngere Generationen und junge Familien gilt es, durch gute Angebote für Freizeit und Grundversorgung in der Region zu halten. Für die älteren Menschen in der Vogelpark-Region stellen vor allem die fehlende Nahversorgung und eingeschränkte Ärzteversorgung große Herausforderungen dar. Hier gilt es, interkommunale Kooperationen zu bilden und Netzwerke zu schaffen, um die Daseinsvorsorge der Vogelpark-Region dauerhaft sicherstellen zu können.
- **"Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur"**: Die Lage und ihre gute Verkehrsanbindung zu den Großräumen Hamburg, Bremen und Hannover über Straße und Schienen machen die Vogelpark-Region wirtschaftlich für bestimmte Branchen attraktiv, sodass sich eine Vielzahl bedeu-



tender Unternehmen ansiedeln konnte. Zusammen mit der Landwirtschaft ergeben sich besondere Innovations- und Kooperationspotenziale zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe und weiteren Stärkung der erneuerbaren Energien. Weiterhin sind gut erschlossene Gewerbeflächen in der Vogelpark-Region verfügbar. Allerdings kann es durch die Konversionsflächen zu einem Überangebot kommen. Der Abzug der britischen Streitkräfte und ihrer Familienangehörigen führt zu hohen Kaufkraftverlusten in der Region. Dadurch sind viele kleinere und mittlere Unternehmen in ihrer Existenz bedroht und es kann verstärkt zu Leerstand in den Innenstädten kommen. Verbesserungsbedarf besteht außerdem im Bereich der Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr innerhalb der Region.

- **"Land- und Forstwirtschaft", Landschaft, Klimaschutz":** Der Land- und Forstwirtschaft kommt zur Erhaltung der Kulturlandschaft und naturverträglichen Bewirtschaftung und Pflege schützenswerter Landschaftsbestandteile wie im Flusstal der Böhme eine besondere Bedeutung zu. Die Nutzung organischer Abfälle zur regenerativen Energieerzeugung oder die Bioerdgasproduktion bietet zusammen mit der regionalen Wirtschaft Potenziale zum weiteren Ausbau. Außerdem gilt es, gemeinsam mit Landwirtschaft und Tourismus einen aktiven Natur- und Klimaschutz zu betreiben, um die artenreiche Kulturlandschaft zu schützen und zu pflegen.

Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region setzt grundsätzlich die 2007 eingeschlagene Entwicklungsrichtung fort. Die LAG hat die Entwicklungsziele entsprechend dem Entwicklungsfortschritt angepasst. Allerdings hat die LAG ihr Profil geschärft und das Leitbild unter Einbezug neuer Themen überarbeitet. Leitbild und Entwicklungsziele orientieren sich an den Nachhaltigkeitsbereichen Ökonomie, Ökologie sowie Soziales und Kultur. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Herausforderungen der bevorstehenden Konversion definierte die LAG einen vierten Nachhaltigkeitsbereich: Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung.

Das besondere **Profil** der Vogelpark-Region ist der industrielle Kern dieser ländlichen Region. Das **Leitbild** beschreibt, wie sich die Akteure der Region die Zukunft im Jahr 2030 vorstellen: Die Vogelpark-Region 2030 ist innovativer Wirtschafts- und Arbeitsraum, Tourismus, Freizeit- und Wellnessregion, intelligent erreichbar und gut vernetzt, abwechslungsreich in Natur- und Kulturlandschaft, Gesundheits- und Bildungsregion, Wohnstandort für alle Generationen und erfolgreich in der interkommunalen Zusammenarbeit. Zur Verwirklichung dieses Leitbildes verfolgt die Region die folgenden **Entwicklungsziele**, die sich an den Nachhaltigkeitsbereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales und Kultur orientieren:

- Wirtschafts- und Arbeitsmöglichkeiten in der Vogelpark-Region schaffen, erhalten, weiterentwickeln!
- Die Natur und Landschaft in der Vogelpark-Region schützen, entwickeln und erlebbar machen!
- Attraktive Orte mit hoher Lebensqualität für alle Generationen in der Vogelpark-Region schaffen und sichern!

Zur Strukturierung der zukünftigen Aktivitäten und zur Erreichung der Entwicklungsziele haben die Akteure in der Vogelpark-Region **fünf Handlungsfelder** mit zugehörigen Handlungsfeldzielen identifiziert:

- Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales
- Regionale Wirtschaftskooperationen
- Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz
- Tourismus, Naherholung und Kultur
- Verkehr, Infrastruktur, Versorgung

Zur Überprüfung der Zielerreichung und der Umsetzung der Entwicklungsstrategie sind die Entwicklungsziele sowie die Handlungsfeldziele mit Indikatoren hinterlegt. Im Rahmen der Evaluierung nutzt die LAG diese, um den Entwicklungsfortschritt zu bewerten. Darüber hinaus hat die Region zur Veranschaulichung der Handlungsfelder Leitprojekte ausgearbeitet und möchte einige davon als prioritäre Projekte mit Pilotcharakter umsetzen.



2 Abgrenzung der Region

Vogelpark-Region: Lebensraum | Wirtschaftsraum | Erlebnisraum

Die Stadt Bad Fallingbostal, die Stadt Walsrode und die Gemeinde Bomlitz arbeiten seit 2007 als Vogelpark-Region im Rahmen von LEADER zusammen. Unter anderem kooperieren sie seit einigen Jahren im Rahmen einer gemeinsamen Standortvermarktung und Wirtschaftsförderung. Der Gemeindefreie Bezirk Osterheide ist 2014 im Zuge der Neuaufstellung des REK der LEADER-Region beigetreten. Der Gemeindefreie Bezirk umfasst den NATO-Truppenübungsplatz, der von der Bundeswehr betrieben und im Wesentlichen von der Bundeswehr selber und niederländischen und belgischen Streitkräften genutzt wird. Der britische Nutzungsanteil liegt unter 10 %. 2015 ziehen von dort die britischen Truppen ab, der Truppenübungsplatz wird aber weiterhin von NATO-Truppen unter Verwaltung der Bundeswehr genutzt.

Durch den Abzug der britischen Streitkräfte aus Bad Fallingbostal steht der gesamten Region ein Konversionsprozess mit großen Bevölkerungsverlusten und immensen Auswirkungen unter anderem auf den Wohnungsmarkt und die Kaufkraft bevor. Daher gilt es im Besonderen, die Vogelpark-Region als attraktiven Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum zu sichern.

Als Naturerlebnisraum bietet die Region abwechslungsreiche naturnahe Erholungsmöglichkeiten, kulturhistorische Besonderheiten und erlebnisorientierte Freizeitangebote. Dem Weltvogelpark Walsrode kommt nicht nur als Namensgeber der Region, sondern auch als Impulsgeber für die touristische Entwicklung eine außerordentliche Bedeutung zu.

Als Motor im Wirtschaftsraum Vogelpark-Region gelten die zahlreichen Industriebetriebe im Industriepark Walsrode. Hier sind zum Beispiel Dow Wolff Cellulosics und Unternehmen wie Mondelez, ehemals Kraft Foods, Eckes-Granini, Michelin und DB Schenker angesiedelt. Sie sind zugleich wichtige Arbeitgeber im Landkreis Heidekreis. Aber auch kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) prägen die lokale Wirtschaft wie beispielsweise die FloraFarm Ginseng. Weitere wichtige Arbeitgeber sind der Landkreis Heidekreis, Landesbehörden wie zum Beispiel das Katasteramt, die Polizei, das grüne Zentrum unter anderem mit der Landwirtschaftskammer wie auch ein Speditionsunternehmen.

Markant ist die geschichtliche und kulturelle Homogenität der Region, die die Menschen vereint. Lebendige kleine Orte mit aktiven Dorfgemeinschaften kennzeichnen die Region. Dem starken bürgerschaftlichen Engagement und den aktiven Dorfgemeinschaften ist es zu verdanken, dass Spuren historischer Lebens- und Arbeitswelt heute noch sichtbar sind.

2.1 Lage und Abgrenzung der Region

Die Vogelpark-Region liegt im Landkreis Heidekreis und umfasst die Stadt Bad Fallingbostal und die Gemeinde Bomlitz als Grundzentren, die Stadt Walsrode als Mittelzentrum sowie den Gemeindefreien Bezirk Osterheide als Unterzentrum und damit insgesamt 39 Ortschaften (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Ortschaften in der Vogelpark-Region

Stadt Bad Fallingbostal		
▪ Bad Fallingbostal	▪ Jettebruch	▪ Riepe
▪ Dorfmark	▪ Mengebostal	▪ Vierde
Gemeinde Bomlitz		
▪ Ahrsen	▪ Bommelsen	▪ Kroge
▪ Benefeld	▪ Borg	▪ Uetzingen
▪ Bomlitz	▪ Jarlingen	



Stadt Walsrode		
▪ Altenboitzen	▪ Hollige	▪ Nordkampen
▪ Benzen	▪ Honerdingen	▪ Schneeheide
▪ Bockhorn	▪ Hünzingen	▪ Sieverdingen
▪ Düşhorn	▪ Idsingen	▪ Stellichte
▪ Ebbingen	▪ Kirchboitzen	▪ Südkampen
▪ Fulde	▪ Klein Eilstorf	▪ Vethem
▪ Groß Eilstorf	▪ Krelingen	▪ Westenholz
▪ Hamwiede		
Gemeindefreier Bezirk Osterheide		
▪ Oerbke	▪ Ostenholz	▪ Wense

Die Region liegt im ländlichen Raum zwischen Hamburg, Bremen und Hannover (siehe Abbildung 1). Die Entfernungen zu den Großstädten liegen zwischen 64 und 103 Kilometern.

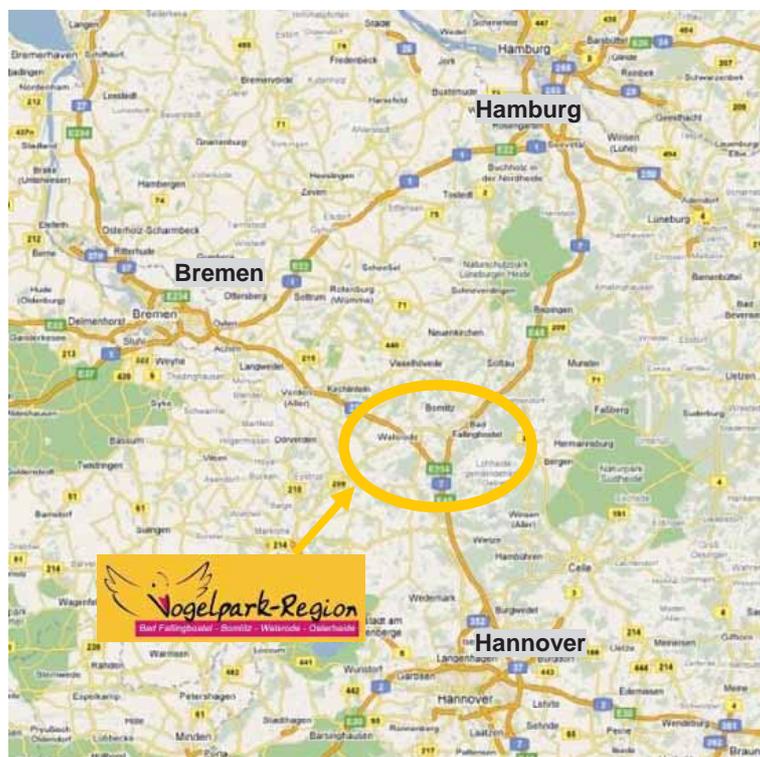


Abbildung 1: Lage im Raum

Quelle: eigene Darstellung, Kartengrundlage: maps.google.de

In der Region leben am 1. Januar 2014¹ 46.191 Einwohnerinnen und Einwohner einschließlich der rund 4.600 Briten: circa 600 britische Soldaten und 1.640 Familienangehörige britischer Streitkräfte sind in Bad Fallingb. und 1.840 britische Soldaten und 450 Familienangehörige im Gemeindefreien Bezirk Osterheide ansässig (LANDKREIS CELLE ET AL., STADTREGION 2012). Das entspricht einer Bevölkerungsdichte von 80,7 Personen pro Quadratkilometer. In Walsrode leben insgesamt 23.353 Personen, wobei allein die Kernstadt rund 15.000 Personen aufweist. Als Ort mit über 10.000 Personen ist die Stadt Bad Fallingb. mit 10.682 Personen zu nennen.

¹ Der Bevölkerungsstand vom 01.01.2014 entspricht der statistischen Erhebung vom 31.12.2013. Daten für das Jahr 2014 liegen noch nicht vor.



In der Gemeinde Bomlitz leben 6.929 Personen und im Gemeindefreien Bezirk Osterheide 627 Personen (LSN 2014a).

Da sich der Gemeindefreie Bezirk Osterheide der Vogelpark-Region angeschlossen hat, umfasst das Regionsgebiet insgesamt rund 576 Quadratkilometer und hat sich somit im Vergleich zur Förderperiode 2007-2013 um 44,7 % vergrößert. Die Gebietsabgrenzung ist im Detail der Übersichtskarte in Abbildung 2 zu entnehmen (eine gedruckte Übersichtskarte im Maßstab 1:100.000 befindet sich im Anhang).

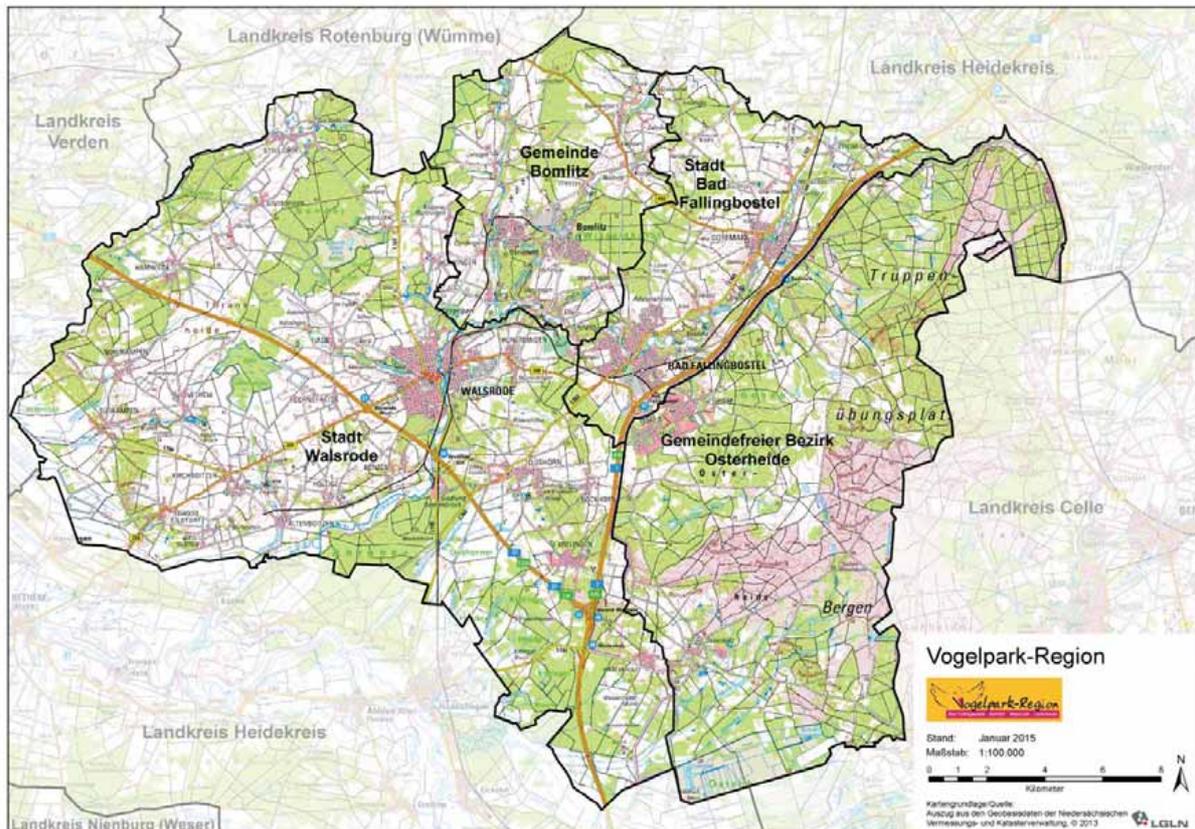


Abbildung 2: Übersichtskarte der Vogelpark-Region

Quelle: eigene Darstellung

Die Vogelpark-Region grenzt im Nordwesten an den Landkreis Rotenburg (Wümme) und im Südwesten an den Landkreis Verden. Nachbargemeinden sind Soltau und Wietzendorf im Nordosten und im Südwesten Rethem, Ahlden/Hodenhagen und Schwarmstedt, die den Kernraum der LEADER-Region Aller-Leine-Tal bilden. Mit der Hohen Heide im Norden und dem Aller-Leine-Tal im Süden grenzen zwei LEADER-Regionen an die Vogelpark-Region an. Durch die Erweiterung der Region um den Gemeindefreien Bezirk Osterheide grenzt die Vogelpark-Region ebenfalls an den Kulturraum Oberes Örtzetal. Teile der Vogelpark-Region waren in der Förderperiode 2000-2006 Teil der LEADER+-Region Hohe Heide. Dies waren die Orte Ahrsen, Bommelsen, Cordingen, Jarlingen und Kroge von der Gemeinde Bomlitz, Dorfmark, Jettebruch, Mengebostel, Riepe und Vierde der Stadt Bad Fallingb. und Stellichte der Stadt Walsrode. Darauf aufbauend hat sich eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Region Hohe Heide entwickelt, die auch in Zukunft fortgesetzt werden soll. Die vorgesehenen Kooperationen sind in der Entwicklungsstrategie in Kapitel 6.6.5 näher beschrieben.



2.2 Begründung der Homogenität und des Gebietszumschnitts

Die Vogelpark-Region zeichnet eine hohe naturräumliche, kulturelle, geschichtliche und wirtschaftliche Homogenität aus. Dies birgt ein hohes Identifikationspotenzial für die Bevölkerung mit ihrer Region. Grundlage für die Gebietsabgrenzung der Vogelpark-Region ist weiterhin die jahrelange intensive Zusammenarbeit der drei beteiligten Kommunen in verschiedenen Themenfeldern, ergänzt um den Gemeindefreien Bezirk Osterheide.

Wirtschaftliche Homogenität

Neben der Landwirtschaft als wichtigem Wirtschaftsfaktor in der Region haben sich in den Städten Bad Fallingbostal und Walsrode sowie in der Gemeinde Bomlitz bedeutende Industriebetriebe entwickelt. Dies führte schon früh dazu, dass in der insgesamt ländlichen Region in nennenswertem Umfang Industriearbeitsplätze zur Verfügung standen. In den einzelnen Orten sind heute große Betriebe als Arbeitgeber für die gesamte Region und darüber hinaus von hoher Bedeutung. Die enge Verbindung der Kommunen spiegelt sich zum Beispiel darin wieder, dass der auf Bomlitzer Gemeindegebiet gelegene Industriepark den Namen "Industriepark Walsrode" trägt. Mittlerweile kooperieren die Vogelpark-Kommunen auf wirtschaftlicher Ebene erfolgreich. Die Stadt Walsrode, die Stadt Bad Fallingbostal, die Gemeinde Bomlitz und der Industriepark Walsrode betreiben als Wirtschaftsregion "Deltaland Industry & Logistics" eine gemeinsame Standortvermarktung. Zum 1. Januar 2015 erfolgt die Gründung der Wirtschaftsförderung Deltaland mbH, getragen von einem Verein, dem die Kommunen Bad Fallingbostal, Walsrode und Bomlitz sowie der Industriepark, die Kreissparkasse Walsrode, die Stadtwerke Böhmetal und der Industrie- und Wirtschaftsverein Heidekreis angehören.

Außerdem arbeiten die Städte Bad Fallingbostal und Walsrode im Bereich der Versorgung mit Strom, Wasser und Erdgas mit den gemeinsamen Stadtwerken Böhmetal GmbH zusammen und betreiben gemeinsam ihre Bäder unter dem Dach der Bädergesellschaft Böhmetal mbH.

Touristische und kulturelle Homogenität

Weiterhin besteht eine enge Kooperation bei der Vermarktung des touristischen Angebots von Walsrode und Bomlitz über die Marketing Kooperation Weltvogelparkregion e.V. Die Dorfmark Touristik e.V. hat 2010 die touristische Vermarktung der Stadt Bad Fallingbostal (einschließlich aller Ortsteile) übernommen. Auch das überregionale touristische Marketing gehört zur Aufgabe der Dorfmark Touristik. Die eigenen Aktivitäten werden ergänzend unterstützt durch eine Zusammenarbeit mit regionalen Vermarktungseinrichtungen wie zum Beispiel der Erlebniswelt Lüneburger Heide GmbH (Kreistouristik) und der Lüneburger Heide GmbH für die gesamte Region. Als touristische Dachmarke der Vogelpark-Region fungiert hierbei die Lüneburger Heide GmbH (LGH), die die Vogelpark-Region als regionale Marke präsentiert und Unterkünfte in der Region vermittelt.

Als weit über die Grenzen der Region und des Landes Niedersachsens hinaus bekannte touristische Attraktion ist der zentral gelegene Weltvogelpark Walsrode ein wichtiger Identifikationspunkt für die Region. Seit über 50 Jahren fest etabliert, ist der Weltvogelpark nicht nur wichtiger Arbeitgeber, Impulsgeber für touristische Entwicklungen und das wichtigste Aushängeschild der Region nach außen. Die Bedeutung des Vogelparks kommt dadurch zum Ausdruck, dass die gemeinsamen Organisationen im Bereich der touristischen Vermarktung und im Standortmarketing den Vogelpark im Namen führen. Der auf diese Weise als verbindendes Element der Region bereits etablierte Vogelpark dient daher weiterhin als Namensgeber der Vogelpark-Region im Rahmen von LEADER.

Im Bereich privater und ehrenamtlicher Initiativen sind die Bad Fallingbostal, Walsrode und Bomlitz schon lange eng miteinander verbunden, so etwa durch die Kulturinitiative TriBuehne e.V., die seit Anfang 2004 Kulturveranstaltungen aus den Bereichen Theater, Musik, Literatur, Kunst und Wissenschaft in der Region durchführt und koordiniert.



Naturräumliche Homogenität

Naturräumlich verbinden die Böhme und ihre Nebengewässer als weitgehend natürlich verlaufende Fließgewässer und Biotopverbund die Vogelpark-Region. Die Vogelpark-Region ist Teil der naturräumlichen Region Lüneburger Heide. Hier überwiegen sandige Grund- und Endmoränengebiete mit Äckern und Wäldern, aber auch den größten Sandheiden in Niedersachsen. Die Vogelpark-Region zeichnen bemerkenswerte Laubwälder, zahlreiche historischen Kulturlandschaftselemente und ausgeprägte Heidelandschaften als homogenen Raum aus. Die Vogelpark-Region und ihre Dörfer verfügen über ein umfangreiches gemeinsames Kulturerbe, das auch in der Baukultur ihren Ausdruck findet. Zahlreiche historische Gebäude, Kirchen und Hofanlagen wie auch alte Hofeichen und ortsbildprägende Großbäume zeichnen die Orte aus und sind identitätsstiftende Merkmale.



Abbildung 3: Eindrücke aus der Vogelpark-Region

Änderung des Gebietszuschnitts: Gemeinsame Betroffenheit durch Konversion

Die Vogelpark-Region ist eine stark von der militärischen Nutzung im letzten Jahrhundert geprägte Region. Die Einrichtung des Truppenübungsplatzes im Osten der Vogelpark-Region in den 1930er Jahren wirkte sich mit umfangreichen Umsiedlungen auf die gesamte Region aus. Im Gemeindefreien Bezirk Osterheide genauso wie im heutigen Naherholungsgebiet Eibia/Lohheide auf dem Gebiet der Gemeinde Bomlitz sind die Spuren der militärischen Geschichte ablesbar.

Aktuell wirkt sich der bevorstehende Abzug des britischen Militärs auf die gesamte Region aus, daher hat sich die LAG für eine Erweiterung um den Gemeindefreien Bezirk ausgesprochen. Die Nachnutzung der zukünftig leerstehenden Wohnungen und Militärgebäude, die fehlende Kaufkraft und die Sicherung der Arbeitsmöglichkeiten sind Aufgaben, die die gesamte Region betreffen. Im Rahmen des Projekts "KonRek-Konversion und Regionalentwicklung in den Landkreisen Celle und Heidekreis" haben daher die Stadt Bad Fallingbostal, der Gemeindefreie Bezirk Osterheide und der Wirtschaftsverein Deltaland bereits intensiv zusammengearbeitet. Ähnlich wie LEADER erfordert der Konversionsprozess eine themenübergreifende Handlungsweise, die eine enge Kooperation zwischen den Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bürgerschaft, Vereinen, Verbänden und Institutionen verlangt. Der LEADER-Prozess eröffnet daher Möglichkeiten, den Konversionsprozess durch einzelne flankierende Projekte zu unterstützen und den Austausch über regionale Lösungsansätze zu fördern, um partnerschaftlich mit den durch den Abzug des britischen Militärs bevorstehenden Herausforderungen in der Region umzugehen.



3 Ausgangslage

3.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Bevölkerungsstand und Einwohnerdichte

In der Stadt Bad Fallingbostal mit allen Ortsteilen wurden im Dezember 2013 10.682 Einwohnerinnen und Einwohner erfasst, zu denen 660 Personen als dort stationierte Angehörige der britischen Streitkräfte und deren 1.640 Familienangehörige hinzukommen. In dem Gemeindefreien Bezirk Osterheide wohnten zur gleichen Zeit 627 Personen. Hinzu kommen circa 1.840 Soldaten und 450 Familienangehörige (STADTREGION 2012). Die Stadt Walsrode zählt mit 23.353 Einwohnerinnen und Einwohnern als größte Stadt in der Vogelpark-Region und dem gesamten Landkreis Heidekreis, während die Gemeinde Bomlitz insgesamt 6.929 Einwohnerinnen und Einwohner zählt (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Einwohnerinnen und Einwohner sowie Fläche der Region

Kommune	Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31.12.2013) ²	Fläche in Quadratkilometer (Stand 31.12.2013)
Gemeinde Bomlitz	6.929	64,07
Stadt Bad Fallingbostal*	10.682	63,49
Stadt Walsrode	23.353	270,72
Gemeindefreier Bezirk Osterheide*	627	177,99
Vogelpark-Region	41.591	576,27

* zusätzlich nicht meldepflichtiger Briten

Quelle: LSN 2014a, LSN 2014b

Unter Berücksichtigung der 2.300 Briten in Bad Fallingbostal, hat die Stadt mit 204,6 Personen pro Quadratkilometer die höchste Bevölkerungsdichte in der Vogelpark-Region. Im Gemeindefreien Bezirk Osterheide liegt die Bevölkerungsdichte bei immerhin 16,4 Personen pro Quadratkilometer statt bei 3,5 Personen pro Quadratkilometer ohne die britischen Staatsbürger. Aus diesen Zahlen ergibt sich eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte in der Vogelpark-Region von 80,7 Personen pro Quadratkilometer. Ohne den Gemeindefreien Bezirk liegt dieser Wert mit 103 Personen pro Quadratkilometer sogar nochmal deutlich höher. Im Vergleich zum Landkreis Heidekreis mit 73 Personen pro Quadratkilometer ist die Vogelpark-Region damit relativ dicht besiedelt, im Vergleich zum Landesdurchschnitt Niedersachsens von 168 Personen pro Quadratkilometer aber immer noch als dünn besiedelter ländlicher Raum einzustufen.

Altersstruktur

In der Vogelpark-Region lag im Jahr 2012 der Anteil der 25- bis 60-Jährigen mit 46,7 % etwas unter dem Durchschnitt Niedersachsens (47,8 %) und ist damit leicht unterdurchschnittlich ausgeprägt. Dennoch ist ein etwas höherer Anteil von Kindern und Jugendlichen, also der 0- bis 15-Jährigen, in den Mitgliedskommunen zu verzeichnen (14,4 %, Niedersachsen 13,6 %). Dabei hat die Stadt Bad Fallingbostal den größten Anteil an Kindern und Jugendlichen bis 15 Jahren. Dieser betrug im Jahr 2012 15,2 % (Niedersachsen 13,6 %). Gleichzeitig ist in Bad Fallingbostal der Anteil der über 65-Jährigen mit 23,0 % ebenfalls am höchsten (Niedersachsen 21 %). Neben der

² Der Bevölkerungsstand vom 01.01.2014 entspricht der statistischen Erhebung vom 31.12.2013. Daten für das Jahr 2014 liegen noch nicht vor.



demografischen Entwicklung ist der Anteil der zukünftigen Generation von potenziellen Fachkräften in Walsrode positiv zu erwähnen. Hier beträgt der Anteil der 15- bis 25-Jährigen 17,4 % und liegt damit deutlich über dem der gesamten Vogelpark-Region (11,2 %) und Niedersachsens (11,4 %). Insgesamt ist festzuhalten, dass die Altersstruktur der Bevölkerung der Vogelpark-Region in etwa den niedersächsischen Durchschnittswerten entspricht (LSN 2014e).

Aktuelle Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl der Vogelpark-Region ist zwischen 2007 und 2013 um 5 % gesunken. Der gesamte Landkreis Heidekreis hat im Vergleich lediglich 3,8 % verloren (LSN 2014a, LSN 2014c). Besonders hohe Bevölkerungsverluste haben der Gemeindefreie Bezirk Osterheide mit einem Verlust von 12,9 % und die Stadt Bad Fallingbostal mit 8,6 % zu verzeichnen (siehe Abbildung 4).

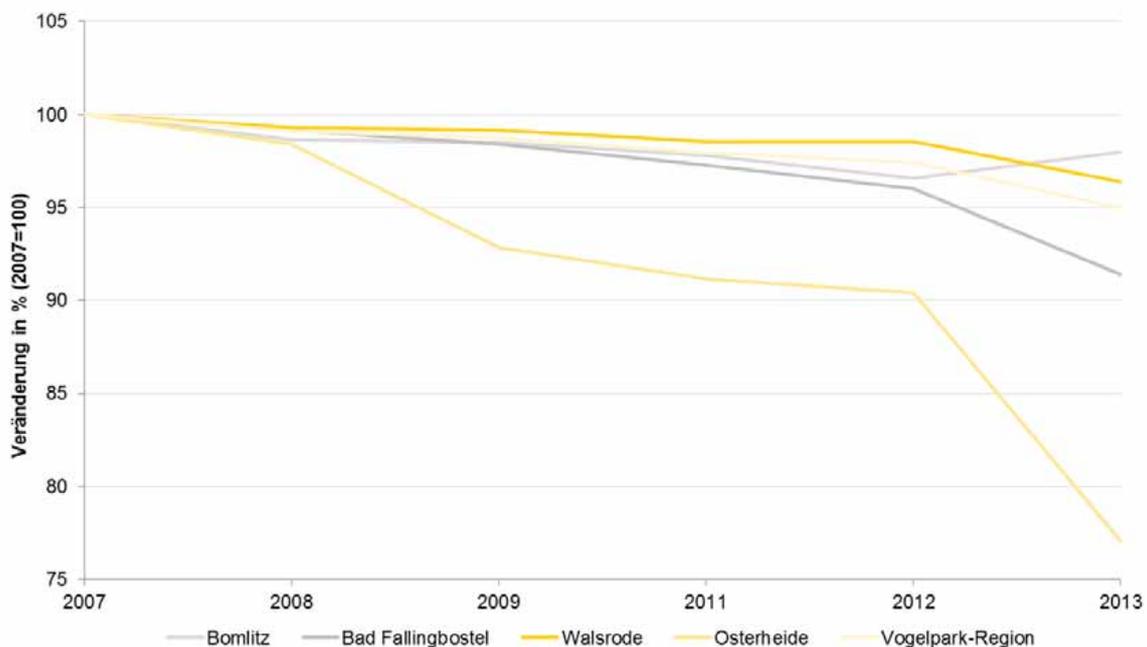


Abbildung 4: Relative Bevölkerungsentwicklung 2007 bis 2013

Quelle: LSN 2014a, LSN 2014c

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist in den Mitgliedskommunen unterschiedlich ausgeprägt. Seit 2007 weisen die Städte Bad Fallingbostal und Walsrode durchweg Sterbeüberschüsse zwischen 27 und 116 Personen auf. Die Gemeinde Bomlitz konnte hingegen im Jahr 2008 noch einen leichten Geburtenüberschuss verzeichnen. 2009 bis 2012 ist auch hier ein Sterbeüberschuss festzustellen. Die Region weist somit insgesamt seit 2007 eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung auf (LSN 2014d, siehe Tabelle 3).

Zum Vergleich: Im gesamten Landkreis Heidekreis lebten Ende 2011 etwa 138.800 Personen mit erstem Wohnsitz. Seit 2004 ist die Einwohnerzahl um etwa 4.000 Personen beziehungsweise fast 3 % zurückgegangen (STADTREGION 2012). Zukünftig wird die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis Heidekreis und der Region weiter zurückgehen; dabei werden die Verlustraten über dem Landesdurchschnitt liegen. Die Ursachen für den Bevölkerungsrückgang sind hohe und steigende Sterbeüberschüsse sowie moderate Wanderungsverluste.



Tabelle 3: Einwohnerinnen und Einwohner 2007 und 2013 in der Vogelpark-Region

Kommune	Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 30.09.2007)	Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31.12.2013)	Relative Veränderung 2007 bis 2013
Gemeinde Bomlitz	7.083	6.929	- 2,2 %
Stadt Bad Fallingbostal	11.693	10.682	- 8,6 %
Stadt Walsrode	24.295	23.353	- 3,9 %
Gemeindefreier Bezirk Osterheide	815	627	- 12,9 %
Vogelpark-Region	43.886	41.591	- 5,2 %

Quelle: LSN 2014a, LSN 2014c

Der Wanderungssaldo für die Vogelpark-Region zeigt ebenfalls negative Tendenzen, wobei in Walsrode im Jahr 2012 deutlich mehr Menschen hin- als weggezogen sind. Somit sind Walsrode und der Gemeindefreien Bezirk Osterheide die einzigen Kommunen, die im gesamten Untersuchungszeitraum gewachsen sind (LSN 2014d).

Als Folge der Zuwanderungen hat sich auch in der Vogelpark-Region die Zahl der Menschen aus anderen Ländern und Kulturen erhöht. Wenn man aber das Verhältnis in Niedersachsen von 1,5 Deutschen mit Migrationshintergrund zu einem Ausländer auf die Teilräume überträgt, haben derzeit etwa 12 % bis 13 % der Bevölkerung im Landkreis Heidekreis einen Migrationshintergrund. Entsprechend wären 5 % der Einwohner Migranten mit nicht-deutscher Staatszugehörigkeit und zwischen 7 % und 8 % Deutsche mit Migrationshintergrund (STADTREGION 2012).

Bevölkerungsprognose

Zur Abschätzung der künftigen Bevölkerungsentwicklung in der Vogelpark-Region bietet das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) eine Prognose für die kommenden sieben Jahre an. Die Daten des Landesamtes beziehen sich auf die demografische Entwicklung zwischen 2006 bis 2011 und werden auf das Jahr 2021 hochgerechnet. Auf kurze Sicht zeigt die Vorausberechnung des Landesamtes in den Kommunen der Vogelpark-Region eine negative Bevölkerungsentwicklung. Abgesehen vom Gemeindefreien Bezirk Osterheide mit einem Bevölkerungsverlust von rund 20 %, wird die Bevölkerung voraussichtlich am schnellsten in Bad Fallingbostal schrumpfen. Die meisten Verluste hat dabei die Altersklasse der 15- bis 25-Jährigen zu verzeichnen, wobei der Anteil der unter 5-Jährigen sich in allen Gemeinden um fünf bis zehn Prozent erhöhen wird. Bis zum Jahr 2021 (ausgehend vom Jahr 2011) prognostiziert das für Bad Fallingbostal, Bomlitz und Walsrode einen Bevölkerungsverlust von durchschnittlich 5,7 % (ohne Osterheide; siehe Tabelle 4). Dies entspricht in etwa dem Trend im gesamten Landkreis Heidekreis (Verlust von 5,05 %; LSN 2014f).

Tabelle 4: Vorausberechnung der Bevölkerung von 2011 bis 2021

Kommune	2011	2016	2021	relative Veränderung 2011 - 2021
Gemeinde Bomlitz	6.915	6.719	6.523	- 5,7 %
Stadt Bad Fallingbostal	11.329	10.922	10.515	- 7,2 %
Stadt Walsrode	23.870	23.332	22.794	- 4,5 %
Gemeindefreier Bezirk Osterheide	737	663	589	- 20,1 %
Vogelpark-Region	42.851	41.636	40.421	- 5,7 %
Landkreis Heidekreis	138.784	135.280	131.776	- 5,0 %

Quelle: LSN 2014f



Im Zuge des demografischen Wandels wird es auch in der Vogelpark-Region zu einer deutlichen Veränderung der Altersstruktur mit einem Zunehmen des Anteils älterer Menschen kommen. In allen Kommunen wird der Anteil der Personen im erwerbstätigen Alter deutlich zurückgehen (siehe Tabelle 5). Die Vorausberechnungen des Landesamtes für Statistik zeigen, dass die erwartete Entwicklung sich dabei in der Stadt Walsrode voraussichtlich in ähnlichem Rahmen vollzieht wie in ganz Niedersachsen. In der Gemeinde Bomlitz wird es demgegenüber voraussichtlich zu einem besonders starken Anstieg der Anzahl der Personen über 65 Jahre von 21,3 % auf 25,1 % kommen.

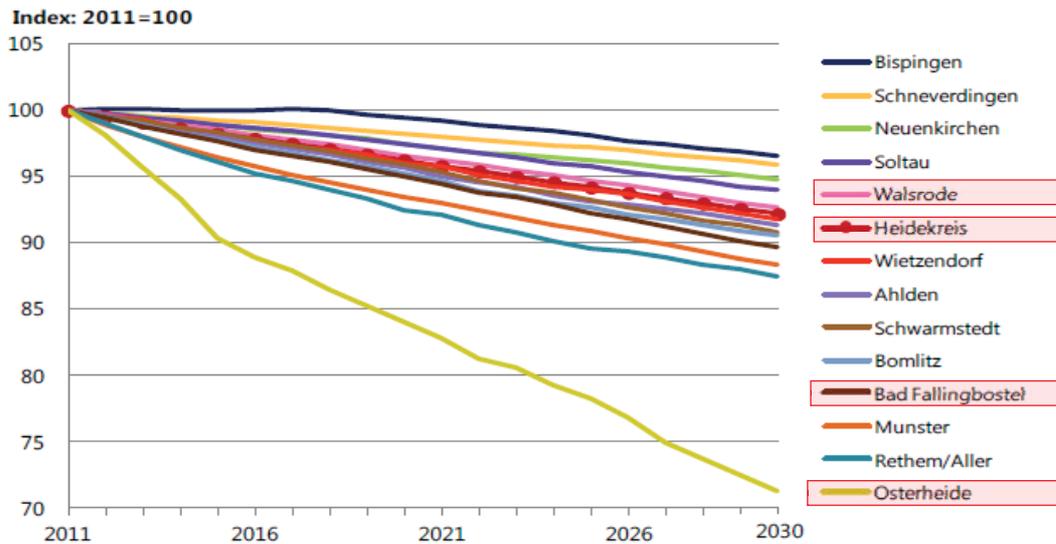
Am stärksten wird sich der demografische Wandel auf den Gemeindefreien Bezirk Osterheide auswirken, wobei die Anzahl der dort lebenden Menschen sehr gering ist und die Entwicklung stark durch den Truppenabzug, die Nutzung des Truppenübungsplatzes und den Umgang der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit den fast ausschließlich in ihrem Eigentum stehenden Mietwohngebäuden beeinflusst sein wird.

Tabelle 5: Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung mit Prognose für 2021 (in Prozent)

	Bomlitz		Bad Fallingbostal		Walsrode		Gemeindefreier Bezirk Osterheide		Nieder-sachsen
	2011	2021	2011	2021	2011	2021	2011	2021	2011
unter 5	3,9	4,3	4,8	5,2	4,3	4,5	3,3	3,4	4,1
5 - 15	11,6	8,8	10,5	10,0	10,0	9,2	10,3	11,2	9,8
15 - 25	11,0	9,5	11,6	8,9	11,7	9,8	4,7	5,1	11,4
25 - 45	24,0	21,7	22,7	20,7	24,1	21,4	27,0	14,4	24,7
45 - 65	28,2	30,6	27,6	28,0	28,4	29,7	36,4	38,2	29,1
älter als 65	21,3	25,1	22,9	27,3	21,6	25,5	18,3	27,7	20,9

Quelle: LSN 2014f

Weitere Bevölkerungsverluste sind bis 2030 prognostiziert, die in der Tendenz mit den Angaben des Landesamtes für Statistik übereinstimmen. Das Beratungsbüro StadtRegion berechnete die Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2030 (Basisjahre 2008 – 2011). Bad Fallingbostal hat demnach mit rund -10 % noch weitere Bevölkerungsverluste zu erwarten, gefolgt von Bomlitz mit -8,5 % und Walsrode -7 %. Der gesamte Landkreis Heidekreis verliert laut der Prognose bis zum Jahr 2030 rund 7,5 % der Bevölkerung (siehe Abbildung 5). Die erheblichen prognostizierten Bevölkerungsverluste für den Gemeindefreien Bezirk Osterheide sind aufgrund der niedrigen Bevölkerungszahl statistisch nicht aussagekräftig und der Umfang schwer abzuschätzen.



Datengrundlage: Prognose StadtRegion

Abbildung 5: Prognose der Bevölkerungsentwicklung der Städte und Gemeinden im Heidekreis 2011 – 2030

Quelle: StadtRegion 2012

Folgen des Truppenabzugs für die Region

Jedoch stellen die obengenannten Zahlen noch nicht den zusätzlichen Bevölkerungsverlust dar, der mit dem Abzug der britischen Streitkräfte einhergeht. Da die Briten und ihre Familienangehörigen in Deutschland nicht meldepflichtig sind und nicht abschätzbar ist, wie viele Briten eventuell weiterhin in der Region bleiben und arbeiten möchten, kann keine genaue Bevölkerungsprognose für die von der Konversion betroffene Region erstellt werden. Dennoch kann mit einem deutlich größeren Einwohnerverlust in Bad Fallingb. und dem Gemeindefreien Bezirk Osterheide in Höhe von etwa 4.600 Personen zu rechnen sein (STADTREGION 2012).

Hinzu kommt noch die Reduzierung von Dienstposten aufgrund der Bundeswehrreform bis 2020. So ist ein Abzug von 20 % der Beschäftigten der Bundeswehr in den Landkreisen Heidekreis und Celle geplant, welches ebenfalls Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung der Vogelpark-Region hat (STADTREGION 2012).

3.2 Raum- und Siedlungsstruktur

Zentralörtliche Gliederung

Die Stadt Bad Fallingb. und die Gemeinde Bomlitz haben die zentralörtliche Funktion von Grundzentren, Walsrode ist als Mittelzentrum eingestuft. Der Gemeindefreie Bezirk Osterheide erfüllt die Funktionen eines Unterzentrums. Oerbke ist das größte der drei Dörfer im Gemeindefreien Bezirk Osterheide sowie dessen Verwaltungssitz.

Hamburg, Hannover, Bremen, Celle und Lüneburg sind die nächstgelegenen Oberzentren der Vogelpark-Region. Der Landkreis Heidekreis gehört zu den beiden Metropolregionen Hamburg und Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Weiterhin ist die Vogelpark-Region nicht zuletzt aufgrund der Lage im Südtel des Landkreises Heidekreis aktiver Partner des Netzwerks erweiterter Wirtschaftsraum Hannover als Teil der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg.



Verkehrsanbindung

Die Region ist über die Bundesautobahnen A 7 und A 27 an das Fernstraßennetz angebunden. Über die Autobahnen sind auch die internationalen Flughäfen Hannover-Langenhagen, Hamburg-Fuhlsbüttel und Bremen-Neuenland sowie die Seehäfen in Bremen, Bremerhaven und Hamburg zu erreichen (siehe Abbildung 6). In der Region liegen fünf Autobahnanschlussstellen, drei an der A 7 (Westenholz, Bad Fallingbostel und Dorfmark) und zwei davon an der A 27 (Walsrode Süd und Walsrode West). Durch die Bundesstraßen 209 und 440 sowie Landes- und Kreisstraßen ist die Anbindung an die benachbarten Mittel- und Grundzentren optimal gewährleistet. Der Individualverkehr zwischen den Ortschaften des Gemeindefreien Bezirks Osterheide wird durch die von der Bundeswehr nur eingeschränkt zugelassene Mitbenutzung der Panzerringstraße des Truppenübungsplatzes Bergen erschwert.

Walsrode, Bad Fallingbostel und Dorfmark (Bad Fallingbostel) sind mit Haltepunkten an den Schienenpersonennahverkehr angebunden, sie liegen an der bisherigen Nebenstrecke des Erix Hannover-Soltau-Buchholz (Nordheide). Die Strecke der Heidebahn Hannover-Soltau-Buchholz wird derzeit ertüchtigt, um kurze Fahrzeiten und attraktivere Bahnhofsanlagen zu erhalten. Stündlich besteht eine direkte Verbindung nach Hannover und nach Buchholz. Die Fahrzeit von Walsrode nach Hannover beträgt 46 Minuten, nach Buchholz 93 Minuten. Auch nach Hamburg und Bremen gibt es stündlich Fahrtmöglichkeiten, wobei hier keine direkten Anschlüsse gewährleistet sind. Die Fahrzeit beträgt nach Hamburg circa 120 Minuten und 130 bis 140 Minuten nach Bremen. Für den Güterverkehr auf der Schiene besteht zusätzlich auch eine Verbindung zum Industriepark Walsrode in Bomlitz und zum Industriegebiet in Bad Fallingbostel. Aktuell ist die Region durch neue Planungen und Varianten zur Y-Trasse betroffen - einer Schnellbahntrasse für den Güterverkehr zwischen Hannover, Bremen und Hamburg (siehe auch Kapitel 3.6.).

Der öffentliche straßengebundene Personennahverkehr innerhalb der Vogelpark-Region wird durch die Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen (VNN) betrieben. Auf den wichtigsten Transport- und Pendlerstrecken, wie zum Beispiel denen zum Industriepark Walsrode, bestehen stündliche Verbindungen in verschiedene Richtungen. Beim Linienverkehr stellt noch die Schülerbeförderung ein wesentliches Rückgrat des öffentlichen Personennahverkehrs dar, dementsprechend weist die Region abends, am Wochenende und in Ferienzeiten ein mangelhaftes Angebot auf. Außerdem gibt es kein Angebot speziell für Auszubildende. Mangelhafte Anbindungen im öffentlichen Personennahverkehr bestehen weiterhin zwischen einzelnen Dörfern über Gemeindegrenzen hinweg sowie im Bereich Barrierefreiheit (VERKEHRSGEMEINSCHAFT NORDOST-NIEDERSACHSEN GBR).

Die Linie 511 (Walsrode-Bomlitz-Bad Fallingbostel-Oerbke) stellt eine wichtige Vernetzung in der Vogelpark-Region dar und befährt die Strecke insgesamt zwölf Stunden am Tag. Sie befährt die Haltestellen etwa zweimal pro Stunde. Die Verbindung Walsrode-Düshorn-Ostenholz ist hingegen vergleichsweise gering getaktet. So verkehrt der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in beiden Richtungen lediglich morgens, mittags und abends.

Zusätzlich fährt seit dem Sommer 2014 ein Bürgerbus in Walsrode und verbindet Krelingen, Bockhorn, Düshorn und Beetenbrück mit der Kernstadt. Dieser hat insgesamt 40 Haltestellen und fährt zwölf Stunden am Tag. Der Bus verkehrt stadteinwärts, stadtauswärts und in der Innenstadt alle zwei Stunden und kann per Telefon betreffend der Bedarfshaltestellen angerufen werden.



Für den Landkreis Heidekreis wurde im Jahr 2013 ein "Masterplan ÖPNV" aufgestellt, der einerseits die Rahmenbedingungen für zukünftige verkehrliche Entwicklungen der Region und andererseits allgemeine verkehrliche Entwicklungstendenzen darstellt. Der Masterplan zeigt Strategien auf, wie insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung für die Bevölkerung durch Maßnahmen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs auf Straße und Schiene sowie durch die Vernetzung von unterschiedlichen Verkehrsträgern Mobilität gesichert werden kann. Der Ausbau und die zukunftsfähige Gestaltung des Bestandsnetzes im Schienenverkehr stellt ein weiteres Handlungsfeld des Masterplans dar und ist Voraussetzung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in der Vogelpark-Region (LANDKREIS HEIDEKREIS 2013).

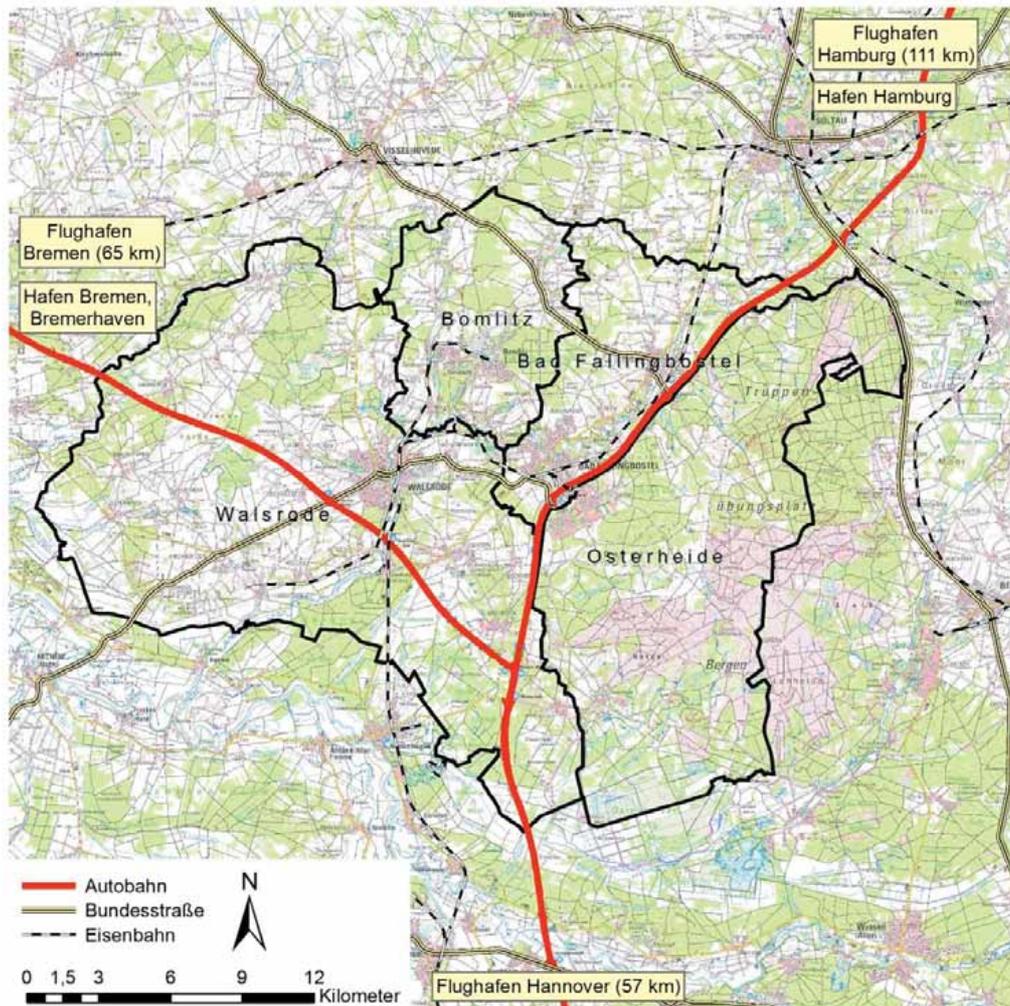


Abbildung 6: Verkehrsanbindung der Vogelpark-Region

Quelle: eigene Darstellung

Flächennutzung

Die Vogelpark-Region ist durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Waldflächen geprägt, der bei 26 % liegt, während im Landesdurchschnitt nur 22 % der Flächen von Wald bedeckt sind (siehe Abbildung 8). Entsprechend ist der Anteil der Landwirtschaftsfläche in der Vogelpark-Region deutlich geringer (Niedersachsen 60 %). Die landwirtschaftlichen Flächen werden dabei zu über drei Vierteln ackerbaulich genutzt. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt mit 12 % sehr nah am Landeswert von 13,6 % und ist damit für eine ländliche Region auffällig hoch, was auf den hohen Anteil gewerblich genutzter Flächen zurückzuführen sein dürfte.



Abbildung 7: Waldfläche in der Vogelpark-Region



Auffallend ist jedoch, dass im Gemeindefreien Bezirk Osterheide im Vergleich zu den anderen Städten und Gemeinden ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Waldfläche vorhanden ist, während insbesondere die Gebäude- und Freiflächen sowie die Verkehrsflächen einen geringen Anteil an der Gesamtfläche ausmachen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Gemeindefreien Bezirk Osterheide die Waldfläche zum militärischen Sperrgebiet gehört. Eine Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzung ist im gesamten Gemeindefreien Bezirk Osterheide nicht möglich, da die Flächen aufgrund des Vorranges der militärischen Nutzung nur bedingt bewirtschaftet werden können.

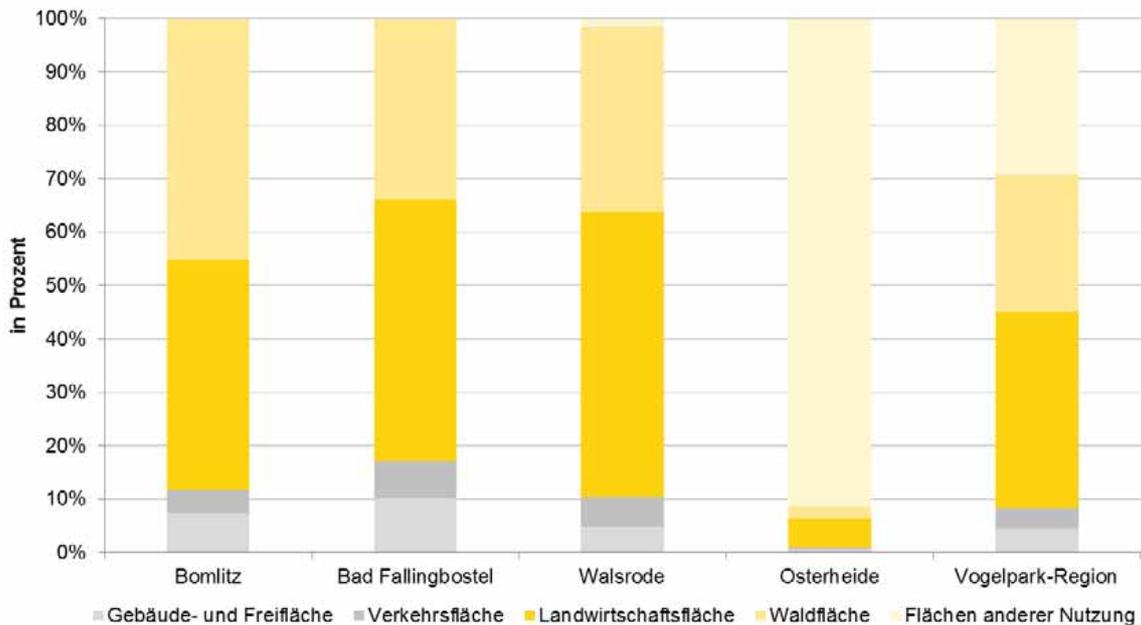


Abbildung 8: Flächennutzung in der Vogelpark-Region

Quelle: LSN 2014b

Siedlungsentwicklung

Die Siedlungsstruktur der Vogelpark-Region wird heute durch 39 Ortschaften und zahlreiche kleine Siedlungen und Einzelhöfe mit zum Teil gut erhaltenen Baumbeständen geprägt. Schon sehr früh war das Gebiet der heutigen Vogelpark-Region von Menschen besiedelt, worauf unter anderem die zahlreichen Hügelgräber aus der Bronzezeit hindeuten. Besonders zu erwähnen sind die "Siebensteinhäuser" bei Ostenholz im Gemeindefreien Bezirk Osterheide als eines der bekanntesten Großsteingräber Norddeutschlands (siehe Abbildung 9).

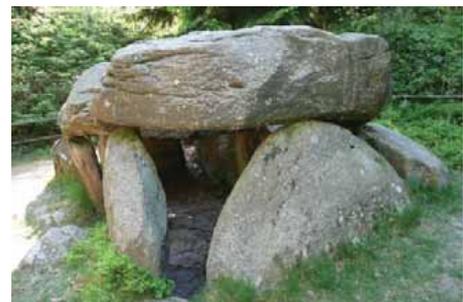


Abbildung 9: Siebensteinhäuser
Ostenholz

Die größten historisch gewachsenen Orte in der Region sind Walsrode, Bad Fallingbostal und Dorfmark, die alle bereits Ende des ersten Jahrtausends nach Christus erstmals urkundlich erwähnt wurden. Viele gut erhaltene Objekte und Gebäude wie Kirchen, Güter und Hofanlagen zeugen von einer reichen Baukultur (siehe Abbildung 10). Fallingbostal wurde erstmalig im Jahr 993 erwähnt und war ursprünglich eine landwirtschaftliche Ansiedlung. Das Stadtrecht bekam Fallingbostal im Jahr 1949 verliehen. Auch nach der Zusammenlegung der Landkreise Soltau und Fallingbostal im Jahr 1977 wurde die Stadt Fallingbostal Kreissitz des neu entstandenen Landkreises Soltau-Fallingbostal, jetzt Landkreis Heidekreis.



Die Stadt Walsrode bekam bereits im Jahr 1383 das Stadtrecht verliehen und kann somit auf eine lange Geschichte zurückblicken. Seit 1973 ist sie staatlich anerkannter Erholungsort. Neben der Kernstadt Walsrode gehören 23 Stadtteile zu Walsrode.

Die Gemeinde Bomlitz setzt sich aus zahlreichen kleinen Ortschaften zusammen. Der namensgebende Hauptort Bomlitz wurde 1928 als Landgemeinde aus den Gutsbezirken Bomlitz und Wisselshorst gebildet und ist durch eine Bebauung mit Einfamilienhäusern in ausgedehnten Waldgebieten geprägt. Die Entwicklung der Gemeinde Bomlitz wurde stark durch die chemische Industrie geprägt, die ihre Entwicklung mit einer ersten Produktionsanlage bereits 1815 begann.



Abbildung 10: Kirche in Meinerdingen

Die Siedlungs- und Einwohnerstruktur des Gemeindefreien Bezirks Osterheide unterscheidet sich von anderen Gemeinden. Der Gemeindefreie Bezirk Osterheide entstand Mitte der 1930er Jahre mit der Anlegung des damaligen Truppenübungsplatzes und der damit einhergehenden Auflösung der dort gelegenen Gemeinden. Im Jahr 1958 wurde er zum Gemeindefreien Bezirk erklärt. Heute besteht er aus den drei bewohnten Ortschaften Oerbke, Ostenholz und Wense, in denen am 31.12.2013 auf rund 178 Quadratkilometern 627 Personen leben, mit wenigen Ausnahmen alle Mieter des Bundes. Die Vermietung der bestehenden Gebäude liegt heute in den Händen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Nach Abzug der britischen Streitkräfte bleibt die Nutzung des NATO-Truppenübungsplatzes bestehen.

Reduzierte Flächeninanspruchnahme und Gebäudeleerstände

Allein vor dem Hintergrund weiterer Bevölkerungsverluste durch den demografischen Wandel haben die Städte und Gemeinden bereits begonnen, ihre Siedlungsflächenpolitik zu überdenken. Die Kommunen der Vogelpark-Region betreiben bereits eine intensive Innenentwicklung und bemühen sich um die Stärkung ihrer Stadt-, Orts- und Dorfzentren. Dies trägt erheblich zur reduzierten Flächeninanspruchnahme bei. Die leerstehenden Wohnungen der Briten stehen bisher in keinem Zusammenhang mit der Ausweisung der Bauflächen, da die Wohnungen der Briten nicht attraktiv genug sind und sich nur schwer weiter vermieten und verkaufen lassen. Um auch der Nachfrage nach Neubauland gerecht zu werden, finden noch Neuausweisungen von Wohnbauflächen in kleinerem Umfang statt. Walsrode als Mittelzentrum verfügt noch über mehr als 15 Hektar an Baulandreserven (NBANK 2012). Bad Fallingbostal hat noch rund fünf Hektar Baulandflächen. Der Abzug der britischen Streitkräfte aus der Region bedeutet zusätzliche große Herausforderungen für Stadt- und Siedlungsentwicklung (LANDKREIS CELLE ET. AL. 2014). Die Stadt Bad Fallingbostal hat daher bereits ein Baulücken- und Leerstandskataster angeschafft, um zusätzliche Leerstände zu erfassen und Leerstandsrisiken abzuschätzen. Für Bad Fallingbostal wurde im Rahmen von KonReK-Konversion und Regionalentwicklung ein Wohnungsmarkt-Szenario errechnet: Angenommen alle 895 Haushalte der wohnhaften Angehörigen der britischen Streitkräfte verlassen Bad Fallingbostal, lässt sich bis 2030 allein durch die Bevölkerungsentwicklung und den militärischen Abzug ein Angebotsüberhang von 1.288 Wohnungen skizzieren. Mit dem weiteren potenziellen Wohnungsangebot durch Neubau ergibt dies einen Bedarfsüberhang von 1.374 Wohneinheiten. Vor diesem Hintergrund muss die Stadt Bad Fallingbostal eine konsequente Anpassung der Baulandpolitik vornehmen. Rück- und Umbaustrategien für unattraktive Lagen und Gebäudebestände mit schlechtem baulichem Zustand sind zu entwickeln, um Überkapazitäten abzubauen. Die Begleitung der städtebaulichen Umbauprozesse ist vor allem im Rahmen der Städtebauförderung geplant und durch Instrumente zur Innenentwicklung und eines Leerstandsmanagements zu begleiten.



Abbildung 11: Wohnsiedlung der Briten in Bad Fallingbostal

Außerdem ergeben sich aufgrund des demografischen Wandels in der Region neue Ansprüche der Bevölkerung an den vorhandenen Wohnraum und ein erheblicher Sanierungs- und Anpassungsbedarf. Durch den Abzug der britischen Streitkräfte wird der Anpassungsdruck bezüglich des Wohnraums in der Region insgesamt erheblich verstärkt. Der Handlungsdruck ergibt sich insbesondere für die Stadt Bad Fallingbostal, da bereits im Jahr 2015 dort etwa 900 Wohnungen durch den Abzug des Britischen Militärs und ihrer Familienangehörigen leer stehen werden. Diese Entwicklung führt zu Wohnungsleerstandsquoten, die deutlich über 20 % liegen und sich nicht nur auf die betroffenen Städte sondern ebenfalls auf die gesamte Region auswirken. Es wird vermutlich zu einem dramatischen Preiswettbewerb um Mieter und Käufer für die Immobilien kommen. Dabei werden die übrigen

Wohnbestände indirekt auch in Mitleidenschaft gezogen, weil Investitionen für Instandhaltung und Modernisierung aufgrund des Überangebots an Wohnungen nicht entsprechend des Aufwands bezahlt werden. Dies führt in der Folge auch zum Investitionsstau bei heute noch bewohnten Bestandsimmobilien, die künftig am Markt angeboten werden (LANDKREIS CELLE ET AL. 2014).

Besonderheiten des Gemeindefreien Bezirks Osterheide

Neben Bad Fallingbostal ist auch der Gemeindefreie Bezirk Osterheide vom Truppenabzug der Briten betroffen. Durch den Bevölkerungsrückgang kann es insbesondere im Camp Oerbke zu einer Unternutzung der technischen Infrastruktur zum Beispiel im Bereich Wasserver- und -entsorgung kommen. Außerdem erschweren die wegfallenden Ausgaben der britischen Streitkräfte für die Erhaltung von Gebäuden, Ausgaben für Energie, Neubau, Unterhalt der Freiflächen, Bewachung und andere Dienstleistungen die Instand- und Aufrechterhaltung vieler technischer Infrastruktureinrichtungen.

Allerdings hat der Abzug der britischen Streitkräfte keine direkten Auswirkungen auf den Fortbestand des NATO-Truppenübungsplatzes. Dennoch bedeutet der Fortbestand des Truppenübungsplatzes weiterhin Lärmemissionen und Erschütterungen. In Bezug auf Aussagen der Bundeswehr für eine mögliche zivile Nachnutzung des freiwerdenden Camps besteht noch Klärungsbedarf.

Der Gemeindefreie Bezirk Osterheide ist außerdem einer der beiden letzten gemeindefreien Gebiete in Deutschland, in denen Menschen ihren Hauptwohnsitz haben. Eine zivile Folgenutzung auf Teilflächen des Camps Oerbke ist nur in Abstimmung mit der Bundeswehr möglich. Eine Rekommunalisierung dieser Teilbereiche kommt für die Bundeswehr mit Hinweis auf die Unveränderbarkeit der Grenzen des Truppenübungsplatzes nicht in Betracht.

Attraktive Arbeitsplätze bei Bundesdienststellen und britischen Einrichtungen sowie der vergleichsweise günstige Wohnraum in naturnaher Landschaft waren für viele Bewohner lange ein Anreiz, in dem Gemeindefreien Bezirk Osterheide zu leben, obwohl es zu Beeinträchtigung durch den Schießlärm kommt, keine Versorgung mit Grundgütern des täglichen Bedarfs vor Ort besteht und weder Grundschule, Ärzte oder hinreichende Nahverkehrsverbindungen vorhanden sind. Zwei ehemalige Gaststätten haben zudem geschlossen. Der historische Siedlungsbereich von Osterheide ist inzwischen stark durch zunehmenden Gebäudeleerstand gekennzeichnet.

Öffentliche Daseinsvorsorge

In der Stadt Bad Fallingbostal befinden sich aktuell insgesamt fünf Supermärkte: zwei Vollsortimenter und drei Discounter in peripherer Lage. Die weitere Ansiedlung eines innenstadtnahen Edeka-Marktes befindet sich bereits in der Planung, um das Stadtzentrum zu revitalisieren. In der Gemeinde Bomlitz sind vier Supermärkte lokalisiert, die den täglichen Bedarf der Bevölkerung decken. Die Stadt Walsrode verfügt über sechs Supermärkte, die sich teilweise in direkter Nähe



zum Stadtzentrum befinden. Im Gemeindefreien Bezirk Osterheide bestehen keine Einrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs mehr. In weiteren kleinen Ortsteilen der Vogelpark-Region ist die Nahversorgung zukünftig ungewiss. Das Einzelhandelsangebot zur Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist daher in der Vogelpark-Region ausreichend, wobei die Schwerpunkte allerdings in den größeren Orten liegen. Die Versorgung mit Waren des periodischen Bedarfs ist nach Einschätzung der Region verbesserungsbedürftig. Walsrode, als Handels- und Dienstleistungszentrum der Region mit knapp 80 % der Beschäftigten in diesem Sektor, hatte von 1986 bis 2010 das Sanierungsgebiet "Walsrode Innenstadt" ausgewiesen. Durch eine Umgestaltung des öffentlichen Raums unter Wahrung der ortsbildprägenden Bausubstanz konnte die Innenstadt unter anderem als Geschäftsstandort aufgewertet werden.

Ein bundesweiter Trend, der sich auch in der Vogelpark-Region zeigt, ist der Rückzug von Versorgungsinfrastruktur und Geschäften aus der Fläche. Diese Entwicklung führt dazu, dass es für weniger mobile Personengruppen immer schwieriger wird, Geschäfte und Infrastruktureinrichtungen zu erreichen und sich zu versorgen. Oftmals sind abgelegene kleine Orte ohne Versorgung mit eigenen Geschäften nur schlecht über öffentliche Verkehrsmittel an die Versorgungszentren angebunden. Dies führt gerade für mobilitätseingeschränkte Personen oder Personen ohne eigenen Pkw zu Versorgungsengpässen.

In Oerbke und Ostenholz gibt es je einen Kindergarten (in Oerbke mit Familienzentrum), in Bad Fallingbommel vier städtische und zwei in kirchlicher Trägerschaft befindliche Kindergärten. Bomlitz verfügt zudem über drei Kindergärten, in Walsrode sind 13 Kindertagesstätten, davon fünf in den Ortschaften angesiedelt. Die Betreuungssituation in der Region ist damit für die Altersgruppe der über 3-Jährigen ausreichend sichergestellt, die Versorgung mit Krippenplätzen erfolgt in Einrichtungen und durch Tagespflegepersonen. Sie entspricht nur knapp der Nachfrage.

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass leistungsfähige Unterstützungsstrukturen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine wichtige Voraussetzung sind, um junge Familien und Fachkräfte in der Region zu halten oder anzuziehen. Ebenso sind sie unter anderem von Bedeutung für Standortentscheidungen von Ärztinnen und Ärzten.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausbetten entspricht im Landkreis Heidekreis dem niedersächsischen Niveau. So stehen 2,5 bis 4 Krankenhausbetten pro Tausend Einwohner zur Verfügung (NIW 2014). Laut dem Krankenhausplan 2014 befinden sich in der Vogelpark-Region zwei Krankenhäuser mit insgesamt 273 Betten. Von Bedeutung ist dabei das Heidekreis-Klinikum Walsrode mit alleine 252 Betten. Rund 300 weitere Betten stehen in der Klinik Fallingbommel zur Verfügung (MS 2014). Allerdings handelt es sich bei der "Klinik Fallingbommel" um eine Kur- beziehungsweise Fachklinik zur Rehabilitation von Herz- und Kreislauferkrankungen.

Der Versorgungsgrad durch Hausärzte ist in der gesamten Region mit 90 % bis 100 % ausreichend (NIW 2014). Nach dem Faktencheck Gesundheit der Bertelsmann Stiftung liegt die aktuelle Ärztedichte im Landkreis Heidekreis jedoch niedriger als der relative Bedarf (siehe Abbildung 12).

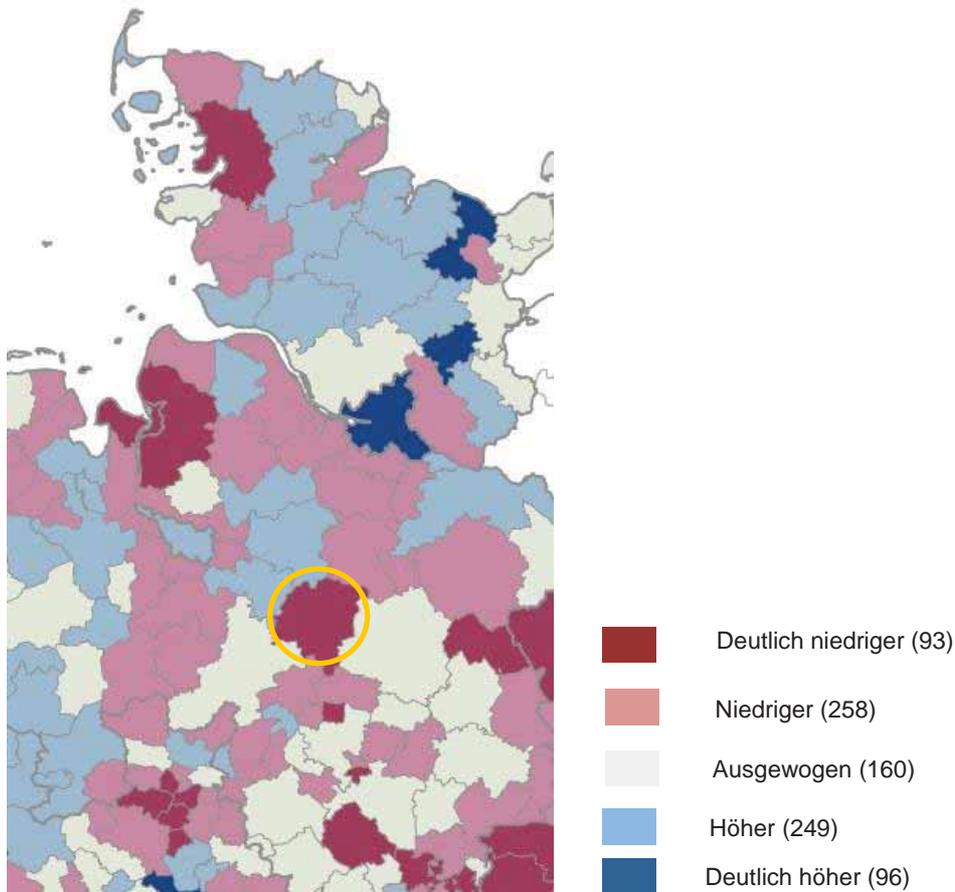


Abbildung 12: Aktuelle Ärztedichte gegenüber relativem Bedarf (Mittelbereiche, Klasseneinteilung nach Grad der Abweichung)

Quelle: Bertelsmann Stiftung 2014

Die Ärzteversorgung gilt auch nach dem KonReK-Bericht für Phase 1 - Demografische Entwicklung im gesamten Landkreis Heidekreis als weitgehend gesichert. Die Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung wird mit wachsenden Zahlen alter Menschen aber zunehmend schwieriger. Hinzu kommt, dass die Mobilität im Alter abnimmt, die Erreichbarkeit von Arztpraxen und Gesundheitseinrichtungen für immer mehr Personen der ländlichen Kommunen zum Problem wird. Zu den künftigen Herausforderungen in enger interkommunale Abstimmung gehört es, Standorte ärztlicher Versorgung zu sichern oder neue Strukturen zu entwickeln beziehungsweise zu fördern.

Breitbandversorgung

Wichtig für die wirtschaftliche Attraktivität einer Region ist die Versorgung mit Breitbandanschlüssen. Vor allem für die Industrie- und Dienstleistungssektoren, aber auch für die Bevölkerung ist eine gute Informationsversorgung wichtig. Abbildung 13 ist zu entnehmen, dass die Vogelpark-Region nur schlecht mit Breitbandanschlüssen von 50 Megabit pro Sekunde und mehr versorgt ist. So sind 10 % bis 20 % der Gebäude in der Stadt Bad Fallingbostal und der Gemeinde Bomlitz mit 50 Megabit pro Sekunde oder mehr ausgestattet. In dem Gemeindefreien Bezirk Osterheide und der Stadt Walsrode sind es sogar weniger als 10 % der Gebäude. Diese Bewohner der Vogelpark-Region gehören damit zu dem Viertel der Region, das am schlechtesten ausgestattet ist.

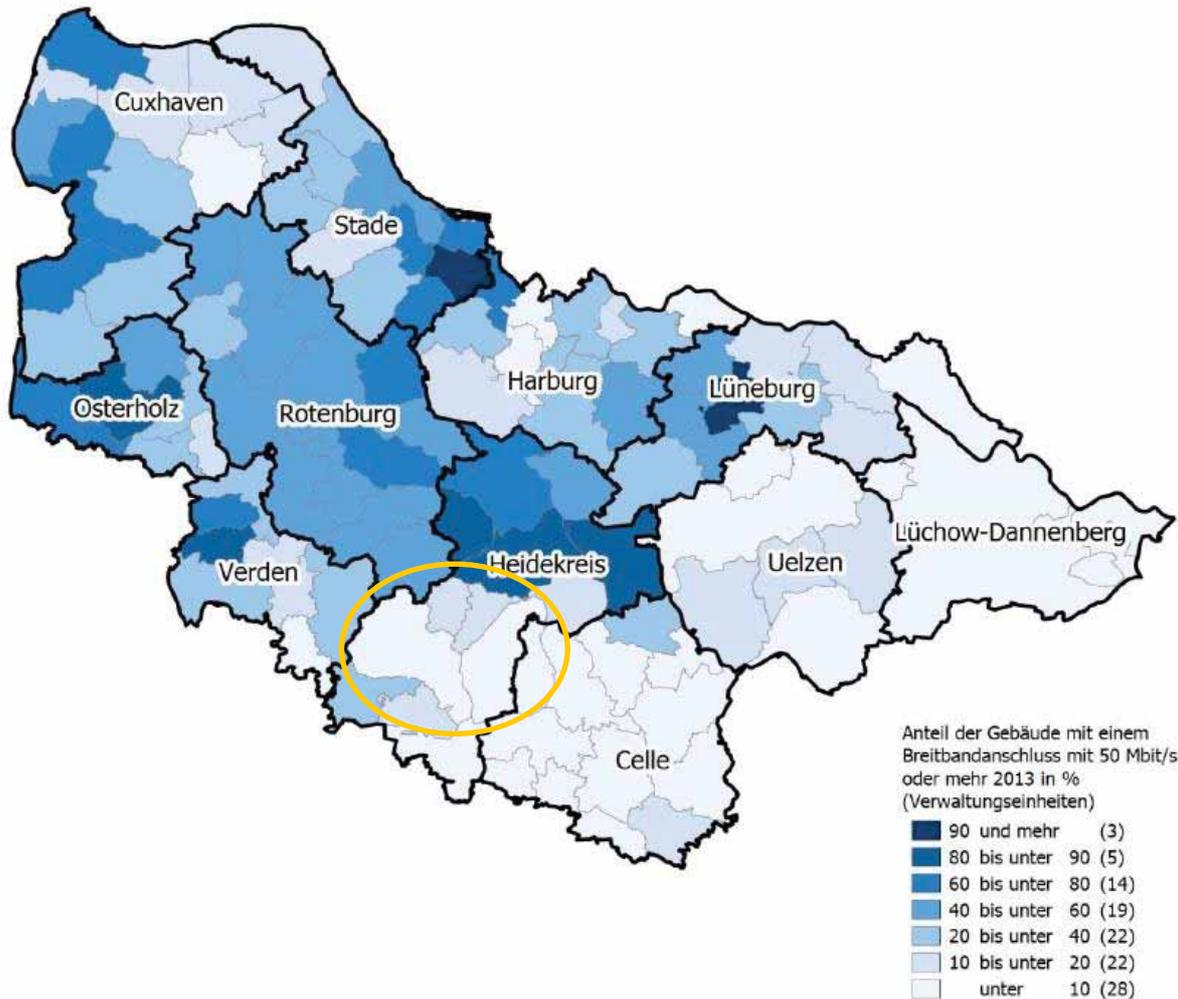


Abbildung 13: Breitbandverfügbarkeit Vogelpark-Region April 2013

Quelle: NIW 2014

Laut Breitbandatlas vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur haben 75 % bis 95 % aller Gebäude der Kommunen Bomlitz, Bad Fallingb. und Walsrode eine Breitbandversorgung von mindestens 30 Megabit pro Sekunde. Im Gemeindefreien Bezirk Osterheide sind es 10 % aller Gebäude (BMVI 2014, Stand 14.08.2014). Laut dem Niedersachsen Modell sollen bis 2020 alle Haushalte, entsprechend der Europäischen Agenda eine flächendeckende Grundversorgung von mindestens 30 Megabit pro Sekunde haben.

Aus diesem Grund hat der Landkreis Heidekreis ein Verfahren zur Verbesserung der Breitbandversorgung ausgeschrieben. Ziel ist es dabei, in Gebieten, in denen bisher keine Internetgeschwindigkeiten von NGA-Netzen erreicht werden, eine Grundversorgung an Breitbandverfügbarkeit zu schaffen. Darüber hinaus plant der Landkreis auch den Aufbau in Gebieten mit einer Grundversorgung von 2 Megabit pro Sekunde, wo das vorhandene Netz und die Technik aber nicht mindestens 30 Megabit pro Sekunde zulassen. Daher wird das gesamte Kreisgebiet betrachtet und eine landkreisweite NGA-Netzstrukturplanung erstellt (LANDKREIS HEIDEKREIS 2014).



Gemeinschaftsleben

In der Vogelpark-Region gibt es ein sehr aktives und vielfältiges Gemeinschaftsleben. Zahlreiche Vereine und Verbände fördern das aktive Miteinander der Menschen in einzelnen Dörfern und der gesamten Region. Die Vereins- und Verbandsarbeit geht von musikalischen, kulturellen und sportlichen Angeboten über soziale Dienste bis hin zu wirtschaftlichen Vereinen. Dabei ist für alle Altersgruppen ein entsprechendes Angebot vorhanden. Einige Vereine kümmern sich besonders um die Erhaltung des kulturellen Erbes der Region. Im Tourismus sind die Verkehrsvereine besonders aktiv.

Der Kulturring Bad Fallingbostel verdeutlicht dabei das langjährige Engagement in der Region: Seit 1951 existierte der Kulturring zunächst als loser Zusammenschluss von Kulturinteressierten. Heute ist der Kulturring ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein mit rund 320 Mitgliedern. Jährlich finden etwa 30 Veranstaltungen statt, die durch den Verein organisiert werden. Zudem arbeitet im kulturellen Bereich seit September 2004 ebenfalls TriBuehne e.V. unermüdlich daran, ein vielfältiges und anspruchsvolles Kulturprogramm in der Vogelpark-Region auf die Beine zu stellen.

Zudem tragen auch die Kirchen mit zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen zum Gemeinschaftsleben in der Vogelpark-Region bei.



Abbildung 14: Dorfgemeinschaft in Bockhorn



Abbildung 15: Dorfgemeinschaftshaus in Bomlitz-Bommelsen

3.3 Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur und Kaufkraft

Die Wirtschaftsstruktur der Region ist neben Schwerpunkten im verarbeitenden Gewerbe im Bereich Ernährungswirtschaft, durch eine vergleichsweise große Branchenvielfalt aus einer Mischung von klein- und mittelständischen Unternehmen geprägt. Die Branchenstruktur ist deutlich gekennzeichnet durch chemische und kunststoffverarbeitende Industrie sowie Prozess- und Nahrungsmittelindustrie. Da in der Region viele international vernetzte Gewerbebetriebe angesiedelt sind, gilt die Vogelpark-Region auch aufgrund ihrer Lage und Erreichbarkeit als attraktiver Industrie- und Logistikstandort.

Zudem haben sich die Gemeinde Bomlitz, die Stadt Bad Fallingbostel, die Stadt Walsrode und der Industriepark Walsrode zu "Deltaland – Industry & Logistics" unter der Projektträgerschaft der Süderelbe AG zusammengeschlossen. Diese Kooperation hat ihr Projektbüro in Bomlitz und ist offen für neue Partner und Kooperationen in der unmittelbaren Umgebung der Vogelpark-Region (SÜDERELBE AG 2014b).

Ein wichtiger regionaler Arbeitgeber im Dienstleistungsbereich ist das Heidekreis-Klinikum in Walsrode. In Bad Fallingbostel sind darüber hinaus im medizinischen Bereich ein Sanatorium und die Klinik Bad Fallingbostel ansässig. Weitere wichtige Arbeitgeber sind die Bundespolizei in Walsrode, die NATO und das Bundeswehrdienstleistungszentrum auf dem Truppenübungsplatz im Gemeindefreien Bezirk Osterheide. Die Bundeswehr (Bundeswehrdienstleistungszentrum und Truppenübungsplatzkommandantur) beschäftigt Soldaten und Zivilbeschäftigte in Osterheide. Außerdem sind Behörden wie der Landkreis und das Katasteramt aber auch die mittelständische Wirtschaft im Bereich Handwerk, Handel und Dienstleistungen von Bedeutung.

Der Landkreis Heidekreis gehört zu den Metropolregionen Hamburg und Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Die Vogelpark-Region im südlichen Teil des Landkreises orientiert sich dabei in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht nach Süden und versteht sich insbesondere als aktiver Teil der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg.



Deltaland ist ebenfalls der Wirtschaftsverein für den gesamten Landkreis Heidekreis, da der Heidekreis 2013 beigetreten ist. Da sich der Wirtschaftsverein aus logistischen Aspekten insbesondere in Richtung der Metropolregion Hamburg orientiert, ist die Vogelpark-Region sowohl nach Norden als auch nach Süden intensiv vernetzt. Ab 2015 ist Deltaland als eine eigenständige Wirtschaftsförderungsgesellschaft Deltaland mbH in der Region mit den beteiligten Kommunen Bomlitz, Bad Fallingb. und Walsrode sowie dem Betreiber des Industrieparks Walsrode tätig.

Schrumpfung und Alterung des Arbeitskräftepotenzials werden die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Vogelpark-Region erheblich beeinträchtigen. Angesichts des prognostizierten Bevölkerungsrückgangs und durch die Abwanderung der Höherqualifizierten ist mit einem Fachkräftemangel zu rechnen. Wobei Walsrode mit einem erhöhten Fachkräftepotenzial im Bereich der 15- bis 25-Jährigen eine positive Ausnahme bildet.

Die Bundeswehr beschäftigt Soldaten und Zivilbeschäftigte in Osterheide. Die Zivilbeschäftigten der Bundeswehr weisen ein breites Spektrum an Qualifikationen auf. Wenngleich die Bundeswehr ihre Dienstposten abbaut, behält sie ihren Stellenwert als wichtiger Wirtschaftsakteur von überregionaler Bedeutung. Ihre direkten und indirekten Beschäftigungseffekte werden weiterhin von wirtschaftlicher Bedeutung für die Vogelpark-Region sein.

Wichtiger Wirtschaftszweig ist außerdem das Tourismusgewerbe. Der Naturraum Lüneburger Heide sowie unterschiedliche Freizeiteinrichtungen und der Weltvogelpark bringen zahlreiche Besucher in die Vogelpark-Region.

Die Kaufkraft in der Vogelpark-Region ist im Vergleich zum Landesdurchschnitt stark unterdurchschnittlich (siehe Abbildung 16). Der Verlust der Gesamtkaufkraft der britischen Soldaten und ihrer Familienangehörigen wird dies zunehmend negativ beeinflussen.

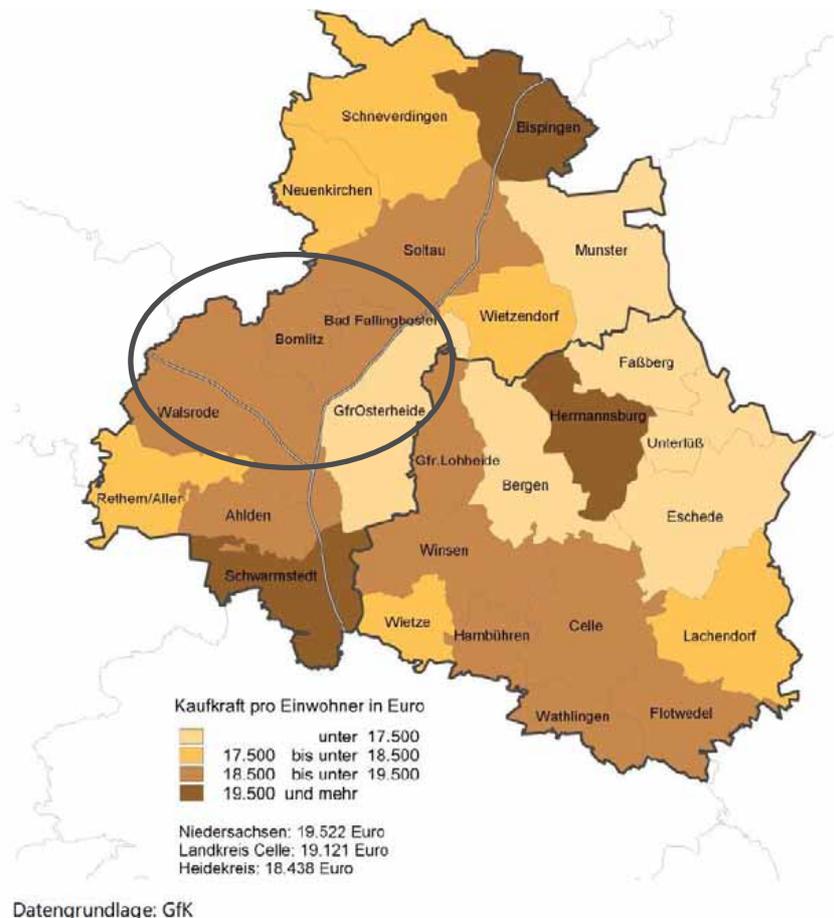


Abbildung 16: Kaufkraft der Vogelpark-Region

Quelle: Landkreis Celle et al. 2014



Wirtschaftsdaten: Bruttowertschöpfung / Bruttoinlandsprodukt

Die Bruttowertschöpfung (BWS) betrug im Landkreis Heidekreis³ im Jahr 2011 3,3 Milliarden Euro. Dabei war der Dienstleistungsbereich mit Abstand der wichtigste Wirtschaftssektor. 74,7 % der Bruttowertschöpfung wurden 2011 in diesem Bereich erwirtschaftet, während der Anteil des produzierenden Gewerbes einschließlich des Baugewerbes bei 22,8 % und der Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei bei 2,5 % lag. Damit hat das produzierende Gewerbe gegenüber dem Landesdurchschnitt eine unterdurchschnittliche, der Dienstleistungsbereich eine überdurchschnittliche wirtschaftliche Bedeutung (Niedersachsen Produzierendes Gewerbe 32,1 %, Dienstleistungen 66,2 %; LSN 2014h). Im Bundesvergleich wurde dabei 2011 im Landkreis Heidekreis eine um 8,9 % niedrigere Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigem erwirtschaftet (LSN 2014i).

Gewerbesteuereinnahmen und kommunale Haushaltslage

Die Gewerbesteuereinnahmen der drei Vogelpark-Kommunen und des Gemeindefreien Bezirks Osterheide fallen im Vergleich zum Land sehr niedrig aus. So haben die Gemeinde Bomlitz, die Stadt Bad Fallingbostal, die Stadt Walsrode und der Gemeindefreie Bezirk Osterheide einen um 44 % geringeren Anteil an Gewerbesteuereinnahmen je Person als Niedersachsen. Damit liegen sie aber immer noch 2 % über dem Wert des Landkreises Heidekreis. Die meisten Gewerbesteuereinnahmen je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner hat mit 233 Euro je Person die Gemeinde Bomlitz vorzuweisen (LSN 2014k).

Allerdings ist der Schuldenstand der öffentlichen Haushalte in der Vogelpark-Region mit Ausnahme des aufgrund seiner besonderen Rechtsform schuldenfreien Gemeindefreien Bezirks Osterheide im Vergleich zum niedersächsischen Durchschnitt aller Landkreise, Samtgemeinden und Einheitsgemeinden hoch. Von besonders hohen Einschnitten ist die Gemeinde Bomlitz betroffen. Für das Haushaltsjahr 2015 steht der Gemeinde ein strukturelles Defizit von 3 Millionen Euro bevor.

Gewerbeflächen

In der Vogelpark-Region sind neun Gewerbegebiete mit verfügbaren Flächen in unterschiedlichen Größen vorhanden. Davon liegen je zwei in der Gemeinde Bomlitz, drei in der Stadt Walsrode und vier in der Stadt Bad Fallingbostal (SÜDERELBE AG 2014a). Laut "Deltaland Industry & Logistics", die die Gewerbeflächen von Bomlitz, Bad Fallingbostal und Walsrode vermarktet, sind insgesamt noch 116,9 Hektar Flächen verfügbar. Der Industriepark Walsrode auf dem Gebiet der Gemeinde Bomlitz ist insgesamt mit einer Fläche von 130 Hektar mit Abstand das größte Industriegebiet der Vogelpark-Region. Der Industriepark Walsrode verfügt über eine eigene Web-Präsenz und wirbt damit für die Ansiedlung neuer klein- und mittelständischer Unternehmen (INDUSTRIEPARK WALSRÖDE 2014).

Auch hinsichtlich des Abzugs der britischen Streitkräfte und der damit freiwerdenden Gebäude und Liegenschaften im Camp Oerbke bietet die Region zukünftig voraussichtlich zusätzliche Flächen für die Ansiedlung von Unternehmen zum Beispiel Industrien mit großen Flächenbedarfen. Aufgrund der Lage und der Anbindung an zwei Bundesautobahnen ist die Vogelpark-Region insbesondere als Standort für Logistikunternehmen attraktiv. Bisher gibt es neben der Bundeswehr keine nennenswerten Gewerbebetriebe im Gemeindefreien Bezirk. Noch besteht auf dem Camp Oerbke eine militärische Nutzung. Mit dem Abzug der Briten, wäre eine zivile Nachnutzung in Abstimmung mit der Bundeswehr auf Teilflächen denkbar (siehe Kapitel 3.6).

Tourismus

Einen wichtigen Wirtschaftsbereich stellt der Tourismus dar. Die Stadt Bad Fallingbostal setzt einen Schwerpunkt auf Angebote im Bereich Aktivurlaub, das heißt Radwandern, Paddeltourismus, Freizeitparks sowie auf den Gesundheitsbereich und Rehabilitationsangeboten.

³ Daten zur Bruttowertschöpfung sind auf Ebene der Kommunen nicht verfügbar.



Walsrode ist seit 1973 staatlich anerkannter Erholungsort und stellt einen Gesundheits- und Wellness-Standort in der Vogelpark-Region dar. Im Juli 2008 wurde die staatliche Anerkennung als Erholungsort vom Land Niedersachsen erneut bestätigt.



Abbildung 17: Museum in Walsrode



Abbildung 18: Radwegeinfrastruktur in Bad Fallingbosten



Abbildung 19: Bootsüberquerung Böhme

Eine weitere wichtige touristische Attraktion der Region ist der Weltvogelpark Walsrode in der Gemeinde Bomlitz. Er liegt in unmittelbarer Nähe zur Stadtgrenze von Walsrode. Eröffnet 1962, zieht er als weltweit größte Einrichtung dieser Art 300.000 Besucher pro Jahr (2011) in die Region (WELTVOGELPARK WALSRODE 2014). Daneben sind die Einbettung in die Fremdenverkehrsregion Lüneburger Heide und die Nähe zu weiteren Freizeitparks, wie dem Heide-Park Soltau, dem Wildpark Lüneburger Heide in Niendorf, dem Serengeti-Park Hodenhagen, dem Snow Dome in Bispingen und dem Magic-Park Verden wichtige Faktoren für die touristische Attraktivität der Region.

Eine zentrale Grundlage für die touristische Entwicklung ist neben der Vielfalt an Freizeit- und Erlebnisparks die schöne und abwechslungsreiche Kulturlandschaft als Grundlage für Aktivurlaub und Naherholung. Radfahren, Reiten, Urlaub auf dem Bauernhof, Paddeln und Wandern gehören zum Angebot der Vogelpark-Region. Außerdem gibt es zahlreiche Sportstätten, Hallen- beziehungsweise Freibäder und einen Golfplatz.

Mit Hilfe von LEADER-Mitteln konnte die Vogelpark-Region ihr umfangreiches Radwegenetz bereits ausbauen. Das Radwegenetz von etwa 350 Kilometern wurde auf Grundlage eines Radwanderwegekonzepts mit rund 800 Schildern gekennzeichnet. Neben Zielwegweisern, die den Weg zu besonderen Orten in der Region weisen, wurden die durch die Region führenden Radwanderwege "Hohe-Heide-Radweg", "Leine-Heide-Radweg" und der "Stadtmusikantenweg" ausgeschildert und die begleitende Infrastruktur durch Schutzhütten und Infotafeln verbessert. Das Radwegenetz der Vogelpark-Region weist nur noch einige Lücken auf.

Darüber hinaus ist das Segment "Wandern" ausbaufähig und viele touristisch wichtige Punkte sind noch nicht erschlossen. Unter anderem bietet der Rundwanderweg "Hermann Löns" Ausbaupotenziale. Es besteht bisher keine Anbindung an den Fern- und Premiumwanderweg "Heidschnuckenweg Lüneburger Heide" von Hamburg nach Celle. Allerdings gibt eine Möglichkeit, aus der Vogelpark-Region auf dem überregionalen Wanderweg "Freudenthalweg", der auch zu den Hauptwanderwegen durch das Heidegebiet von Niedersachsen zählt, Richtung Hamburg zu wandern. Insgesamt hat die Vogelpark-Region wenig thematische Wanderrouten zu bieten, Beschilderung, Streckenführung und Karten sind überholungsbedürftig.

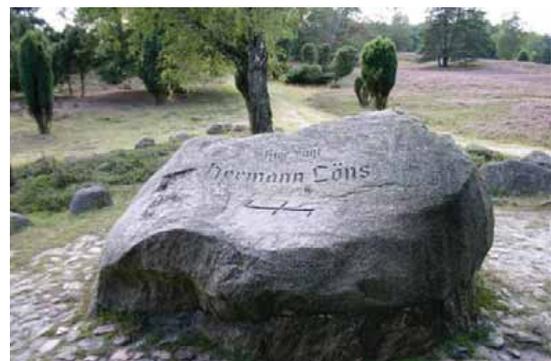


Abbildung 20: Hermann-Löns-Grab am Hermann-Löns-Wanderweg

Neben den Rad- und Wanderwegen ist die Region auch vom Wasser aus erlebbar. Die Böhme kann vom Wasserstand her grundsätzlich gut mit Kanus befahren werden. In der Region sind einige Kanu- und Bootsverleihe ansässig. Wegen der Brut- und Setzzeiten nehmen die Paddler mittels der Sperrzeiten vom 1. März bis einschließlich 15. Juli eines jeden Jahres Rücksicht.



Weitere touristische Potenziale bietet der Gemeindefreie Bezirk Osterheide mit seinen Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Siebensteinhäusern und der besonderen Geschichte sowie Möglichkeiten zum Naturerleben mit den Besonderheiten des Truppenübungsplatzes, soweit diese zugänglich sind.



Abbildung 21: Ostenholz



Abbildung 22: Ziehbrunnen in Wense



Abbildung 23: Kirche Ostenholz

Als touristische Dachmarke der Vogelpark-Region fungiert übergeordnet die Lüneburger Heide GmbH, die die Vogelpark-Region als regionale Marke präsentiert. Sowohl das Tourismus-Marketing Niedersachsen als auch die Lüneburger Heide vermarkten als offizielle Urlaubsportale die Vogelpark-Region mit ihren touristischen Attraktionen. Durch die enge Vernetzung der Leistungsträger gelingt es, die Region ganzheitlich zu vermarkten. Für die Vermarktung des touristischen Angebots speziell in der Vogelpark-Region haben sich zudem die Gemeinde Bomlitz und die Stadt Walsrode zu der Marketing Kooperation Weltvogelparkregion e.V. zusammengeschlossen. Die Angebote der Stadt Bad Fallingbostal werden von der Dorfmark-Touristik vermarktet.

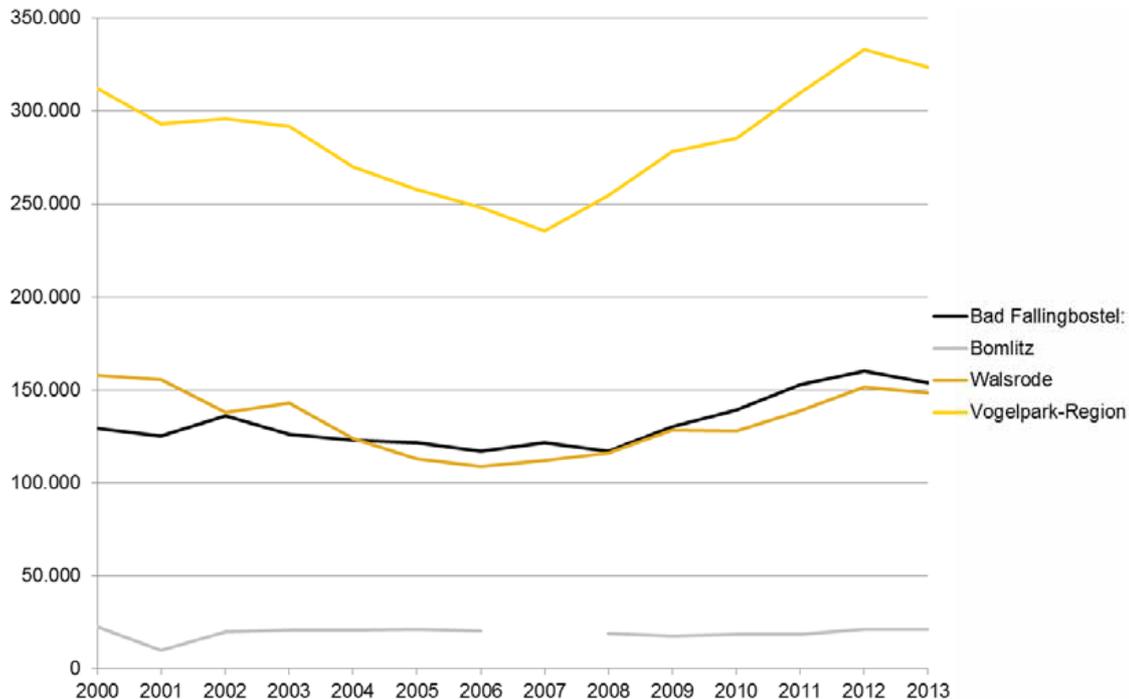
2012 präsentierte sich die Vogelpark-Region gemeinsam mit dem Landkreis Heidekreis am Stand des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Von einer mannshohen Tukan-Figur an den Stand gelockt, gab es dort unter dem Motto "Die Vogelpark-Region – Lebensraum, Wirtschaftsraum, Erlebnisraum" vor allem regionale Produkte zu entdecken, probieren und gewinnen.

Die Entwicklung des Tourismus hat sich seit 2009 in den Kommunen der Vogelpark-Region sehr unterschiedlich gestaltet, wobei die Zahl der Gästeübernachtungen insgesamt in der Region stieg und seit 2012 leicht fiel (siehe Abbildung 24).⁴ Mit 160.160 Gästeübernachtungen 2012 ist der höchste Stand in Bad Fallingbostal erreicht worden. So gab es auch eine zunehmende Zahl an Beherbergungsbetrieben zwischen 2009 (15) und 2012 (21) in Bad Fallingbostal. Walsrode weist seit 2013 27 Beherbergungsbetriebe auf. Gemessen am Gesamtanteil der Gästeübernachtungen liegt Bad Fallingbostal mit 47,5 % knapp vor Walsrode mit 45,9 %. Bomlitz hat lediglich einen Anteil von 6,6 % (siehe Abbildung 24). Für den Landkreis Heidekreis stellt der Tourismus einen wichtigen wirtschaftlichen Zweig dar. Rund 2,5 Millionen Übernachtungen konnte der Landkreis im Jahr 2013 verbuchen. Experten gehen davon aus, dass die Zahl im Jahr 2013 insgesamt sogar bei 4 Millionen Übernachtungen lag, da die offizielle Statistik Privatvermieter mit einem oder zwei Ferienzimmern nicht beinhaltet. Mit circa 320.000 Übernachtungen im Jahr 2013 fallen rund 13 % aller Übernachtungen im Heidekreis auf die Vogelpark-Region.

Auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Besucher ist in den Vogelpark-Kommunen unterschiedlich. Während die Gäste in der Gemeinde Bomlitz und der Stadt Walsrode im Jahr 2013 im Mittel 1,9 beziehungsweise 2,6 Tage verweilten, betrug die Aufenthaltsdauer in der Stadt Bad Fallingbostal 3,5 Tage. Diese Differenz dürfte vermutlich auf die längere Aufenthaltsdauer der Kurgäste zurückzuführen sein (LSN 2014).

⁴

Die Zahlen beziehen sich auf Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsens, die nur die Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit über neun Betten und geöffnete Campingplätze mit über neun Stellplätzen berücksichtigen. Nicht erfasst werden dabei eine Vielzahl von Übernachtungen in kleineren Betrieben oder Privatunterkünften. Die reale Zahl der Übernachtungen liegt daher wahrscheinlich erheblich über dem angegebenen Wert.



*Für den Gemeindefreien Bezirk Osterheide liegen keine Daten vor; für die Gemeinde Bomlitz liegen im Jahr 2007 keine Daten vor.

Abbildung 24: Anzahl der Gästeübernachtungen 2000 bis 2013 in der Vogelpark-Region

Quelle: LSN 2014I

Land- und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig der Vogelpark-Region. Insgesamt waren im Jahr 2010 in der Region 284 landwirtschaftliche Betriebe tätig, während es 2005 noch 359 waren. Die meisten Betriebe in der Region sind auf dem Gebiet der Stadt Walsrode ansässig. 2010 waren dies 203 Betriebe, während es 2005 noch 260 waren. In der Gemeinde Bomlitz und dem Gebiet der Stadt Bad Fallingb. waren 2010 jeweils nur 33 beziehungsweise 46 Betriebe vorhanden. Auch hier war in den letzten Jahren die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe rückläufig; 2005 lagen die Werte noch bei 43 beziehungsweise 54. Gleichzeitig stieg in allen Kommunen die durchschnittliche Betriebsgröße an. Letzteres zeigt sich insbesondere im Gebiet der Stadt Walsrode, wo die Zahl der Betriebe mit mehr als 100 Hektar Fläche zwischen 2005 und 2010 um acht auf 45 anstieg. Gleichzeitig sank die Anzahl der Betriebe in fast allen kleineren Betriebsgrößenklassen außer der Klasse 30-50 Hektar. 39 % der gesamten Betriebe waren im Jahr 2010 im Nebenerwerb tätig (siehe Tabelle 6). Als Folge dieses fortschreitenden Strukturwandels in der Landwirtschaft fallen zunehmend leerstehende Gebäude auf den Höfen auf und kleine Höfe fallen ganz aus der Nutzung.

Tabelle 6: Landwirtschaftliche Betriebe, Stand 2010

Kommune	Anzahl der Betriebe*	davon Haupterwerbsbetriebe	davon Nebenerwerbsbetriebe	Durchschnittliche Fläche pro Betrieb
Bomlitz	33	20	9	71
Bad Fallingb.- stel	46	15	22	66
Walsrode	203	104	80	63
Osterheide	2	2	-	-
Vogelpark- Region	284	141	111	66,7

* Die Gesamtanzahl der Betriebe bezieht sich auf die Rechtsformen Einzelunternehmen, Personengesellschaften und -gesellschaften, juristische Personen. Haupt- und Nebenerwerb wird nur beim Einzelunternehmen unterschieden.

Quelle: LSN 2012a, LSN 2012b

Der Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe in der Vogelpark-Region betrieb 2010 als Hauptnutzungs- beziehungsweise Kulturart Ackerbau (79 %). 83 % der Betriebe waren 2010 in der Viehhaltung aktiv.

Probleme machen den Landwirten wie in gesamt Niedersachsen vor allem die steigenden Pachtkosten, die für Acker- und Grünland zwischen 2010 und 2013 von durchschnittlich 307 Euro auf 376 Euro pro Hektar um 23 % angestiegen sind. (LANDVOLK NIEDERSACHSEN 2014).

Zahlreiche Bauernhöfe der Vogelpark-Region bieten Übernachtungen in Ferienwohnungen und Möglichkeiten für "Urlaub auf dem Bauernhof" an. Tourismus und Direktvermarktung ab Hof bieten wie in der gesamten Lüneburger Heide wichtige Einkommensalternativen. In der Region gibt es einige Hofcafés und -läden unter anderem in Meinerdingen und Bomlitz-Bommelsen. Eine Besonderheit ist die FloraFarm Ginseng in Bockhorn. Die FloraFarm ist einziger professioneller Produzent von Ginseng in ganz Europa.



Abbildung 25: Traditionelles Bauernhaus in der Vogelpark-Region

Ein weiteres potentiell Standbein für die Landwirtschaft stellt die Erzeugung erneuerbarer Energien dar (siehe auch Kapitel 3.5). Während das Potenzial für Biogasanlagen weitgehend ausgeschöpft ist, bietet die Abwärmenutzung der Biogasproduktion noch Potenziale. In Bad Fallingbostal wurde mit Hilfe von LEADER-Mitteln eine Machbarkeitsstudie zur Zucht von Mikroalgen in einem geschlossenen CO²-Kreislauf erarbeitet.

Weiterhin hat die Forstwirtschaft in der Vogelpark-Region mit einem überdurchschnittlich hohen Waldflächenanteil von 26 % (Niedersachsen 22 %) eine große Bedeutung für die Region. Der Anteil der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft ist insgesamt aber sehr gering (siehe Abbildung 26).



3.4 Arbeitsmarkt und Einkommen

Arbeitsmarktstruktur⁵

Am 30.06.2012 waren in der Vogelpark-Region 14.721 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, davon 7.115 in Walsrode, 4.763 in Bad Fallingbostal und 2.843 in Bomlitz. In den Städten Bad Fallingbostal und Walsrode lag die Frauenerwerbsbeteiligung bei 47,1 % und 56,9 % (Heidekreis 47,4 %). Aus der Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf die Wirtschaftssektoren in Bomlitz geht deutlich hervor, dass 71 % der Beschäftigten hier im Produzierenden Gewerbe tätig sind (siehe Abbildung 26).

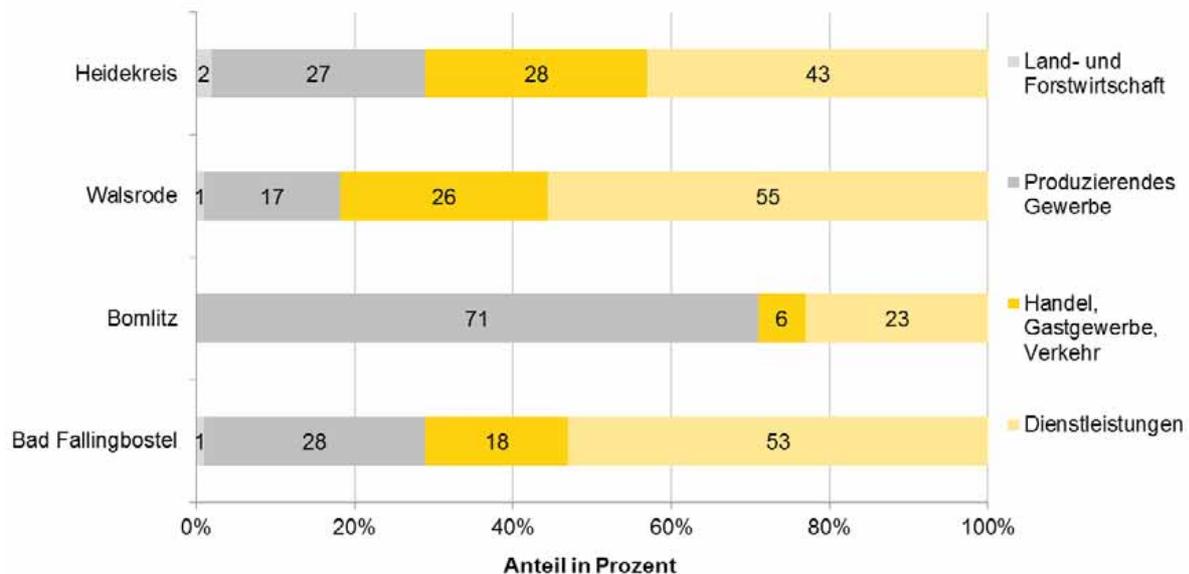


Abbildung 26: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Sektoren

Quelle: KomSIS – Netzwerk 2014, Stand 30.06.2012

Die wachsenden überregionalen Arbeitsmarktverflechtungen und die zunehmende berufliche Mobilität zeigen sich somit auch in der Vogelpark-Region mit ihren großen Industrieunternehmen. Mehr als 20 % der Arbeitsplätze sind von Personen besetzt, die außerhalb des Landkreises Heidekreis leben. Im Heidekreis stehen 9.000 Einpendlern mehr als 14.000 Auspendlern gegenüber. Allerdings haben Bad Fallingbostal und Bomlitz im Heidekreis einen Überschuss an Arbeitsplätzen und damit mehr Ein- als Auspendler. Bad Fallingbostal zählt im Heidekreis zu den Orten mit der höchsten Arbeitsplatzzentralität (Quote von jeweils 1,3 %). Allein Bad Fallingbostal weist einen Überschuss von 900 Arbeitsplätzen auf, hat aber mehr als 3.000 Einpendler. Diese große Diskrepanz erklärt sich damit, dass nur ein Drittel der Arbeitsplätze mit lokalen Einwohnerinnen und Einwohnern besetzt ist. Offenbar ist in dem kleineren Arbeitsmarkt von Bad Fallingbostal der Mismatch zwischen Angebot und Nachfrage besonders stark ausgeprägt.

Der Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in den Kommunen der Vogelpark-Region sehr unterschiedlich ausgeprägt. Während 2013 der Anteil in der Gemeinde Bomlitz mit 5,2 % auf der Höhe des niedersächsischen Landesdurchschnittes (5,2 %) lag, weist die Stadt Walsrode mit 7,4 % einen höheren, die Stadt Bad Fallingbostal mit nur 3,9 % einen niedrigeren Anteil auf (LSN 2014m).

⁵ Für den Gemeindefreien Bezirk Osterheide liegen keine Daten vor.



Arbeitslosigkeit

Der Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren an den Arbeitslosen in der Region ist mit 15,7 % im Juli 2014 um knapp drei Prozent höher als im niedersächsischen Mittel. Insgesamt waren in der Vogelpark-Region im Juli 2014 1.151 Personen arbeitslos gemeldet, 48,5 % davon waren Frauen (Niedersachsen 47,0 %; BA 2014). Die Arbeitslosenquote im Landkreis Heidekreis betrug im Juli 2014 6,4 % und lag damit auf dem Niveau des Landes (6,4 %; KOMSIS- NETZWERK 2014).

Bezogen auf den Arbeitsmarkt stoßen laut KonReK - Konversion und Regionalentwicklung in den Landkreisen Celle und Heidekreis rund 500 Zivilbeschäftigte auf den lokalen Arbeitsmarkt, wovon aufgrund der Altersstruktur nicht alle dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Der Großteil der Zivilbeschäftigten lässt sich in die Berufsgruppen Catering, Maschinenbetrieb/Schlosser und Wachdienst einteilen. Dadurch sind nur bestimmte Branchen betroffen und die Auswirkungen begrenzen sich auf die unmittelbare Umgebung der ehemaligen Standorte. Der zusätzliche Kaufkraftverlust der weggezogenen Militärangehörigen bezieht sich vor allem auf die Wohnstandorte, den umliegenden Einzelhandel sowie auf das Kleingewerbe. Außerdem sind die Gastronomie- und Tourismusbetriebe vom Abzug direkt beziehungsweise indirekt betroffen. Kleine Potenziale entstehen allerdings eventuell durch einige junge britische Familien, die in Deutschland bleiben möchten und eine Anstellung anstreben (LANDKREIS CELLE ET AL. 2014).

Bildung

Die Region verfügt über ein gutes Angebot an Bildungsinfrastruktur. Dazu gehören elf Grundschulen, neun Haupt-, Ober- und Realschulen und ein Gymnasium. An fünf Grundschulen in Walsrode, Kirchboitzen und Düşhorn ist jedoch bereits bis 2017/2018 mit rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen. Das schulische Angebot des Landkreises Heidekreis umfasst zahlreiche weitere Schulen, zum Beispiel die Waldorfschule in Bomlitz, eine Förderschule in Walsrode und zwei Förderschulen in Bad Fallingbostel. Hinzu kommen zwei englische Grundschulen (Gloucester School und Montgomery-Grundschule) für die Kinder der Angehörigen der britischen Streitkräfte. Die britischen Schulen werden jedoch nach dem Anzug der britischen Streitkräfte geschlossen. Eine konkrete Nachnutzung steht aktuell noch nicht fest.

Vor dem Hintergrund insgesamt rückläufiger Schülerzahlen, Planungen zur Einrichtung einer integrierten Gesamtschule und Umsetzung der Inklusion ergibt sich im gesamten Landkreis Heidekreis erhöhter interkommunaler Abstimmungsbedarf für eine geordnete Schulentwicklung.

Die Volkshochschule Heidekreis, ihre Zweigstelle in Walsrode und die Kreismusikschule mit Hauptstelle in Soltau ergänzen das Angebot an allgemeinbildenden Schulen. In Walsrode befinden sich ein Gymnasium sowie ein Medienzentrum. Die berufsbildende Schule in Walsrode bietet eine Ausbildung in den Bereichen Wirtschaft, Hauswirtschaft, Sozialpflege, Technik, Informatik, Sozialassistent/in und Kinderpflege an (NiBiS 2014).

Am 01.09.2015 eröffnen die Hochschule Weserbergland und die Technische Akademie Heidekreis gemeinsam mit kooperierenden Unternehmen aus der Region einen neuen Standort, den "Campus Walsrode". Weiterhin plant ein Unternehmer aus Bomlitz bis 2016 den Aufbau eines überregionalen Technologiezentrums, das künftig ein qualifiziertes Aus- und Fortbildungsprogramm im Hochtechnologiebereich anbieten wird. Bis zum Jahr 2016 soll zudem der Bau eines Technologiezentrums in Walsrode abgeschlossen sein. Dies sichert und erhöht die Attraktivität der Region als Industrie- und Bildungsstandort.

Das Bildungsniveau der Schulabgänger im Heidekreis lag im Schuljahr 2011/2012 unter dem Landesdurchschnitt. Während der Anteil der Jugendlichen mit Hochschul- und Fachhochschulreife unter dem niedersächsischen Schnitt liegen, sind die Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder ohne Schulabschluss überdurchschnittlich vertreten (LANDKREIS CELLE ET AL. 2014; siehe Abbildung 27).

Die gut qualifizierten Jugendlichen der Vogelpark-Region profitieren allerdings aktuell von der Arbeitsmarktlage vor Ort, bei den regionalen Unternehmen steigt der Personalbedarf stetig, so dass die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften hoch ist.

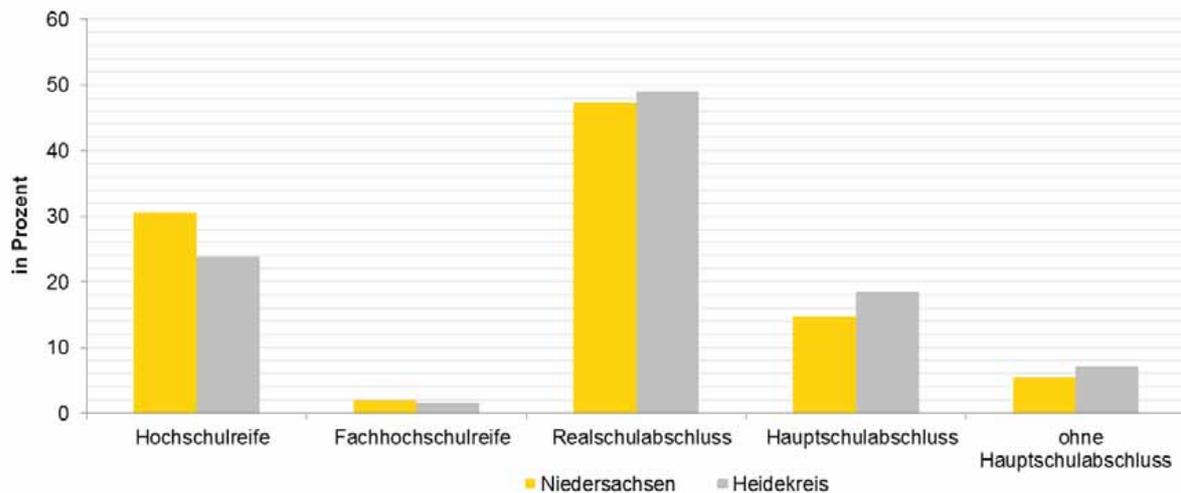


Abbildung 27: Schulabgänger/-innen an allgemeinbildenden Schulen

Quelle: LSN 2014n

3.5 Umweltsituation

Naturraum und Landschaftsbild

Die Kulturlandschaft der Region ist durch den Wechsel von Ackerflächen, Grünland und Wald gekennzeichnet. Besonders charakteristisch und prägend ist der Fluss Böhme mit seinen naturnahen Auenlandschaften. Auf Grundlage des Gewässerentwicklungsplans Böhme von 2004 sind erste Renaturierungen ehemals begradigter Abschnitte erfolgt. Der überwiegend im Privatbesitz stehende Talraum der Böhme ist im Regionalen Raumordnungsprogramm 2000 des Landkreises Soltau Fallingbostal als Vorranggebiet für Natur und Landschaft und Vorsorgegebiet für Erholung, Trinkwassergewinnung und Forstwirtschaft ausgewiesen. Im Bereich der Allerniederung ist der Talraum Vorsorgegebiet für Landwirtschaft.

Die Böhmeniederung und die angrenzenden Bachniederungen von Bomlitz, Warnau, Fulde, Steinförthsbach und Jordanbach stellen zentrale, verbindende Landschaftselemente der Vogelpark-Region dar und sind von besonderer Bedeutung für die Kulturlandschaft und für Arten und Lebensgemeinschaften. Neben den naturnahen Fluß- und Bachläufen sowie den daran gebundenen Arten wie Fischotter und Libellenarten, sind besonders bedeutsame Lebensräume die Au- und Bruchwälder, talbegleitende Trockenstandorte (Heiden, Magerrasen, naturnahe Wälder) und artenreiche Grünlandflächen feuchter und mesophiler Standorte. Der Flächenanteil dieser ehemals prägenden artenreichen Grünlandbestände ist in den letzten Jahrzehnten durch Umwandlung in Acker, Intensivierung der Bewirtschaftung sowie Nutzungsaufgabe auf besonders feuchten Standorten (stellenweise ausgedehnte Grünlandbrachen) erheblich zurückgegangen. Eine naturnahe und extensive Bewirtschaftung insbesondere der Grünlandbereiche ist wirtschaftlich wenig attraktiv (GEP BÖHME 2004).



Abbildung 28: Die Böhme



Schutzgebiete

Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft der Vogelpark-Region bietet intakte Umweltbedingungen. Dies kommt auch durch die zahlreichen Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie die Vorranggebiete für Natur und Landschaft zum Ausdruck.

Besonders schützenswerte Landschaftselemente in der Vogelpark-Region sind neben der Böhmeaue Mooregebiete und Heideflächen. In der Vogelpark-Region befinden sich vier Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 839 Hektar: das Vehmsmoor, das Grundlose Moor, das Lönsgrab und Teile des Ottinger Ochsenmoors. Darüber hinaus liegen in der Vogelpark-Region Teile der Flora-Fauna-Habitat-Gebiete Böhme sowie die mit den Naturschutzgebieten Vehmsmoor und Grundloses Moor deckungsgleichen Flora-Fauna-Habitat-Gebieten (NLWKN 2014, BFN 2014). Es gibt drei Wasserschutzgebiete, die südlich von Bomlitz-Benefeld, südwestlich von Walsrode in der Schneeheide sowie im Bereich Krelinger Heide. Des Weiteren gibt es noch einige Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmäler.

Der Gemeindefreie Bezirk Osterheide ist ebenfalls geprägt durch naturnahe Bachniederungen und Wälder sowie eine standortgerechte Grünlandnutzung mit einem hohem Landschafts- und Naturschutzpotenzial. Landschaftsschutz- und gemeldete Flora-Fauna-Habitat-Gebiete befinden sich auch im Bereich des Truppenübungsplatzes.

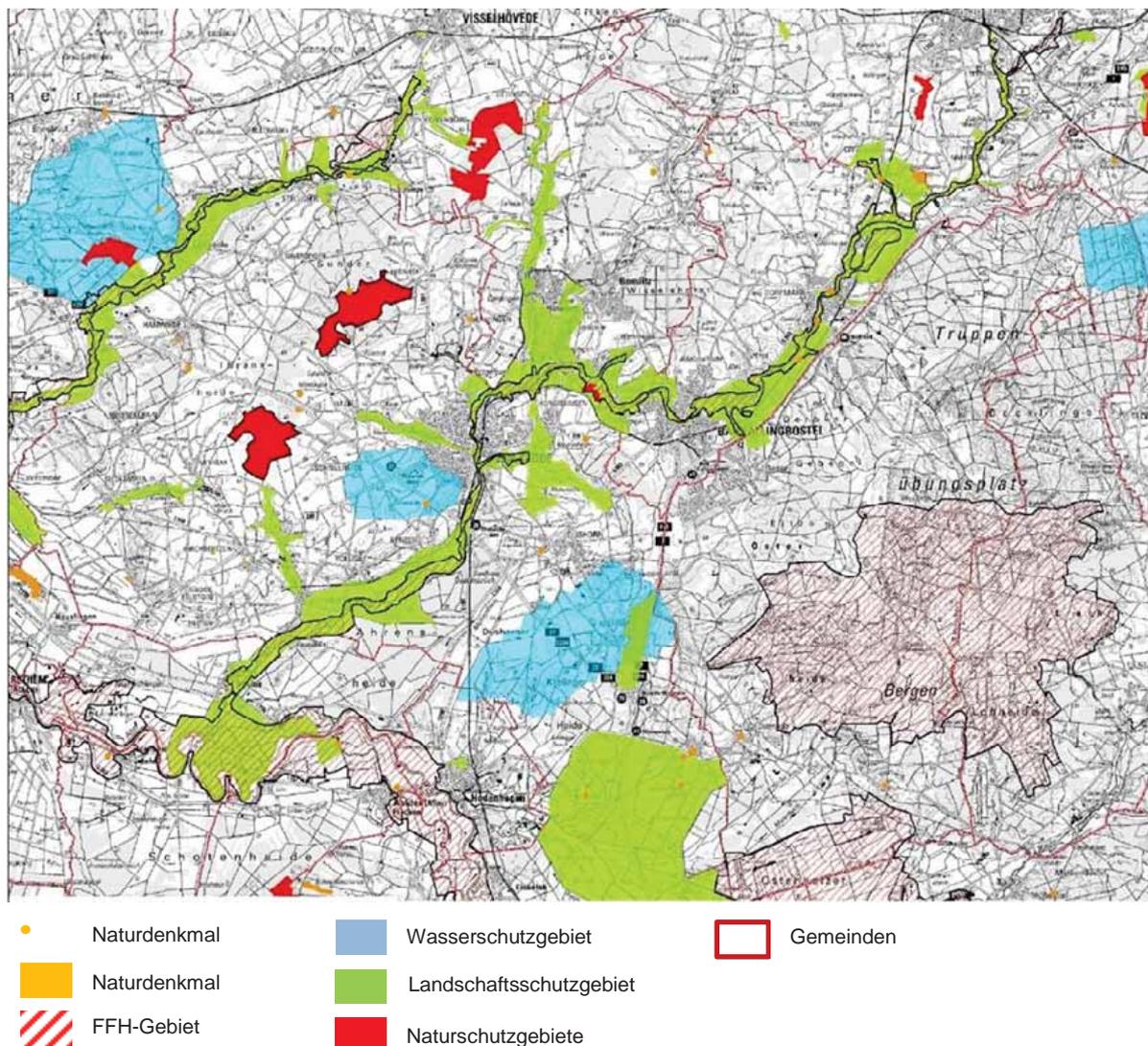


Abbildung 29: Lage der Naturdenkmäler und Schutzgebiete

Quelle: NLWKN 2014b



Tabelle 7: Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiet	Kommune	Fläche in Hektar
Grundloses Moor	Walsrode	293
Lönsgrab	Walsrode/Bomlitz	14
Ottinger Ochsenmoor*	Bomlitz	275
Vehmsmoor	Walsrode	255
Vogelpark-Region		839

*Naturschutzgebiet geht über die Grenze des VPR-Gebiets hinaus

Quelle: NLWKN 2014a

Tabelle 8: Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete	Kommune	Fläche in Hektar
Ausländerfriedhof Oerbke	Osterheide	37
Böhmetal*	Bad Fallingbostel/Walsrode/Bomlitz	3.483
Jordanbach	Walsrode	150
Krelinger Heide	Walsrode	185
Lehrdetal*	Walsrode	728
Steinförthsbach	Bad Fallingbostel/Walsrode	410
Vethbach	Walsrode	88
Warnautal	Bomlitz	329
Westenholzer und Esseler Bruch*	Walsrode	3.637
Vogelpark-Region		9.044

*Landschaftsschutzgebiet geht über die Grenze des VPR-Gebiets hinaus

Quelle: LANDKREIS HEIDEKREIS 2014, NLWKN 2014b

Tabelle 9: Landschaftsschutzgebiete (Flora-Fauna-Habitat-Gebiete)

Flora-Fauna-Habitat-Gebiete	Gemeinde	Fläche in Hektar
Böhme*	Bad Fallingbostel/Walsrode/Bomlitz	1.711,71
Grundloses Moor	Walsrode	290,00
Lehrde und Eich*	Walsrode	762,76
Meißendorfer Teiche, Ostenholzer Moor*	Osterheide	3.299,16
Moor- und Heidegebiete im Truppenübungsplatz Bergen-Hohne*	Osterheide	7.101,00
Vehmsmoor	Walsrode	256,00
Vogelpark-Region		13.420,63

* Flora-Fauna-Habitat-Gebiet geht über die Grenze der Vogelpark-Region hinaus

Quelle: BfN 2014



Der Landkreis Heidekreis hat 2013 unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einen Landschaftsrahmenplan aufgestellt. Dieser stellt den gegenwärtigen Zustand von Natur und Landschaft, die voraussichtlichen Änderungen, die anzustrebenden Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie die Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung dieser Ziele gutachtlich dar und begründet sie.

Seit 2009 hat der Landkreis Heidekreis eine Naturschutzstiftung, welche Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft initiiert. Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind die Entwicklung und die Vernetzung naturnaher Gebiete im Landkreis Heidekreis. Dabei stehen Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung von Fließgewässern und Auen, Heiden, Mooren und Wäldern im Vordergrund. Die Auswahl neuer Projekte beziehungsweise Flächen erfolgt zum einen nach der Lage, der Größe und dem naturschutzfachlichen Aufwertungspotenzial. Eine besondere Rolle spielen dabei Verbindungselemente wie lineare Landschaftsstrukturen, Fließgewässer, Hecken oder Waldränder. Der Landschaftsrahmenplan des Landkreises Heidekreis bildet dabei die Grundlage für die Stiftungsarbeit (NATURSCHUTZSTIFTUNG HEIDEKREIS 2014). Diese Naturschutzstiftung ist mit einem LAG-Mitglied aktiv in den LEADER-Prozess eingebunden.

Klima- und Umweltschutz

Für die Gemeinde Bomlitz und die Stadt Fallingbostal liegt ein Klimaschutzkonzept vor, das weitere Potenziale und Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und den Einsatz regenerativer Energien zur Einsparung der CO₂-Emissionen auf kommunaler und interkommunaler Ebene aufzeigt.

Außerdem waren alle Kommunen bereits vielseitig beim Ausbau der erneuerbarer Energien tätig. Einige Beispiele:

- In der Stadt Bad Fallingbostal befinden sich seit 2003 insgesamt fünf Windkraftanlagen. Zudem besteht in Dorfmark an der ehemaligen Mühle ein Wasserkraftwerk und seit 2004 insgesamt vier Biogasanlagen.
- In der Gemeinde Bomlitz wurden seit 2004 drei Windkraftanlagen und eine Biogasanlage erbaut.
- Auf dem Stadtgebiet Walsrode gibt es fünf Windparks mit insgesamt 60 Windkraftanlagen. Aktuell wurden im Windpark Düşorner Heide 13 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 26 Megawatt gebaut und 2014 in Betrieb genommen. Mit der erzeugten Energie können etwa 16.000 Haushalte versorgt werden.
- In Walsrode gibt es außerdem acht Biogasanlagen. 2010 wurde das Solarkraftwerk Walsrode-Honerdingen an das Netz angeschlossen. Zudem gibt es vier Photovoltaikanlagen.
- Seit 2011 gibt es in Borg (Bomlitz) eine Trockenfermentations-Anlage mit 1,16 Millionen Kilowattstunden aus Biogas.
- Photovoltaikanlagen auf den Dächern vier öffentlicher Gebäude, wie beispielsweise des Wasserwerkes in Walsrode, die auf Grundlage interkommunaler Kooperation im Rahmen der Bürgergenossenschaft eG Böhmetal entstanden.
- In der Kirchengemeinde Düşhorn der Stadt Walsrode hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt eine Photovoltaikanlage gefördert. Die Anlage wurde im Garten des Pfarrhauses der Kirchengemeinde errichtet.

Zusätzlich sind die beiden Kommunen aktiv an Klimaschutzprojekten beteiligt, die den CO₂-Ausstoß verringern. Das Waldbad Bomlitz wurde im Rahmen der vergangenen LEADER-Förderperiode als ein besonderes Projekt zum Klima- und Umweltschutz umgesetzt. Durch eine klimaschonende und ökologisch wertvolle Prozesswärmenutzung mittels eines Wärmeaustauschers erwärmt sich das Wasser über die gesamte Saison hinweg auf eine sommerliche Temperatur in der Schwimm- und Badelandschaft.

Die Stadt Walsrode hat Ende 2012 eine Energie- und CO₂-Bilanz erstellt, um ihren Energieverbrauch überblicken zu können. Des Weiteren hat der gesamte Landkreis Heidekreis ein Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept erstellt, das unter anderem die Gründung einer Klimaschutz-Agentur vorschlägt.

Anknüpfend daran wollen die Kommunen auf Grundlage des vorliegenden Integrierten Klimaschutzkonzepts weitere Beiträge zur CO₂-Reduzierung und der Ressourcenschonung leisten. Das Klimaschutzkonzept zeigt weitere Potenziale zur Minderung von Treibhausgas-Emissionen



sowie zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau von erneuerbaren Energien in den Kommunen auf. Einzelne Maßnahmen bieten gute Anknüpfungspunkte, um sie im LEADER-Prozess zu unterstützen (GEMEINDE BOMLITZ 2012).

3.6 Übergeordnete Planungen

Regionales Raumordnungsprogramm (RROP)

Als übergeordnete Planung ist das regionale Raumordnungsprogramm (RROP) 2000 für den Landkreis Heidekreis, das am 01.09.2001 in Kraft getreten ist, von Bedeutung. Bad Fallingbostal und Bomlitz nehmen grundzentrale Versorgungsfunktionen wahr. Daneben haben die beiden Kernorte die Schwerpunktaufgaben "Sicherung und Entwicklung von Wohnstätten" sowie "Sicherung und Entwicklung von Arbeitsstätten". Die Stadt Walsrode hat als Mittelzentrum neben der Erfüllung der Versorgungsfunktionen von Grundzentren für ihren Gemeindebereich zentrale Einrichtungen zur Deckung des gehobenen Bedarfs der Bevölkerung des Einzugsbereiches bereitzustellen. Zudem hat Walsrode die Schwerpunktaufgabe der Sicherung und Entwicklung von Wohn- und Arbeitsstätten. Besondere Entwicklungsaufgaben "Fremdenverkehr" nehmen Bad Fallingbostal und Dorfmark wahr.

Das Gebiet Osterheide ist im regionalen Raumordnungsprogramm als Fläche für besondere öffentliche Zwecke, hier Sperrgebiet für militärische Nutzung, dargestellt. Den Erläuterungen zu den Zielen der Raumordnung im regionalen Raumordnungsprogramm zufolge, wird der militärischen Nutzung eine große wirtschaftliche Bedeutung zugesprochen. Dennoch gilt es, den Abbau von Konflikten zwischen militärischer und ziviler Nutzung, dazu zählen insbesondere Siedlungsstätten, Erholung, Freizeit und Sport, Fremdenverkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Trinkwassergewinnung und Natur- und Landschaftsschutz, weiter voranzutreiben. Als Ziele der Raumordnung sind neben dem Sperrgebiet Vorranggebiete für Natur- und Landschaft sowie Trinkwassergewinnung und Vorsorgegebiete für Land- und Forstwirtschaft dargestellt (LANDKREIS SOLTAU-FALLINGBOSTEL 2000).

Aktuell erstellt der Landkreis Heidekreis ein neues regionales Raumordnungsprogramm auf Grundlage des Entwurfs zum Landesraumordnungsprogramm, worin unter anderem eine Stärkung der zentralörtlichen Funktionen vorgesehen ist. Durch die Ausweisung des Netzes zentraler Orte soll zum einen ein flächendeckender Mindeststandard an öffentlichen und privaten Einrichtungen und Dienstleistungen gesichert werden. Zum anderen geht es in der Vogelpark-Region in Zukunft darum, interkommunale Strategien zur Spezifizierung und stärkeren Aufgabenteilung zu diskutieren. Bei der Neuaufstellung des regionalen Raumordnungsprogramms stehen außerdem die Kooperation mit angrenzenden Gebietskörperschaften und Planungsverbänden sowie die Windenergie, die Sicherung von Rohstoffen, Maßnahmen zum Hochwasserschutz sowie zur Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung im Fokus. Es sind bei allen Planungen und Maßnahmen die Bevölkerungsstruktur und die Bevölkerungsverteilung sowie die Auswirkungen auf den Wohnraumbedarf zu berücksichtigen. Auch der Natur- und Landschaftsschutz sowie die touristische Aspekte wie Fremdenverkehr und Erholung bilden weitere Themen, die im LEADER-Prozess Berücksichtigung finden.

"Regionale Handlungsstrategie 2014 – 2020"

Die Vogelpark-Kommunen sind Teil der Region Lüneburg, für die die "Regionale Handlungsstrategie 2014 – 2020" erarbeitet wurde. Auf Grundlage einer Stärken-Schwächen-Analyse und einer Basisanalyse benennt sie überregionale strategische Ziele und Handlungsansätze für die Handlungsfelder Infrastruktur, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Umwelt- und Klimaschutz, Bildung und Qualifizierung sowie gesellschaftliche Teilhabe (ARL LÜNEBURG 2014). Die "Regionale Handlungsstrategie Lüneburg 2014 bis 2020" wurde in Kooperation aller elf Landkreise und deren Städte und Gemeinden entwickelt und intensiv bei der Erstellung der Entwicklungsstrategie für die Vogelpark-Region berücksichtigt (siehe Kapitel 6).



KonReK-Konversion und Regionalentwicklung in den Landkreisen Celle und Heidekreis

Mit Unterstützung des Landes wurde nach Bekanntgabe des Abzugs der Briten im Jahr 2012 das KonReK-Projekt "Konversion und Regionalentwicklung in den Landkreisen Celle und Heidekreis" ins Leben gerufen. Verwaltungen, Politik und Vertreter von Bund und Land haben sich intensiv Gedanken gemacht, welche Auswirkungen der Abzug der Briten für die Region hat und wie sie damit zukünftig umgehen sollten. Klar ist, die Folgen der bevorstehenden Veränderungen begrenzen sich räumlich nicht nur auf die direkt betroffenen Orte, sondern wirken sich auf die gesamte Region aus. Daher verfolgt das KonReK-Projekt einen landesweit modellhaften regionalen Ansatz: Die Konversionsaufgabe lässt sich nur als Region bewältigen. Insbesondere hinsichtlich der Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen trafen die betroffenen Kommunen verschiedene Vereinbarungen im Rahmen des Projekts KonReK. Dabei formulierten die beteiligten Akteure diverse Nachnutzungsoptionen und Maßnahmen.

Von der Vogelpark-Region sind sowohl die Stadt Bad Fallingbostal und der Gemeindefreie Bezirk direkt von dem Truppenabzug des dort teilweise wohnenden Militärs am stärksten betroffen. Auch für die beiden betroffenen Vogelpark-Kommunen liegen mit KonReK Handlungsempfehlungen für die Bereiche Wirtschaft, Handel und Qualifizierung; Wohnen, Demografischer Wandel und Soziales; Infrastruktur und militärische Liegenschaften sowie Verwaltung, Kooperation und Finanzen vor. Einzelne Empfehlungen sind in das LEADER-REK eingeflossen.

Ziel des Projektes ist es, ein koordiniertes und regional abgestimmtes Vorgehen im zukünftigen Regional- und Konversionsprozess sicherzustellen. Daher streben die Landkreise, Gemeinden und Städte gemeinsam als "KonReK-Region" an, ihre interkommunale Zusammenarbeit im regionalen Konversions- und Anpassungsprozess fortzusetzen.

Für das Camp Oerbke im Gemeindefreien Bezirk Osterheide liegt eine "SWOT-Analyse der Liegenschaften" vor. Für das Camp sieht KonReK folgende Perspektiven für militärisch-zivile Nachnutzungen:

- Großflächigkeit, Autobahnanschluss und Kombinationsmöglichkeit mit der Bahnanbindung legen eine gewerbliche Nutzung mit Ausrichtung auf verkehrsintensive Branchen nahe.
- Wohnnutzung sollte wegen der Überkapazitäten im Kernort Bad Fallingbostal trotz teils attraktiver Gebäude nicht verfolgt werden.
- Gebäudeabrisse sind in großem Umfang erforderlich, um Entwicklungsflächen anbieten zu können.

Auf größeren Teilflächen darüber hinaus ist aber auch Renaturierung anzustreben (LANDKREIS CELLE ET AL. 2014).

Netzwerke

Der Landkreis Heidekreis gehört zu den Metropolregionen Hamburg und Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Zudem sind der Landkreis Heidekreis und die Stadt Walsrode Mitglieder im "Netzwerk erweiterter Wirtschaftsraum Hannover", das im Jahr 2010 als Nachfolgeorganisation des Städteneetzes EXPO-Region gegründet wurde. Das Netzwerk umfasst insgesamt 15 Mitgliedsstädte und -gemeinden. Die Netzwerkpartner tauschen sich in thematischen Foren aus, entwickeln gemeinsame Projekte und bündeln aktiv ihre Stärken. Aktuelle Themen sind dabei Landkreisthemen, Städtethemen, Stadt- und Regionalplanung, Tourismus, Verkehr/öffentlicher Personennahverkehr sowie die Wirtschaftsinfrastruktur. Aktuelles Netzwerkprojekt ist im touristischen Bereich zum Beispiel der Themenradweg "KulturRoute" mit dem kulturellen Leuchtturm Kloster Walsrode, das aufgrund seiner mittelalterlichen Wurzeln als attraktives Besucherziel in der Region gilt.

Weitere Regionale Handlungskonzepte und Planungen

Als übergeordnetes Konzept besteht seit 2012 ein **Bildungsbericht für den Heidekreis**, der zum einen die Rahmenbedingungen für Bildung in der Region festlegt und zum anderen die frühkindliche Bildung, die schulische sowie berufliche Bildung beschreibt. Zudem wird die Strukturentwicklung der Bildungslandschaft Heidekreis dargelegt.



Darüber hinaus ist der Heidekreis einer von drei Landkreisen, die sich an dem **Modellprojekt "Zukunftsregionen Gesundheit"** des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration beteiligen. Ziel des auf drei Jahre angelegten Modellprojekts ist es, die kooperative Zusammenarbeit und die Vernetzung unter den Akteuren des regionalen Gesundheitswesens und den Vertretern der Kommunen zu intensivieren. Gemeinsam wurden in den letzten drei Jahren Projektideen entwickelt, die die gesundheitliche Versorgung sicherstellen, Prävention stärken und Qualität sowie Wirtschaftlichkeit gesundheitsrelevanter Leistungen fördern können.

Auch hinsichtlich der Erhaltung und Erweiterung des kulturellen Angebots herrscht großes Engagement in der Region: so haben die Gemeinde Bomlitz und die Städte Walsrode und Bad Fallingb. einen Ergänzungsvertrag mit dem Kulturverein "TriBühne" abgeschlossen, um zukünftig weiterhin Veranstaltungen in der Region austragen zu können. Zudem herrscht ein großes Engagement bei der Erhaltung der plattdeutschen Sprache und ihrer Verbreitung. Das Heidemuseum Rischmannshof in Walsrode ist eines der ältesten Freilichtmuseen in Deutschland und besteht seit dem Jahr 1912. Neben dem umfangreichen Museumsbereich bietet es ebenfalls Raum für Veranstaltungen aller Art. Lesungen und Vorträge präsentieren dabei die Geschichte der Region. Mit dem Projekt "Kulturlandschaft Heidekreis" hat der Landkreis Handlungsempfehlungen entwickelt, um historische Kulturlandschaftselemente durch bürgerschaftliches Engagement langfristig zu erfassen und zu erhalten. Das Projekt verfolgt dabei einen kreisweiten, ganzheitlichen Ansatz und zielt darauf ab, die Bevölkerung aktiv einzubinden.

Auf übergeordneter Ebene sind die Planungen für die sogenannte "Y-Trasse" der Bahn von Bedeutung, die als **Schnellbahntrasse Hannover mit Hamburg und Bremen** verbinden soll und durch die Region führen würde. Nachdem dieses Projekt in der Vergangenheit mehrfach ins Stocken geraten war, genießt es aktuell wieder hohe Priorität. Im Investitionsrahmenplan bis 2010 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes sind Investitionen in Höhe von 1283,9 Millionen Euro für das Projekt vorgesehen. Die Realisierung der Strecke wäre mit erheblichen Auswirkungen auf die Region und ihre Entwicklung verbunden. Ein Beteiligungsprozess beginnt 2015.

Zudem verläuft nach dem Stand der Planungen der geplante **"Südlink Korridor"** durch die Region. Ziel ist es dabei, bis zum Jahr 2050 80 % der Stromversorgung aus erneuerbaren Energien zu speisen. Um auch zukünftig eine Versorgungssicherheit zu gewährleisten, sind die Stromnetze auszubauen.

Dorferneuerung

Für den Gemeindefreien Bezirk Osterheide liegt ein Dorferneuerungsplan von 2010 vor. Wichtige Ziele sind der Erhalt des baukulturellen Erbes, Wohnen und Arbeiten durch Rückbau im Dorf weiterhin zu ermöglichen und ein attraktives Wohnumfeld zu erhalten. Es liegt ein umfangreicher Maßnahmenkatalog für die drei Ortschaften vor. In Rahmen der Dorferneuerung wurde 2012/2013 die Fachwerkkirche für insgesamt 500.000 Euro umfangreich saniert (LANDKREIS SOLTAU-FALLINGBOSTEL 2010).

In Walsrode erhielten außerdem die Ortschaften Düshorn, Kirchboitzen und Stellichte eine Förderung über das Dorferneuerungsprogramm. Die Verbunddorferneuerung "Entlang der Warnau" verbindet die Ortschaften Ottingen-Riepholm, Ahrsen-Jarlingen, Borg-Cordingen und Hünzingen. Die Dorferneuerung läuft seit 2011 und ist eine Kooperation der Städte Visselhövede aus der LEADER-Region Hohe Heide sowie der Gemeinde Bomlitz und Stadt Walsrode. In der Stadt Walsrode befinden sich weiterhin noch Nordkampen und Altenboitzen seit einigen Jahren in der Dorferneuerung. Für beide Dörfer gibt es Gestaltungsratgeber (GEMEINDE BOMLITZ 2011).

In 2014 erfolgte aus dem LEADER-Prozess heraus eine Bewerbung und erfolgreiche Aufnahme weiterer Walsroder Ortschaften als Dorfregion Walsroder Heidmark mit den Ortschaften Bockhorn, Düshorn, Honerdingen, Krelingen und Westenholz. In allen Dorferneuerungsprozessen ergeben sich Schnittstellen zum LEADER-Prozess, die aktiv im Zuge von gemeinsamen Projekten genutzt werden können (STADT WALSRODE 2014).



Integrierte kommunale Konzepte

Für die Stadt Walsrode wurde ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) erstellt, in dessen Rahmen in den letzten Jahren mehrere Projekte auf dem Gebiet der Kernstadt Walsrode durchgeführt wurden. Dies ist, ebenso wie die bestehenden und in Erstellung befindlichen Dorfentwicklungspläne, mit dem vorliegenden REK eng verzahnt und bei der Umsetzung der Maßnahmen und Projekte zu berücksichtigen. Von 1986-2010 war die Stadt Walsrode mit dem Sanierungsgebiet "Walsrode-Innenstadt" im Städtebauförderungsprogramm. Dieses Sanierungsgebiet umfasste die gesamte Fläche des Innenstadtgebiets. Ebenfalls liegt seit 2013 ein Verkehrskonzept für die Stadt Walsrode vor. Dieses bewertet die aktuelle Verkehrssituation in der Stadt und zeigt verschiedene Planungsmöglichkeiten in den Bereichen Ortsumgehung/Entlastungsstraßen, Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung, Öffnung des Kirchplatzes, Stellplätze, Fußgängerzone/Fußgängerachsen und Radverkehr.

Derzeitig bereitet die Stadt Walsrode die Aufnahme in ein Städtebauförderungsprogramm vor. In der Stadt Bad Fallingbostal läuft die Umsetzung des innerstädtischen Entwicklungskonzeptes an. Nach einer erfolgreichen Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" sollen intensive Maßnahmen zur Umgestaltung der Innenstadt erfolgen. Weitere Städtebauliche Untersuchungen sind für die Liegenschaften und Wohnquartiere der Briten erforderlich.

Außerdem besteht für die Stadt Bad Fallingbostal ein Einzelhandelskonzept, das neben einem detaillierten Standortprofil ebenfalls die Angebots- und Nachfragesituation analysiert. Zusätzlich werden verschiedene Verkaufsentwicklungsperspektiven aufgezeigt.



4 Evaluierung

LEADER-Prozess 2007-2013

Die Vogelpark-Region kann auf einen bisherigen erfolgreichen LEADER-Prozess zurückblicken. Insgesamt konnte die Region 39 LEADER-Projekte in der vergangenen Förderperiode in den vier Handlungsfeldern des REK realisieren:

- Tourismus, Naherholung und Kultur (19 Projekte)
- Land- und Forstwirtschaft, Landschaft (4 Projekte)
- Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales und Infrastruktur (12 Projekte)
- Organisation (4 Projekte)

Hierfür wurden die gesamten 2 Millionen Euro Fördermittel eingesetzt, zuzüglich der Mittel, die zur Kofinanzierung der Fördermittel bereitgestellt werden mussten. Der größte Anteil der Mittel ist in das Handlungsfeld "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales und Infrastruktur" geflossen, gefolgt vom Handlungsfeld "Tourismus, Naherholung und Kultur".

Schritte zur Evaluierung

In der Förderperiode 2007-2013 hat die LEADER-Vogelpark-Region ihre Arbeit laufend evaluiert und dokumentiert. Die Ergebnisse der Befragungen der LAG-Mitglieder und Projektträger sowie die landesweiten Auswertungen durch das Thünen-Institut waren die Grundlage für einen regen Austausch über die bisherigen Erfolge und den zukünftigen Verbesserungsbedarf. In LAG-Sitzungen und öffentlichen Veranstaltungen haben die am LEADER-Prozess Beteiligten zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern ihre bisherigen Aktivitäten im Rahmen von LEADER diskutiert und ausgewertet:

- In zwei Projektmesen stellte die LAG der breiten Öffentlichkeit die umgesetzten LEADER-Projekte vor und die Akteure erhielten die Möglichkeit sich untereinander noch stärker zu vernetzen und ihre Erfahrungen bei der Projektumsetzung auszutauschen.
- Im LEADER-Plenum 2010 zur Halbzeit der Förderperiode zogen die Teilnehmenden eine Zwischenbilanz des LEADER-Prozesses und tauschten sich über Ziele und Projekte für die regionale Entwicklung aus.
- In einem LAG-Bilanzworkshop, der im Jahr 2013 stattfand, wurden die Ergebnisse der LAG-Befragung durch das Thünen-Institut vorgestellt. Außerdem bewerteten die LAG-Mitglieder den LEADER-Prozess und diskutierten über zukünftige Themen und Anknüpfungspunkte.
- Das letzte LEADER-Plenum fand am Ende der Förderperiode statt. Dabei warfen die Mitglieder der LAG einen Rückblick auf die vergangene Förderperiode 2007-2013 und zogen Bilanz.

Die Ergebnisse der Evaluierung sind ausführlich im Anhang des REK dokumentiert (siehe Anhang VI).

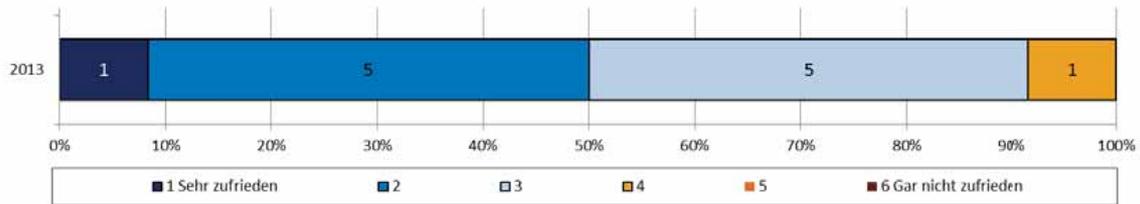
LAG und Regionalmanagement

Zentrales Gremium von LEADER ist die LAG. Die LAG der Vogelpark-Region bestand in der vergangenen Förderperiode aus insgesamt 18 Mitgliedern - drei Vertreterinnen beziehungsweise Vertretern pro Kommune und jeweils drei Vertreterinnen beziehungsweise Vertretern aus den Nachhaltigkeitsbereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales/Kultur. Hinzu kommen beratende Mitglieder des Landkreises und des Landesamtes für Regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg, Geschäftsstelle Verden, die regelmäßig in den Sitzungen der LAG vertreten waren. Pro Jahr fanden circa drei Sitzungen statt, sodass die LAG in der vergangenen Förderperiode insgesamt 19-mal tagte.

Das Thünen-Institut hat 2009 und 2013 im Rahmen der landesweiten Evaluierung des Programms PROFIL eine Befragung der LAG-Mitglieder durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die LAG mit dem LEADER-Prozess insgesamt zufrieden ist und die Mitglieder bereit sind, sich auch zukünftig für die Region zu engagieren (siehe Abbildung 30).



Wie zufrieden sind Sie mit dem Leader-Prozess in Ihrer Region insgesamt?



Wie hoch ist Ihre Bereitschaft, sich auch zukünftig im Entwicklungsprozess der Region (als Leader-Region oder ggf. in anderer Form) aktiv zu engagieren?

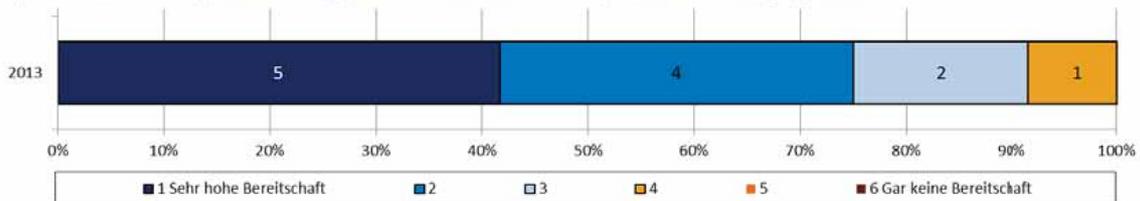


Abbildung 30: Aussagen zum LEADER-Prozess in der Vogelpark-Region

Quelle: TI 2013

Insgesamt bewertet die LAG ihre Arbeit als gut. Insbesondere die Arbeitsatmosphäre, die Ergebnisorientierung der Sitzungen und die Offenheit der LAG-Mitglieder Problemen gegenüber sind dafür ausschlaggebend. Auch den konstruktiven Umgang mit Konflikten und die Unterstützung durch die Zivilgesellschaft nehmen die Mitglieder positiv wahr. Jedoch wünscht sich die LAG, dass ihre Arbeit von der regionalen Wirtschaft stärker unterstützt wird.

Das Regionalmanagement hat den LEADER-Prozess in der Vogelpark-Region aktiv begleitet, Sitzungen organisiert, Öffentlichkeitsarbeit betrieben sowie bei der Projektentwicklung unterstützt. Es hat an Veranstaltungen auf Landesebene sowie zwischen LEADER-Regionen teilgenommen und damit die Vernetzung zu anderen Regionen und dem Land Niedersachsen hergestellt. So konnte ein kontinuierlicher Austausch erfolgen. Auch Kooperationsprojekte mit benachbarten LEADER-Regionen wie beispielsweise der Hohen Heide hat das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit der LAG umgesetzt. Etwa 83 % der LAG-Mitglieder sind mit der Koordination und der Vernetzung zufrieden. Verbesserungsbedarf besteht im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Information zu Fördermöglichkeiten. Mit der Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement sind etwa 91 % der Befragten sehr zufrieden.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit lokalen Akteuren sind ein zentrales Element des LEADER-Prozesses in der Vogelpark-Region. Während der vergangenen Förderperiode hat die örtliche Presse die Projektumsetzung fortlaufend begleitet. Die Vogelpark-Region hat zusätzlich laufend über ihren Internetauftritt (www.leader-vogelpark-region.de) informiert.

Folgende weitere Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit hat die Vogelpark-Region durchgeführt:

- Messeauftritt auf der ELER-Messe in Hannover
- Projekteinweihungen
- Herausgabe von Info-Blättern zur LEADER-Förderung
- Pressemitteilungen
- LEADER-Internetauftritt
- Auftritt auf der Grünen Woche in Berlin



Abbildung 31: Messeauftritt auf der ELER-Messe in Hannover



Abbildung 32: Projekteinweihung Dorfplatz Bockhorn



Abbildung 33: Auftritt auf der Grünen Woche in Berlin

Projektumsetzung

Im Rahmen eines LAG-Workshops hat die Region 2013 Bilanz gezogen: Besonders positiv bewertet die LAG, dass eine Vielzahl von Projekten umgesetzt wurde, die ohne LEADER nicht finanzierbar gewesen wären. Die zahlreichen umgesetzten Projekte im Bereich Tourismus tragen zur Entwicklung der Region als touristische Destination bei. So liegt der Schwerpunkt der LEADER-Förderung, wie im REK geplant, im für die Region besonders wichtigen Handlungsfeld "Tourismus, Naherholung und Kultur". Laut der Befragung der LAG durch das Thünen-Institut 2013 bieten die Kriterien zur Projektauswahl eine sinnvolle Entscheidungshilfe. Mit dem Verfahren zur Projektauswahl herrscht vollste Zufriedenheit. Projekte wurden konsequent abgelehnt, wenn diese nicht zur Prioritätensetzung der LAG passen. Schwierigkeiten in der Umsetzung von Projekten traten aus Sicht der LAG-Mitglieder bedingt auf und lagen vor allem im Bereich der Finanzierung.

Diese ehrenamtliche Unterstützung bei der Umsetzung der Projekte erfolgte überwiegend durch ortsansässige Gruppen wie beispielsweise Dorfvereine oder die Kirchengemeinde.



Abbildung 34: Strandbad Dorfmark



Abbildung 35: Waldbad Bomlitz



Abbildung 36: Pastorensteg in Dorfmark



Abbildung 37: Wohnmobil Ver- und Entsorgungsstelle, Weltvogelpark



Abbildung 38: E-Bike-Ladestation Dorfmark



Abbildung 39: Bootsüberquerung an der Böhme in Bad Fallingbostal



Beitrag von LEADER an der Entwicklung der Vogelpark-Region

Laut Befragung schätzen die LAG-Mitglieder den Beitrag von LEADER in der Vogelpark-Region insgesamt hoch ein, insbesondere in der Dorfentwicklung, im Tourismus, der Kultur und in der Natur/Kulturlandschaft/Umweltbildung. Dagegen bewerten sie den Beitrag im Bereich der beruflichen (Weiter-)bildung und Qualifizierung als eher gering.

Weiterhin geben die Akteure in der Vogelpark-Region wie auch ihre niedersächsischen Kollegen an, dass im Zusammenhang mit LEADER ganz besonders neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt wurden und die Bereitschaft der regionalen Akteure, Probleme gemeinsam zu lösen, wächst. Jedoch fördert LEADER die Zusammenarbeit unterschiedlicher Themenbereiche nur bedingt und auch die Arbeit über kommunale Grenzen hinweg konnte sich nur bedingt verbessern.

Die LAG-Mitglieder sind davon überzeugt, dass LEADER neue Themen auf die Agenda der Region gebracht und dazu beigetragen hat, Projekte zu finanzieren, für die es keine anderen Fördermöglichkeiten gab. Zudem hilft LEADER, andere Fördermöglichkeiten zu erschließen und hat auch im Vergleich zu anderen Förderpolitiken eine relativ große Bedeutung.

Weitere Zusammenarbeit in der Vogelpark-Region und Fazit

Die Vogelpark-Region hat in ihrer ersten Förderperiode als eigenständige LEADER-Region insgesamt von LEADER profitiert und möchte sich, erweitert um den Gemeindefreien Bezirk Osterheide in der Förderperiode ab 2014 wieder als LEADER-Region bewerben. Die bestehende Zusammenarbeit hat sich bewährt und soll fortgeführt werden. Sowohl die Zusammenarbeit der drei Kommunen als auch der einzelnen Dorfgemeinschaften konnte im Rahmen von LEADER gestärkt und ein Grundverständnis von LEADER bei Akteuren in der Region aufgebaut werden. Darauf möchte die Region in der neuen Förderperiode aufbauen und insbesondere interkommunale Projekte anschieben.

Aus Sicht der LAG sollten wichtige Themenfelder für die neue Förderperiode die folgenden sein:

- Denkmalschutz und Kultur
- Einsatz erneuerbarer Energien und Klimawandel
- Infrastruktur des ländlichen Raumes
- Natur- und Umweltschutz
- Tourismus, insbesondere Aktiv-Tourismus

Zudem sollten Kooperationsprojekte zwischen den drei Kommunen und auch solche, bei denen eine Zusammenarbeit über die Region hinaus stattfindet, weiterhin verfestigt werden. Gerade aufgrund ähnlicher Problemstellungen, zum Beispiel bezogen auf die Auswirkungen des demografischen Wandels im ländlichen Raum, ist es sinnvoll, die Zusammenarbeit mit anderen Regionen weiterhin zu stärken und auszubauen.

Außerdem wünschen sich etwa 67 % der LAG-Mitglieder die Einrichtung eines Gemeinschaftstopfs, bestehend aus Mitteln der beteiligten Kommunen, zur Kofinanzierung der LEADER-Projekte.

Zusammenfassend sieht die LAG Verbesserungsbedarf für die neue Förderperiode 2014-2020 in folgenden Bereichen:

- Stärkere Ausrichtung auf regionale und gemeinsamen Projekte der Kommunen
- Bessere Einbindung Privater sowie Berücksichtigung der Bereiche Jugend sowie Wirtschaft, Handwerk und Gewerbe
- Mehr Projekte im Bereich des Natur- und Umweltschutzes umsetzen
- Die Öffentlichkeitsarbeit für der LEADER-Prozess weiter ausbauen und stärken



5 SWOT-Analyse

Aufbauend auf der Darstellung der Ausgangslage und der Evaluierung ihrer bisherigen LEADER-Zusammenarbeit hat die Vogelpark-Region im Rahmen der REK-Fortschreibung die SWOT-Analyse überprüft und aktualisiert. Die Darstellung der SWOT-Analyse orientiert sich an den zentralen Themen für die zukünftige Entwicklung der Vogelpark-Region. Grundlage sind die Handlungsfelder aus dem REK 2007 erweitert um aktuelle Themen, die sich aus den übergeordneten Trends und regionalen Herausforderungen für ländliche Räume ergeben:

- dem Demografischen Wandel mit Auswirkungen auf die öffentliche und private Daseinsvorsorge sowie das gesellschaftliche Miteinander der Generationen und Kulturen
- dem Klimawandel und wachsenden Anforderungen im Klima- und Umweltschutz sowie den Wirtschaftsfaktoren Erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- dem Verfehlen der Biodiversitätsziele und dem wachsenden Verlust naturnaher Lebensräume
- der Gewinnung, Verarbeitung und Vermittlung von Informationen und Wissen sowie Ausbildungsqualität von hoher Bedeutung für Innovation und Wachstum
- der bevorstehenden Konversion mit ihren massiven Auswirkungen auf Siedlungen, Ortsbild und Wohnungsmarkt, Infrastrukturauslastung sowie Arbeitsplätze und Kaufkraft

Die SWOT-Analyse benennt Stärken (**S**trengths) und Schwächen (**W**eaknesses) der Region. Vor dem Hintergrund allgemeiner Trends und Entwicklungen ergeben sich daraus Chancen (**O**pportunities) und Risiken (**T**hreats) für die zukünftige Entwicklung der Vogelpark-Region.

Im LEADER-Plenum hat die LAG zusammen mit weiteren zentralen Akteuren und Interessierten aktuelle Stärken und Schwächen diskutiert und den daraus abzuleitenden Handlungsbedarf für die LEADER-Region identifiziert. Die Einschätzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in die SWOT-Analyse eingeflossen. Weiterhin sind die für die Vogelpark-Region relevanten zentralen Stärken und Schwächen der Regionalen Handlungsstrategie Lüneburg und aus dem Modellprojekt "KonRek-Konversion und Regionalentwicklung in den Landkreisen Celle und Heidekreis" berücksichtigt.

Als Grundlage für die weitere Erarbeitung der Entwicklungsstrategie hat die LAG die spezifischen Stärken und Potenziale sowie Schwächen und Herausforderungen der Vogelpark-Region analysiert, um daraus den Handlungsbedarf und die Handlungsfelder für die neue LEADER-Förderperiode abzuleiten.

5.1 Tourismus, Naherholung und Kultur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Touristische Leuchttürme und Anziehungspunkte wie zum Beispiel Weltvogelpark, Lönsheide, Hermann-Löns-Grab, historische Kirchen und Kloster Walsrode + Zahlreiche Angebote im Aktivurlaubsegment wie Rad-, Wasser- und Wandersport, Reittourismus in einer attraktiven Kulturlandschaft + Bad Fallingbostal bietet vereinzelt Angebote für Kur- und Wellnessgäste + Attraktive Kulturlandschaften wie Heide, Wald und Flusstäler mit historischen Kulturlandschaftselementen + Jährlich rund 2,5 Millionen Übernachtungen im Tourismusgewerbe im Heidekreis + Höherer Bekanntheitsgrad der Vogelpark-Region durch Vermarktung über die Dachmarke "Lüneburger Heide" + Vermarktung und kulturelles Angebot größtenteils durch Vereine und Kulturkreise und weitere enga- 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlen von zeitgemäßen Wellness-, Sport- und Freizeitangeboten, vor allem für die Altersgruppe 25-40 Jahre außerhalb der Freizeitparks - Wenig ausgeprägtes Wanderwegenetz, keine Anbindung an Premiumwanderwege - Radwegevernetzung, Ausschilderung und begleitende Infrastruktur weiterhin ausbaufähig - Reitwegenetz noch lückenhaft - Eingeschränkte touristische Nutzung durch schwierigen Zugang zu besonderen Flusslandschaften - Kanutourismus durch Befahrensregelungen zeitlich nur sehr eingeschränkt möglich: Sperrzeiten 01.03 bis 15.07. jeden Jahres - Lokale Interessenkonflikte zum Beispiel Jäger/Wanderer, Naturschutz/Tourismus erschweren touristische Entwicklung der Region - Mängel im Bereich "Service und Qualität", zum



Stärken	Schwächen
<p>gierte Institutionen getragen, zum Beispiel Forum Bomlitz, TriBuehne e.V., Stadtmarketing Walsrode, aktive Verkehrsvereine</p> <ul style="list-style-type: none">+ Weitere Freizeit- und Vergnügungsparks in den Nachbarregionen+ Über Nebenroute an den neuen Themenradweg "Kulturroute" im Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover angebunden+ Ausbau und Beschilderung des regionalen Radwegenetz hat bereits begonnen+ Erste geschäftszeitenunabhängige Ladestationen für E-Bikes in Dorfmark+ Attraktiver Golfplatz in Bad Fallingbostal/Tietlingen+ Neue Wohnmobilstellplätze am Weltvogelpark	<p>Teil uneinheitliche Öffnungszeiten in der Gastronomie</p> <ul style="list-style-type: none">- Tourismusattraktionen überregional wenig bekannt: Region ist nicht Teil des Naturparks Lüneburger Heide- Kulturangebote insbesondere für junge Zielgruppen beziehungsweise junge Familien ausbaufähig

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">➤ Tourismuswirtschaft zwischen den Zentren von hoher Bedeutung für den ländlichen Raum➤ Gesundheitstourismus birgt als Wachstumsmarkt Potenziale für die Vogelpark-Region➤ Optimierung des Freizeitwegenetzes durch Lückenschlüsse und Verbesserung der Angebote zum Wandern und Wasserwandern fortsetzen➤ Touristische Leuchttürme und Alleinstellungsmerkmale in Verbindung mit Angeboten zum Natur- und Kulturerleben der Region weiterentwickeln➤ Stärkere Einbindung der Land- und Forstwirtschaft in die Entwicklung touristischer Angebote zum Naturerleben➤ Konflikte zwischen Naturschutz, Anglern und Wassertourismus minimieren und Befahrungszeiten der Böhme ausweiten➤ Nutzung der natürlichen und kulturhistorischen Besonderheiten als Attraktion für Naturliebhaber als Gästepotenzial➤ Bindung von Gästen und Einheimischen an die Vogelpark-Region durch landschaftliche Vielfalt und Qualität➤ Ausweitung des Alters- und Zielgruppenspektrums im Tourismus durch breites Angebot unter anderem für kulturinteressierte Touristen, Familienurlauber, Wohnmobil-Touristen, Erholungssuchende, Wellness➤ Erhöhung der Aufenthaltsdauer der Gäste durch breites Spektrum an Angeboten➤ Lenkung der Kaufkraft von Einheimischen und Touristen in die Region durch gutes Angebot an Kultur, Freizeit und Erholungsmöglichkeiten in Verbindung mit attraktiven Innenstädten➤ Verbesserung der Wahrnehmung als touristischen Destination durch gemeinsames Marketing	<ul style="list-style-type: none">➤ Fehlende oder mangelhafte Infrastruktur für Wanderer, Radfahrer und Reiter kann sich negativ auf die touristische Entwicklung auswirken➤ Einseitige Ausrichtung des Angebots auf bestimmte Altersgruppen➤ Konflikte zwischen verschiedenen Nutzergruppen, vor allem im Kanutourismus könnten einen weiteren Ausbau der Angebote hemmen➤ Fortbestand des NATO-Truppenübungsplatzes erschwert eine positive touristische Entwicklung durch unter anderem Unzugänglichkeit und Schießlärm➤ Innerörtliche Gewerbeleerstände und Gebäudeleerstände in Siedlungsbereichen beeinträchtigen die Tourismusqualität➤ Schlechte Erreichbarkeit touristischer Angebote verursacht Negativimage➤ Kulturangebot überwiegend ehrenamtlich getragen, dauerhafte Finanzierung und Aufrechterhaltung von Theateraufführungen und Konzerten unklar➤ Investitionsbereitschaft der Betriebe und Investitionsmöglichkeiten der Kommunen im touristischen und kulturellen Bereich gering



5.2 Dorf-und Siedlungsentwicklung, Soziales

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Lebendige kleine Orte mit gutem Wohnungsangebot und Wohnumfeld sowie hoher Lebensqualität + Leicht erhöhter Anteil von Kindern und Jugendlichen im Vergleich zum Landesdurchschnitt + Familienorientierte Wohnstandorte durch kleinteilige Siedlungsstruktur + Günstige Mieten und verfügbarer Wohnraum sowie niedrige Baulandpreise + Ausreichende Infrastrukturversorgung mit Kindertagesstätten und Schulen, Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder von 3 bis 5 Jahren kann in der gesamten Region mindestens halbtags gedeckt werden + Nahversorgung in den Kernorten (Grundzentren) ausreichend vorhanden + Schöne Ortschaften mit regionaler Baukultur und gepflegter historischer Bausubstanz + Intaktes Vereinsleben, auch in der Jugendarbeit + Hohes ehrenamtliches Engagement und aktive Dorfgemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Vermehrter Wegzug aus den Dörfern - Kaum Wohnraum für ältere Menschen in den Dörfern und Mangel an bedarfsgerechtem Wohnraum, insbesondere barrierefrei - Überschuss an "falschem" Wohnraum und Immobilien mit teilweise unattraktivem Grundrissen - Hohe Belastung von Ortsdurchfahrten mit Durchgangsverkehr - Lärmbelastung in einigen Orten durch Autobahnen und Schließlärm - Mangelhafte Attraktivität der Innenstädte mit wenig Barrierefreiheit - Fehlendes Freizeitangebot und attraktive Treffpunkte (insbesondere für Kinder und ältere Menschen) - Fehlende Nahversorgung in einzelnen Dörfern und damit Verlust von sozialen Treffpunkten - Erste Kindergärten schließen (Beispiel Krelingen) - Ganztagesangebot für Kindergärten und Krippen ausbaubedürftig - Verteilung der Fachärzte gefährdet teilweise die medizinische Versorgung vor Ort (Bomlitz) - Leerstand insbesondere bei landwirtschaftlicher Bausubstanz - Gewerbliche Umnutzung von Gebäude-Leerstand in Dörfern schwierig - Abnehmende Einwohnerzahlen und Verlust von etwa 4.600 Einwohnern durch den Abzug der Britischen Streitkräfte und deren Familienangehörigen in Bad Fallingbostal und im Gemeindefreien Bezirk Osterheide - Überangebot von Wohnraum unter anderem immenser Wohnungsüberhang und Sanierungsstau, vor allem in Bad Fallingbostal bedingt durch den Abzug des britischen Militärs und ihrer Familienangehörigen

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedarfsgerechter Wohnungsneubau (seniorengerecht, barrierefrei, generationsübergreifend) im Rahmen erforderlicher städtebaulichen Neuordnungen (Umbau, Abriss) und unter Berücksichtigung der Stärkung der Ortskerne (mit gesicherter Nahversorgung) ➤ Ein aktives Gemeinschaftsleben und Miteinander der Generationen sowie eine dezentrale ganztägige Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur sichert die Region als Familienstandort ➤ Durch attraktive Orte mit hoher Lebensqualität ausreichender Daseinsvorsorge, Internet und Naherholungsmöglichkeiten, Zuziehende anziehen und Fachkräfte anwerben (weicher Standortfaktor) ➤ Immobilienpreise in Ballungszentren wie Hannover 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verschlechterung der dörflichen Infrastruktur und Nahversorgung sowie medizinischen Versorgung führt zu weiterer Abwanderung ➤ Beschleunigung der Abwanderungen durch unattraktive und verlärmte Orte mit hohem Gebäudeleerstand ➤ Anteil der nicht mehr mobilen Menschen wird steigen, Versorgung von Senioren wird immer schwieriger ➤ Tendenziell deutlich steigende "Mobilitätskosten" spielen eine entscheidende Rolle bei der Wohnstandortwahl ➤ Gefahr der Zersiedlung sowie Segregation und Ghettoisierung durch Wohnungsüberhang (soziale



Chancen	Risiken
<p>steigen, die entstehende Wohnraumverknappung kann neue Chancen für Zuwanderung im Einzelfall eröffnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inklusion, Betreuungsangebote und Nachbarschaftshilfen zusammen mit dem aktiven Ehrenamt aufbauen ➤ Durch regionale Kooperationen zur medizinischen Versorgung die Versorgung der ländlich-peripheren Ortsteile sicherstellen 	<p>Brennpunkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hohe Belastung der privaten Eigentümer durch Rückbau und Umnutzung des Wohnungsüberhang im Bestand vor allem in Bad Fallingbostal

5.3 Wirtschaft und Verkehr

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Industrieunternehmen in Bomlitz und Bad Fallingbostal sowie Industriepark Walsrode + Hohes Angebot an Arbeitsplätzen und demzufolge Einpendlerüberschüsse + Regionale Wirtschaftsstruktur geprägt durch regionale klein- und mittelständische Unternehmen + Erfolgreiche Wirtschaftsförderungsbemühungen durch Wirtschaftsverein Deltaland + Gute Verkehrsanbindungen zu den Großräumen Hamburg, Bremen und Hannover (A 7, A 27) + Gute Bahnanbindung an Hannover und Hamburg + Ausstrahlung der Zentren Hamburg und (in geringerem Maße) Bremen und Hannover + Großes Flächenangebot für Gewerbeflächenentwicklung mit Anbindung an Autobahn, unter anderem ergeben sich neue Erschließungspotenziale durch die vom britischen Militär freigezogenen Konversionsflächen und Wohneinheiten zum Beispiel in Bad Fallingbostal + Walsrode ist Ausbildungsstandort der Bundespolizei (Kaufkraft) + Bürgerbus Walsrode ist Pilotprojekt und bindet die Orte Westenholz, Krelingen, Bockhorn und Düsborn seniorengerecht an das Stadtzentrum Walsrode an 	<ul style="list-style-type: none"> - Zentralisierung und Ballung der Wirtschaftsbetriebe - Rückgang von Kleinbetrieben in den Dörfern unter anderem zunehmende Kaufkraftverluste zum Beispiel durch Abzug der britischen Streitkräfte - Arbeitsplätze im Tourismusgewerbe sind großen saisonalen Schwankungen ausgesetzt - Wenig Arbeitsplätze im Bereich der wirtschaftsbezogenen Dienstleistungen - Zuganbindung nach Bremen unzureichend und ausbaufähig - Mangelhafte ÖPNV-Anbindungen mit fehlender Barrierefreiheit, kein Angebot speziell für Auszubildende - ÖPNV-Angebot in der Vogelpark-Region unzureichend - Bisher wenig E-Mobilität in der Vogelpark genutzt Mangel bei hoch qualifizierten Fachkräften und Akademikern - Das Durchschnittseinkommen liegt unter dem Landeswert, da viele Arbeitsplätze im Niedriglohnbereich liegen - Abhängigkeit durch die Spezialisierung des Angebots von der Kaufkraft der Briten - Keine flächendeckende Breitbandversorgung

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vogelpark-Region und Umland verfügen insgesamt über eine ausbaufähige und zukunftsfähige Wirtschaftsstruktur ➤ Vorhandensein industrieller Kerne sowie Verkehrsinfrastruktur als Standortvorteil für die Spezialisierung im Bereich Logistik beziehungsweise zur Ansiedlung von Logistikunternehmen nutzen ➤ Profilierung und Stärkung der "regionsinterne Kristallisationspunkte" für Existenzgründer und innovative Unternehmen, insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen ➤ Durch Anzug des britischen Militärs freigewordenen Flächenpotenziale für eine Ansiedlung von 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung der Region stark von den Oberzentren abhängig ➤ Ungenügende Breitversorgung ist zentrale Entwicklungsvoraussetzung ➤ Imageverlust und zunehmender Leerstand in den Innenstädten ➤ Weiterer Kaufkraftverlust für den örtlichen Einzelhandel in Folge geänderten Einkaufsverhalten im Non-Food-Bereich (Online-Einkäufe, Erlebniseinkäufe) ➤ Konversion: Potenzielle Nachfolgenutzungen der riesigen Kasernenstandorte des britischen Militärs finden, allerdings ist die Nachnutzung aufgrund des Überangebots an freien Gewerbeflächen und



Chancen	Risiken
<p>Unternehmen in der Region nutzen und somit Arbeitsplätze in der Region schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Initiativen zur Fort- und Weiterbildungsangeboten (privater FH-Standort) in Bomlitz nutzen und ausbauen, um Jugendliche in der Region zu halten ➤ Profilierung als "familienfreundliche Kommunen" durch eine weitere Förderung der "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" und ein gutes Bildungsangebot ➤ Fachkräftepotenzial in Walsrode nutzen und Möglichkeiten finden, diese als Bewohner und bestenfalls Arbeitskräfte der Vogelpark-Region zu halten ➤ Alternative ÖPNV-Angebote und Bürgerbus Walsrode interkommunal ausbauen (Anbindung Bomlitz) ➤ Attraktivität der Fahrradnutzung auch im Alltagsverkehr durch gut ausgebaute Radwege erhöhen ➤ Lebensqualität in den Ortschaften durch Reduzierung der Belastungen durch den Autoverkehr erhöhen 	<p>Nutzungsbeschränkungen durch die Bundeswehr problematisch</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fehlende Hochschulstandorte tragen zur Abwanderung junger Menschen bei ➤ Fehlen von Auszubildenden durch geringes Schulbildungsniveau ➤ Der Fachkräftemangel schränkt Wachstums- und Innovationspotenziale der Unternehmen ein ➤ Verlängerungen von Taktzeiten und Einstellungen von ÖPNV-Verbindungen verringern die Lebensqualität und erhöhen die Abhängigkeit vom Pkw ➤ Interessenkonflikte zwischen Wirtschaftsinteresse an guter Verkehrsanbindung und Ruhebedürfnis der Anwohner und (Kur)-Gäste

5.4 Land-und Forstwirtschaft, Landschaft, Klimaschutz

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Zahlreiche Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie Vorranggebiete für Natur und Landschaft + Abwechslungsreiche Kulturlandschaft (Heideflächen, Wälder) bietet intakte Umweltbedingungen mit großer Artenvielfalt + Naturnahe Flusstäler mit hoher Bedeutung für den Naturschutz und attraktive Landschafts- und Erholungsräume (zum Beispiel Böhme) + Einige Teile des Truppenübungsplatzes haben Naturschutzgebiet-Qualität + Nutzung regenerativer Energien in der Region weit verbreitet (Windkraft-, Biogas- und Photovoltaikanlagen) + Integriertes Klimaschutzkonzept für Bad Fallingb. und Bomlitz sowie den Heidekreis liegen vor 	<ul style="list-style-type: none"> - Fortschreitender Strukturwandel in der Landwirtschaft - Eingeschränkte Verfügbarkeit von landwirtschaftlichen Flächen: Pachtpreinsniveau sehr hoch - Zunehmende Monokulturen durch Maisanbau für Biogas - Zerschneidung der Landschaft durch A 7 / A 27 und den Truppenübungsplatz - Beeinträchtigungen durch Windräder (Ruhestörung, Landschaftsbild) - Spannungsfelder zwischen Naturschutz und Landwirtschaft und anderen Nutzungen

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Große Bedeutung der Landwirtschaft für die Wirtschaftskraft der Region trotz verhältnismäßig geringer Beschäftigungszahlen unter 2 % ➤ Erhaltung der Kulturlandschaft durch landwirtschaftliche Betriebe unter anderem im Rahmen von Vertragsnaturschutz ➤ Stärkere regionale Vermarktung und Ausrichtung auf eine ökologische Landwirtschaft (steigende Nachfrage in der Bevölkerung und bei Touristen) ➤ Konversion birgt auch neues Flächenpotenzial zur Schaffung von ökologischen Ausgleichsflächen, Renaturierung oder Nutzung durch die (ökologische) Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Brachfallende Gehöfte können das Ortsbild verschlechtern ➤ Zunehmende Akzeptanzprobleme für erneuerbare Energien in der Bevölkerung ➤ Verschwinden von Heideflächen kann sich negativ auf Artenvielfalt und Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Region auswirken ➤ Extensive, naturnahe Bewirtschaftung der Flusslandschaften und Heideflächen ist wirtschaftlich unattraktiv und gefährdet deren Offenhaltung und landschaftliche Attraktivität ➤ Der Rückgang gefährdeter Arten und Biotope kann die Landschaft uninteressant machen



Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">➤ Gewerblich, industrielle Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen und organischen Abfällen für die Energieerzeugung➤ Stärkere Abwärmenutzung von Biogasanlagen und Bioerdgasproduktion➤ Umsetzung weiterer Klimaschutzmaßnahmen führt zu wirtschaftlichen Einsparungen und eröffnet Potenziale für die lokale Wertschöpfung➤ Zusammenführung der Interessen von Forstwirtschaft, Naturschutz und Klimaschutz in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen zum Beispiel zur weiteren Nutzung nachwachsender Rohstoffe➤ Kooperationen der Land- und Forstwirtschaft mit Bildungs- und Tourismusangeboten➤ Weitere Dokumentation und Inwertsetzung historischer Kulturlandschaftselemente und kulturhistorisch besonderer Orte trägt zu deren Erhaltung bei	<ul style="list-style-type: none">➤ Konflikte zwischen Tourismus und Naturschutz infolge mangelhafter Informationen über Landschaft und Natur➤ Weitere Zerschneidung der Landschaft eventuell durch Y-Trasse und Südlink➤ Betroffenheit durch Auswirkungen des Klimawandels für die Landwirtschaft in Trockenzeiten und Hochwasserschutz bei Starkregenereignissen

5.5 Spezifischer Handlungsbedarf und Ansatzpunkte zur Entwicklung der Vogelpark-Region

Tourismus, Naherholung und Kultur

Die Vogelpark-Region verfügt über attraktive Leuchttürme und Anziehungspunkte im touristischen Bereich und kann sich dank der reichhaltigen Kulturlandschaft und vielfältiger Angebote im Aktivurlaubsegment über wachsende Beliebtheit sowie stabile Übernachtungszahlen freuen. Für eine gezielte Besucherlenkung bestehen hier allerdings noch Potenziale zum Beispiel bei der Beschilderung der Freizeitwege. Durch den bisherigen Kurstandort Bad Fallingbostal gibt es bereits erste Ansätze im Gesundheits- und Wellness-tourismus. Das ehrenamtliche Engagement insbesondere im kulturellen Bereich ist vor Ort sehr hoch, jedoch stellt dies das Kulturangebot möglicherweise nicht langfristig sicher. Es gilt hier nachhaltige Lösungen zu finden, das Freizeit- und Kulturangebot für Einheimische und Touristen barrierefrei und generationsverbindend zu gestalten. Weiterhin bedarf es intensiver Bemühungen die Vogelpark-Region überregional als attraktiven Urlaubsort bekannt zu machen.

Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales

In landschaftlich intakter Umgebung gelegen, bieten die Ortschaften der Vogelpark-Region ihren Einwohnerinnen und Einwohnern eine vielfältige regionale Baukultur, günstige Mieten und niedrige Baulandpreise. Für ein Betreuungsangebot im Krippen- und Kindergartenalter ist zumindest halbtags ausreichend gesorgt. Allerdings mangelt es den kleineren Ortschaften oftmals an Freizeitangeboten und Dorftreffpunkten, die ein aktives Miteinanderleben im ländlichen Raum ermöglichen. Gerade jüngere Generationen und junge Familien gilt es, durch gute Angebote für Freizeit und Grundversorgung in der Region zu halten.

Die älteren Menschen in der Vogelpark-Region stehen vor Herausforderungen durch zum Beispiel fehlende Nahversorgung und eingeschränkte Ärzteversorgung. Hier gilt es, interkommunale Kooperationen zu bilden und Netzwerke zu schaffen, die Daseinsvorsorge der Vogelpark-Region sicherstellen zu können. Eine für alle Generationen attraktive Umgestaltung des weiträumig bestehenden Leerstands könnte die Abwanderung zum Teil verhindern. Für den Großteil der durch den Abzug der Briten freiwerdenden Wohneinheiten in Bad Fallingbostal und dem gemeindefreien Bezirk Osterheide ist jedoch ein gezielter Rückbau durch die Eigentümer zu favorisieren und gegebenenfalls zu fördern.



Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur

Die Lage und ihre gute Verkehrsanbindung zu den Großräumen Hamburg, Bremen und Hannover über Straße und Schienen machen die Vogelpark-Region wirtschaftlich für bestimmte Branchen attraktiv. In der Region ist eine Vielzahl größerer Unternehmen zum Beispiel aus der Lebensmittelindustrie angesiedelt. Zusammen mit der Landwirtschaft und einer Stärkung der erneuerbaren Energien ergeben sich besondere Innovations- und Kooperationspotenziale zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe.

Weiterhin sind gut erschlossene Gewerbeflächen verfügbar. Der Abzug des britischen Militärs und die dadurch freiwerdenden Flächenpotenziale bieten sogar Branchen mit besonders großen Flächenbedarfen Möglichkeiten, sich in zentraler Lage zu Hamburg, Bremen und Hannover zugleich niederzulassen. Wichtiger Standortfaktor für Unternehmen ist die Verfügbarkeit von Breitband und Fachkräften vor Ort. Dem Fachkräftemangel kann über gezielte Aus- und Weiterbildungsangebote vor Ort in der Region sowie Schaffung von attraktiven Wohn- und Lebensbedingungen begegnet werden.

Das ÖPNV-Angebot in die Metropolen ist ausreichend sichergestellt, jedoch ist die ÖPNV-Anbindung innerhalb der Region in großen Teilen mangelhaft. In Walsrode konnte ergänzend ein Bürgerbus eingerichtet werden. Auch in den restlichen Teilen der Region braucht es Alternativen, um die Mobilität aller Generationen gewährleisten zu können.

Der Abzug der britischen Streitkräfte und ihrer Familienangehörigen führt zu hohen Kaufkraftverlusten in der Region. Dadurch sind viele kleinere und mittlere Unternehmen in ihrer Existenz bedroht und es kann verstärkt zu Leerstand in den Innenstädten kommen. Hier sind Maßnahmen zu entwickeln, um die Innenstädte aufzuwerten und die Attraktivität der Ortschaften zu sichern.

Land- und Forstwirtschaft, Landschaft, Klimaschutz

Die landschaftsverträgliche Nutzung von regenerativen Energien ist in der Vogelpark-Region bereits weit vorangeschritten. Allerdings ergeben sich hierbei noch weitere Ausbaumöglichkeiten. Auch weiterhin sind Projekte und Aktivitäten zum Natur- und Klimaschutz gefragt, um die abwechslungsreiche und artenreiche Kulturlandschaft mit zahlreichen Natur- und Landschaftsschutzgebieten zu schützen. Steigende Pachtpreise führen unter anderem zu Flächenknappheit von landwirtschaftlich nutzbaren Flächen. Die freiwerdenden Konversionsflächen ließen sich ebenfalls partiell landwirtschaftlich oder durch Renaturierung als Ausgleichsflächen nutzen.

Auswirkungen der Konversion

Der Abzug des britischen Militärs aus der Region hat enorme Auswirkungen auf die Vogelpark-Region:

- Bevölkerungsverlust von mehr als 4.600 Einwohnerinnen und Einwohner
- Kaufkraftverlust
- Arbeitsplatzverluste der Zivilbeschäftigten
- Hoher Wohnungsleerstand in Bad Fallingb. und Osterheide
- Riesige Konversionsflächen zur möglichen gewerblichen Nachnutzung

Für den Umgang mit den Auswirkungen der Konversion kann LEADER allerdings durch eine gezielte Projektförderung nur begleitend wirken. Die LAG hat außerdem Schnittstellen für eine Verzahnung von Konversions- und LEADER-Prozess identifiziert. Um die Konversionsaufgabe als gesamte Region erfolgreich bewältigen zu können, sind Fördermittel in erheblichem Umfang aus anderen Programmen der Städtebauförderung sowie EFRE/ESF notwendig (Details siehe Kon-Rek Phase 3-7).



Übersicht: Ansatzpunkte zur Entwicklung der Region und spezifischer Handlungsbedarf

Potenziale	Herausforderungen
Tourismus, Naherholung und Kultur	
<ul style="list-style-type: none">▪ Leuchttürme und Anziehungspunkte▪ Reichhaltige Kulturlandschaft erhalten und inwertsetzen▪ Angebote im Aktivurlaubsegment ausbauen▪ Wandern und Wasserwandern stärken▪ Gesundheitstourismus fördern und profilieren	<ul style="list-style-type: none">▪ Überwiegend ehrenamtlich getragenes Kulturangebot aufrechter halten und unterstützen▪ Beschilderung der Wanderwege▪ Unübersichtliche Tourismusvermarktung
Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales	
<ul style="list-style-type: none">▪ Günstige Mieten und niedrige Baulandpreise zur Vermarktung nutzen▪ Schöne Ortschaften mit regionaler Baukultur erhalten▪ Infrastrukturversorgung mit Kindertagesstätten und Schulen sichern und dafür bürgerschaftliches Engagement stärken	<ul style="list-style-type: none">▪ Fehlende Freizeitangebote, Treffpunkte schaffen▪ Fehlende Nahversorgung in Dörfern, zum Teil mangelhafte Ärzteversorgung durch Kooperationen und Netzwerke auffangen▪ Leerstand vor allem alter Hofstellen, Überangebot von Wohnraum begegnen▪ Barrierefreie Um- und Ausgestaltung vorantreiben und als integrierten Bestandteil berücksichtigen▪ Jugendlichen und Familien als besondere Zielgruppen ansprechen sowie den Generationenaustausch stärken
Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur	
<ul style="list-style-type: none">▪ Gute Verkehrsanbindungen zu den Großräumen Hamburg, Bremen, Hannover (A 7, A 27)▪ Wichtiger Wirtschaftsstandort mit bedeutenden Industrieunternehmen▪ Gewerbeflächenangebot, unter anderem Konversionsflächen▪ Profilierung und Kooperationen für innovative Unternehmen, insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen stärken▪ Bürgerbusse stärken und dem Bedarf entsprechend erweitern	<ul style="list-style-type: none">▪ Mangelhafte ÖPNV-Anbindungen, Mobilitätsalternativen ausbauen▪ Fachkräftemangel aktiv begegnen▪ Konversion: Kaufkraftverlust auffangen▪ Innenstädte aufwerten▪ Breitbandversorgung als wichtige Voraussetzung sicherstellen (soweit möglich)▪ Den Einsatz der Elektromobilität fördern
Land- und Forstwirtschaft, Landschaft, Klimaschutz	
<ul style="list-style-type: none">▪ Weiterer landschaftsverträglicher Ausbau und Nutzung regenerativer Energien sowie nachwachsender Rohstoffe▪ Abwechslungsreiche und artenreiche Kulturlandschaft, zahlreiche Natur- und Landschaftsschutzgebiete durch Kooperationen mit Landnutzern erhalten und pflegen▪ Konversionsflächen für Landwirtschaft und Renaturierung nutzen	<ul style="list-style-type: none">▪ Projekte und Aktivitäten zum Natur- und Klimaschutz umsetzen und koordinieren▪ Steigende Pachtpreise und leerstehende Höfe beziehungsweise Gebäude▪ Zerschneidung der Landschaft durch A7 / A27 und Truppenübungsplatz



Aus der Betrachtung des spezifischen Handlungsbedarf hat die LAG folgenden Anpassungsbedarf für die Entwicklungsstrategie abgeleitet und benennt folgende Handlungsfelder:

- **Regionale Wirtschaftskooperationen:** Eine stärkere Fokussierung auf die Vernetzung und Kooperation der einzelnen Wirtschaftsbereiche ausgehend von der industriellen Prägung sollte in einem eigenen Handlungsfeld zum Ausdruck kommen. Besondere Potenziale liegen in der Einbeziehung und Vernetzung der großen und kleineren Unternehmen.
- **Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz:** Initiierung von Projekten zur Kooperation zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus können dem Handlungsfeld eine größere Bedeutung zukommen lassen und zur regionalen Wertschöpfung beitragen.
- **Tourismus, Naherholung und Kultur:** Aufgrund der bisherigen Erfolge ist die bisherige Strategie fortzusetzen und das Handlungsfeld bedingt weiterzuentwickeln, zum Beispiel Konzentrierung der Förderung auf bestimmte Zielgruppen und die Segmente Rad- und Wandern und Wasserwandern sowie Wellness- und Gesundheit.
- **Dorf- und Siedlungsentwicklung und Soziales:** Besondere Herausforderung kommt diesem Handlungsfeld durch die Auswirkungen aus dem demografischen Wandel und Auswirkungen des Abzugs der Briten auf Siedlungsstruktur und Wohnungsmarkt zu. Anpassungen in der Infrastruktur zum Beispiel für Pflege und Betreuung werden erforderlich und das ehrenamtliche Engagement ist zu fördern und aufrechtzuerhalten.
- **Verkehr, Infrastruktur, Versorgung:** Sind wichtige Standortvoraussetzung für die Sicherung der Vogelpark-Region als Wohn- und Arbeitsort. Auch in diesem Handlungsfeld kann LEADER Investitionen anschieben und Projekte zur Breitband- oder Mobilitätsversorgung unterstützen. Besondere Herausforderung liegt in der Grund- und Nahversorgung kleiner Dörfer und Ortschaften. Hier gilt es gemeinsam mit der Bevölkerung tragfähige Lösungen zu entwickeln.
- **Querschnittsthema Konversion:** Wirkt als Querschnittsthema in alle Handlungsbereiche, sollte aber kein eigenes Handlungsfeld darstellen. Für die eigentliche Konversionsaufgabe ist ein eigenes Regionalmanagement vorzusehen und umfangreiche andere Förderprogramme greifen. Die LAG hat Schnittstellen für eine Verzahnung von Konversions- und LEADER-Prozess identifiziert.

6 Entwicklungsstrategie Vogelpark-Region

Aufbau der Entwicklungsstrategie

Im Sinne der Nachhaltigkeit möchte die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der Vogelpark-Region ihre 2007 eingeschlagene Entwicklungsstrategie in den Grundzügen fortsetzen. Im Zuge der Neuaufstellung des REK hat sie ihr Profil geschärft, das Leitbild überarbeitet und neue Themen in die Handlungsfelder aufgenommen.

Die Entwicklungsstrategie besteht aus drei wesentlichen Elementen: dem Leitbild mit den Entwicklungszielen, den Handlungsfeldern mit den jeweiligen handlungsfeldbezogenen Zielen sowie ersten Projektvorschlägen zur Umsetzung. Leitprojekte untermauern als prioritäre Entwicklungsaktivitäten exemplarisch die Zielsetzungen (siehe Abbildung 40).

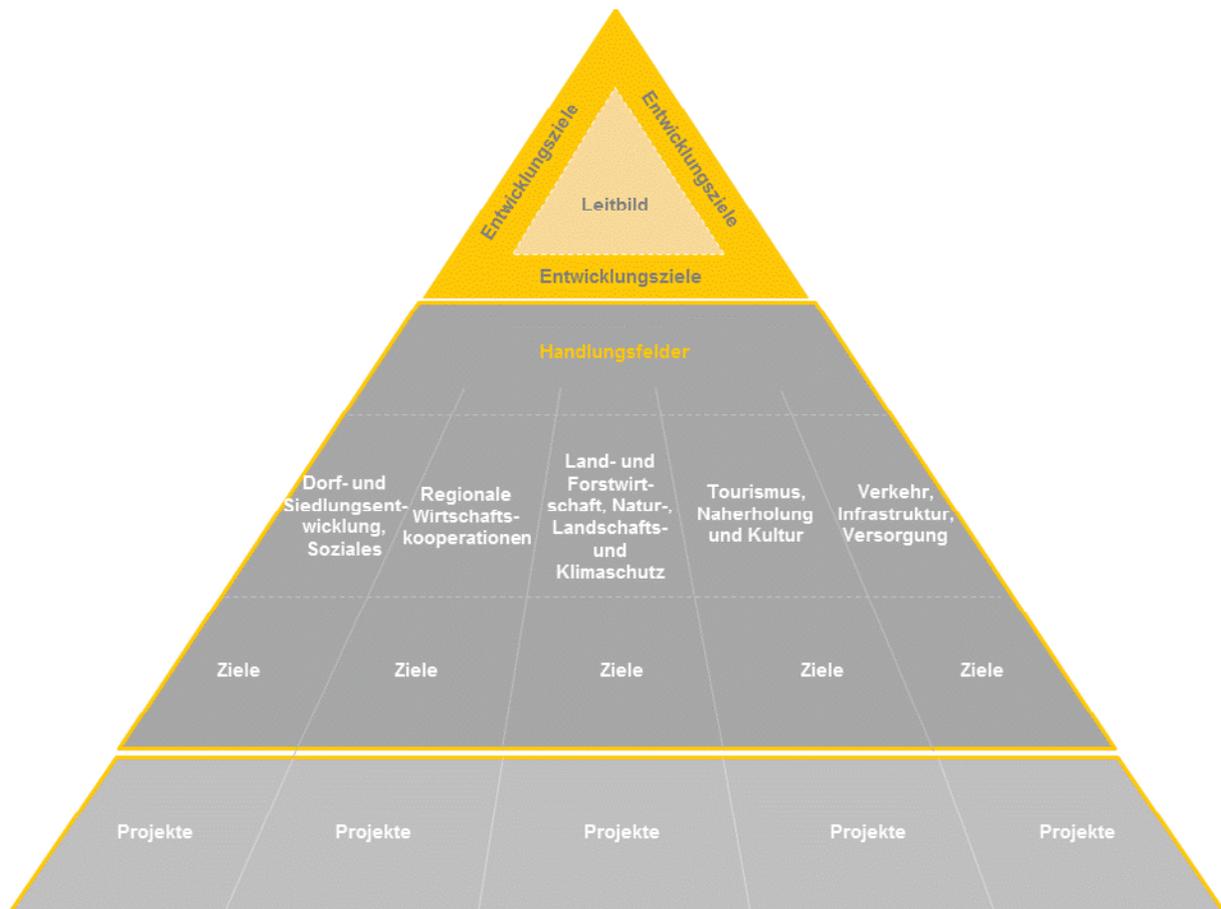


Abbildung 40: Der Aufbau der Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region

Leitbild und Entwicklungsziele der Vogelpark-Region orientieren sich am **Nachhaltigkeitsdreieck** und den Nachhaltigkeitsbereichen: Ökonomie, Ökologie sowie Soziales und Kultur.

Entwicklungsziele sind lang- bis mittelfristig angelegt und konkretisieren das Leitbild. Handlungsfeldübergreifend bringen sie zum Ausdruck, die wirtschaftliche Situation und die Lebensqualität in der Region weiterzuentwickeln und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Dabei gilt es, das hohe wirtschaftliche und touristische Potenzial sowie das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für Innovationen in der Region zu nutzen.



6.1 Leitbild und Entwicklungsziele

6.1.1 Profil der Vogelpark-Region

Die Vogelpark-Region ist Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum sowie Naturerlebnisraum zugleich. **Das besondere Profil der Vogelpark-Region ist der industrielle Kern dieser ländlichen Region**, die gute Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen, attraktive Lebensbedingungen in Dörfern und Kleinstädten sowie Erholungsmöglichkeiten in Natur und Landschaft bietet. Diese Potenziale der drei Nachhaltigkeitsbereiche und ihrer Akteure zu verknüpfen, ist Aufgabe der LAG und damit Kern der Entwicklungsstrategie. Dafür wollen sich die vier Kommunen, Unternehmen und Institutionen, aktive Dorfgemeinschaften und -vereine, Ehrenamtliche wie Private einsetzen.

Vor dem Hintergrund der besonderen und immensen Herausforderungen der bevorstehenden Konversion durch den Abzug der britischen Streitkräfte, verstärkt durch den demografischen Wandel, hat die LAG einen neuen und zusätzlichen Nachhaltigkeitsbereich definiert: Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung. Als besonders wichtige Querschnittsthemen finden sie Berücksichtigung in allen Handlungsfeldern (siehe Abbildung 41).



Abbildung 41: Dimensionen der Nachhaltigkeit in der Vogelpark-Region



6.1.2 Leitbild

Das Leitbild beschreibt, wie sich die Akteure in der Region die Zukunft im Jahr 2030 vorstellen. Durch das Engagement und Handeln der LAG ist viel Positives entstanden. Unter der Fragestellung "Wie soll sich die Vogelpark-Region in den nächsten Jahren entwickeln? Was haben wir im Jahr 2030 erreicht?" hat die LAG folgendes Leitbild erarbeitet:

Leitbild

Die Vogelpark-Region 2030 ist ...

Ökonomie

... innovativer Wirtschafts- und Arbeitsraum

- ! Die Vogelpark-Region bietet als innovative, ländliche Region mit industriellem Kern Arbeitsplätze. Es ist unter anderem mit Hilfe der gemeinsamen Wirtschaftsförderung und Bestandssicherung gelungen, zukunftsfähige kleinere und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft anzusiedeln und zu erhalten.
- ! Vielfältige Produktionsstandorte für nachwachsende Rohstoffe sind entstanden. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe haben sich zusätzliche außerlandwirtschaftliche Einkommensquellen erschlossen und profitieren von einer stärkeren regionalen Vermarktung und Weiterverarbeitung ihrer Produkte. Die Energieversorgung erfolgt 100 % aus regenerativen Energien.
- ! Diese regionsspezifische wirtschaftliche Weiterentwicklung schafft zusätzliche Bruttowertschöpfung und sichert Arbeitsplätze wie Einkommen.



... Tourismus, Freizeit- und Wellnessregion



- ! Die Vogelpark-Region ist eine kulturell lebendige und attraktive Tourismusregion: Sie bietet Einheimischen und Gästen Wissenswertes über die Natur- und Kulturlandschaft, aktuelle Abenteuer und Erlebnisse in Freizeitparks sowie auf Wanderwegen zu Fuß, mit dem Rad und auf dem Wasser.
- ! Neue touristische, zielgruppenspezifische Freizeitangebote, zum Beispiel für die Altersgruppe 25 bis 40 Jahre und im Gesundheitstourismus bereichern das Angebotsspektrum. Abwechslungsreiche Theater- und Konzertangebote finden weiterhin statt.
- ! Ein gemeinsames Marketing lokaler und überregionaler Anbieter und Verbände über Kreisgrenzen hinaus sichert eine gute Bettenauslastung und lange Aufenthaltsdauer von Touristen.



Leitbild

Die Vogelpark-Region 2030 ist ...

... intelligent erreichbar und gut vernetzt

- ! Die Erreichbarkeit der Arbeitsstätten und wichtiger Orte der Daseinsvorsorge ist durch intelligente Verkehrskonzepte im Nahverkehr, Car-Sharing und Bürgerbusse sichergestellt.
- ! Elektromobilität bei PKW und Fahrrädern spielt in der Vogelpark-Region eine wichtige Rolle. Die Infrastruktur für E-Bikes und Elektroautos entlang wichtiger Verkehrsbeziehungen ist ausgebaut.
- ! Mit dem Zug ist die Vogelpark-Region zeitnah und direkt an die Metropolen angebunden, vor allem Richtung Bremen ist das Angebot für Pendler verbessert.
- ! Jedes Haus in der Vogelpark-Region verfügt über einen optimalen Breitbandanschluss.



Ökologie

... abwechslungsreich in Natur- und Kulturlandschaft



- ! Die Natur- und Kulturlandschaft mit Äckern und Wiesen, Heide und Moor, Wald und Gewässern in der Vogelpark-Region bietet ein abwechslungsreiches Landschaftsbild und zahlreiche Naturerlebnisangebote.
- ! Ein Netz von Schutzgebieten und ein Biotopverbund in der gesamten Region sichern diese vielfältige Natur und Landschaft als Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Tiere.
- ! Die Vogelpark-Region zeichnet eine vielfältige und nachhaltige Landwirtschaft mit ökologischen Anbaumethoden und einer artenreichen Fruchtfolge aus. Land- und Forstwirtschaft bewirtschaften den Wald naturnah und Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebiete wie zum Beispiel das Böhmetal extensiv und tragen damit zu deren Erhaltung bei. Dafür erhalten die Betriebe Ausgleich und Honorierung
- ! Gemeinsam mit engagierten Bürgern der Region werden schützenswerte und zu pflegende Landschaftselemente aufgespürt, in einem öffentlich zugänglichen Kataster erfasst und Projekte und Aktionen zu deren Entwicklung umgesetzt.



Leitbild

Die Vogelpark-Region 2030 ist ...

Soziales und Kultur

... Gesundheits- und Bildungsregion!

- ! In der Vogelpark-Region arbeiten das Krankenhaus und Ärzte in einem deregulierten Gesundheitswesen dezentral zum Wohle der Patienten zusammen. Die Gesundheitsversorgung ist durch Hausärzte, ausreichend Fachärzte und das Heidekreis-Klinikum in Walsrode für alle gesichert.
- ! Die Vogelpark-Region hat ein funktionierendes Bildungssystem und bietet alle Schulformen und kurze Schulwege. Für die Jüngsten ist die Betreuung in Kindertagesstätten und Kindergärten wohnortnah sichergestellt.
- ! Die Vogelpark-Region engagiert sich für die Jugend und fördert Schulabgänger bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz in der Region. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, haben sich Bildungszentren entwickelt und arbeiten mit Fach- beziehungsweise Hochschulstandort und Unternehmen eng zusammen.



... Wohnstandort für alle Generationen!



- ! Die Vogelpark-Region hat den Leerstand im gewerblichen und Wohnbereich sowie bei der landwirtschaftlichen Bausubstanz behoben und in Teilen Siedlungs- und Konversionsflächen zurückgebaut. Neue Nutzungen für Freiflächen vor allem in Ortschaften und auf den Konversionsflächen sind gefunden.
- ! Der Imagewandel ist geglückt: Lebendige Zentren mit attraktiven Innenstädten und Dorfmittelpunkten sind entstanden.
- ! Generationsübergreifende Lebens- und Wohnformen sind möglich und Mehrgenerationenhäuser sind entstanden. Sie bieten Treffpunkte zum Austausch und Angebote für Senioren, Familien, Kinder und Jugendliche unabhängig von Kulturen und Herkunft.

...erfolgreich in der interkommunalen Zusammenarbeit!

- ! Die Vogelpark-Region ist offen für neue Entwicklungen und Ideen. Sie stellt sich neuen Herausforderungen der Zukunft und reagiert darauf durch geeignetes und zielgerichtetes Handeln. Der Blick geht dabei weit über die Regionsgrenzen hinaus.
- ! Die Vogelpark-Region entwickelt ihre langjährige und produktive Zusammenarbeit der Kommunen weiter und bindet entsprechend den Herausforderungen neue Akteure ein. Gemeinsam mit Unternehmen und Institutionen, aktiven Dorfgemeinschaften und -vereinen, Ehrenamtlichen wie Privaten geht es in eine Richtung, um die Region voranzubringen.





6.1.3 Entwicklungsziele

Zur Verwirklichung des Leitbildes verfolgt die Vogelpark-Region die folgenden Entwicklungsziele, die sich an den Nachhaltigkeitsbereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales und Kultur orientieren:

- I **Wirtschafts- und Arbeitsmöglichkeiten in der Vogelpark-Region schaffen, erhalten, weiterentwickeln!**
- II **Die Natur und Landschaft in der Vogelpark-Region schützen, entwickeln und erlebbar machen!**
- II **Attraktive Orte mit hoher Lebensqualität für alle Generationen in der Vogelpark-Region schaffen und sichern!**

Um die Zielerreichung der Entwicklungsstrategie mit Hilfe einer Evaluierung zu überprüfen, hat die LAG Vogelpark-Region verschiedene Indikatoren benannt. Indikatoren und Zielwerte stehen in engem Bezug zum Monitoring- und Evaluierungskonzept, dort sind Datenquellen und Methoden genauer benannt (siehe Kapitel 14).

Indikatoren sollten nachvollziehbar, vergleichbar und mit einem vertretbaren und leistbaren Arbeitsaufwand für die LAG erfassbar sein. Aus diesem Grund hat sich die LAG auf einen auf die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes abgestimmten Satz von aussagekräftigen Indikatoren verständigt.

Die Wirkungen von regionalen Entwicklungsprozessen wie LEADER können zustands- und handlungsorientiert erfasst werden. Fragestellung ist: Wurden die Handlungen durchgeführt, die zu den erwünschten Zustandsänderungen kommen? Die Indikatoren erhebt die LAG durch quantitative Daten (Zahlen) oder qualitative Werte ("zufrieden - unzufrieden" oder "trifft voll zu -trifft gar nicht zu").

Für die Überprüfung der **mittel- und langfristigen Wirkungen der Entwicklungsziele** kommen in der Vogelpark-Region unterschiedliche Indikatoren zum Einsatz:

- Quantitative Ergebnisindikatoren: zum Beispiel Zahl neuer Projektanträge, Zunahme der Übernachtungszahlen
- Qualitative Ergebnisindikatoren: zum Beispiel Verbesserung der Kommunikationskultur, Steigerung der Attraktivität auf Grundlage der Einschätzung der LAG und Projektträger
- Output-Indikatoren: zum Beispiel Zahl der Projektberatungen, Höhe der eingesetzten Fördermittel und angestoßene Investitionen jeweils aufgeteilt nach Handlungsfeldern und den Entwicklungszielen zugeordnet
- Prozessindikatoren: auf Grundlage der Einschätzung der LAG und Projektträger

Die Wirkungen der Entwicklungsziele und den Zielfortschritt überprüft die LAG je nach Indikatoren anhand zugeordneter Zielwerte zu den folgenden Terminen:

- **2018** (Zwischenevaluierung für die Halbzeitbewertung 2019)
- **2021** (Schlussbewertung und gegebenenfalls REK-Neuaufstellung)

Grundlage für die Auswertung sind Entwicklungsreihen oder Einschätzungen aus den Befragungen der LAG und Projektträger. Soweit auf Ebene der Entwicklungsziele möglich hat die LAG Zielwerte festgesetzt.



Tabelle 10: Übersicht der Entwicklungsziele und Indikatoren

Entwicklungsziele mit Indikatoren im Überblick	
I Wirtschafts- und Arbeitsmöglichkeiten in der Vogelpark-Region schaffen, erhalten, weiterentwickeln!	
<ul style="list-style-type: none"> Höhe eingesetzter Fördermittel mit Bezug zum Entwicklungsziel Höhe des Gesamtinvestitionsvolumen gegebenenfalls Höhe privater und öffentlicher Kofinanzierung sowie Drittmittel 	<ul style="list-style-type: none"> 2018: 12,5 % des LEADER-Budgets 2021: 15 % des LEADER-Budgets Abgleich erfolgt jährlich mit Finanzplanung (Jahresberichte)
<ul style="list-style-type: none"> Zahl der Projektanträge mit Bezug zum Entwicklungsziel Zahl der Projektberatungen mit Bezug zum Entwicklungsziel gegebenenfalls Zahl nicht umgesetzter Projekte und deren Gründe gegebenenfalls Anteile privater und öffentlicher Antragsteller 	<ul style="list-style-type: none"> 2018: 12 2021: 12
<p>Anteil der LAG-Mitglieder, nach deren Einschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beitrag von LEADER zur Verbesserung der Kooperationen, Stärkung des Profils, Aufbau von Kompetenzen, Steigerung der touristischen Attraktivität Unterstützung und Beteiligung der regionalen Wirtschaft in der LAG, im LEADER-Prozess, an Projekten Beitrag von LEADER in den Bereichen Handwerk, Gewerbe, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Zufriedenheitsergebnis auf einer Skala von 1-5 2018: durchschnittlich Note 2 2021: durchschnittlich Note 1-2
<p>Indikatoren für die Überprüfung der langfristigen Wirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anzahl neuer außerlandwirtschaftlichen Einkommensquellen Entwicklung des Anteils ökologisch wirtschaftender Betriebe Entwicklung von Übernachtungszahlen und Aufenthaltsdauer von Touristen Entwicklung von Arbeitsplätzen 	<p>2021</p> <ul style="list-style-type: none"> Neue Einkommensquellen: 2 Neue Öko-Betriebe: 1 Übernachtungszahlen/Aufenthaltsdauer: verbessert/gesichert Arbeitsplätze: gesichert/neu geschaffen
II Die Natur und Landschaft in der Vogelpark-Region schützen, entwickeln und erlebbar machen!	
<ul style="list-style-type: none"> Höhe eingesetzter Fördermittel mit Bezug zum Entwicklungsziel Höhe des Gesamtinvestitionsvolumens gegebenenfalls Höhe privater und öffentlicher Ko-Finanzierung sowie Drittmittel 	<ul style="list-style-type: none"> 2018: 5 % des LEADER-Budgets 2021: 5 % des LEADER-Budgets Abgleich erfolgt jährlich mit Finanzplanung (Jahresberichte)
<ul style="list-style-type: none"> Zahl der Projektanträge mit Bezug zum Entwicklungsziel Zahl der Projektberatungen mit Bezug zum Entwicklungsziel gegebenenfalls Zahl nicht umgesetzter Projekte und deren Gründe gegebenenfalls Anteile privater und öffentlicher Antragsteller 	<ul style="list-style-type: none"> 2018: 7 2021: 7
<p>Anteil der LAG-Mitglieder, nach deren Einschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Kooperationen zwischen Landbewirtschaftern und Naturschutz beziehungsweise Tourismus Unterstützung und Beteiligung des ehren- und hauptamtlichen Naturschutzes (Vereine, Verbände) in der LAG, im LEADER-Prozess, an Projekten Beitrag von LEADER in den Bereichen Natur, Kulturlandschaft, Umweltbildung, Klimaschutz 	<ul style="list-style-type: none"> Zufriedenheitsergebnis auf einer Skala von 1-5 2018: durchschnittlich Note 2 2020/22: durchschnittlich Note 1-2



Entwicklungsziele mit Indikatoren im Überblick

<p>Indikatoren für die Überprüfung der langfristigen Wirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl Projekte zur Landschaftspflege und Aufbau eines Biotopverbund ▪ Anzahl der Angebote im Bereich Umweltbildung und Naturerleben ▪ Projekte zur Verbesserung der Rad-, Reit- und Wanderwege oder Wasserwandern ▪ Projekte zur Aufwertung und Erhaltung der Kulturlandschaft oder des kulturellen Erbes 	<p>2021</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote: 4 neu geschaffen ▪ Wege: 4 erhalten/ modernisiert, 3 neue Produkte/ Themenwege ▪ Kulturlandschaft: 3 Projekte umgesetzt
<p>II Attraktive Orte mit hoher Lebensqualität für alle Generationen in der Vogelpark-Region schaffen und sichern!</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Höhe eingesetzter Fördermittel mit Bezug zum Entwicklungsziel ▪ Höhe des Gesamtinvestitionsvolumens ▪ gegebenenfalls Höhe privater und öffentlicher Ko-Finanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2018: 15 % des LEADER-Budgets ▪ 2021: 25 % des LEADER-Budgets ▪ Abgleich erfolgt jährlich mit Finanzplanung (Jahresberichte)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahl der Projektanträge mit Bezug zum Entwicklungsziel ▪ Zahl der Projektberatungen mit Bezug zum Entwicklungsziel ▪ gegebenenfalls Zahl nicht umgesetzter Projekte und deren Gründe ▪ gegebenenfalls Anteile privater und öffentlicher Antragsteller 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2018: 12 ▪ 2022: 14
<p>Anteil der LAG-Mitglieder, nach deren Einschätzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beitrag von LEADER zu Verbesserung der Kooperationen, der Lebensqualität sowie Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement ▪ Unterstützung und Beteiligung der Zivilgesellschaft (Vereine, Verbände) in der LAG, im LEADER-Prozess, an Projekten ▪ Beitrag von LEADER in den Bereichen Berufliche (Weiter-)Bildung, Dorfentwicklung, Nahversorgung mit Waren und Dienstleistungen, Demografischer Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zufriedenheitsergebnis auf einer Skala von 1-5 ▪ 2018: durchschnittlich Note 2 ▪ 2020/22: durchschnittlich Note 1-2
<p>Indikatoren für die Überprüfung der langfristigen Wirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den einzelnen Orten und Bevölkerungsprognose ▪ Entwicklung von Einrichtungen oder Anzahl von mobilen Angeboten zur Grundversorgung ▪ Anzahl denkmalschutzwürdiger oder ortsbildprägender Gebäude, deren langfristiger Weiterbestand durch eine wirtschaftlich tragfähige Nutzung gesichert ist ▪ Anzahl barrierefreier, generationsübergreifender und integrationsfördernder Projekte oder Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2021: Fortschritt demografischer Anpassungsprozesse (Entwicklung, Anpassung, Schrumpfung) ▪ Einrichtungen Grundversorgung: 2 neu geschaffen - 10 erhalten/gesichert ▪ Gebäude/Objekte: 5 erhalten ▪ Projekte/Angebote: 3

6.2 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Ableitung der Handlungsfelder

Zur Strukturierung der zukünftigen Aktivitäten und zur Erreichung der Entwicklungsziele haben die Akteure in der Vogelpark-Region fünf Handlungsfelder identifiziert:



Abbildung 42: Handlungsfelder der Vogelpark-Region

Die Handlungsfelder leiten sich direkt aus den Themen und Ergebnissen der SWOT-Analyse und dem dort skizzierten spezifischen Handlungsbedarf ab (siehe Kapitel 5.5). Außerdem hat sich die LAG intensiv mit den vom Land vorgegebenen ILE- und LEADER-Pflichtthemen auseinandergesetzt (siehe Tabelle 16). Entsprechend dem besonderen Profil der Vogelpark-Region hat die LAG ein neues Handlungsfeld "Regionale Wirtschaftskooperationen" bestimmt, das eine Klammer und Kernstück der neuen Entwicklungsstrategie ist.

Weitere Pflichtthemen hat die LAG mit den Querschnittsthemen des Nachhaltigkeitsbereiches "Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung" bei der Ableitung der Handlungsfelder berücksichtigt. Die dramatischen Bevölkerungsverluste als Folgen des demografischen Wandels und der bevorstehenden Konversion wirken sich auf alle Handlungsfelder aus und sind demnach kein eigenes Handlungsfeld. Eine konsequente Innenentwicklung ist vor dem Hintergrund der immensen Wohnungsüberhänge erklärtes Ziel, Gebäudeabrisse in erheblichem Umfang sind in Bad Fallingbostal und auf dem Camp Oerbke im Gemeindefreien Bezirk Osterheide erforderlich. Diese Umbauprozesse sind in weiten Teil über die Städtebauförderung weiterzuführen und punktuell durch LEADER zu begleiten.

Weitere Herausforderungen wie die Begegnung des Klimawandels und Maßnahmen zum Klimaschutz fließen neben dem Handlungsfeld "Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschaft- und Klimaschutz" in alle Handlungsfelder ein und können nur erfolgreich bewältigt werden, wenn alle Akteure in ihrem Wirkungsbereich Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum effizienten Einsatz erneuerbarer Energien ergreifen.

Die folgende Übersicht zeigt den Bezug der ILE- und LEADER Pflichtthemen zu den Handlungsfeldern der Vogelpark-Region:



Tabelle 11: Bezüge von Pflichtthemen des Landes und den Handlungsfeldern der Vogelpark-Region

ILE-/LEADER-Pflichtthemen	Handlungsfelder der Vogelpark-Region				
	Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales	Regionale Wirtschaftskooperationen	Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz	Tourismus, Naherholung und Kultur	Verkehr, Infrastruktur, Versorgung
Regionale Wirtschaftsentwicklung	X	X	X	X	X
Demografische Entwicklung	X	X		X	X
Klima- und Umweltschutz	X	X	X	X	X
Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme	X	X			X
Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge	X			X	X

Gewichtung und Fokussierung der Handlungsfelder

Im Rahmen der Zukunftskonferenz hat die LAG die Ziele der Handlungsfelder aus dem REK 2007-2014 überprüft und wichtige neue Zielsetzungen entsprechend der SWOT-Analyse ergänzt. Die LAG hat ebenfalls ihre bisherige Prioritätensetzung überprüft und eine neue Gewichtung der Handlungsfelder für die Umsetzung und den Einsatz der LEADER-Mittel vorgenommen. Dabei unterscheidet sie nach drei Prioritäten: sehr hoch-hoch-mittel. Der Gewichtung liegen neben einer Abschätzung der kurz- und langfristigen Wirkungen folgende Kriterien zu Grunde:

- Besonderer Beitrag zur Verwirklichung von Leitbild und Entwicklungszielen
- Stärkt die Zusammenarbeit verschiedener Akteure (Kooperationspotenzial, regionale Bedeutung)
- Eröffnet weitere Entwicklungsoptionen und bietet Anknüpfungspunkte für weitere Aktivitäten
- Gute Realisierungschancen (Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten der Akteure vor Ort)

Kurzfristig bedarf es in der Vogelpark-Region vor allem Antworten auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und Anpassungs- und Unterstützungsbedarf bei den Fragen der Gebäudeumnutzung und der massiven Wohnungsleerstände. Im Handlungsfeld "**Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales**" soll daher der Schwerpunkt liegen (Priorität sehr hoch). Die LAG geht davon aus, hier einen Großteil der Projekte und Fördermittel einzusetzen, da zum Teil Investitionen in die Bausubstanz und Aufwertung des Ortsbildes erforderlich sind.

Parallel ist besonders wichtig, die regionale Wirtschaftsentwicklung zu stabilisieren und für kleinere und mittlere Unternehmen aus Handel, Handwerk und Gewerbe wie auch die Land- und Forstwirtschaft wirtschaftliche Innovationen zu unterstützen. Die Verbesserung der regionalen Wertschöpfung gezielt durch Prozesse und Vorarbeiten zur Kooperationen anzuschließen, steht im Mittelpunkt des Handlungsfeldes "**Regionale Wirtschaftskooperationen**". Durch ein enges Netz an bestehenden Kooperationen kann die LAG hier kurzfristig an Aktivitäten anknüpfen und mit wenig Fördermitteln für ausgewählte Modell- und Pilotprojekte eine große Wirkung erzielen.

Im Handlungsfeld "**Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz**" ist es gelungen, neue Projekte zu entwickeln und Akteure einzubinden, die sich für eine Projektrealisierung engagieren möchten. Das schafft Vertrauen unter den verschiedenen Interessengruppen aus Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Tourismus. Unterstützungsbedarf besteht weiter-



hin in der Umsetzung und Koordination von Landschaftspflegemaßnahmen sowie bei der Beratung von Landbewirtschaftern. Dieses Handlungsfeld ist daher ebenfalls als hoch einzustufen. Allerdings ist davon auszugehen, dass durch das starke ehrenamtliche Engagement der Verbände und Dorfgemeinschaften viel Eigenleistung beispielsweise bei der Neuanlage von Streuobstweisen und -alleen erbracht wird, was im Mittelansatz berücksichtigt ist. Außerdem strebt die LAG an, den LEADER-Prozess eng mit Kompensationsmaßnahmen und Agrarumweltprogrammen zu verzahnen, damit diese Förderinstrumente in der Vogelpark-Region eine größere Wirkung entfalten.

Die LAG strebt an, ihre Entwicklungsbemühungen mit hoher Priorität im Tourismus fortzusetzen. Sie kann dabei auf ein aktives Netz aus Touristikern und Verkehrsvereinen zurückgreifen. Der Tourismus in der Vogelpark-Region ist wichtiges wirtschaftliches Standbein und weicher Standortfaktor. Hier sind durch die LEADER-Förderung insbesondere langfristige Wirkungen zur Verbesserung von Angebot und Infrastruktur zu erwarten. Im Handlungsfeld "**Tourismus, Naherholung und Kultur**" möchte die Vogelpark-Region ihr Profil weiter schärfen und viele gute Projektvorschläge entwickeln.

Das Handlungsfeld "**Verkehr, Infrastruktur, Versorgung**" möchte die LAG mit mittlerer Priorität verfolgen, da hier die Einflussmöglichkeiten zum Beispiel beim öffentlichen Personennahverkehr gering sind und sehr hohe Mittelinvestitionen wie zum Breitbandausbau erforderlich wären, die den LEADER-Ansatz übersteigen. Dennoch ist es wichtig mit LEADER, kleinere Initiativen zu unterstützen, die sich um die dauerhafte Aufrechterhaltung von Mobilität, Grund- und Nahversorgung engagieren. Modellhafte Ansätze für einzelne Dörfer und Dorfgemeinschaften sollen erprobt werden, gerade in Dörfern, die nicht gut an die Grund- und Mittelzentren angebunden sind.

Ziele in den Handlungsfeldern

1. Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales	Priorität: sehr hoch
1.1	Ziel ist es, die Attraktivität für junge Familien und junge Menschen zu steigern.
1.2	Ziel ist es, attraktive Orts- und Stadtbilder mit hoher Aufenthaltsqualität und regionaler Baukultur zu erhalten und zu schaffen.
1.3	Ziel ist es, wohnortnahe Möglichkeiten für Ärzteversorgung sowie die Betreuung von Kindern und Senioren zu sichern und weiterzuentwickeln.
1.4	Ziel ist es, das Bildungs- und Ausbildungsangebot insbesondere für junge Menschen und zur beruflichen Weiterbildung in der Vogelpark-Region auszubauen.
1.5	Ziel ist es, ein aktives Miteinander der Menschen aller Altersgruppen und unabhängig ihrer sozialen und kulturellen Herkunft in den Dörfern und Städten zu fördern.
1.6	Ziel ist es, die Entwicklung innovativer und sozialverträglicher Wohnformen in attraktiven Lagen und aktiven Nachbarschaften zu fördern.
2. Regionale Wirtschaftskooperationen	Priorität: sehr hoch
2.1	Ziel ist es, den industriell-gewerblichen Kern im ländlichen Raum zukunftsfähig weiterzuentwickeln.
2.2	Ziel ist es, die regionalen Schwerpunktbranchen zu fördern und auszubauen.
2.3	Ziel ist es, Einkommensalternativen zu ermöglichen und sie bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote in Tourismus, Gewerbe oder Bildung zu unterstützen.
2.4	Ziel ist es, ausgehend von Kooperationen in der Wirtschaftsförderung die Zusammenarbeit in der Vogelpark-Region für neue Akteure zu öffnen und auszubauen.



3.	Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz	Priorität: hoch
3.1	Ziel ist es, eine nachhaltige und vielfältige Landbewirtschaftung und Tierhaltung zu fördern.	
3.2	Ziel ist es, Natur und Landschaft zu pflegen, zu entwickeln und zu schützen.	
3.3	Ziel ist es, über die Natur und Landschaft zu informieren und ein Naturerleben zu ermöglichen.	
3.4	Ziel ist es, die Aufmerksamkeit in der Region auf die Bedeutung von historischen Kulturlandschaftselementen zu lenken und zu deren Erhaltung beizutragen.	
3.5	Ziel ist es, Klimaschutzaktivitäten zur Energieeinsparung und -effizienz der Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger zu fördern.	
3.6	Ziel ist es, die Wirtschaftsbedingungen einer vielfältigen Land- und Forstwirtschaft zu sichern und zu erhalten.	
3.7	Ziel ist es, weitere Potenziale für einen landschaftsverträglichen Ausbau erneuerbarer Energien zur regionalen Energieversorgung zu erschließen und zu nutzen.	
3.8	Ziel ist es, Maßnahmen zur Klimaanpassung zu entwickeln und zu fördern.	
4.	Tourismus, Naherholung und Kultur	Priorität: hoch
4.1	Ziel ist es, Angebote der Region zu koordinieren und gemeinsam erfolgreich zu vermarkten.	
4.2	Ziel ist es, Angebote zur naturbezogenen, aktiven, kulturhistorischen Erholung auszubauen.	
4.3	Ziel ist es, das Freizeitwegenetz auszubauen und mit Zielen innerhalb und außerhalb der Region zu verknüpfen.	
4.4	Ziel ist es, die Angebote im Bereich Wellness, Gesundheit, Sport und Freizeit zu verbessern.	
4.5	Ziel ist es, Qualität und Bandbreite von Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie zu erhalten und zu verbessern.	
5.	Verkehr, Infrastruktur, Versorgung	Priorität: mittel
5.1	Ziel ist es, die Grundversorgung mit Angeboten für den täglichen Bedarf zusammen mit dem Handel in der Vogelpark-Region sicherzustellen.	
5.2	Ziel ist es, das regionale und überregionale Mobilitätsangebot bedarfsgerecht weiter zu entwickeln und die die E- Mobilität zu fördern (vor allem auch PKW, Busse, Transport).	
5.3	Ziel ist es, Infrastruktur für moderne Dienstleistungsunternehmen zu schaffen	



6.3 Handlungsfeldziele mit Indikatoren und Leitprojekten

Auf der Ebene der Handlungsfelder erfolgt die Ableitung der Indikatoren spezifisch aus den Handlungsfeldzielen. Die Indikatoren machen die Ziele der Handlungsfelder überprüfbar und stellen den Projektfortschritt dar. Sie schaffen eine Grundlage für die Verständigung über die Erfolgskriterien eines Projekts und dienen zur Zwischenüberprüfung. Daher umfasst der Begriff "Projekt" in der folgenden Tabelle einzelne Projektbausteine genauso wie Aktionen und Initiativen zur Projektentwicklung oder -realisierung und ist daher nicht mit "Projektanträgen" gleichzusetzen.

Zielwerte und Termine sind auch Ausdruck der Prioritätensetzung und entsprechen der Rangfolge und Prioritäten der Handlungsfelder (sehr hoch-hoch-mittel). Außerdem hat die LAG eine zeitliche Priorisierung für die angestrebte Projektrealisierung vorgenommen:

- **Ende 2016:** Ausgewählte Leitprojekte mit Pilotcharakter und kurzfristiger Wirkung
- **Ende 2018:** bis zur Zwischenevaluierung
- **Ende 2021 (n+3):** zum Ende der Förderperiode

Die LAG legt folgende Merkmale für ein Leitprojekt mit Pilotcharakter zugrunde (Realisierung bis 2016):

- erläutert besonders anschaulich die Ziele oder das Handlungsfeld
- ist regionsweit oder für die Region modellhaft
- löst besonderen Handlungsbedarf oder Herausforderungen
- ist zeitnah umsetzbar (zwei bis drei Jahre)
- hat genügend Unterstützer (Tatkraft / finanziell)

6.3.1 Handlungsfeld "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales"

Tabelle 12: Ziele, Indikatoren und Zielwerte des Handlungsfeldes "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales"

Handlungsfeld "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales"		Priorität: sehr hoch
1.1 Ziel ist es, die Attraktivität für junge Familien und junge Menschen zu steigern.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
▪ Anzahl neu geschaffener Freizeit-, Bildungs- und sozialer Angebote für junge Menschen und Familien	1 Angebot	2021
▪ Anzahl Initiativen zur Vernetzung von Vereinen sowie zur Förderung des Vereinswesens und des Ehrenamtes	1 Initiative	2018
1.2 Ziel ist es, attraktive Orts- und Stadtbilder mit hoher Aufenthaltsqualität und regionaler Baukultur zu erhalten und zu schaffen.		
Indikatoren	Zielwerte (12 Projekte)	Termin
▪ Anzahl umgenutzter oder sanierter historischer oder öffentlicher Gebäude	2 Konzepte 2 Gebäude	2018 2021
▪ Anzahl durchgeführter Beratungsangebote für Private	1 Kooperationsprojekt	2021
▪ Anzahl neu gestalteter beziehungsweise barrierefreier Straßen, Plätze und Parkanlagen oder Dorfmittelpunkte	2 Planungen 2 Umbauten	2018 2021
▪ Anzahl der Projekte zur ortsbildprägenden und kulturell oder historisch bedeutsamen Bausubstanz	1 Projekt 1 Projekt	2018 2021
▪ Anzahl projektbegleitender Gemeinschaftsaktionen	1 Aktion	2021



Handlungsfeld "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales"		Priorität: sehr hoch
1.3 Ziel ist es, wohnortnahe Möglichkeiten für Ärzteversorgung sowie die Betreuung von Kindern und Senioren zu sichern und weiterzuentwickeln.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl zur Vernetzung oder Bereitstellung von Dienstleistungs-, Versorgungs- und medizinischen Einrichtungen beziehungsweise Angeboten 	1 Analyse / Studie 1 Kooperation/ Netzwerk	2018 2021
1.4 Ziel ist es, das Bildungs- und Ausbildungsangebot insbesondere für junge Menschen und zur beruflichen Weiterbildung in der Vogelpark-Region auszubauen.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl regionaler Beratungs- und Informationsangebote 	1 Beratungsveranstaltung	2021
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zur Vernetzung und Koordination der Angebote im Bildungsbereich 	1 Projekt/Prozess	2018
1.5 Ziel ist es, ein aktives Miteinander der Menschen aller Altersgruppen und unabhängig ihrer sozialen und kulturellen Herkunft in den Dörfern und Städten zu fördern.		
Indikatoren	Zielwerte (4 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl neuer oder gesicherter Einrichtungen und Angebote für das Miteinander der Menschen 	1 Planung 1 Angebot/Treffpunkt	2018 2021
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Initiativen zur Erschließung ehrenamtlicher Potenziale und des bürgerschaftlichen Engagements 	1 Initiative/Prozess 1 Service- oder Dienstleistungsangebot	2018 2021
1.6 Ziel ist es, die Entwicklung innovativer und sozialverträglicher Wohnformen in attraktiven Lagen und aktiven Nachbarschaften zu fördern.		
Indikatoren	Zielwerte (4 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zur Unterstützung und Schaffung von neuen Wohn- und Lebensformen, innovativen und barrierefreien Wohnideen 	1 Beteiligungsverfahren 1 Planung/Konzeption 1 Wohnangebot für Senioren	2016 2018 2021
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl geschaffener Informations- und Anlaufstellen 	1 Beratungsstelle	2021



Leitprojekte im Handlungsfeld "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales"

Gemeinschaftliches Wohnen im Alter

Projekthinhalte/ Beschreibung	<p>Ausgangslage:</p> <ul style="list-style-type: none">Veränderte Lebensbedingungen in Dörfern (Senioren leben allein in großen Häusern, Kinder und Enkel leben und arbeiten in der Stadt, fehlende soziale Treffpunkte im Dorf)Folgen: Senioren haben nur noch wenig soziale Kontakte (Vereinsamung), keine Hilfe bei gesundheitlichen Notfällen.Wunsch: Ältere Dorfbewohner möchten gern im Dorf wohnen bleiben <p>Projekthinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">Modellhafte Umsetzung eines innovativen Wohnkonzeptes für Seniorinnen und SeniorenUmbau der Räumlichkeiten in einem dafür zur Verfügung gestellten Haus mit mehreren kleinen abgeschlossenen Wohnungen, Gemeinschaftsküche und Wohnraum, eigene Gärten und ein Gemeinschaftsgarten, Wohnraum für eventuelle Pflegekraft, Gästezimmer für AngehörigeVorrangig im Zuge von Umnutzung zur Behebung von Gebäudeleerständen <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none">Soziale Kontakte aufrecht erhaltenAngst vor dem Alter und dem Weggang aus der vertrauten Umgebung abbauen	
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none">KommunenDorfgemeinschaftenPrivate	

Kooperationsprojekt "Gemeinsames Beratungssystem für Gebäudeeigentümer"

Projekthinhalte/ Beschreibung	<p>Projekthinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">Gemeinsames Beratungssystem für Gebäudeeigentümer zum Erhalt und zur Pflege regionaltypischer und ortsbildprägender Gebäude entwickelnQualifizierte Inspektoren führen unabhängige Gebäudeinspektionen durch, die den Immobilienbesitzern Pflege- und Sanierungsmaßnahmen empfehlen und sie bei der Umsetzung begleiten. Darüber hinaus wird über regionaltypische Baustile und Materialien informiert und Unterstützungsangebote zur Verfügung gestellt.Erfahrungsaustausch: Bestehende Monumentendienste in Weser-Ems sowie im Weserbergland dienen als Vorbild, mit denen bereits Kontakte bestehen <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none">In Abstimmung mit dem regionalen Handwerk auf diese Weise eine aktive Innenentwicklung und der Erhalt vitaler Ortsbilder unterstützen und damit die regionale Identität und Attraktivität fördern	
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none">Regionen Kulturraum Oberes Örtzetal, Hohe Heide, Heideregion Uelzen, Kooperationsraum Aller-Leine Tal, Naturpark Lüneburger Heide, Regionalpark Rosengarten, Vogelpark-RegionRegionales Handwerk, Immobilienbesitzer	



6.3.2 Handlungsfeld "Regionale Wirtschaftskooperation"

Tabelle 13: Ziele, Indikatoren und Zielwerte des Handlungsfeldes "Regionale Wirtschaftskooperation"

Handlungsfeld "Regionale Wirtschaftskooperation"		Priorität: sehr hoch
2.1 Ziel ist es, den industriell-gewerblichen Kern im ländlichen Raum zukunftsfähig weiterzuentwickeln.		
Indikatoren	Zielwerte (4 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen 	1 Beratungs- oder Informationsangebot	2018
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Modellprojekte zur gewerblichen oder industriellen Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen und organischen Abfällen 	1 Konzept 1 Prozessbegleitung 1 Produktionsstandort	2016 2018 2021
2.2 Ziel ist es, die regionalen Schwerpunktbranchen zu fördern und auszubauen.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Konzepte zur Förderung regionaler Schwerpunktbranchen 	1 Machbarkeitsstudie 1 Ansiedlungskonzept	2018 2021
2.3 Ziel ist es, Einkommensalternativen zu ermöglichen und sie bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote in Tourismus, Gewerbe oder Bildung zu unterstützen.		
Indikatoren	Zielwerte (4 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zum Anbau und Verarbeitung neuer Produkte (Ausbau der Mikroalgenzucht) 	1 Analyse 1 Begleitforschung	2016 2018
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zur Vermarktung regionaler Produkte 	1 Konzept 1 Netzwerk	2018 2021
2.4 Ziel ist es, ausgehend von Kooperationen in der Wirtschaftsförderung die Zusammenarbeit in der Vogelpark-Region für neue Akteure zu öffnen und auszubauen.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zur Stärkung von Kooperationen sowie zum Aufbau von Netzwerkstrukturen 	1 Veranstaltung 1 Netzwerk	2018 2021

Leitprojekte im Handlungsfeld "Regionale Wirtschaftskooperation"

Biomasse-Pyrolyse und Bioerdgas-Produktion aus organischen Abfällen und Grünschnitt

Projektinhalte/ Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitende Konzepte zur Etablierung einer stationären Pyrolyse-Anlage zur innovativen Nutzung von organischen Abfällen und Grünschnitt Erprobung des Einsatzes einer mobile Pyrolyse-Anlagen, zum Beispiel in der Landwirtschaft und kommunalen Abfallwirtschaft Bioerdgas-Produktion: Vorbereitende Konzepte und Koordinierung einer sich seit Ende 2014 formierenden Projektgruppe aus öffentlichen und privaten Akteuren 	
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsförderung Deltaland GmbH 	



Mikroalgenzucht in der Landwirtschaft

Projekthinhalte/ Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> Ausgangslage: Machbarkeitsstudie liegt vor Marktpotenzialanalyse zur Sondierung von Marktchancen für verschiedene Algenarten Begleitforschung 	
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsförderung Deltaland GmbH 	

6.3.3 Handlungsfeld "Land-und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz"

Tabelle 14: Ziele, Indikatoren und Zielwerte des Handlungsfeldes "Land-und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz"

Handlungsfeld "Land-und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz"		Priorität: hoch
3.1 Ziel ist es, eine nachhaltige und vielfältige Landbewirtschaftung und Tierhaltung zu fördern.		
Indikatoren	Zielwerte (1 Projekt)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zur extensiven Bewirtschaftung und Offenhaltung schützenswerter Landschaftsteile 	1 Entwicklungsplanung	2018
3.2 Ziel ist es, Natur und Landschaft zu pflegen, zu entwickeln und zu schützen.		
Indikatoren	Zielwerte (3 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zur Koordination und Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen und -aktionen Anzahl Projekte zur Neuanlage von zum Beispiel Streuobstwiesen, Hecken 	1 Koordinationsstelle/ Prozessbegleitung 1 Aktion 1 Neuanlage	2016 2018 2021
3.3 Ziel ist es, über die Natur und Landschaft zu informieren und ein Naturerleben zu ermöglichen.		
Indikatoren	Zielwerte (1 Projekt)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl neuer Naturerlebnisangebote oder Informationsmöglichkeiten 	1 Lehrpfad	2018
3.4 Ziel ist es, die Aufmerksamkeit in der Region auf die Bedeutung von historischen Kulturlandschaftselementen zu lenken und zu deren Erhaltung beizutragen.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zur Erfassung wichtiger Landschaftsbestandteile wie Streuobstwiesen Anzahl Projekte zur Aufwertung historischer Kulturlandschaftselemente 	1 Projekt 1 Projekt	2018 2021
3.5 Ziel ist es, Klimaschutzaktivitäten zur Energieeinsparung und -effizienz der Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger zu fördern.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl spezifischer Info- und Beratungsangebote zur Energieeinsparung Anzahl Netzwerke zum Klimaschutz 	1 Angebot 1 Netzwerk	2021 2021



Handlungsfeld "Land-und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz"		Priorität: hoch
3.6 Ziel ist es, die Wirtschaftsbedingungen einer vielfältigen Land- und Forstwirtschaft zu sichern und zu erhalten.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Maßnahmen zur Aufforstung oder zum Aufbau von strukturreichen Waldrändern Anzahl Projekte zum Vertragsnaturschutz im Wald 	<p>1 Maßnahme</p> <p>1 Projekt</p>	<p>2018</p> <p>2021</p>
3.7 Ziel ist es, weitere Potenziale für einen landschaftsverträglichen Ausbau erneuerbarer Energien zur regionalen Energieversorgung zu erschließen und zu nutzen.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zur Energieeffizienz und zur Versorgung der Region aus erneuerbaren Energieträgern 	<p>1 Konzept</p> <p>1 Projekt</p>	<p>2018</p> <p>2021</p>
3.8 Ziel ist es, Maßnahmen zur Klimaanpassung zu entwickeln und zu fördern.		
Indikatoren	Zielwerte (1 Projekt)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Modell- und Demonstrationsprojekte zur Klimaanpassung 	<p>1 Konzept</p>	<p>2021</p>

Leitprojekte im Handlungsfeld "Land-und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz"

Streuobst-Kulturlandschaft-Vogelpark-Region	
<p>Projekthinhalte/ Beschreibung</p>	<p>Projekthinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Streuobst an (öffentlichen) Wegen anlegen, gegebenenfalls Hecken zur Ergänzung Erfassung und Darstellung von Beständen der Streuobstwiesen Lehrpfade (möglichst ortsnah) anlegen <p>Projektziele</p> <ul style="list-style-type: none"> Pflege, Neuanlage und Ergänzung von Beständen Vernetzung von Eigentümern, Betreibern, etc. Regionale Vermarktung von Streuobst fördern (unter anderem in Verbindung zu Schulen, Kitas)
<p>Beteiligte</p>	<ul style="list-style-type: none"> Pomologen BUND Flächeneigentümer Naturschutzstiftung HK öffentliche Träger Realverbände





Biotopverbund und Grünlandschutz im Böhmetal

<p>Projekthinhalte/ Beschreibung</p>	<p>Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none">Die Böhmeniederung und die angrenzenden Bachniederungen von Bomlitz, Warnau, Fulde, Steinförthsbach und Jordanbach stellen zentrale, verbindende Landschaftselemente der Vogelpark-Region darNeben den naturnahen Fluß- und Bachläufen sind besonders bedeutsam als Lebensräume die Au- und Bruchwälder, talbegleitende Heiden, Magerrasen, naturnahe Wälder sowie artenreiche Grünlandflächen. Der Flächenanteil dieser ehemals prägenden artenreichen Grünlandbestände ist in den letzten Jahrzehnten erheblich zurückgegangen <p>Projektziele</p> <ul style="list-style-type: none">Erhaltung der vorhandenen artenreichen GrünlandbeständeEntwicklung und Reaktivierung artenreicher Grünlandbestände auf geeigneten StandortenUmwandlung naturferner Waldbestände in naturnahe Mischwälder, Förderung von typischen Waldbaumarten wie Esche, Ulme usw.Verbesserung der VermarktungErhaltung und Optimierung naturschutzorientierter Bewirtschaftungsmethoden <p>Projekthinhalte</p> <ul style="list-style-type: none">Erfassung der vorhandenen artenreichen Grünlandbestände und reaktivierungsfähiger GrünlandbrachenBeratung der Bewirtschafter und Einwerbung von geeigneten Agrarumweltmaßnahmen (NiBAUM)Verbesserung der Vermarktungsmöglichkeiten von Extensivgrünland (zum Beispiel Pferdeheu, Einstreu, thermische Verwertung)Etablierung naturschutzorientierter Beweidungssysteme in Zusammenarbeit mit örtlichen Landwirten und anderen AkteurenErprobung und Anwendung von Maßnahmen zur Etablierung artenreicher Grünlandbestände (zum Beispiel Mahdgutübertragung)Aufbau eines Netzwerkes zur Verbesserung der Vermarktung und der wirtschaftlichen Nutzung von Extensivgrünland	
<p>Beteiligte</p>	<ul style="list-style-type: none">Naturschutzstiftung HeidekreisKommunenBUND KG HeidekreisUnterhaltungsverband BöhmeEigentümer, Landwirte, BürgerschaftLandvolk, Landwirtschaftskammer	



6.3.4 Handlungsfeld "Tourismus, Naherholung und Kultur"

Tabelle 15: Ziele, Indikatoren und Zielwerte des Handlungsfeldes "Tourismus, Naherholung und Kultur"

Handlungsfeld "Tourismus, Naherholung und Kultur"		Priorität: hoch
4.1 Ziel ist es, Angebote der Region zu koordinieren und gemeinsam erfolgreich zu vermarkten.		
Indikatoren	Zielwerte (1 Projekt)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl gemeinsamer regionaler Produkte oder Angebote 	1 Angebot	2021
4.2 Ziel ist es, Angebote zur naturbezogenen, aktiven, kulturhistorischen Erholung auszubauen.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zum Wasserwandern Anzahl Projekte zur Inwertsetzung und Instandhaltung des kulturellen Erbes 	1 Projekt 1 Projekt	2021 2018
4.3 Ziel ist es, das Freizeitwegenetz auszubauen und mit Zielen innerhalb und außerhalb der Region zu verknüpfen.		
Indikatoren	Zielwerte (5 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zum Ausbau des Freizeitwegenetzes Anzahl Projekte zur Aufwertung des Wanderwegenetzes Anzahl neuer Themenwanderwege 	2 Projekte 1 Konzept 1 Projekt 1 Themenweg	2021 2016 2018 2021
4.4 Ziel ist es, die Angebote im Bereich Wellness, Gesundheit, Sport und Freizeit zu verbessern.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl neuer Angebote oder Einrichtungen im Bereich Wellness, Gesundheit, Sport Anzahl neuer Freizeitangebote für die Altersgruppe der 25-40-Jährigen 	1 Angebot 1 Angebot	2018 2021
4.5 Ziel ist es, Qualität und Bandbreite von Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie zu erhalten und zu verbessern.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Projekte zu barrierefreien oder familienfreundlichen Angeboten sowie Infrastruktur im Gastgewerbe 	2 Projekte	2021



Leitprojekt im Handlungsfeld "Tourismus, Naherholung und Kultur"

Wandern in der Vogelpark-Region

Projektinhalte/ Beschreibung	<p>Projektinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thematische Wanderrouten definieren und Sehenswürdigkeiten ("Leuchttürme"), Bahnhöfe, Gastronomie und Unterkünfte bei der Streckenführung berücksichtigen ▪ Konzeption und Erstellen einer Wanderkarte ▪ Ausbau der Wanderwege (Auswahl) ▪ Einheitliche Beschilderung des Streckennetzes ▪ Verkehrssicherungspflicht berücksichtigen und eine nachhaltige Instandhaltung gewährleisten <p>Projektbausteine</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hermanns-Löns-Wanderweg: Anbindung an den Fern- und Premiumwanderweg "Heidschnuckenweg" sowie Fernwanderweg durch den so genannten Südkreis des Landkreises Heidekreis vom Aller-Leine-Tal durch die Vogelpark-Region bis nach Soltau. ▪ Lönsgrab: Schutzhütte ausbessern und Wege verbessern 	
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunen ▪ Touristische Organisationen in der Vogelpark-Region ▪ Klaus zum Berge ▪ Verkehrsverein Bad Fallingbostal, Walsrode, Bomlitz ▪ Landkreis Heidekreis 	

6.3.5 Handlungsfeld "Verkehr, Infrastruktur und Versorgung"

Tabelle 16: Ziele, Indikatoren und Zielwerte des Handlungsfeldes "Verkehr, Infrastruktur und Versorgung"

Handlungsfeld "Verkehr, Infrastruktur und Versorgung"		Priorität: mittel
5.1 Ziel ist es, die Grundversorgung mit Angeboten für den täglichen Bedarf zusammen mit dem Handel in der Vogelpark-Region sicherzustellen.		
Indikatoren	Zielwerte (3 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl Projekte zu Dienstleistungs-, Versorgungseinrichtungen oder -angebote (zum Beispiel Dorfladen oder mobilen Versorgung) 	1 Initiative 1 Konzept 1 Angebot	2016 2018 2021
5.2 Ziel ist es, das regionale und überregionale Mobilitätsangebot bedarfsgerecht weiter zu entwickeln und die E-Mobilität zu fördern (vor allem auch PKW, Busse, Transport).		
Indikatoren	Zielwerte (3 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl Projekte und regionaler Ansätze zur Verbesserung der ÖPNV- und intermodalen Erreichbarkeit (beispielsweise Bürgerbus, Mitfahrmodelle) ▪ Anzahl Projekte zur Förderung der E-Mobilität 	1 Konzept 1 Projekt 1 Projekt	2018 2021 2018
5.3 Ziel ist es, Infrastruktur für moderne Dienstleistungsunternehmen zu schaffen.		
Indikatoren	Zielwerte (2 Projekte)	Termin
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl Projekte zur Unterstützung des Zugangs zu einer flächendeckenden Breitbandversorgung 	1 Konzept 1 Projekt	2018 2018



Leitprojekt im Handlungsfeld "Verkehr, Infrastruktur und Versorgung"

Gründerhilfe Dorfzentrum Stellichte

<p>Projekthinhalte/ Beschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrale Vermittlung ungenutzter Ressourcen, zum Beispiel Transport, Leerfahrten Bürgerbus ▪ Vermittlungsleistung <ul style="list-style-type: none"> – Lieferanten – Transporte – Einkaufsmöglichkeiten – Dienstleistungen ▪ Treffpunkt zum Austausch, zum Beispiel über vorhandene Ressourcen, Bedürfnisse, Produkte, Dorfgeschehen, Kultur (zum Beispiel Dorftheater) <ul style="list-style-type: none"> – Modellhafte Umsetzung in Stellichte 	
<p>Beteiligte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfgemeinschaft ▪ Ortsvorsteher ▪ Vereine ▪ ÖPNV-Anbieter 	

6.4 Berücksichtigung übergeordneter Planungen auf EU, Bundes- und Landesebene

Die Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region berücksichtigt übergeordnete Planungen auf Europa-, Bundes- und Landesebene.

In der Wachstums- und Beschäftigungsstrategie "Europa-2020" haben die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten fünf Kernziele zu den Bereichen Beschäftigung, Forschung und Entwicklung, Klima/Energie, Bildung, soziale Eingliederung und Armutsbekämpfung, festgelegt. Im Rahmen der Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie greift die Vogelpark-Region diese Themenbereiche auf.

Deutschland hat mit der Europäischen Union zur Umsetzung der politischen Zielsetzungen eine Partnerschaftsvereinbarung mit der Europäischen Kommission verhandelt, die die Gesamtstrategie für Deutschland bei der Europäischen Strukturförderung beschreibt. Diese regelt die strategische Ausrichtung der Programme der europäischen Struktur- und Investitionsfonds. Das REK der Vogelpark-Region nimmt Bezug zum landesweiten "Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen" (kurz PFEIL), denn das REK greift in den auf die Region abgestimmten Fördertatbeständen (siehe Kapitel 11) Maßnahmen von PFEIL auf. Und zwar insbesondere aus dem Bereich integrierte ländlichen Entwicklung. Das gilt ebenso für das niedersächsische fonds- und zielgebietsübergreifende operationelle Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Die Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region unterstützt zudem die Ziele der Landes- und Regionalplanung. Deren Vorgaben sind bereits bei der Beschreibung der Ausgangslage, in die SWOT-Analyse und Erarbeitung der Entwicklungsstrategie eingeflossen (siehe Kapitel 3.6). Im Sinne der Vorgaben der Raumordnung wird die Vogelpark-Region ihre gesamten Aktivitäten und Projekte planen und durchführen. Wichtige Themen und gemeinsame Ziele sind unter anderem die Stärkung der zentralörtlichen Funktionen zur Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge sowie die Sicherung der Potenziale von Natur- und Landschaft als wichtige Grundlage für Tourismus und Naherholung.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region ist die regionale Handlungsstrategie für das Übergangsgebiet Lüneburg (siehe folgendes Kapitel 6.5.).



6.5 Dokumentation der Abstimmung mit der Regionalen Handlungsstrategie des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg

Die regionale Handlungsstrategie fand als Dachstrategie für das gesamte Übergangsgebiet Lüneburg im REK-Erarbeitungsprozess Berücksichtigung. Die Vogelpark-Region leistet mit ihrem eigenen REK einen Beitrag, die operativen Ziele der Handlungsstrategie zu unterstützen und hat die für sie relevanten Ziele in den Handlungsfeldzielen konkretisiert.

Die Abstimmung des REK Vogelpark-Region mit der regionalen Handlungsstrategie erfolgte über verschiedene Wege: Das Regionalmanagement sowie kommunale Vertreter der Vogelpark-Region nahmen bereits am 24. Oktober 2013 an der öffentlichen Zukunftskonferenz in Lüneburg teil, um einen ersten Eindruck der Inhalte der Strategie zu bekommen. Im Rahmen eines Kooperationstreffens mit den Nachbarregionen der Vogelpark-Region am 30. September 2014 in Hanstedt wurde die regionale Handlungsstrategie präsentiert und die zu berücksichtigen Inhalte der Strategie im Rahmen der regionalen Entwicklungskonzepte abgestimmt. Darüber hinaus erfolgte stets eine Rückkopplung der Entwicklungsstrategie mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden. Das Planungsbüro nahm zudem an der öffentlichen Präsentation der regionalen Handlungsstrategie am 27. November 2014 in Lüneburg teil. So konnte eine Abstimmung des REK mit der regionalen Handlungsstrategie gewährleistet werden.

Das REK Vogelpark-Region leistet zu den gesamten sechs Handlungsfeldern der regionalen Handlungsstrategie einen Beitrag (siehe Tabelle 14). Die Tabelle zeigt auf, in welchen Handlungsfeldern der LEADER-Prozess einen besonderen Beitrag zu den operativen Zielen leisten kann (xx) und wo LEADER unterstützend wirkt (x).

Zudem sind in die SWOT-Analyse des REK Vogelpark-Region die Stärken und Schwächen sowie Potenziale und Herausforderungen eingeflossen (siehe Kapitel 5).

Tabelle 17: Handlungsfelder und strategische Ziele der regionalen Handlungsstrategie Lüneburg zu denen das REK Vogelpark-Region einen Beitrag leistet

Regionale Handlungsstrategie Lüneburg: Handlungsfelder und operative Ziele*	Handlungsfelder des REK Vogelpark-Region				
	Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales	Regionale Wirtschaftskooperation	Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz	Tourismus, Naherholung und Kultur	Verkehr, Infrastruktur, Versorgung
Handlungsfeld Infrastruktur					
Sicherung der schnellen, bequemen und umweltfreundlichen Erreichbarkeit der Region, ihrer Teilräume und der Orte einschließlich der relevanten Orte außerhalb der Region					X
Bereitstellung bedarfsgerechter und intelligenter ÖPNV-/Mobilitätsangebote in allen Landkreisen					X
Flächendeckende Bereitstellung einer bedarfsgerechten, leistungsfähigen Breitband-Infrastruktur					X
Sicherstellung einer bedarfsgerechten und möglichst attraktiven sozialen Infrastruktur der Daseinsvorsorge in der gesamten Region	X				XX



Regionalen Handlungsstrategie Lüneburg: Handlungsfelder und operative Ziele*	Handlungsfelder des REK Vogelpark-Region				
	Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales	Regionale Wirtschaftskooperation	Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz	Tourismus, Naherholung und Kultur	Verkehr, Infrastruktur, Versorgung
Förderung des (Gesundheits- und Städte-) Tourismus durch einen bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur				XX	
Handlungsfeld Innovation					
Mobilisierung neuer unternehmerischer Tätigkeiten (Gründung / Nachfolge)		X			
Unterstützung strategisch relevanter Innovationsprojekte		XX			
Handlungsfeld Wettbewerbsfähigkeit					
Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sichern / ausbauen		X			
Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Städte und Gemeinden sichern / ausbauen	XX	X		X	XX
Internationale Handlungsfähigkeit ausbauen		X			
Handlungsfeld Umwelt / Klimaschutz					
Nachhaltige Inwertsetzung der Naturraumpotenziale			XX		
Sanierung von Brachen- und Konversionsflächen i.W.S.	X				
Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz			X		
Steigerung der Biodiversität			XX		
Handlungsfeld Bildung / Qualifizierung					
Unterstützung von Menschen beim aktiven Erwerb beruflich geeigneter Qualifikationen	X				
Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe					
Flächendeckende und barrierefrei zugängliche Bereitstellung von bedarfsgerechten Leistungen der Daseinsvorsorge	XX				X

*Dargelegt sind nur die Handlungsfelder und operativen Ziele der regionalen Handlungsstrategie Lüneburg, zu denen das REK Vogelpark-Region einen Beitrag leistet.

x Beitrag

xx besonderer Beitrag

Auch im Rahmen der Umsetzung des REK der Vogelpark-Region wird die LAG kontinuierlich die Belange der Regionalen Handlungsstrategie berücksichtigen und über die Vertreter des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg rückkoppeln.



6.6 Erläuterung der Entwicklungsstrategie

6.6.1 Barrierefreiheit

Barrierefreiheit bezeichnet die Weise der Gestaltung der baulichen Umwelt von Information und Kommunikation, sodass sie von Menschen mit Behinderung – und von älteren Menschen und Personen mit Kleinkindern – in derselben Weise genutzt werden können wie von Menschen ohne Behinderung. Mittels einer Barrierefreiheit kann ein Zugang und eine Benutzbarkeit der baulichen Umwelt und von Informationen gewährleistet werden und dabei den Bedürfnissen aller Menschen gerecht werden.

In der Vogelpark-Region hat die Barrierefreiheit unter anderem aufgrund der demografischen Entwicklung verstärkt an Bedeutung gewonnen und findet daher im REK in nahezu den gesamten Handlungsfeldern Berücksichtigung: von der Neugestaltung von Straßen und Plätzen über die Schaffung von neuen Wohnideen bis zu touristischen Angeboten. Zudem ist die Barrierefreiheit als wichtiges Kriterium für die Projektauswahl im LEADER-Umsetzungsprozess verankert. Die LAG stellt damit sicher, dass bei allen geeigneten Projekten die gleichberechtigte Teilhabe und der barrierefreie Zugang gewährleistet sind.

6.6.2 Gender Mainstreaming und Nichtdiskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen

Die Vogelpark-Region setzt sich die Gleichstellung der Geschlechter zum Ziel und berücksichtigt somit im REK die Aspekte des Gender Mainstreaming. Während des Erarbeitungsprozesses wie auch in dem Umsetzungsprozess des REK sollen alle Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen und einzubringen. Seit dem Vertrag von Amsterdam (1997/1999) ist Gender Mainstreaming ein Ziel der Europäischen Union und berücksichtigt die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern bei allen Entscheidungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Die Strategie des Gender Mainstreamings verfolgt das Ziel, die strukturellen Ursachen von Geschlechterungleichheit zu bekämpfen. Ziel ist die Gleichstellung der Geschlechter.

Unter Nichtdiskriminierung ist eher ein rechtliches Prinzip als eine Strategie zu verstehen. Dieses strebt an, eine Gleichbehandlung sicherzustellen und Einzelpersonen vor Diskriminierung zu schützen. Neben der Förderung der Geschlechtergleichstellung ist Nichtdiskriminierung ein Bestandteil des Vertrags von Amsterdam, sodass beides in engem Zusammenhang steht.

Während der Förderperiode wird die LAG Vogelpark-Region die Nichtdiskriminierung und die Gleichstellung von Interessen kontinuierlich überprüfen. Das Verhältnis in der LAG insgesamt beträgt vier Frauen zu 22 Männern. Mit zwei weiblichen und zehn männlichen Wirtschafts- und Sozialpartnern ist der Frauenanteil aktuell noch gering. Um diesen mittelfristig weiter zu erhöhen, wird sich die LAG in den kommenden Jahren verstärkt für die weitere Aufnahme von weiblichen Mitgliedern einsetzen (siehe Kapitel 9).

Der LEADER-Prozess der Vogelpark-Region steht dem Grundsatz der Nichtdiskriminierung entsprechend als Grundlage der regionalen Entwicklung allen Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Rasse oder ethnischen Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihrem Alter oder ihrer sexuellen Orientierung gleichermaßen offen. Bei der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes wird jegliche Diskriminierung vermieden. Die Ziele sind in mehrfacher Hinsicht in der Entwicklungsstrategie berücksichtigt und in die Handlungsfeldziele eingeflossen. Das Handlungsfeld-Ziel 1.5 "ein aktives Miteinander der Menschen aller Altersgruppen und unabhängig ihrer sozialen und kulturellen Herkunft in den Dörfern und Städten zu fördern" ist insbesondere darauf ausgerichtet.



6.6.3 Integrativer Charakter der Entwicklungsstrategie

Handlungsfeldübergreifende Entwicklungsziele im Sinne der Nachhaltigkeit

Die Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region ist im Sinne einer nachhaltigen und integrierten ländlichen Entwicklung themenübergreifend angelegt. Dies bringen besonders die Entwicklungsziele zum Ausdruck. Sie sind handlungsfeldübergreifend und zeigen die Wechselwirkungen unter den drei Nachhaltigkeitsbereichen auf. Die Vogelpark-Region ist erst zukunftsfähig, wenn es gelingt sowohl die wirtschaftliche Situation und die Lebensqualität in der Region weiterzuentwickeln als auch gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten.

Querschnittsthemen erfordern gemeinsames Vorgehen

Die Handlungsfelder berücksichtigen konsequent mehrere Themen für die zukünftige Entwicklung der Vogelpark-Region. Dies sind neben den ILE- und LEADER-Pflichtthemen des Landes insbesondere die neu aufgenommenen Querschnittsthemen des Nachhaltigkeitsbereiches "Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung". Die dramatischen Bevölkerungsverluste als Folgen des demografischen Wandels und der bevorstehenden Konversion sind demnach auch nur aktiv durch eine integrierte und koordinierte Herangehensweise zu bewältigen. Dazu soll neben anderen vielfältigen Aktivitäten (siehe KonReK-Handlungsstrategie) auch die Entwicklungsstrategie der LEADER-Region ihren Beitrag leisten.

Weitere Herausforderungen wie die Begegnung des Klimawandels und Maßnahmen zum Klimaschutz können nur erfolgreich bewältigt werden, wenn alle Akteure in ihrem Wirkungsbereich Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum effizienten Einsatz erneuerbarer Energien ergreifen. Dies sind gleichermaßen Kommunen und private Hausbesitzer (zum Beispiel im Handlungsfeld Dorf- und Siedlungsentwicklung) sowie Unternehmen einschließlich der Land- und Fortwirtschaft (Handlungsfeld "Regionale Wirtschaftskooperationen"). Ebenso sind Klimaschutzziele im Handlungsfeld "Verkehr, Infrastruktur und Versorgung" durch das Handlungsfeldziel "die E-Mobilität zu fördern" verankert.

Wechselwirkungen und Synergieeffekte nutzen

Darüber hinaus sind die Handlungsfelder der Vogelpark-Region eng miteinander verzahnt, da alle Handlungsfelder gemeinsam zur Erreichung des Leitbildes und der Entwicklungsziele beitragen. So tragen beispielsweise Umnutzungen historischer Bausubstanz gleichermaßen zu Zielen des Handlungsfeldes "Tourismus, Naherholung und Kultur" als auch zu Zielen des Handlungsfeldes "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales" bei. Oftmals ergeben sich erst aus einem Handlungsfeld Optionen zur Um- oder Nachnutzung eines leergefallenen Gebäudes. Somit ist sichergestellt, dass einzelne Projekte in allen Fällen in andere Handlungsfelder hineinwirken und zur Erreichung dort formulierter Handlungsfeldziele beitragen. Dadurch sind wichtige Synergieeffekte im Zuge der Projektförderung und -umsetzung zu erwarten.

6.6.4 Innovativer Charakter der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region zeichnet einen innovativen Charakter aus. Dabei umfasst Innovation entsprechend eines erweiterten Innovationsbegriffes neue Herangehensweisen der Vogelpark-Region an Probleme und Chancen genauso wie Änderungen zu bisherigen Handlungsweisen (Variationen). Es geht weniger um unternehmerische Produktinnovationen als vielmehr um Prozess- oder Organisationsinnovationen. Die LAG der Vogelpark-Region ist weiterhin daran interessiert, innovative Projekte und modellhafte Ansätze zu unterstützen. Diese tragen in besonderem Maße zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung der Region bei.

Folgende Innovationen sind neu für die Organisation und Zusammenarbeit sowie den Entwicklungsprozess in der LAG Vogelpark-Region:

- Handlungsfeld "Regionale Wirtschaftskooperationen": Stärke Nutzung der endogenen wirtschaftlichen Potenziale durch Kooperationen der kleineren und mittleren Unternehmen, der gewerblichen Wirtschaft und land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. Besondere Chancen



liegen in der gemeinsamen Wirtschaftsförderung, diese gilt es stärker als in der vergangenen Förderperiode zu nutzen.

- Neuausrichtung im "Tourismus": Weiterentwicklung der Tourismuspotenziale im Segment "Wandern" und Verknüpfung mit Angeboten aus dem Bildungsbereich sowie Neuausrichtung auf die Themen "Gesundheit und Wellness".
- Thema "Klimaschutz": Besondere Chance besteht weiterhin mit LEADER die Aktivitäten zum Klimaschutz stärker zu unterstützen, durch gemeinsame Aktionen und Projekte zu bündeln und eine größere Öffentlichkeitswirksamkeit zu erzeugen.
- Handlungsfeld "Dorf- und Siedlungsentwicklung": Der interkommunale Austausch und die gemeinsame Erarbeitung abgestimmter Strategien ist neu für die Vogelpark-Region. Der Dialog über Möglichkeiten zur Bewältigung des drohenden Wohnungsleerstandes und Entwicklung innovativer Wohnkonzepte für Seniorinnen und Senioren sind neue Herangehensweisen.
- Projektbezogene Innovationen: Im Bereich der dezentralen Ärzteversorgung ist die Entwicklung modellhafter Ansätze zur Kooperation zwischen Krankenhaus und niedergelassenen Ärzten geplant. Weitere Modellprojekte und -vorhaben sind zusammen mit der Land- und Fortwirtschaft geplant, zum Beispiel zur Erprobung neuer Produkte oder Erzeugnisse (Konversionsflächen bieten Potenziale als Versuchsflächen sowie zur Nutzung erneuerbare Energien) und zum Ausbau der Mikroalgenzucht.
- Erweiterung der LAG: Erstmals beteiligt sich mit dem Gemeindefreien Bezirk und der zuständigen Bundesanstalt für Immobilienaufgaben eine Bundesinstitution am LEADER-Entwicklungsprozess.

6.6.5 Kooperationen

Die beiden LEADER-Regionen Hohe Heide und Vogelpark sind Nachbarregionen und haben bereits erfolgreich kooperiert. Aufgrund der engen Verflechtung der Regionen, beabsichtigen sie die Zusammenarbeit fortzuführen. In der Förderperiode 2000 bis 2006 gehörten Teilbereiche der Vogelpark-Region zur LEADER+-Region Hohe Heide, daher erfolgte bereits in der Förderperiode 2007 bis 2013 eine gemeinsame Realisierung von Projekten im Tourismus. Zudem beabsichtigt die Vogelpark-Region mit den Nachbarregionen Aller-Leine-Tal und dem Kulturraum Oberes Örtzetal die Zusammenarbeit zu intensivieren und Kooperationsprojekte insbesondere im Bereich Tourismus zu entwickeln. Die Regionen wollen gemeinsam konkrete Projekte initiieren und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch gewährleisten. Um ihre Absicht zur engen Zusammenarbeit zu untermauern, haben die lokalen Aktionsgruppen der Regionen Aller-Leine-Tal, Hohe Heide, Kulturraum Oberes Örtzetal und die Vogelpark-Region sich auf folgende Grundsatzserklärung zur künftigen Zusammenarbeit im Bereich Tourismus geeinigt (siehe auch Anhang V):

Auf Grundlage unserer Regionalen Entwicklungskonzepte werden wir auf kommunaler und institutioneller Ebene intensiv zusammenarbeiten, um unsere Potentiale zu bündeln und die Entwicklung der Regionen voranzubringen. Deshalb setzen wir gemeinsam mit Akteuren aus allen Regionen Kooperationsprojekte um, die zur Umsetzung der regionalen Entwicklungskonzepte beitragen.

Wir, die Lokalen Aktionsgruppen Hohe Heide, des Kooperationsraumes Aller-Leine-Tal, des Kulturraumes Oberes Örtzetal und der Vogelpark-Region beschließen,

- *den ständigen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen sicherzustellen,*
- *Kooperationsprojekte zu initiieren und umzusetzen,*
- *neuen Ideen offen gegenüberzustehen sowie*
- *unsere Kräfte zu bündeln und gemeinsam für die Zukunft unserer Regionen zu handeln.*

Folgende Kooperationsansätze sind u. a. bereits angedacht:

- *Weiterentwicklung neuer und bestehender überregionaler Angebote im Rad- und Wandertourismus*
- *Enge Abstimmung und Zusammenarbeit bei der Qualitätssicherung touristischer Angebote.*



Gemeinsam mit den Regionen Kulturraum Oberes Örtzetal, Hohe Heide, Heideregion Uelzen, Kooperationsraum Aller-Leine Tal, Naturpark Lüneburger Heide und dem Regionalpark Rosengarten strebt die Vogelpark-Region an, ein gemeinsames Kooperationsprojekt Monumentendienst zu entwickeln (siehe Anhang V). Die Region Naturpark Lüneburger Heide initiierte am 30. September 2014 ein Kooperationstreffen in Hanstedt, auf dem die Projektidee des Monumentendienstes entwickelt wurde. Das Projekt zielt darauf ab, ein **gemeinsames Beratungssystem für Gebäudeeigentümer** zum Erhalt und zur Pflege regionaltypischer und ortsbildprägender Gebäude zu entwickeln. Der Monumentendienst in Weser-Ems sowie der Monumentendienst im Weserbergland dienen dabei als Vorbild, mit denen bereits Kontakte entstehen und ein intensiver Austausch geplant ist.

Neben den intensiven Kooperationen mit den Nachbarregionen strebt die Vogelpark-Region auch eine Zusammenarbeit mit weiteren Regionen in der Umgebung und im landesweiten und europaweiten LEADER-Netzwerk an (siehe Abbildung 43). Gemeinsam sollen in verschiedenen Handlungsfeldern Kooperationsprojekte initiiert werden, die die Entwicklung aller beteiligten Regionen effektiv voranbringen. Als besonderen Anreiz hat die LAG Vogelpark-Region einen Bonus-Fördersatz von 10 % für Kooperationsprojekte festgelegt (siehe Kapitel 11).

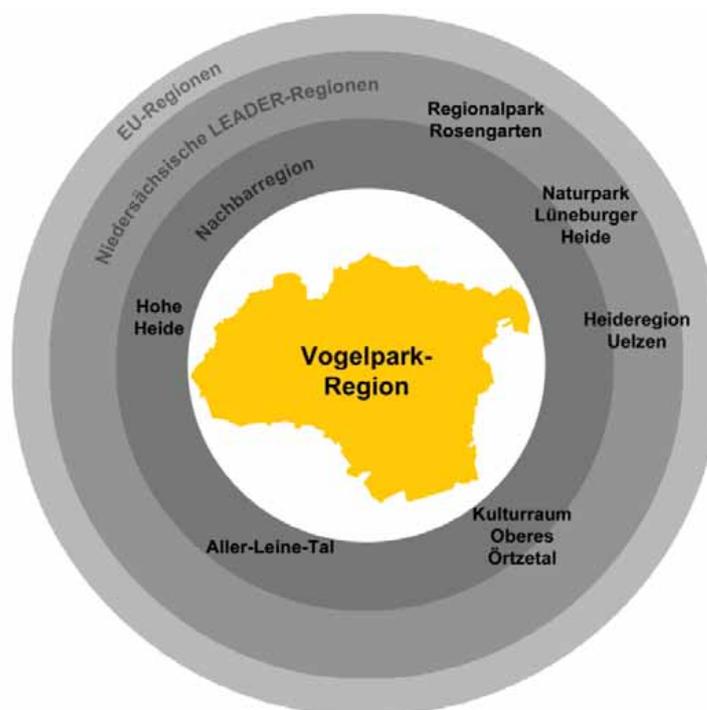


Abbildung 43: Kooperationen der Vogelpark-Region



7 Aktionsplan

7.1 Aktivitäten und Meilensteine zur REK-Umsetzung

Die LAG Vogelpark-Region unterstützt, begleitet und koordiniert die Umsetzung der Entwicklungsstrategie aktiv und plant dafür verschiedene Aktivitäten, die in einem Aktionsplan zusammengefasst sind (siehe Abbildung 44). Der Fokus liegt dabei auf der Einbeziehung der Bevölkerung, die eine wichtige Rolle im regionalen Entwicklungsprozess spielt.

Der Aktionsplan legt zeitliche Meilensteine fest und bringt die Aktivitäten in eine geordnete zeitliche Abfolge. Dabei wird unterschieden zwischen kontinuierlichen Aufgaben und punktuellen Aktionen oder Maßnahmen, zum Beispiel um gezielt neue Impulse und Entwicklungsanstöße zu geben. Der Aktionsplan der Vogelpark-Region ist in drei Aktivitätsbereiche unterteilt:

- Gesamtprozesssteuerung
- Projektberatung und -entwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit und Evaluierung

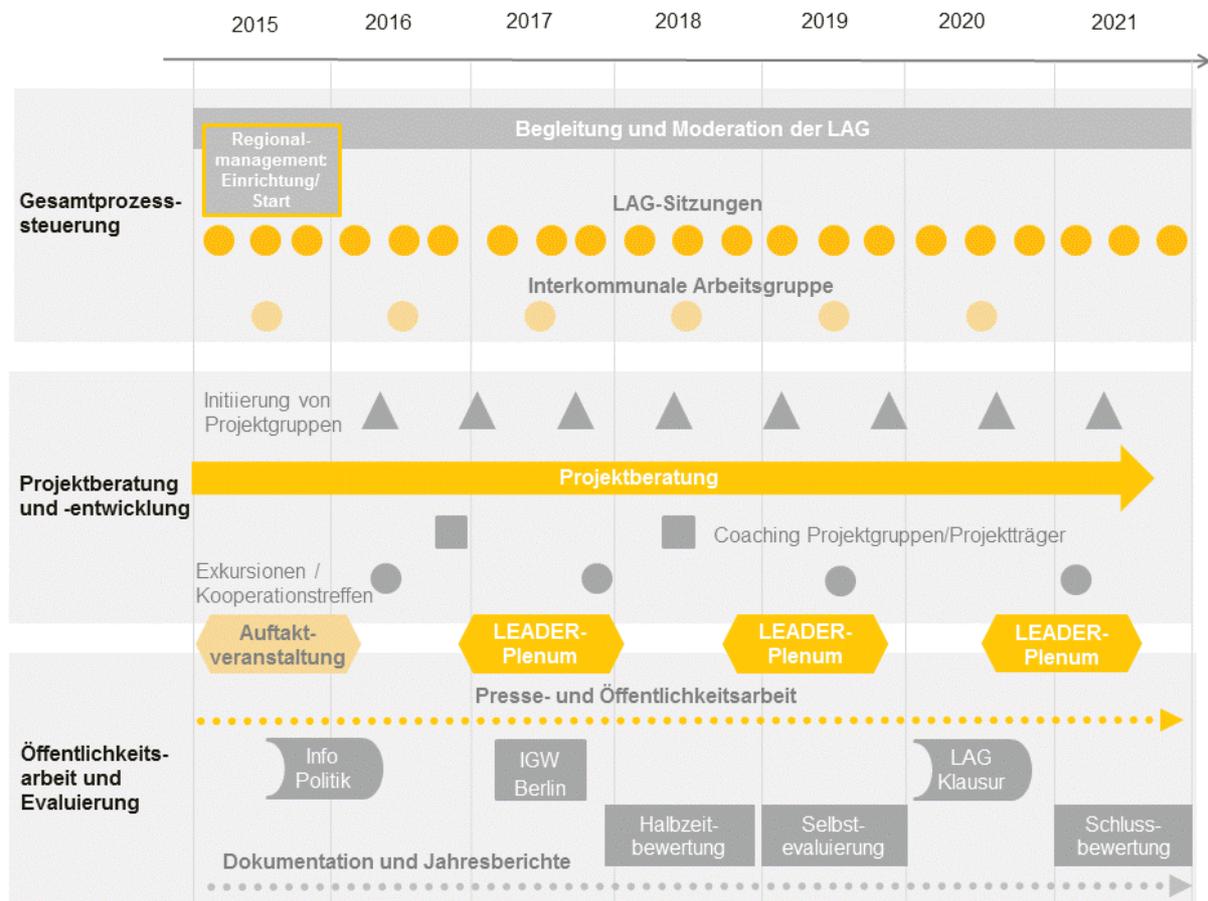


Abbildung 44: Aktionsplan der LAG Vogelpark-Region

Die LAG übernimmt die zentrale Steuerung und Koordination des LEADER-Prozesses und greift für deren Umsetzung auf die Unterstützung des Regionalmanagements zurück. Die LAG wird während des Umsetzungsprozesses des REK ihre Aktivitäten für das jeweils kommende Kalenderjahr als Jahresplanung konkretisieren und den Aktionsplan bei Bedarf entsprechend anpassen. Zudem wird er im Laufe der Förderperiode an neue Rahmenbedingungen angepasst oder aufgrund veränderter Gegebenheiten erweitert.



7.2 Gesamtprozesssteuerung

Begleitung und Moderation der LAG

Die LAG Vogelpark-Region plant, ein Regionalmanagement damit zu beauftragen, sie bei der REK-Umsetzung und Gesamtprozesssteuerung zu unterstützen. Aufgaben sind beispielsweise die Sitzungen der LAG vor- und nachzubereiten, die Projektberatung und Prozessdokumentation zu übernehmen und die LAG bei Bedarf bei weiteren Aktivitäten zu unterstützen. Beispielsweise kann es den zu installierenden Projektgruppen in der Initiierungsphase zur Seite stehen und an den ersten Treffen beratend teilnehmen.

Regionalmanagement: Einrichtung und Start

Nach Bekanntgabe der LEADER- und ILE-Regionen startet die REK-Umsetzung. Zu Prozessbeginn kommt die LAG zusammen, um die Einrichtung und den Start des begleitenden Regionalmanagements vorzubereiten. Dabei wird sie abschließend klären, welche Aufgaben die Geschäftsstelle beibehält und welche sie an das Regionalmanagement überträgt. Die LAG bereitet die Ausschreibung und anschließende Einrichtung des Regionalmanagements vor und legt den Termin für die Auftaktveranstaltung fest, mit der die Umsetzung des REK unter Begleitung des Regionalmanagements für die Öffentlichkeit bekannt gemacht wird.

LAG-Sitzungen

Die LAG ist das zentrale Steuerungs- und Entscheidungsgremium des regionalen Entwicklungsprozesses in der Vogelpark-Region. Sie trifft sich bis zu dreimal im Jahr.

Auf ihren Sitzungen entscheidet und steuert die LAG den Verlauf des Entwicklungsprozesses. Zentrale Elemente der Sitzungen sind die Diskussion von Projektanträgen und die Auswahl geeigneter Projekte, die im Rahmen von LEADER gefördert werden sollen. Daneben wird das weitere Vorgehen abgesprochen und Termine, Beteiligungsveranstaltungen oder Aktionen abgestimmt.

Die LAG nutzt zudem die Möglichkeit zu einem fachlichen Austausch und lädt Experten und Praktiker zu relevanten Themen und aktuellen Fragestellungen ein. Dies fördert den Austausch der Kommunen und Wirtschafts- und Sozialpartner untereinander, regt neue Impulse für Projekte an und trägt dazu bei Außenstehende und die Öffentlichkeit auf die Arbeit der LAG aufmerksam zu machen.

Interkommunale Arbeitsgruppe

Die Kommunen möchten die Arbeit der bisherigen "Bürgermeister-Runde" fortsetzen und den informellen Austausch über aktuelle Themen zur interkommunalen Zusammenarbeit ausbauen. Dabei geht es zum einen darum, geplante LEADER-Projekte gut in das politische und Verwaltungshandeln der Kommunen einzubinden und die Möglichkeiten zur öffentlichen Ko-Finanzierung der Projekte zu klären. Zum anderen soll der LEADER-Prozess zu einem Austausch über interkommunale Themen beitragen, die über den regionalen Entwicklungsprozess hinausgehen, mit diesem aber direkt oder indirekt verbunden sind.



7.3 Projektberatung und -entwicklung

Projektberatung

Eine kontinuierliche Projektberatung steht im Fokus des Umsetzungsprozesses. Die LAG wird bei dieser Aufgabe durch das Regionalmanagement unterstützt. Das Regionalmanagement führt eine Erstberatung für potenzielle Projekte durch, informiert den Projektträger über das Vorgehen für eine Antragstellung und vermittelt das Projekt bei Bedarf zur weiteren Konkretisierung an eine entsprechende Projektgruppe weiter.

Gemeinsam mit der LEADER-Bewilligungsstelle - dem Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden - gilt es, die Förderfähigkeit von Projektvorschlägen über LEADER zu prüfen und den Projektträgern bei der Antragstellung und Projektabwicklung für LEADER-Projekte zu unterstützen. Bei Bedarf vermittelt das Regionalmanagement Kontakte zu möglichen Unterstützern oder alternativen Finanzierungsquellen wie Stiftungen.

Auftaktveranstaltung und LEADER-Plenum

Die REK-Umsetzung beginnt mit einer **Auftaktveranstaltung**. Dabei stellen sich LAG-Mitglieder, Geschäftsstelle und Regionalmanagement der Öffentlichkeit vor, informieren über die Neuausrichtung der Entwicklungsstrategie und Förderbedingungen. Außerdem gibt die LAG einen Ausblick auf die vorgesehenen Aktivitäten und geplanten Leitprojekte. Bei Interesse können sich erste Projektgruppen gründen.

Mit dem **LEADER-Plenum** führt die Vogelpark-Region eine bewährte Veranstaltungsform des bisherigen LEADER-Prozesses weiter und bezieht damit die interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger aktiv in den regionalen Entwicklungsprozess ein. Geplant sind drei Sitzungen, bei denen die im Rahmen von LEADER durchgeführten Projekten und aktuell in Planung befindliche Projekte vorgestellt werden. Das zweite LEADER-Plenum soll dazu genutzt werden, eine Zwischenbilanz für die erste Hälfte des REK-Umsetzungsprozesses zu ziehen, das letzte LEADER-Plenum soll den gesamten Prozess in den Blick nehmen und diesen gemeinsam mit der Öffentlichkeit bilanzieren.

Die öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen sollen, neben den bereits am LEADER-Prozess beteiligten Akteuren, weitere Bürgerinnen und Bürger zu Mitwirkung am regionalen Entwicklungsprozess motivieren.

Projektgruppen

Im Laufe des Entwicklungsprozesses sollen anlassbezogen Projektgruppen gegründet werden, um einzelne Projektvorschläge zu konkretisieren und einzelne Schritte von der Entwicklung, über die Antragstellung bis zur Umsetzung zu koordinieren. Die Gründung einer Projektgruppe bietet sich insbesondere für regionsweite Projekte an, bei denen verschiedene Akteure beteiligt sind. Sie kann nach der Antragstellung auch das Projektmanagement übernehmen. Zudem gewährleistet die Arbeit der Projektgruppen, dass jederzeit ausreichende Projektsteckbriefe vorhanden sind, aus denen die LAG in ihren Sitzungen besonders förderfähige Projekte auswählen kann.

Die Projektgruppen setzen sich dabei aus einzelnen LAG-Mitgliedern, Bürgerinnen und Bürgern sowie fachlich eng mit den Themen verbundene Personen zusammen, die gemeinsam ein Projekt initiieren und umsetzen oder zu seiner Entstehung beitragen möchten.

Coaching

Die LAG möchte ihre Projektträger stärker untereinander vernetzen, den fachlichen themenübergreifenden Austausch fördern und gegenseitige Beratung bei Fragen der Projektumsetzung ermöglichen. Dazu veranstaltet die LAG zwei Coaching-Veranstaltungen zum Beispiel zu den Themen "Projektmanagement und -umsetzung" sowie zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Redakteur.



Exkursionen und Kooperationstreffen

Die LAG Vogelpark-Region plant verschiedene Exkursionen durchzuführen. Ziele sind, gute Beispiele kennenzulernen, neue Impulse für die eigene regionale Entwicklung zu sammeln und vor allem durch gemeinsamen Aktionen das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammenarbeit innerhalb der LAG Vogelpark-Region zu verbessern und zu stärken. Im Vordergrund der Exkursionen steht dabei der direkte Kontakt und Austausch zwischen Projektträgern und beteiligten Akteuren sowie der LAG und weiteren Interessierten.

Die **Exkursionen zu umgesetzten LEADER-Projekten der Vogelpark-Region** bezwecken, die Ergebnisse des REK-Umsetzungsprozesses in der LAG und darüber hinaus bekannt zu machen, durch gute Beispiele dazu anzuregen, ähnliche Projekte an anderen Orten zu initiieren und sich über die gemachten Erfahrungen bei der Projektentwicklung und -umsetzung auszutauschen.

Bei **Exkursionen in andere LEADER-Regionen** sollen einerseits gute Projektbeispiele besichtigt werden, um voneinander zu lernen und den Erfahrungsaustausch zwischen den LEADER-Akteuren zu fördern. Andererseits möchte die LAG diese Exkursionen vorrangig dafür nutzen, mit den benachbarten oder weiter entfernten LEADER-Regionen in den Dialog zu treten und gemeinsame Kooperationsprojekte zu entwickeln. Es bietet sich an, diese Exkursionen mit **Kooperationstreffen** zu verbinden. Die Vogelpark-Region hat in der Förderperiode 2007-2013 gute Erfahrungen gemacht und solche Treffen unter anderem mit dem Kooperationsraum Aller-Leine-Tal, dem Örtzetal oder der Region Hohe Heide durchgeführt. Die Vogelpark-Region möchte diese bewährte Methode beibehalten, um weitere Kooperationen anzuregen.

Die LAG kann über die Exkursionen und Kooperationsreffen neue Anregungen und Impulse Region bündeln und anschließend für den eigenen Entwicklungsprozess nutzen.

7.4 Öffentlichkeitsarbeit und Evaluierung

Dokumentation und Jahresberichte

Die LAG stellt eine kontinuierliche Dokumentation ihrer Tätigkeiten sicher, indem sie durchgeführte Veranstaltungen und Projekte in Jahresberichten dokumentiert. Die LAG veröffentlicht diese Berichte auf ihrer Homepage und stellt so die Transparenz des Prozesses sicher. Die Ergebnisse von Halbzeitbewertung, Selbstevaluierung und Schlussbewertung werden in die Berichte einbezogen. Ergibt sich aus den Jahresberichten ein Anpassungsbedarf, fließt dieser in eine Fortschreibung des REK ein.

Halbzeitbewertung, Selbstevaluierung, Schlussbewertung

Um den LEADER-Prozess an neue Herausforderungen anzupassen, zieht die LAG regelmäßig Bilanz. Sie führt im Jahr 2019 eine **Halbzeitwertung** durch und prüft, ob die bis dahin gesetzten Ziele erreicht wurden (siehe Kapitel 6 und 15). Dafür wird neben der Bilanz des Jahresberichts 2018 das Ergebnis der zweiten LEADER-Plenums herangezogen. Außerdem nutzt die LAG die Ergebnisse für eine intensive Selbstreflexion ihrer Zusammenarbeit, um zum Beispiel die Kommunikation innerhalb der LAG und nach Außen und Entscheidungsabläufe zu optimieren. Bei Bedarf wird die Strategie durch eine Fortschreibung des REK angepasst.

Im Jahr 2021 zieht die LAG eine Gesamtbilanz des Prozesses und erstellt die **Schlussbewertung**. Diese evaluiert die Erreichung der Ziele und gibt einen Ausblick auf zukünftige Aufgaben. In die Schlussbewertung fließen die Ergebnisse der LAG-Klausur und des dritten LEADER-Plenums ein. In der LAG-Klausur möchte sich die LAG intensiv mit der Neuausrichtung ihrer Strategie und des Entwicklungsprozesses beschäftigen.

Information der Politik

Die LAG hat einzelne Ratsmitglieder der Kommunen als beratende Mitglieder aktiv in die Arbeit der LAG eingebunden. Die LAG plant zusätzlich, die **Politik** regelmäßig über den Stand des LEADER-Prozesses zu informieren. Dafür bieten sich beispielsweise kurze Vorträge in Räten oder Ortsräten an. Außerdem ist zum Prozessauftritt eine gemeinsame **Informationsveranstal-**



tung für die Räte der Kommunen vorgesehen, um Neuerungen und die Entwicklungsstrategie zu informieren.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die LAG plant eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, um regionale Akteure in den LEADER-Prozess einzubinden und über die Aktivitäten zu informieren. Die Vogelpark-Region stellt allen Interessierten auf verschiedenen Ebenen Informationen zum regionalen Entwicklungskonzept zur Verfügung: Großen Wert legt die LAG auf Aktualität und Attraktivität der **Homepage** der Vogelpark-Region; über sie sollen vor allem die jüngeren Bewohner erreicht werden. Die Homepage enthält aktuelle Informationen zur Regionalentwicklung, zu Projekten, Rückblicke auf vergangene Veranstaltungen, Ankündigungen zu kommenden Veranstaltungen, zum Beispiel dem LEADER-Plenum und allgemeine Hintergrundinformationen zu LEADER.

In regelmäßigen Abständen erstellt die LAG **Infobriefe**, die Informationen zu Projekten, Veranstaltungen und dem LEADER-Prozess beinhalten und auf die Homepage eingestellt werden.

In Zusammenarbeit mit der regionalen Presse informiert die Vogelpark-Region durch **Pressemitteilungen** über den Stand der Projektumsetzungen, kündigt Veranstaltungen an und gibt Neuigkeiten bekannt.

Mit diesen Maßnahmen sollen möglichst viele Bürgerinnen und Bürger erreicht und zum regionalen Entwicklungsprozess der LEADER Vogelpark-Region informiert werden. Eine kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat neben der reinen Informationsfunktion auch die Absicht, Bürgerinnen und Bürger aus der Region zu einer Mitarbeit zu motivieren und diese in den Prozess einzubeziehen. So kann die Regionalentwicklung bestmöglich an die Bedürfnisse der regionsansässigen Bevölkerung angepasst werden.

Zudem plant die Vogelpark-Region, sich wieder zusammen mit weiteren Regionen und dem Landkreis Heidekreis auf der **Internationalen Grünen Woche** zu präsentieren. Die Region erreicht so eine breitere Öffentlichkeit und kann die Internationale Grüne Woche zum Austausch mit anderen Regionen nutzen.



8 Beteiligung der Bevölkerung

8.1 Aktive Einbindung von Akteuren und Interessensgruppen

Zusammenarbeit von Bevölkerung, Politik und Verwaltung

Die Vogelpark-Region hat ihr REK in einem Bottom-up-Prozess erarbeitet und erfolgreich eine Vielzahl unterschiedlicher strategie- und maßnahmenrelevanter Akteure und Interessensgruppen aus der Region eingebunden.

Eine zentrale Rolle für die Fortschreibung des REK hat die Lokale Aktionsgruppe der Vogelpark-Region übernommen. Im Zuge der Neuaufstellung des REK hat sich der Gemeindefreie Bezirk Osterheide der interkommunalen Zusammenarbeit angeschlossen. Daher hat die LAG im Sommer 2014 beschlossen, auch weitere Wirtschafts- und Sozialpartner in die LAG aufzunehmen. Dazu identifizierten Kommunen und LAG der Vogelpark-Region Akteure, die eine Multiplikatorfunktion für die Vogelpark-Region innehaben und regionsspezifisches Know-how in die LAG einbringen können. Insbesondere für die thematische Besetzung des neuen Nachhaltigkeitsbereiches "Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung" hat die LAG neue Mitglieder gezielt angesprochen und zur Mitarbeit motivieren können (siehe auch Kapitel 9)

In lebendigen Diskussionen über ihre Neuausrichtung der Entwicklungsstrategie in der Zukunftskonferenz, in intensiven Sitzungen der LAG sowie bei den öffentlichen Veranstaltungen haben alle LAG-Mitglieder eine aktive Rolle übernommen und einen regen Austausch gepflegt. So war die LAG Vogelpark-Region als Entscheidungsgremium maßgeblich für die Erarbeitung der Strategie und des gesamten REK verantwortlich.

Um die breite Öffentlichkeit in den REK-Erarbeitungsprozess einzubeziehen, hat die LAG zwei öffentliche Veranstaltungen durchgeführt: ein LEADER-Plenum und eine Projekt-Werkstatt. Dazu hat die LAG den bereits bestehenden Verteiler des vergangenen LEADER-Prozesses überprüft und Akteure entsprechend der Themenbereiche der Entwicklungsstrategie ergänzt. So hat die LAG über 250 regionale Akteure persönlich angeschrieben und zu den Veranstaltungen eingeladen. Zahlreiche Akteure aus Politik, Wirtschaft sowie Vereinen und Verbänden folgten den Einladungen und brachten sich intensiv in die Strategieerstellung und in die Entwicklung von Projektideen ein. Durch ihr Engagement und ihr regionsspezifisches Wissen haben sie dazu beigetragen, der Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region ein fokussiertes Profil zu geben.

Darüber hinaus haben je zwei Vertreter des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden und zwei Vertreter des Landkreises Heidekreis den REK-Erarbeitungsprozess begleitet. Als beratende Mitglieder der LAG haben sie zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik zur Erarbeitung und Abstimmung der Entwicklungsstrategie beigetragen.

Insgesamt ist es der Vogelpark-Region gelungen, ein REK gemeinsam mit einer Vielzahl an Akteuren zu erarbeiten:

- Akteure aus dem bisherigen LEADER-Prozess
- Interessierte Bürgerinnen und Bürger
- Politik und Verwaltung
- Akteure zu den Themenbereichen der Regionalentwicklung der Vogelpark-Region: land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Verkehrsvereine, Unternehmen, Sozialverbände, Dorfvereine, Gesundheitswesen sowie Bildungseinrichtungen (Grundschulen, Berufsbildende Schulen)
- Vertreter des Landkreises Heidekreis
- Vertreter des Amtes für regionales Landesentwicklung Lüneburg

Weitere Maßnahmen zur Information und Mobilisierung der Bevölkerung

Die LAG Vogelpark-Region begleitete den Erarbeitungsprozess des REK mit einer stetigen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auf der regionseigenen Homepage der LEADER-Vogelpark-Region konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner seit dem Wettbewerbsstart über die festgelegten Termine der Sitzungen und Veranstaltungen informieren. Um die gesamte Bevölkerung über den aktuellen Stand der Bearbeitung und des Prozesses zu informieren, veröffentlichte die Region zudem Presseartikel zu bevorstehenden und vergangenen Veranstaltungen. Mittels öffentlicher Presseaufrufe und persönlichen Einladungen hat die Vogelpark-Region weitere Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte zu den zwei öffentlichen Veranstaltungen eingeladen.

Auf jeder Veranstaltung gab es zu Beginn Hintergrundinformationen zum LEADER-Wettbewerb sowie einen Überblick über den Bearbeitungsstand des REK. Diese informativen Bestandteile der Veranstaltungen dienten dazu, die Bevölkerung und Akteure in den Prozess einzubeziehen und die Erstellung des REK möglichst transparent zu gestalten.

Im Nachgang der Sitzungen und Veranstaltungen informierten Protokolle und Presseberichte die Teilnehmenden beziehungsweise die breite Öffentlichkeit über die Ergebnisse und den Fortschritt der REK-Erarbeitung. Der Bevölkerung der Vogelpark-Region war es somit möglich bei Interesse, den gesamten REK-Erarbeitungsprozess einsehen zu können (siehe Pressespiegel, Anhang II).

8.2 Abstimmungs- und Entscheidungsprozess

Die LAG Vogelpark-Region beauftragte im Juni 2014 ein Planungsbüro mit der Erarbeitung des REK. Noch vor den Sommerferien erfolgte der öffentliche Startschuss: Am 10. Juli fand die Auftaktveranstaltung mit einer vorgeschalteten LAG-Sitzung statt. In diesem Rahmen überreichte das Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden der LAG Vogelpark-Region den Bewilligungsbescheid für das REK (siehe Abbildung 45).



Abbildung 45: Übergabe des Bewilligungsbescheides für das REK an die LAG am 10. Juli 2014

Die LAG Vogelpark-Region hatte die Funktion des Entscheidungsgremiums im REK-Erarbeitungsprozess inne. Sie tagte insgesamt dreimal und war zuständig für die Vor- und Nachbereitung der Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess und entwickelte diese federführend zur einer fokussierten Entwicklungsstrategie weiter. Das Planungsbüro unterstützte die Entscheidungs- und Abstimmungsprozesse mittels Tischvorlagen und Präsentationen sowie durch Aufbereitung der Ergebnisse in Form von Protokollen.



Die bestehende Bürgermeisterrunde der Vogelpark-Region tagte während des REK-Erarbeitungsprozesses dreimal, um den Gesamtprozess abzustimmen. In den Sitzungen diskutierten die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und die zuständigen Mitarbeiter der Kommunalverwaltungen zusammen mit Vertretern des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg insbesondere die administrative Begleitung des LEADER-Prozesses, inhaltliche Schwerpunktthemen aus Sicht der Kommunen, organisatorisches bezüglich des Beteiligungsprozesses wie auch Fragen der öffentlichen Kofinanzierung und Einrichtung eines regionalen Förderfonds.

Folgende Veranstaltungen und Sitzungen fanden im Rahmen REK-Erarbeitungsprozess zu einzelnen Meilensteinen und Arbeitsschritten statt:

10. Juli 2014: Auftakt LEADER-Plenum

Am 10. Juli 2014 fand als öffentliche Auftaktveranstaltung ein LEADER-Plenum statt. Ziel war es, einen Rückblick auf die letzte LEADER-Förderperiode zu werfen und über die Bewerbung als LEADER-Region für die Förderperiode 2014 bis 2020 zu informieren. In einer intensiven Arbeitsphase sammelten die Teilnehmenden Stärken und Schwächen, erste Ziele und Handlungsansätze für die neue Förderperiode, die als Grundlage für die Entwicklung und Erstellung des REK dienen. Neben den LAG-Mitgliedern waren zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner dem Aufruf zur Mitarbeit gefolgt und trugen so zu einem erfolgreichen Start der nächsten Förderperiode bei.

Im Vorfeld des LEADER-Plenums fand die Konstituierung der neuen LAG statt.



August 2014: Experteninterviews

Im August führte das Regionalmanagement Experteninterviews mit ausgewählten regionalen Akteuren und mit den neuen LAG-Mitgliedern durch (siehe unten). Ziel war es, wichtige Themen sowie Stärken und Schwächen der Region und mögliche Handlungsfelder für das REK aus Sicht regionaler Experten abzufragen. Außerdem war es möglich, Fragen zu LEADER und dem REK-Erarbeitungsprozess zu klären.

- Andreas Ege, Bezirksvorsteher Gemeindefreier Bezirk Osterheide
- Hans-Heinrich Höhne, Kirchengemeinde Ostenholz-Westenholz
- Helma Spöring, ehemals Erste Kreisrätin Landkreis Heidekreis, aktuell Bürgermeisterin der Stadt Walsrode (Neu gewählt, Amtsantritt 1.11.2014)
- Joachim Bissel, ehemals Stadt Walsrode
- Karin Thorey, Bürgermeisterin der Stadt Bad Fallingbostal (neu gewählt, Amtsantritt 1.11.2014)
- Matthias Metzger, Naturschutzstiftung Heidekreis
- Michael Krohn, Deltaland e.V.
- Timo Albeshausen, Jugendparlament Walsrode
- Wiebke Kultscher, Jugendzentrum Walsrode
- Susanne Heßland, Kindertagesstätte Vorbrück Walsrode



17. September 2014: Zukunftskonferenz der LAG

Im Fokus der Zukunftskonferenz mit der LAG stand die Diskussion der SWOT-Analyse und der Erarbeitung zentraler Inhalte der Entwicklungsstrategie. Zunächst legte die LAG die zentralen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Potenziale für die Vogelpark-Region fest und identifizierte den maßgeblichen Handlungsbedarf für die nächste Förderperiode.

In Kleingruppen setzen sich die Teilnehmenden mit dem zukünftigen Leitbild der Vogelpark-Region auseinander und diskutieren, wie sich die Vogelpark-Region in den nächsten Jahren entwickeln soll und was sie bis 2030 durch ihr Engagement und Handeln erreicht haben. Anschließend überprüften sie auf Grundlage der Ergebnisse zum Leitbild die bisherigen Entwicklungsziele und aktualisieren diese. In einer weiteren Arbeitsphase erarbeiteten die Anwesenden neue Zielsetzungen in den einzelnen Handlungsfeldern oder schrieben bewährte Ziele fort.



14. Oktober 2014: 23. LAG-Sitzung

Im Rahmen der 23. Sitzung diskutierte die LAG Vogelpark-Region detailliert die auf Grundlage der Ergebnisse der Zukunftskonferenz weiterentwickelte Entwicklungsstrategie. Sie beschloss in der Sitzung das Leitbild und die Entwicklungsziele und legte die Handlungsfelder mit den Handlungsfeldzielen der Entwicklungsstrategie fest. Darüber hinaus nahm die LAG eine Gewichtung der Handlungsfelder vor und stimmte sich über das weitere Vorgehen im REK-Erarbeitungsprozess ab.

12. November 2014: Projekt-Werkstatt

Zur Projektwerkstatt im November kamen rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Vogelpark-Region zusammen. In der ersten Arbeitsphase diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer geeignete Fördertatbestände und sammelten dafür Projektideen für die Förderperiode 2014-2020. Anschließend fanden sich die Teilnehmenden in fünf Kleingruppen zu den Handlungsfeldern zusammen, in denen sie auf Grundlage der vorab gesammelten Projektideen Leitprojekte für das REK identifizierten und diese konkretisierten.



2. Dezember 2014: 24. LAG-Sitzung

In der abschließenden LAG-Sitzung zum REK-Erarbeitungsprozess stimmten die LAG-Mitglieder die zentralen Inhalte des REK ab. Sie legten die Förderbedingungen, die Projektauswahlkriterien, den Finanzplan und den Aktionsplan der LAG fest und beschlossen die Geschäftsordnung der LAG Vogelpark-Region einstimmig. Darüber hinaus stimmten sie die Indikatoren der Entwicklungsstrategie ab und legten besonders geeignete und prioritäre Leitprojekte für das REK fest.



9 Zusammensetzung der LAG

In der LAG Vogelpark-Region arbeiten zentrale Akteure aus der Vogelpark-Region für die Entwicklung ihrer Region zusammen. Die LAG setzt sich entsprechend der Themen der Entwicklungsstrategie aus einem breiten Akteursspektrum zusammen. Als zentrales Entscheidungsgremium hat die LAG die Entwicklungsstrategie maßgeblich erarbeitet und ist daher in der Lage, das Regionale Entwicklungskonzept umzusetzen.

Mitglieder der LAG sind neben Vertreterinnen und Vertretern der Städte Bad Fallingbostal und Walsrode, der Gemeinde Bomlitz und dem Gemeindefreien Bezirk Osterheide die Wirtschafts- und Sozialpartner, die exemplarisch die Interessen der drei Nachhaltigkeitsbereiche "Ökologie", "Ökonomie" und "Soziales und Kultur" aus der letzten Förderperiode sowie dem neu definierten vierten Nachhaltigkeitsbereich "Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung" vertreten (siehe Kapitel 6). Die Kommunen werden jeweils durch die Bürgermeisterin beziehungsweise den Bürgermeister oder den Bezirksvorsteher sowie weitere kommunale Vertreter repräsentiert. Als beratende Mitglieder nehmen zwei Vertreter des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden und zwei Vertreter des Landkreises Heidekreis an den Sitzungen der LAG Vogelpark-Region teil. Zudem können alle Ratsmitglieder bei Interesse als beratende Mitglieder an den Sitzungen der LAG teilnehmen sowie nach Bedarf weitere Institutionen hinzugezogen werden (siehe Abbildung 46).

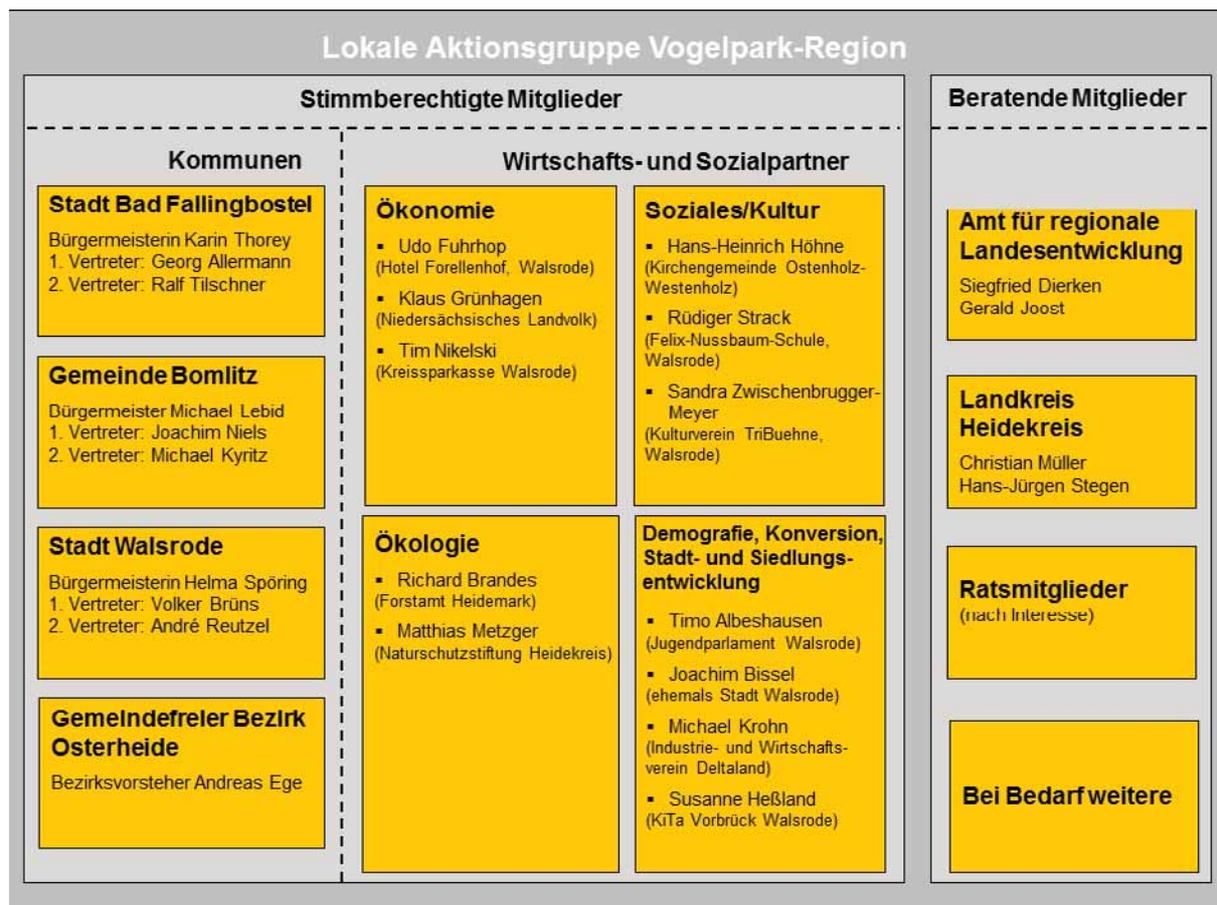


Abbildung 46: Struktur und Mitglieder der LAG



Gezielte Ansprache von Akteuren zur Mitarbeit in der LAG

Insgesamt setzt sich die LAG Vogelpark-Region aus vier kommunalen Vertretern, zwölf Wirtschafts- und Sozialpartner sowie vier beratenden Mitgliedern zusammen. Neben LAG-Mitgliedern, die bereits in der vorherigen LEADER-Förderperiode 2007-2013 aktiv am regionalen Entwicklungsprozess mitgearbeitet haben, konnte die LAG sieben neue Mitglieder für die kommende Förderperiode gewinnen, musste aber auch drei Austritte bisheriger LAG-Mitglieder verzeichnen. Insbesondere für den vierten Nachhaltigkeitsbereich identifizierten die Kommunen im Sommer 2014 regionale Akteure, die sie zur Mitarbeit in der LAG motivierten konnten. Im Juli 2014 beschloss die LAG folgende Neuaufnahmen:

- Nachhaltigkeitsbereich Ökologie: Matthias Metzger (Naturschutzstiftung Heidekreis)
- Nachhaltigkeitsbereich Soziales und Kultur: Hans Heinrich Höhne (Kirchengemeinde Ostholz-Westenholz)
- Nachhaltigkeitsbereich Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung:
 - Timo Albeshausen (Jugendparlament Walsrode),
 - Joachim Bissel (ehemals Stadt Walsrode),
 - Michael Krohn, (Wirtschaftsförderung Deltaland),
 - Susanne Heßland (Kindertagesstätte Vorbrück Walsrode)
- Kommunen: Andreas Ege (Bezirksvorsteher des Gemeindefreien Bezirks Osterheide)

Die Besetzung der LAG und Aufteilung der Nachhaltigkeitsbereiche ist nicht abschließend und kann im Lauf der REK-Umsetzung angepasst werden.

Die Besetzung der LAG erfolgte unter intensiven Bemühungen um die Aktivierung von Frauen. Dies erwies sich allerdings als schwierig, sodass momentan insgesamt vier Frauen und 16 Männer in der LAG der Vogelpark-Region mitarbeiten. Daher stellen die weiblichen Mitglieder insgesamt einen Anteil von 25 % dar. Der Frauenanteil der Wirtschafts- und Sozialpartner liegt nur bei rund 10 %. Um den Frauenanteil mittelfristig weiter zu erhöhen, wird sich die LAG in den kommenden Jahren verstärkt für die weitere Aufnahme von weiblichen Mitgliedern einsetzen. Trotz einer relativ geringen weiblichen Mitgliederzahl, werden bei der Umsetzung der Strategie die Belange der Frauen gleichwertig berücksichtigt und die geringe Frauenquote hat keinerlei Einfluss auf zu treffende Entscheidungen.

Vier Dimensionen der Nachhaltigkeit der Vogelpark-Region in der LAG

Die LAG Vogelpark-Region ist so zusammengesetzt, dass alle für den LEADER-Prozess relevanten Akteure und Interessengruppen der Region vertreten sind. Die Aufteilung der Wirtschafts- und Sozialpartner auf die vier Nachhaltigkeitsbereiche spiegelt das Leitbild und die Entwicklungsstrategie der Region wieder (siehe Abbildung 47).



Abbildung 47: Dimensionen der Nachhaltigkeit in der Vogelpark-Region



Jede Kommune und jeder Nachhaltigkeitsbereich ist mit zwei bis vier Mitgliedern vertreten, so dass eine Teilnahme in den LAG-Sitzungen sichergestellt ist. Der Gemeindefreie Bezirk Osterheide wird nur durch den Bezirksvorsteher vertreten. Durch die ausgeglichene Verteilung zwischen Kommunen und Wirtschafts- und Sozialpartnern, kann die LAG gewährleisten, sämtliche Interessen stets gleichwertig zu berücksichtigen, was sich auch in der Stimmrechtverteilung widerspiegelt (siehe Kapitel 10). Durch eine ausgewogene Verteilung der Wirtschafts- und Sozialpartner auf die vier Nachhaltigkeitsbereiche Ökonomie, Ökologie, Soziales und Kultur sowie Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung, ist keine Interessengruppe übermäßig stark vertreten.

Kompetenzen der LAG-Mitglieder

Die LAG-Mitglieder sind aufgrund ihres fachlichen und beruflichen Hintergrunds besonders für die Mitarbeit in der LAG geeignet. Das gesamte Themenspektrum des Regionalen Entwicklungskonzeptes der Vogelpark-Region kann mit der Zusammensetzung der LAG abgedeckt werden. Neben ihrem Fachwissen verfügen sie über spezielle regionale Kenntnisse, da sie entweder selbst in der Vogelpark-Region wohnen oder im Rahmen ihrer Tätigkeit für sie zuständig sind. Mit diesem Wissen konnten sie während der Erarbeitungsphase gezielt Schwerpunkte in der Entwicklungsstrategie setzen und so ein regionsspezifisches Profil herausarbeiten. Mit der Abdeckung des gesamten Themenspektrums repräsentieren die LAG-Mitglieder umfassend die Interessen der Bevölkerung, der Wirtschaft, des Sozial- und Kulturlebens sowie der Politik in der Vogelpark-Region.

Die beratenden Mitglieder der LAG sind seit vielen Jahren intensiv in verschiedene Regionalentwicklungsprozesse unter anderem im Rahmen vom LEADER eingebunden und verfügen daher über umfangreiche Kompetenzen in diesem Bereich, die die Vogelpark-Region für die weitere Entwicklung nutzen möchte.



10 Struktur der LAG

Die LAG Vogelpark-Region hält in ihrer eigenen Geschäftsordnung ihre Rechtsform, Arbeitsweise und Entscheidungsfindung fest (siehe Abbildung 48). Dazu hat die LAG ihre bisherige Geschäftsordnung modifiziert und diese geänderte Geschäftsordnung am 2. Dezember 2014 einstimmig beschlossen. Die Geschäftsordnung dient der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes und wird im folgenden Kapitel auszugsweise erläutert. Die wortgetreue Geschäftsordnung kann Anhang III entnommen werden.



Abbildung 48: Aufbau der Geschäftsordnung der LAG Vogelpark-Region

10.1 Aufgaben und Rechtsform der LAG

Die LAG Vogelpark-Region ist zentrales Steuerungs- und Entscheidungsgremium des LEADER-Prozesses in der Vogelpark-Region. Sie berät und entscheidet über die Gesamtstrategie und die Vergabe der LEADER-Mittel. Grundlage der Arbeit der LAG stellt das REK dar. Nach Auswahl als LEADER-Region ist die LAG für die Umsetzung und Fortschreibung des REK verantwortlich. Dazu gehört die Dokumentation und Bewertung der Projekte sowie Evaluierung und Anpassung des REK an sich verändernde Rahmenbedingungen. Daneben verfolgt die LAG eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, um ihre und die Arbeit der Entscheidungsträger transparent zu gestalten. Darüber hinaus ist die LAG für die Projektauswahl sowie für die Entscheidung über Förderhöhen zuständig.

Die LAG arbeitet eng mit wichtigen Akteuren aus allen Bereichen und der interessierten Bevölkerung zusammen und strebt eine kommunikative und kooperative Zusammenarbeit der Kommunen mit lokalen und überregionalen Akteuren an und arbeitet eng mit benachbarten LEADER-Regionen zusammen. Gemeinsam mit benachbarten lokalen Aktionsgruppen setzt die LAG Vogelpark-Region überregionale Kooperationsprojekte um (siehe Geschäftsordnung §§ 2,3).

Aufgrund dieser Aufgaben, hat die LAG Vogelpark-Region die **Rechtsform** eines nicht wirtschaftlichen und nicht rechtsfähigen Vereins inne (siehe Geschäftsordnung § 1).



10.2 Organisationsstruktur und Entscheidungsprozesse

Sitzungen der LAG

Die LAG tagt mindestens zweimal im Jahr, zusätzlich können außerordentliche Sitzungen einberufen werden, wenn der regionale Entwicklungsprozess es erfordert. Die LAG-Mitglieder werden rechtzeitig, in der Regel mindestens eine Woche vorher, schriftlich zu den Sitzungen eingeladen. Die Mitglieder der LAG sind zur Teilnahme an den Sitzungen verpflichtet, bei Verhinderung ist die Geschäftsstelle zu unterrichten. Sollte ein LAG-Mitglied verhindert sein, kann es eine Vertreterin oder einen Vertreter entsenden. In diesem Fall ist der beziehungsweise die Vorsitzende der LAG oder die Geschäftsstelle rechtzeitig zu informieren (siehe Geschäftsordnung § 5).

Verteilung der Stimmrechte

Die LAG besteht aus insgesamt vier Vertreterinnen beziehungsweise Vertretern der Kommunen und zwölf Wirtschafts- und Sozialpartnern. Die vier Kommunen haben je eine Stimme und werden jeweils durch ihre Bürgermeisterin beziehungsweise ihren Bürgermeister vertreten. Der Gemeindefreie Bezirk Osterheide wird durch seinen Bezirksvorsteher vertreten. Die Kommunen benennen zusätzlich je zwei Vertreterinnen beziehungsweise Vertreter. Die Wirtschafts- und Sozialpartner haben insgesamt vier Stimmen, wobei jeder Nachhaltigkeitsbereich a) Ökonomie, b) Ökologie, c) Soziales und Kultur d) Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung über eine Stimme verfügt. Die Wirtschafts- und Sozialpartner einigen sich im jeweiligen Bereich untereinander über die Stimmabgabe bei Beschlussfassungen. Beratende Mitglieder verfügen über kein Stimmrecht (siehe Abbildung 49).

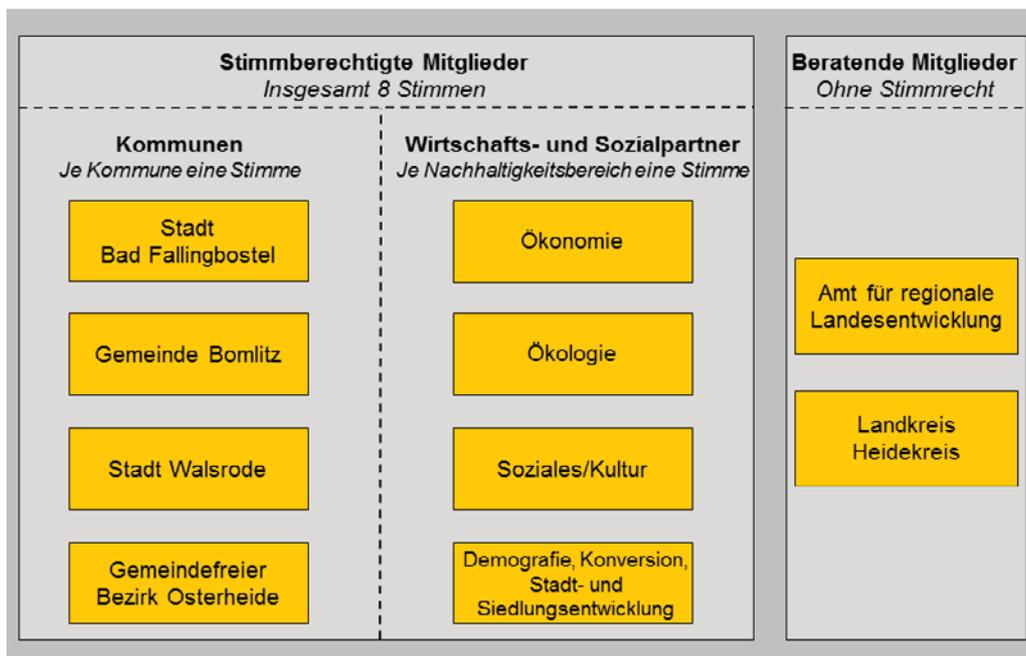


Abbildung 49: Stimmrechtverteilung der LAG Vogelpark-Region

Transparenter Entscheidungsprozess

Die LAG ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Kommunen und zwei Nachhaltigkeitsbereiche vertreten sind, es müssen also mindestens 50 % der stimmberechtigten Anwesenden, Wirtschafts- und Sozialpartnern sein. Ist dies nicht der Fall, ist ein Vorbehaltsschluss der anwesenden Mitglieder zu fassen und die Geschäftsstelle fordert die fehlenden Stimmberechtigten dazu auf, innerhalb von zwei Wochen ihr Votum schriftlich per E-Mail abzugeben (Umlaufbeschluss).



Wird der notwendige Stimmanteil der Wirtschafts- und Sozialpartner auch durch den Umlaufbeschluss nicht erreicht, wird die Entscheidung auf die nächste Sitzung vertagt (siehe Geschäftsordnung § 5). Mit Hilfe dieses Systems kann das Mindestquorum von 50 % für die Wirtschafts- und Sozialpartner eingehalten werden.

Die Stimmabgabe ist offen und es entscheidet die einfache Mehrheit. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt. Ist ein LAG-Mitglied direkt oder indirekt in ein abzustimmendes Projekt involviert, ist die Person von der Beratung und Abstimmung über das Projekt ausgeschlossen. Die LAG-Mitglieder teilen dem Vorsitz vorab eine persönliche Projektbeteiligung mit (siehe Geschäftsordnung § 5).

Um eine Transparenz der Entscheidungsprozesse zu gewährleisten und die regionale Bevölkerung am Entscheidungsprozess teilhaben lassen zu können, sind alle Sitzungen der LAG öffentlich. So haben Vertreterinnen und Vertreter aus Verbänden, Vereinen sowie interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, den Sitzungen beizuwohnen (siehe Geschäftsordnung § 5). Außerdem erfolgt stets eine Einladung aller Räte der vier Kommunen, so dass Ratsmitglieder als beratende Mitglieder an den LAG-Sitzungen teilnehmen können.

Weitere Gremien zur Umsetzung des REK

Im Laufe des Entwicklungsprozesses kann die LAG verschiedene Fachgremien oder Projektgruppen einberufen, um den Umsetzungsprozess des REK zu unterstützen. Diese arbeiten spezifisch an einzelnen Themenfeldern und unterstützen die LAG bei der Projektentwicklung und -umsetzung innerhalb der Themenfelder. Die Abgrenzung der Fachgremien und der Projektgruppen orientiert sich an den Handlungsfeldern der Entwicklungsstrategie. Mitglieder der LAG können gleichzeitig Mitglied in einem Fachgremium oder einer Projektgruppe sein (siehe Geschäftsordnung § 7).

Sitz und Aufgaben der Geschäftsstelle

Der Sitz der LAG, die Geschäftsstelle, ist in der Verwaltung der beziehungsweise des gewählten LAG-Vorsitzenden angesiedelt. Beaufsichtigt wird die Geschäftsstelle von der beziehungsweise dem LAG-Vorsitzenden (siehe Geschäftsordnung §§ 1, 4).

Die Aufgabe der Geschäftsstelle ist es, die LAG in ihrer Arbeit zu unterstützen und die Veranstaltungen vor- und nachzubereiten. Außerdem unterstützt sie bei der Antragsstellung von Projekten und protokolliert die Ergebnisse der LAG-Sitzungen (siehe Geschäftsordnung § 6).

Derzeit ist die Geschäftsstelle bei der Stadt Bad Fallingbostal eingerichtet, mit der Auswahl als LEADER-Region ab dem Jahr 2015 wird die Stadt Walsrode die Geschäftsstelle übernehmen.

10.3 Aufgabe und Ausstattung des Regionalmanagements

Wie in der Förderperiode 2007-2013 setzt die LAG Vogelpark-Region zur Unterstützung der Umsetzung des REK ein Regionalmanagement ein. Die LAG strebt an, das Regionalmanagement an einen externen Dienstleister zu vergeben, wie auch in der Förderperiode 2007-2013. Mit einem Anteil von 20 % der LEADER-Mittel für laufende Kosten inklusive Regionalmanagement beabsichtigt die Region, dass mindestens eine Person für das Regionalmanagement zur Verfügung steht und gegebenenfalls von einer zusätzlichen Assistenzkraft unterstützt wird, um unter anderem für Aufgaben der Geschäftsstelle zu übernehmen (siehe Kapitel 13). Die LAG übergibt folgende Aufgaben an das Regionalmanagement:

- Unterstützung der Geschäftsstelle und LAG-Management: Vor- und Nachbereitung der LAG-Sitzungen, Beratung der LAG, Erarbeitung von Entscheidungsvorlagen und organisatorische Unterstützung der LAG
- Unterstützung bei der Initiierung von Projektgruppen oder Fachgremien
- Beratung und Unterstützung von Projektträgern und Interessierten
- Durchführung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie, inklusive Konzeption und Pflege des Internetauftritts



- Monitoring und Evaluierung: Dokumentation der Umsetzung der Entwicklungsstrategie und Arbeit der LAG, zum Beispiel Erstellung der Jahresberichte, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen zur Selbstevaluierung, Zuarbeit zur Programmevaluierung
- Prozessbegleitung und -organisation: Koordination der Aktivitäten, zentraler Ansprechpartner für die Akteure, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Moderation und Begleitung von Gremien
- Netzwerkarbeit und Erfahrungsaustausch: Zusammenarbeit und Abstimmung mit regionalen Netzwerken, Anbahnung und Begleitung von Kooperationsprojekten
- Projektmanagement: Koordination, Begleitung und Dokumentation der Projektumsetzung
- Operative Umsetzung und Gesamtprozesssteuerung: Fachlich-organisatorische Beratung der LAG, Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie und Impulse

Im Rahmen dieser Aufgabenbereiche bildet das Regionalmanagement die Basis für eine professionelle Umsetzung des REK und einen erfolgreichen Prozess zur Regionalentwicklung in der Vogelpark-Region.



11 Förderbedingungen

Für die Förderperiode 2014 bis 2020 legt die LAG Vogelpark-Region Förderbedingungen zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie fest. Die Fördertatbestände hat die LAG aus den Handlungsfeldern abgeleitet und für jedes Ziel definiert. Außerdem hat die LAG die Zuwendungsempfänger, die Fördersätze und die Zuwendungshöhe der LEADER-Mittel bestimmt.

11.1 Fördertatbestände

Im Rahmen von LAG-Sitzungen sowie der Projekt-Werkstatt diskutierten die Akteure der Vogelpark-Region intensiv die festzulegenden Fördertatbestände. Dabei leiteten sie diese aus den Handlungsfeldzielen und den Handlungsansätzen der SWOT-Analyse, Projektvorschlägen und Leitprojekten ab. Mit LEADER-Mitteln zu fördernde Projekte der Vogelpark-Region sollten mindestens einem der nachfolgenden Fördertatbestände entsprechen.

Darüber hinaus beachtet die LAG die Vorgaben der LEADER-Richtlinie (Entwurf Stand Mai 2014), die weitere Details zu den förderfähigen Kosten regelt. Als **übergeordneten Fördertatbestand** legt die LAG Vogelpark-Region entsprechend der LEADER-Richtlinie die Einrichtung eines Regionalmanagements und die Förderung der laufenden Kosten der LAG fest (siehe Kapitel 11.3).

11.1.1 Fördertatbestände im Handlungsfeld "Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales"

1.1 Ziel ist es, die Attraktivität für junge Familien und junge Menschen zu steigern.

- Schaffung von attraktiven **Freizeit-, Bildungs- und sozialen Angeboten** z.B. für junge Menschen und Familien sowie generationenübergreifend und integrationsfördernd
- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte und Untersuchungen**, z.B. Bedarfs- und Standortanalysen, Machbarkeitsstudien
- **Koordination, Information und Marketing** einschließlich Imagekampagnen z.B. zur Unterstützung und Vernetzung von Vereinen sowie zur Förderung des Vereinswesens und des Ehrenamtes

1.2 Ziel ist es, attraktive Orts- und Stadtbilder mit hoher Aufenthaltsqualität und regionaler Baukultur zu erhalten und zu schaffen.

- **Sanierung und Umnutzung** von Gebäuden der regionalen Baukultur sowie ländlicher bzw. kulturell oder historisch bedeutsamer Bausubstanz und Hofanlagen
- **Instandsetzung und Erhaltung** historischer Bauwerke und des kulturelles Erbes einschließlich Information und Bildung und Sensibilisierung
- **Aus- und Umbau** von öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen und -gebäuden, z.B. zur Förderung einer touristischen oder multifunktionalen Nutzung
- **Beratungsangebote**, z.B. zur Umnutzung und für einen energieeffizienten und barrierefreien Umbau sowie zur Erhaltung regionaler Baukultur
- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte und Kampagnen**, z.B. für die (Um-)Nutzung, Neugestaltung und Modernisierung von Gebäuden
- **Gestalterische Aufwertung und barrierefreie Gestaltung** attraktiver Ortskerne und Dörfer einschließlich Straßen, Plätzen und Grünflächen, Baumbestand sowie des Wohnumfeldes für alle Generationen
- **Durchführung und Organisation von Gemeinschaftsaktionen**, Aktionen und Kunstprojekten unter Einbezug der Bevölkerung
- **Bewertung und Analyse freierwerdender Gebäudebestände** (energetischer Zustand, Sanierungsbedarf, Lage und örtliche Verflechtungen, baulicher Zustand und Größe der Wohnungen und Häuser), z.B. der britischen Wohnquartiere in Bad Fallingbostel
- **Notwendiger Erwerb** von bebauten und unbebauten Grundstücken einschließlich Abbruchmaßnahmen (**Rückbau**) für die Projektrealisierung (einschließlich Renaturierung oder Schaffung von Frei- und Grünflächen)
- Umsetzung und Durchführung von Modell-/Pilotprojekten in Ergänzung zum **Dorferneuerungsprogramm**



1.3 Ziel ist es, wohnortnahe Möglichkeiten für Ärzteversorgung sowie die Betreuung von Kindern und Senioren zu sichern und weiterzuentwickeln.

- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte und Untersuchungen**, z.B. Bedarfs- und Standort- und Erreichbarkeitsanalysen, Machbarkeitsstudien oder Realisierungskonzepte zur Daseinsvorsorge
- **Kooperation und Vernetzung** von privaten und öffentlichen Akteuren und Einrichtungen sowie zur Schaffung von flexiblen und verlässlichen Betreuung z.B. von Kindern und Senioren
- **Entwicklung und Umsetzung von Modell- und Pilotprojekten zur Bereitstellung** von Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen und - Angeboten, z.B. zur medizinischen und Ärzteversorgung
- **Beteiligungsverfahren und Netzwerkarbeit** zur Gesundheits- und Ärzteversorgung

1.4 Ziel ist es, das Bildungs- und Ausbildungsangebot insbesondere für junge Menschen und zur beruflichen Weiterbildung in der Vogelpark-Region auszubauen.

- Aufbau von Fachkräftebündnissen einschließlich Beratungs- und Informationsangeboten
- **Weiterentwicklung, Vernetzung sowie Ausbau und Koordination der Angebote** zur Qualifizierung und Weiterbildung für die berufliche Bildung, zum 'Lebenslangen Lernens' sowie zur Ausbildung, z.B. im Handwerk und produzierendem Gewerbe
- **Unterstützung von touristischen Aus- bzw. Weiterbildungsangeboten** in Tourismusschwerpunkt-Räumen sowie zur Ausweitung "offene Hochschule" und dualer Studienangebote
- **Initiativen** zur Schaffung von familienfreundlichen Rahmenbedingungen und flexiblen Arbeitszeitmodellen im Dialog mit den Unternehmen
- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte und Untersuchungen**, z.B. Machbarkeitsstudien
- **Profilierung der Bildungsträger** (Kompetenzen und Personalbedarf fördern)

1.5 Ziel ist es, ein aktives Miteinander der Menschen aller Altersgruppen und unabhängig ihrer sozialen und kulturellen Herkunft in den Dörfern und Städten zu fördern.

- Schaffung und Koordination von attraktiven **Freizeit-, Bildungs- und sozialen Angeboten** für alle Menschen, vor allem zielgruppenübergreifend, generationenübergreifend und integrationsfördernd sowie zum Abbau sozialer Brennpunkte
- Erhaltung und Schaffung von **Einrichtungen und Angeboten für das Miteinander der Menschen**, z.B. Treffpunkte (Dorfgemeinschaftshaus, Mehrgenerationenhäuser) oder generationenübergreifende Veranstaltungen
- **Entwicklung und Förderung von Aktionen und Programmen**, die Gemeinschaft stärken, z.B. Musikangebote, Schaffung sozialer Gärten, ergänzende Angebote zur Inklusion
- **Vernetzung und Erschließung ehrenamtlicher Potenziale und des bürgerschaftlichen Engagements** zur Aufrechterhaltung der vielseitigen Angebote in den Dörfern und zur Unterstützung der Dorfvereine (Serviceangebote für ehrenamtlich Tätige)
- **Prozesse, Strukturen und Initiativen** zur Dorfentwicklung (z.B. Dorfmoderatoren) oder in Siedlungsbereichen mit Segregationsprozessen (Quartiersmanagement)
- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte und Untersuchungen**, z.B. Bedarfs- und Standortanalysen, Machbarkeitsstudien oder Realisierungskonzepte
- **Anschubfinanzierung** des für die Projektumsetzung erforderlichen Personaleinsatzes

1.6 Ziel ist es, die Entwicklung innovativer und sozialverträglicher Wohnformen in attraktiven Lagen und aktiven Nachbarschaften zu fördern.

- Unterstützung und **Schaffung von neuen Wohn- und Lebensformen**, innovativen Wohnideen im Rahmen von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie die projektbezogene Vernetzung interessierter Akteure
- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte und Untersuchungen**, z.B. für altersgerechtes und barrierefreies Wohnen in Dörfern, Ortskernen bzw. Kernorten
- **Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsverfahren, Netzwerkarbeit** und Beratungsmaßnahmen, z.B. zum Thema Gebäudeleerstände sowie zur Modernisierung und energetische Sanierung von Gebäuden
- **Leerstandsmanagement** einschließlich Informations- und Anlaufstelle für Eigentümer bei den Kommunen zur Unterstützung des Prozesses von Leerzug und Wiedervermietung attraktiver Wohnungs- und Gebäudebestände



11.1.2 Fördertatbestände im Handlungsfeld "Regionale Wirtschaftskooperation"

2.1 Ziel ist es, den industriell-gewerblichen Kern im ländlichen Raum zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

- **Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen** mit Verbindung zu Landwirtschaft und Tourismus oder Nahversorgung, die für die Region innovativ und einmalig sind
- **Beratungsleistungen und Aufbau von Beratungskompetenz** z.B. zur Unterstützung für Unternehmen bzgl. Zurückgewinnung und Weiterverwertung ihrer Rohstoffe
- **Initiierung von Demoanlagen und Modellprojekten**, u.a. zur gewerblichen oder industriellen Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen und organischen Abfällen
- **Marketing und Information sowie Vernetzungsaktivitäten** z.B. für Handwerk, Handel, Dienstleistungen und deren Kooperation
- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte und Untersuchungen, Studien**

2.2 Ziel ist es, die regionalen Schwerpunktbranchen zu fördern und auszubauen.

- **Förderung regionaler Schwerpunktbranchen**, wie z.B.
 - Logistik- und Distribution
 - Ernährungsindustrie, Lebensmittelchemie, Agrartechnologie
 - Nachwachsende Rohstoffe, Erneuerbare Energien
 - regionales Handwerk
- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte und Untersuchungen, Studien**, z.B.
 - Ansiedlungskonzept für Industrie,
 - regionales Konzept zur Fachkräftesicherung,
- Bestands- und Bedarfsanalysen (inkl. Finanzierungsmöglichkeiten) für Zwischennutzungen sowie Um- und Rückbau der Konversionsflächen
- **Koordination, Information und Marketing sowie Beratungsangebote**

2.3 Ziel ist es, den landwirtschaftlichen Betrieben vielfältige Einkommensalternativen zu ermöglichen und sie bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote in Tourismus, Gewerbe oder Bildung zu unterstützen.

- **Vermarktung und Verarbeitung regionaler Produkte**, z.B. Direktvermarktung (Hofläden, Hofcafé), Kooperation mit lokalen Nahversorgern
- **Erhaltung und Wiederbelebung charakteristischer und erhaltenswerter Hofanlagen oder Gebäude** mit Bedeutung für die regionalen Baukultur, z.B. durch Umnutzungen für Tourismus, Bildung oder Gewerbe

2.4 Ziel ist es, ausgehend von Kooperationen in der Wirtschaftsförderung die Zusammenarbeit in der Vogelpark-Region für neue Akteure zu öffnen und auszubauen.

- **Stärkung von Kooperationen** und Kompetenzen der Akteure
- **Aufbau von Netzwerkstrukturen** zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen
- **Anschubfinanzierung** des für die Projektumsetzung erforderlichen Personaleinsatzes



11.1.3 Fördertatbestände im Handlungsfeld "Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz"

3.1 Ziel ist es, eine nachhaltige und vielfältige Landbewirtschaftung und Tierhaltung zu fördern.

- **Konzepte und Aktivitäten** zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft, stärkerem Anbau und Vermarktung regionaler (Bio-) Produkte sowie zum Vertragsnaturschutz
- **Maßnahmen zur Sicherstellung einer extensiven Bewirtschaftung** und Offenhaltung schützenswerter Landschaftsteile sowie zur Zusammenarbeit von Landbewirtschaftern und Akteuren aus Naturschutz und Tourismus
- **Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit und Beteiligungsverfahren** zur Kooperation der touristischen Akteure untereinander und mit anderen Landnutzern (z.B. Jägerschaft, Landwirtschaft und Naturschutz)
 - Runder Tisch
 - Konflikte Freizeitwege

3.2 Ziel ist es, Natur und Landschaft zu pflegen, zu entwickeln und zu schützen.

- **Untersuchungen und Konzepte** zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft
- **Erhaltung, Vernetzung und Pflege** von Biotopen und Aufbau eines Biotopverbundes
- **Entwicklung und Wiederherstellung** charakteristischer Landschaftsbestandteile wie Heide, Moore, Bäche, Wiesen und Wäldern oder Baumbeständen
- Koordination und Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen u.a. mit Verknüpfungsmöglichkeiten im Bereich Bioenergie, regionaler Vermarktung oder der Entwicklung von Ausgleichsflächen
- **Anschubfinanzierung** des für die Projektumsetzung erforderlichen Personaleinsatzes

3.3 Ziel ist es, über die Natur und Landschaft zu informieren und ein Naturerleben zu ermöglichen.

- **Entwicklung und Ausbau** von Naturerlebnisangeboten und Informationsmöglichkeiten für Touristen und Naherholungssuchende
- **Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit** zur Förderung von Verständnis und Akzeptanz für Landschaftspflege und Naturschutz
- **Anschubfinanzierung** des für die Projektumsetzung erforderlichen Personaleinsatzes

3.4 Ziel ist es, die Aufmerksamkeit in der Region auf die Bedeutung von historischen Kulturlandschaftselementen zu lenken und zu deren Erhaltung beizutragen.

- **Erfassung, Dokumentation und öffentlichkeitswirksame Aufbereitung** der Regionalgeschichte sowie über historische Kulturlandschaftselemente und die besondere Geschichte des Truppenübungsplatzes
- **Information und Bildung sowie Aktivierung und Sensibilisierung** für die Erhaltung historischer Kulturlandschaftselemente
- **Instandsetzung, Sicherung und Entwicklung** historischer Kulturlandschaften mit ihren Elementen

3.5 Ziel ist es, Klimaschutzaktivitäten zur Energieeinsparung und -effizienz der Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger zu fördern.

- **Koordinations-, Informations- und Beratungsangebote sowie Marketingmaßnahmen** zur Schaffung von Anreizen zum Sparen von Energie, zum effizienten Einsatz von Energie und zur Nutzung erneuerbare Energiequellen
- Stärkung spezifischer Info- und Beratungsangebote sowie Netzwerke zum Klimaschutz
- **Projekte und Maßnahmen zur Realisierung** (bzw. Erweiterung des Aktionsradius) kommunaler Klimaschutzkonzepte

3.6 Ziel ist es, die Wirtschaftsbedingungen einer vielfältigen Land- und Forstwirtschaft zu sichern, zu erhalten und weiterzuentwickeln.

- **Vorarbeiten**, z.B. Untersuchungen, Bedarfs- und Standortanalysen, Machbarkeitsstudien oder Realisierungskonzepte sowie Umsetzung von Pilotprojekten
- **Maßnahmen** zur strukturreichen und naturnahen Aufforstung, naturnahen Forstwirtschaft zum Aufbau von strukturreichen Waldränder
- **Umsetzung und (Weiter-)Entwicklung von Modellvorhaben** z.B. zum Vertragsnaturschutz im Wald
- **Unterstützung der Einrichtung Landwirtschaftlicher Versuchsflächen** u.a. zur Förderung des ökologischen Landbaus und Nutzung nachwachsender Rohstoffe (z.B. auf Konversionsflächen)



3.7 Ziel ist es, weitere Potenziale für einen landschaftsverträglichen Ausbau erneuerbarer Energien zur regionalen Energieversorgung zu erschließen und zu nutzen.

- **Entwicklung und Erprobung von (Pilot-)Projekten** zur Energieeffizienz und zur Versorgung der Region aus erneuerbaren Energieträgern
- Investitionen zur Nutzung von Abwärme
- **Aufstellung von kommunalen Energie- und Wärmekonzepten** z.B. zur Entwicklung energieautarker Regionen

3.8 Ziel ist es, Maßnahmen zur Klimaanpassung zu entwickeln und zu fördern.

- **Untersuchungen, Konzepte und Versuchsanlagen** zur Anpassung, z.B. an klimawandelbedingte Hochwasserereignisse sowie an Trockenperioden
- **Konzeptionierung und Umsetzung** von Modell- und Demonstrationsprojekten z.B. im Hochwasser- und Gewässerschutz

11.1.4 Fördertatbestände im Handlungsfeld "Tourismus, Naherholung und Kultur"

4.1 Ziel ist es, Angebote der Region zu koordinieren und gemeinsam erfolgreich zu vermarkten.

- **Entwicklung von Pauschalangeboten und Angebotspaketen**, gemeinsame Vermarktung und Vernetzung touristischer Einrichtungen und Angebote untereinander, in der gesamten Region und überregional (Kooperationsprojekte)
- **Koordination, Information und Marketing** zum Ausbau von Kooperationen
- **Vernetzung** von privaten und öffentlichen Akteuren und Einrichtungen aus dem Kultur- und Tourismusbereich

4.2 Ziel ist es, Angebote zur naturbezogenen, aktiven, kulturhistorischen Erholung auszubauen.

- **(Weiter-)Entwicklung, Schaffung und Bewerbung** von Angeboten (Radfahren, Wandern, Reiten, Wasserwandern) sowie Natur- und Kulturerlebnisangeboten
- Entwicklung und Ausarbeitung von Routen und Infrastruktur zum **Wasserwandern** und Paddeltourismus
- **Ausbau von Informationsmöglichkeiten** für Touristen und Naherholungssuchende, z.B.
 - Beschilderung (z.B. des Alltagsradwegenetzes, POI)
 - Faltblätter, Broschüren
 - Schaukästen, Infotainment-Säulen
 - Internetpräsenzen einschließlich Vernetzung vorhandener Websites
 - Entwicklung von GPS-Tracks oder APP
- **Touristische Inwertsetzung, Aufbereitung und Instandhaltung**, z.B. historischer Kulturlandschaften, archäologischer Denkmäler für Umweltbildung und einer kulturhistorischen Erholung
- Personalkosten oder Anschubfinanzierung für **Aktionen und Veranstaltungen, Marketingmaßnahmen**
- **Vorarbeiten**, z.B. Untersuchungen, Bedarfsanalysen, Machbarkeitsstudien oder Realisierungskonzepte zur Attraktivitätssteigerung des Tourismus

4.3 Ziel ist es, das Freizeitwegenetz auszubauen und mit Zielen innerhalb und außerhalb der Region zu verknüpfen.

- **Modernisierung, Erweiterung und Ausbau des Freizeitwegenetzes (Rad-, Wander-, Reit- und Wasserwege)** einschließlich der Beschilderung und begleitenden Infrastruktur
- **Entwicklung und Ausarbeitung des Wanderwegenetzes** einschließlich Beschilderung, Kartenmaterial und Vermarktung
- **Ausarbeitung, Erschließung und Anlage** von themen- oder zielgruppenbezogenen Routen und Erlebnispfaden
- **Vorarbeiten**, Konzepte oder Vorplanungen zum Ausbau des Freizeitwegenetzes



4.4 Ziel ist es, die Angebote im Bereich Wellness, Gesundheit, Sport und Freizeit zu verbessern

- **Entwicklung, Schaffung und Vermarktung** von erlebnisorientierten, touristischen Angeboten v.a. im Bereich Wellness, Gesundheit, Sport
- **Schaffung von attraktiven Freizeitangeboten** insbesondere für die Altersgruppe der 25-40-Jährigen, für jugendliche Besucher und speziell wetterunabhängige Angebote für Familien und junge Gäste

4.5 Ziel ist es, Qualität und Bandbreite von Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie zu erhalten und zu verbessern.

- Zielgruppenspezifische Erweiterung von **Infrastruktur und Angeboten im Gastgewerbe**, z.B.
 - barrierefreie Zugänge, barrierefreie Sanitäranlagen
 - familienfreundliche Angebote (bspw. Kinderspielhäuser)
 - Aus-/Neubau und Modernisierung der Beherbergung (bspw. Tagung, Mittelklassesegment, Zertifizierung)
- **Beratungs- und Weiterbildungsangebote** für Beherbergungsbetriebe, Gastronomie und Gästeführer

11.1.5 Fördertatbestände im Handlungsfeld "Verkehr, Infrastruktur und Versorgung"

5.1 Ziel ist es, die Grundversorgung mit Angeboten für den täglichen Bedarf zusammen mit dem Handel in der Vogelpark-Region sicherzustellen.

- Erfassung von Gewerbeleerständen, Aufbau und Aktivitäten zum **Leerstandsmanagement**, z.B. zur Schaffung und Pflege von Katastern oder Einrichtung von Koordinierungsstellen
- Neu-, Aus- und Umbau von **Dienstleistungs-, Versorgungseinrichtungen und -Angeboten** (z.B. Dorfläden, Lebensmittelbringdienste, Marktkarawane)
- **Entwicklung und Umsetzung von Modell- und Pilotprojekten** zur Bereitstellung 'mobiler Infrastruktur' (bspw. Mobile Bank)
- **Entwicklung von Marketingstrategien** für Handel und Dienstleistung einschließlich Aktivitäten zur Vernetzung und Kommunikation der örtlichen Unternehmerschaft und regionaler Wirtschaftsinstitutionen
- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte, Untersuchungen**, z.B. Bedarfs- und Standort- und Erreichbarkeitsanalysen, Machbarkeitsstudien oder Realisierungskonzepte zur Grundversorgung
- **Anschubfinanzierung** für den für die Projektumsetzung erforderlichen Personaleinsatz

5.2 Ziel ist es, das regionale und überregionale Mobilitätsangebot bedarfsgerecht weiter zu entwickeln und die E- Mobilität zu fördern (v.a. auch PKW, Busse, Transport)

- **Investive und nicht-investive Maßnahmen** zur Schaffung und Förderung von bedarfsorientierten Beförderungsangeboten, z.B. unter Nutzung des Internets
- **Entwicklung innovativer lokaler wie regionaler Ansätze** zur Verbesserung der ÖPNV- und intermodalen Erreichbarkeit
- **Beratung und Einbindung** des Ehrenamtes (bspw. Bürgerbus, Mitfahrmodelle)
- **Entwicklung und Erprobung umweltfreundlicher Mobilitätskonzepte und -angebote** und Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. regenerativer Strom zum Aufladen von Batterien für Elektroautos und E-Bikes)
- Ladeinfrastruktur (E-Mobilität)
- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte, Untersuchungen**, z.B. Bedarfs- und Standortanalysen, Machbarkeitsstudien oder Realisierungskonzepte
- **Information und Marketing** für bedarfsorientierte Mobilitätsangebote
- **Koordination und Vernetzung** der Mobilitätsangebote untereinander, sowohl innerhalb der Region als auch für die überregionale Anbindung
- **Anschubfinanzierung** für den für die Projektumsetzung erforderlichen Personaleinsatz

5.3 Ziel ist es, Infrastruktur für moderne Dienstleistungsunternehmen zu schaffen.

- **Vorarbeiten, Planungen, Konzepte, Untersuchungen**, z.B. zur Umsetzung von Pilotprojekten
- **Ergänzungen der Infrastruktur und Unterstützung** des Zugangs zu einer flächendeckend Internetanbindung und des Handynetzes (Breitbandversorgung)
- **Anschubfinanzierung** für den für die Projektumsetzung erforderlichen Personaleinsatz



11.2 Zuwendungsempfänger

Die LAG Vogelpark-Region legt für die Umsetzung von LEADER-Projekten folgende Zuwendungsempfänger fest:

- sonstige juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts oder natürliche Personen
- von einer LAG beauftragte Partner und Stellen
- Lokale Aktionsgruppen (LAG)⁶

11.3 Fördersätze und Zuwendungshöhe

Die LAG Vogelpark-Region legt folgende Staffelung der Brutto-Fördersätze nach öffentlichen und anderen Zuwendungsempfängern für Projekte fest.

- **Öffentliche Zuwendungsempfänger: 50 % brutto**
 - Gemeinde, Gemeindeverbände
 - andere öffentliche Zuwendungsempfänger, zum Beispiel Kirchen und Realverbände
- **Andere Zuwendungsempfänger: 40 % brutto**
 - Vereine, Verbände etc.

Darüber hinaus kann die LAG für Projekte, die sie prioritär unterstützen möchte, bei Erfüllung von definierten Bonuskriterien den Grund-Fördersatz anheben. Die LAG hat sich auf folgende Bonuskriterien verständigt (siehe auch Kapitel 12):

- **Kooperationsprojekte:** Das Projekt umfasst eine Kooperation mit anderen Regionen.
- **Regionale Projekte:** Das Projekt hat einen Nutzen für die gesamte Vogelpark-Region. (Es ist ein gesamträumliches Projekt oder ein Projekt in einem Teilraum, das auf andere Teilräume übertragbar ist.)
- **Innovative Projekte:** Das Projekt hat innovativen Charakter für die Region (veränderte oder neue Handlungs- oder Herangehensweisen).

Durch die Erfüllung eines Kriteriums wird ein Bonus von 10 % brutto angerechnet. Erfüllt ein Projekt mehr als eins der drei Bonuskriterien wird der Bonus-Fördersatz nicht kumuliert, so dass sich der maximale Bonus-Fördersatz immer auf 10 % der förderfähigen Bruttokosten beläuft. So liegt der maximale Fördersatz der LEADER-Mittel für öffentliche Zuwendungsempfänger insgesamt bei 60 % und bei anderen Zuwendungsempfängern bei 50 %.

Die festgelegten Fördersätze beinhalten nicht die notwendige öffentliche Kofinanzierung der LEADER-Mittel, die für LEADER-Projekte erforderlich ist. Dies gilt sowohl für die öffentlichen wie auch anderen Zuwendungsempfänger, insbesondere private Antragsteller müssen die öffentliche Kofinanzierung einholen.

Die **Zuwendungshöhe** der LEADER-Mittel begrenzt die LAG Vogelpark-Region auf 150.000 Euro, um eine Verfügbarkeit der LEADER-Mittel über die gesamte Förderperiode gewährleisten zu können. Eine LEADER-Förderung über 150.000 Euro hinaus ist nur in Ausnahmefällen möglich und von der LAG zu beschließen. Zudem legt die LAG eine Bagatellgrenze der LEADER-Förderung bei öffentlichen Zuwendungsempfängern von 5.000 Euro pro Projekt fest und bei anderen Zuwendungsempfängern von 2.500 Euro pro Projekt.

⁶ Aufgrund der derzeitigen Rechtsform der LAG Vogelpark-Region eines nicht wirtschaftlichen und nicht rechtsfähigen Vereines, kann die LAG nicht selbst Projektträger sein. Dies wäre durch einen Wechsel der Rechtsform allerdings möglich.



Für Maßnahmen im Rahmen der **laufenden Kosten inklusive Regionalmanagement** legt die LAG einen Fördersatz von 80 % der förderfähigen Bruttokosten fest. Darunter fallen nach dem Entwurf der LEADER-Richtlinie⁷ des Landes folgende Kosten für:

- Regionalmanagement und Geschäftsstelle (Personal- und Sachkosten)
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der lokalen Akteure
- Schulungen, Teilnahme an Schulungen
- Veranstaltungen, Messen
- Vernetzungsaktivitäten im Rahmen der LEADER-Netzwerke

⁷

Stand 19.05.2014



12 Projektauswahl

12.1 Antrags- und Projektauswahlverfahren

Grundsätzlich hat sich das bisherige Antrags- und Projektauswahlverfahren der Vogelpark-Region in der Förderpraxis bewährt und die LAG ist laut Evaluierung damit sehr zufrieden (siehe Kapitel 4 oder Anlage VI Evaluierungsbericht). Um das Vorgehen bei der Projektauswahl noch transparenter zu gestalten, hat die LAG den Grad der Zielerreichung stärker differenziert.

Die LAG Vogelpark-Region verfolgt weiterhin das **Antragsverfahren per Stichtagsregelung**. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Förderperiode stellt die LAG somit sicher, dass eine ausreichende **Anzahl von Projekten** vorhanden ist.

- Die Projektträger müssen ihre Projektidee mindestens vier Wochen vor einer LAG-Sitzung beim Regionalmanagement einreichen, damit die LAG in der kommenden Sitzung über das Projekt beraten kann. Zur Beschlussfassung muss das Projekt bereits in Form eines ausgefüllten Projektsteckbriefes vorliegen, zur ersten Beratung in der LAG ist eine erste schriftliche Projektbeschreibung ausreichend.
- Die LAG tagt circa zwei- bis dreimal im Jahr, die Termine der Sitzungen werden bekannt gegeben, unter anderem auf der Homepage der LEADER-Vogelpark-Region.

Basis für die Projektentwicklung sowie die Beratung und Projektauswahl in der LAG sind die Projektsteckbriefe, die neben einer Projektbeschreibung bereits das Bewertungsschema der Projektauswahlkriterien der Vogelpark-Region enthalten. Im Einzelnen sieht das **Projektauswahlverfahren** von der Projektidee bis zur Beschlussfassung über die LEADER-Mittel folgende Schritte vor (siehe auch Abbildung 50):

- Ein Akteur beziehungsweise möglicher Projektträger nimmt Kontakt zum Regionalmanagement oder der Geschäftsstelle auf und stellt die Projektidee vor.
- Der Projektträger muss einen Projektsteckbrief, der die wesentlichen Informationen des Projektes zusammenfasst, soweit wie möglich ausfüllen. Der Projektträger erhält dabei Unterstützung und Beratung durch das Regionalmanagement, muss jedoch sicherstellen, dass die Projekt-Mindestkriterien (siehe Kapitel 0) erfüllt sind.
- Die Vorlage des Steckbriefes ist auf der Homepage der LEADER-Vogelpark-Region veröffentlicht und umfasst Angaben zum Projekttitle, Projektträger und Projektpartner, Projektbeschreibung, Umsetzungszeitraum, Kostenvoranschlag und der Finanzierung inklusive Kofinanzierung.
- Das Regionalmanagement sichtet die ausgearbeiteten Projektsteckbriefe der Projektträger und wendet sich bei Rückfragen an den Projektträger beziehungsweise Ansprechpartner. Je nach Projektstand empfiehlt das Regionalmanagement eine erste unverbindliche Vorstellung und Beratung in der LAG.
- Vor der Weitergabe an die LAG versendet das Regionalmanagement die Projektsteckbriefe an die zuständige Bewilligungsstelle, die die Projekte auf Förderfähigkeit überprüft.
- Die LAG berät auf Grundlage der Informationen in dem Steckbrief und entscheidet welche Qualitätskriterien oder Kriterien für prioritär zu unterstützende Projekte das Projekt erfüllt. Bei Bedarf zieht die LAG die Projektträger zur Sitzung hinzu, um sich Ziele und Projekthinhalte ergänzend persönlich erläutern oder etwaige Rückfragen beantworten zu lassen.
- Die LAG entscheidet über die Freigabe der LEADER-Mittel, die abschließende Prüfung und Bewilligung erfolgt über das zuständige Amt für regionale Landesentwicklung.



Abbildung 50: Schritte von der Idee bis zur Umsetzung eines LEADER-Projektes



12.2 Projektauswahlkriterien

Die Projekte werden auf Basis transparenter Kriterien ausgewählt, die die Zielsetzung der Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region aufgreifen (siehe Tabelle 18). Dabei ist zwischen **Mindestkriterien** mit dem Grad der Zielerreichung und **Qualitätskriterien** zu unterscheiden. Die Mindestkriterien müssen die Projekte auf jeden Fall erfüllen. Diese lassen sich dabei nach Strategie-, Handlungsfeld- und Projektebene unterteilen und geben den Grad der Zielerreichung der Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region an. Qualitätskriterien ermöglichen es, qualitative Unterschiede der Projekte als Entscheidungsgrundlage sichtbar zu machen. Die Projektauswahlkriterien gelten auch für Kooperationsprojekte.

Das Bewertungsschema ist Bestandteil des Projektsteckbriefes, der auf der Homepage der Vogelpark-Region veröffentlicht wird. Dadurch wird gewährleistet, dass jeder Akteur beziehungsweise möglicher Projektträger Zugang zu den Projektauswahlkriterien hat.

Tabelle 18: Prüfschema zur Auswahl der Projekte

Mindestkriterien				
Zielbezug	Leitbild-Ebene			
	<input type="checkbox"/>	Das Projekt trägt dazu bei, das Leitbild der Vogelpark-Region zu verwirklichen. Begründung:		
	<input type="checkbox"/>	Das Projekt berücksichtigt im Sinne der Nachhaltigkeit ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Belange. Begründung:		
	<input type="checkbox"/>	Das Projekt trägt zur Erreichung mindestens eines der Entwicklungsziele bei. Begründung:		
	Grad der Zielerreichung:			
	Entwicklungsziel	Indikator	Beitrag des Projektes	
			<input type="checkbox"/> Leistet einen Beitrag im besonderen Maße <input type="checkbox"/> Leistet einen Beitrag <input type="checkbox"/> Leistet keinen Beitrag	
	Handlungsfeld-Ebene			
	<input type="checkbox"/>	Das Projekt passt inhaltlich zu mindestens einem Handlungsfeld und leistet einen Beitrag zur Erreichung mindestens eines Handlungsfeld-Zieles Begründung:		
	Grad der Zielerreichung:			
Handlungsfeld-Ziel	Indikator	Zielwert	Beitrag des Projektes	
			<input type="checkbox"/> Leistet einen Beitrag im besonderen Maße <input type="checkbox"/> Leistet einen Beitrag <input type="checkbox"/> Leistet keinen Beitrag	
Fördertatbestand / Förderfähigkeit	Projekt-Ebene			
	<input type="checkbox"/>	Das Projekt ist einem Fördertatbestand zu zuordnen. Begründung:		
	<input type="checkbox"/>	Das Projekt ist nach Vorgaben der LEADER-Richtlinie förderfähig. Begründung:		



Qualitätskriterien	
Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/> Das Projekt stärkt in besonderem Maße die Zusammenarbeit verschiedener Akteure in der Region. Begründung:
Arbeitsplatzrelevanz	<input type="checkbox"/> Durch das Projekt werden dauerhafte Arbeitsplätze in der Region gesichert. Begründung:
Entwicklungsoptionen	<input type="checkbox"/> Das Projekt eröffnet weitere Entwicklungsoptionen für die Region und bietet Anknüpfungspunkte für weitere Aktivitäten. Begründung:
Außenwahrnehmung	<input type="checkbox"/> Das Projekt ist besonders geeignet, zur positiven Außenwahrnehmung der Region beizutragen. Begründung:
Tragfähigkeit	<input type="checkbox"/> Das Projekt ist auch nach Ablauf der Förderung ökonomisch tragfähig. Begründung:
Chancengleichheit	<input type="checkbox"/> Das Projekt trägt zur Verbesserung der Chancengleichheit (Gender Mainstreaming, Barrierefreiheit, Nichtdiskriminierung) bei oder steht dieser nicht entgegen. Begründung:

Bonuskriterien für prioritär zu unterstützende Projekte

Die LAG Vogelpark-Region möchte Projekten, bei denen es sich um Kooperationsprojekte, regionale sowie innovative Projekte handelt, in der Förderperiode 2014 bis 2020 einen besonderen Stellenwert einräumen. Grundsätzlich gelten die oben ausgeführten Mindest- und Qualitätskriterien. Erfüllen die Projekte darüber hinaus die folgenden Bonuskriterien (siehe Tabelle 19), sind diese prioritär mit LEADER-Mitteln auszustatten und können einen Bonus von 10% an Fördermittel auf den Grund-Fördersatz erhalten (siehe auch Kapitel 11).

Tabelle 19: Kriterien für prioritär zu unterstützende Projekte

Kooperationsprojekte	<input type="checkbox"/> Das Projekt umfasst eine Kooperation mit anderen Regionen Begründung:
Regionale Projekte	<input type="checkbox"/> Das Projekt hat einen Nutzen für die gesamte Vogelpark-Region Begründung:
Innovative Projekte	<input type="checkbox"/> Das Projekt hat innovativen Charakter für die Region (veränderte oder neue Handlungs- oder Herangehensweisen, Modell- und Pilotprojekte). Begründung:



13 Finanzplan

Die LAG Vogelpark-Region hat für die Förderperiode 2014 bis 2020 einen indikativen Finanzplan aufgestellt. Dieser zeigt die Verteilung des Budgets, das der Vogelpark-Region aus heutiger Sicht bei Auswahl als LEADER-Region für die neue Förderperiode zur Verfügung steht. Der Finanzplan ist nach den fünf Handlungsfeldern der Entwicklungsstrategie, den laufenden Kosten inklusive des Regionalmanagements, nach Jahren und Finanzierungsquellen aufgeschlüsselt. Da die Auswahl der LEADER-Regionen erst im Jahr 2015 erfolgt, hat die LAG den Finanzplan für den Zeitraum 2015 bis 2021 aufgestellt.

Der Finanzplan unterscheidet die Finanzierungsquellen der LEADER-Mittel, der öffentlichen Kofinanzierung und sonstige Finanzierungsquellen. Die Höhe der **LEADER-Mittel** ergibt sich durch die festgelegten Fördersätze. Für öffentliche Zuwendungsempfänger beläuft sich der Fördersatz auf 50 % und für andere Zuwendungsempfänger auf 40 %. Zudem ist für prioritär zu unterstützende Projekte ein Bonus-Fördersatz von 10 % in der Vogelpark-Region möglich. Als Mittelwert wurde daher der Kalkulation des Finanzplanes ein Fördersatz von 50 % zugrunde gelegt. Für laufende Kosten und das Regionalmanagement gilt ein abweichender Fördersatz von 80 % (siehe Kapitel 11).

Die **öffentliche Kofinanzierung** von Projekten muss nach Vorgabe des Landes mindestens ein Viertel des Anteils der LEADER-Fördermittel betragen. Darunter fallen kommunale Mittel, Gelder von Stiftungen, die der staatlichen Kontrolle unterliegenden und im Allgemeininteresse tätig werdenden Einrichtungen nichtgewerblicher Art. Zu **sonstigen Finanzierungsquellen** zählen die aufzubringenden Eigenmittel der Projektträger, das heißt sowohl der öffentlichen wie auch privaten Projektantragsteller sowie Drittmittel.

Ausgehend von einer Gesamtfördersumme von 2,4 Millionen Euro an LEADER-Mitteln, dem durchschnittlich angesetzten Fördersatz von 50 % für Projekte, 80 % für laufende Kosten inklusive des Regionalmanagements ergibt sich für die Vogelpark-Region ein Gesamtvolumen für die Projektrealisierung von 4.440.000 Euro für die Förderperiode 2014-2020.

13.1 Aufteilung der Finanzmittel nach Handlungsfeldern, Jahren und Finanzierungsquelle

Die LAG Vogelpark-Region knüpft mit dem Finanzplan an die strategische Ausrichtung der Entwicklungsstrategie an und drückt durch die Mittelverteilung ihre Schwerpunktsetzung in den Handlungsfeldern aus. Abbildung 51 stellt die Verteilung der 2,4 Millionen Euro LEADER-Fördermittel auf die Handlungsfelder dar.

Der Schwerpunkt der LEADER-Förderung in der Vogelpark-Region liegt in dem Handlungsfeld **Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales**. Dieses Handlungsfeld kristallisierte sich bei der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie unter Einbeziehung der regionalen Akteure auf Basis der SWOT-Analyse als das zentrale Handlungsfeld heraus. Daher legte die LAG auch die Priorität "sehr hoch" für dieses Handlungsfeld fest und setzt 35 % (840.000 Euro) der LEADER-Mittel für dieses Handlungsfeld an.

Das Handlungsfeld **regionale Wirtschaftskooperation** gewichtete die LAG ebenso mit der Priorität "sehr hoch". Hier sieht die LAG die Umsetzung von weichen Maßnahmen und keine Investitionsförderung im Vordergrund stehend, sodass 12,5 % (300.000 Euro) der LEADER-Mittel für dieses Handlungsfeld eingeplant sind.

10 % (240.000 Euro) der LEADER-Fördermittel sieht die LAG für die Umsetzung von Projekten im Handlungsfeld **Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz** vor. Denn die LAG Vogelpark-Region hat sich zum Ziel gesetzt, im Vergleich zur Förderperiode 2007-2013 zunehmend Projekte in diesem Bereich umzusetzen. Daher hat die LAG das Handlungsfeld der Prioritätsstufe "hoch" zugewiesen. Dies gilt ebenso für das Handlungsfeld **Tourismus, Naherholung und Kultur**. Die LAG plant für dieses Handlungsfeld 15 % (360.000 Euro) der LEADER-Mittel ein, da sie für dieses Handlungsfeld eine ebenso intensive Projektumsetzung wie in der vergangenen Förderperiode erwartet.



Dem Handlungsfeld **Verkehr, Infrastruktur, Versorgung** ordnet die LAG lediglich 7,5 % (180.000 Euro) der LEADER-Mittel zu. Hintergrund ist, dass Leader weniger in die Infrastruktur investieren kann, als vielmehr eine prozessbegleitende und unterstützende Funktion ausübt sowie die Realisierung von einzelnen Pilotprojekten neuer Mobilitäts- oder Versorgungskonzepte vorsieht. Die LAG geht davon aus, dass Investitionen beispielsweise in die Breitband- oder Verkehrsinfrastruktur vorrangig über den Landkreis Heidekreis erfolgen und dafür weitere EU-Fördermittel aus dem ELER, ELER/ESF zum Einsatz kommen sollten.

Für die **laufenden Kosten der LAG** und das Regionalmanagement plant die LAG 20 % (480.000 Euro) der LEADER-Mittel ein.

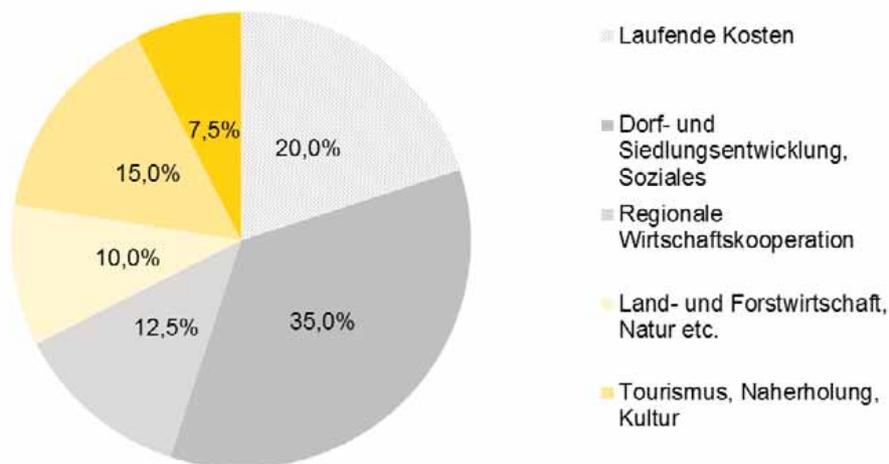


Abbildung 51: Aufteilung der 2,4 Millionen Euro LEADER-Mittel auf die Handlungsfelder und laufende Kosten der LAG inklusive Regionalmanagement

Die LAG legt dem Finanzplan die Annahme zugrunde, dass im ersten Jahr der Förderperiode nur wenige umsetzungsreife Projekte vorliegen sowie im letzten Jahr der Förderperiode nur noch wenige Projektideen zur Umsetzung vorhanden sind. Daher nimmt die LAG eine unterschiedliche jährliche Verteilung der LEADER-Mittel vor. Für die Jahre 2015 und 2021 setzt die LAG daher nur die Hälfte der Jahrestanchen von 2016 bis 2020 an (siehe Abbildung 52).

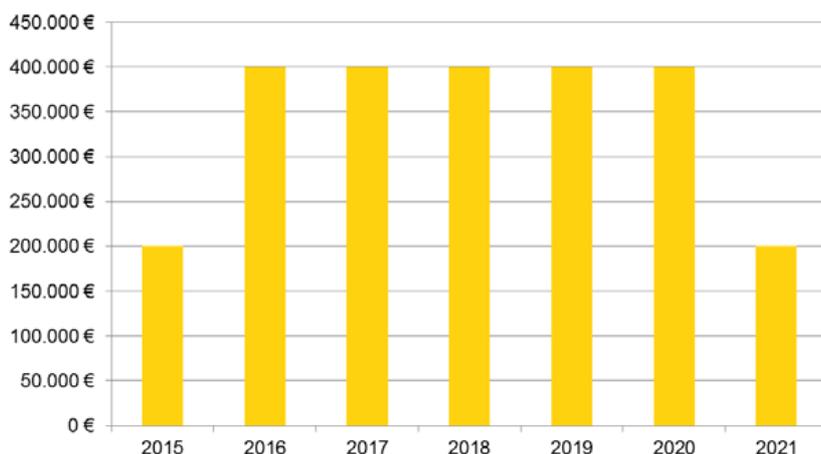


Abbildung 52: Aufteilung der 2,4 Millionen Euro LEADER-Mittel auf die Jahre 2015 bis 2021

Tabelle 20 stellt den indikativen Finanzplan detailliert dar. Bei den genannten Summen handelt es sich um eine Hochrechnung, die die angedachte Gewichtung der Mittelverteilung darstellt und nicht abschließend zu verstehen ist.



Tabelle 20: Indikativer Finanzplan der LAG Vogelpark-Region: Laufende Kosten inklusive Regionalmanagement und Aufteilung nach Handlungsfeldern (Bruttobeträge in Euro)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Gesamt
Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales								
LEADER-Mittel	70.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	70.000	840.000
Öffentliche Kofinanzierung	17.500	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	17.500	210.000
Sonst. Finanzierungsquellen	52.500	105.000	105.000	105.000	105.000	105.000	52.500	630.000
Gesamtkosten	140.000	280.000	280.000	280.000	280.000	280.000	140.000	1.680.000
Regionale Wirtschaftskooperationen								
LEADER-Mittel	25.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	25.000	300.000
Öffentliche Kofinanzierung	6.250	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500	6.250	75.000
Sonst. Finanzierungsquellen	18.750	37.500	37.500	37.500	37.500	37.500	18.750	225.000
Gesamtkosten	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	50.000	600.000
Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz								
LEADER-Mittel	20.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	20.000	240.000
Öffentliche Kofinanzierung	5.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	5.000	60.000
Sonst. Finanzierungsquellen	15.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	15.000	180.000
Gesamtkosten	40.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	40.000	480.000
Tourismus, Naherholung und Kultur								
LEADER-Mittel	30.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	30.000	360.000
Öffentliche Kofinanzierung	7.500	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	7.500	90.000
Sonst. Finanzierungsquellen	22.500	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	22.500	270.000
Gesamtkosten	60.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	60.000	720.000
Verkehr, Infrastruktur, Versorgung								
LEADER-Mittel	15.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	15.000	180.000
Öffentliche Kofinanzierung	3.750	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	3.750	45.000
Sonst. Finanzierungsquellen	11.250	22.500	22.500	22.500	22.500	22.500	11.250	135.000
Gesamtkosten	30.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	30.000	360.000
Laufende Kosten inklusive Regionalmanagement								
LEADER-Mittel	40.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	40.000	480.000
Öffentliche Kofinanzierung	10.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	10.000	120.000
Gesamtkosten	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	50.000	600.000
Gesamtbudget	340.000	680.000	680.000	680.000	680.000	680.000	340.000	4.440.000



13.2 Sicherstellung der Kofinanzierung

Die Städte Bad Fallingbostal und Walsrode und die Gemeinde Bomlitz erklären sich bereit, bei Auswahl als LEADER/ILE-Region die erforderlichen Eigenmittel für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes "Vogelpark-Region" 2014 bis 2020 aufzubringen. Die drei Kommunen haben schriftlich ihre Zusage gegeben, die erforderlichen Eigenmittel für die Umsetzung des REK aufzubringen (siehe Anhang IV).

Die Kommunen stellen entsprechende eigene Mittel zur Kofinanzierung der EU-Mittel in ihren Haushalten 2014 bis 2020 bereit. In den Haushalt 2015 planen die Städte Bad Fallingbostal und Walsrode und die Gemeinde Bomlitz bereits Mittel in der Höhe von circa 7.000 Euro zur Kofinanzierung der laufenden Kosten der LAG inklusive Regionalmanagement ein. Weitere Entscheidungen über die Bereitstellung und die Höhe erfolgen durch projektbezogene Einzelbeschlüsse der Kommunen.

Darüber hinaus beabsichtigten die Städte Bad Fallingbostal und Walsrode und die Gemeinde Bomlitz einen **regionalen Förderfonds** zur solidarischen Kofinanzierung ausgewählter Projekte mit regionaler Bedeutung für die Vogelpark-Region einzurichten. Die Städte Bad Fallingbostal und Walsrode und die Gemeinde Bomlitz stellen dazu jeweils erstmals ab 2016 pro Jahr Mittel für den regionalen Förderfonds bereit. Mit diesem regionalen Förderfonds möchte die Vogelpark-Region die öffentliche Kofinanzierung von ausgewählten Projekten sicherstellen, um eine kurzfristige Umsetzung der Projekte zu ermöglichen. Die Mittel sollen vor allem der Kofinanzierung von regionalen oder auch kleineren kommunalen Projekten dienen. Die Kommunen der Vogelpark-Region entscheiden dabei über die Mittelbereitstellung des regionalen Förderfonds. Diese Entscheidung ist unabhängig von der Beratung der LAG Vogelpark-Region über die Vergabe von LEADER-Mittel. Die Vogelpark-Region verzichtet aufgrund des für die vier Kommunen zu hohen Verwaltungsaufwandes auf eine zentrale Verwaltung des regionalen Förderfonds. Darüber hinaus beteiligen sich die Kommunen an weiteren kommunalen und regionalen Projekten. Die genauen Modalitäten zur Anwendung des regionalen Förderfonds klären die Kommunen nach Auswahl als Leader-/ILE-Region. Grundsätzlich erfolgt eine Beratung zu Fragen der öffentlichen Kofinanzierung in der interkommunalen Arbeitsgemeinschaft der Kommunen (ehemals Bürgermeister-Runde).

Dem Gemeindefreien Bezirk Osterheide kommt im LEADER-Prozess und insbesondere bei Fragen der Projektfinanzierung eine Sonderrolle zu. Bezirksvorsteher und Einwohnervvertretung haben eine auf mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben abgestimmten Haushaltsplan eingeschränkte Entscheidungsbefugnis und besitzen keine gemeindliche Planungshoheit.

Die für den Gemeindefreien Bezirk Osterheide zuständige Fachaufsicht bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hat "aufgrund unkalkulierbarer finanzieller Risiken" eine finanzielle Beteiligung an möglichen Projektkosten abgelehnt.

Aufgrund der besonderen Problemstellung durch den Abzug des britischen Militärs in der gesamten Region ist der Gemeindefreie Bezirk stimmberechtigtes Mitglied in der LAG und bringt sich aktiv in den LEADER-Prozess ein. Gute Erfahrungen konnte der Gemeindefreie Bezirk bereits im Rahmen der Dorferneuerung sammeln. Allerdings würde der Gemeindefreie Bezirk auf eigene Projektanträge verzichten. Der Umgang mit eventuellen Projektanträgen aus dem Gemeindefreien Bezirk Osterheide soll zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden.



14 Bewertung und Begleitung

Die LAG der Vogelpark-Region überprüft und bewertet den Entwicklungsprozess in der Region kontinuierlich. So dokumentiert die LAG den Umsetzungsstand des REK und legt eine Basis für die Evaluierung und Fortschreibung der regionalen Entwicklungsstrategie. Dabei betrachtet und bewertet die LAG alle zentralen Bereiche in ihrer Zuständigkeit:

- Themen, Ziele und Projekte ihrer Entwicklungsstrategie
- Prozess und Struktur ihrer Zusammenarbeit
- Aufgaben des Regionalmanagements

Mit der Selbstevaluierung legt die LAG Vogelpark-Region Fragen und Methoden fest und ergänzt damit die Halbzeit- und Schlussbewertung des Programms zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen (PFEIL).

Häufig dienen Monitoring und Selbstevaluierung dazu, die Akzeptanz und die Motivation innerhalb der Region zu fördern. Dies möchte die LAG nutzen und sich intensiv mit den Ergebnisse der Halbzeit- und Schlussbewertung in der verschiedenen Veranstaltungen austauschen, gemeinsam Bilanz ziehen. Es geht darum, Ziele abzugleichen, Handlungsschritte abzustimmen und bei Bedarf Korrektur an Projekten oder der Strategie vorzunehmen.

Folgende **Ziele und Gründe der Evaluierung** in der Vogelpark-Region lassen sich zusammenfassen

- Bewertung des Projektfortschrittes
- Prüfung der Zielerreichung für Entwicklungsziele und Handlungsfeldziele
- Zufriedenheit der LAG (Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur sowie Aufgaben des Regionalmanagements)
- Frühzeitiges Erkennen von Erfolgen, Hemmnissen und neue Handlungsbedarfen oder Chancen und Berücksichtigung im Prozess
- Anpassung der Entwicklungsstrategie an aktuelle Trends und Herausforderungen und Fortschreibung des REK
- Dokumentation von Umsetzungsstand und Ergebnissen des Entwicklungsprozesses sowie deren Bekanntmachung in der Öffentlichkeit

Die Ergebnisse von Monitoring und Selbstevaluierung dienen als Grundlage für Entscheidungen zur Steuerung des regionalen Entwicklungsprozesses und geben Hinweise für erforderliche Anpassungen von Strukturen (siehe Kapitel 7). Die Dokumentation erfolgt über Jahres- und Evaluierungsberichte, die in öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt werden und deren zentrale Ergebnisse die LAG und das Regionalmanagement für eine breitere Berichterstattung in der Öffentlichkeit nutzen

Die LAG nutzt ihre Erfahrungen aus den vergangenen Förderperioden, um methodische Ansätze zielgerichtet einzusetzen. Zudem bezieht sie den von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume erarbeiteten Leitfaden zur Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung ein. Die Selbstevaluierung besteht aus folgenden Elementen:

- Kontinuierliches Monitoring
- Halbzeitbewertung
- Schlussbewertung



Kontinuierliches Monitoring

Das Regionalmanagement führt als Basis für ein kontinuierliches Monitoring eine **LEADER-Projektdatenbank** als eine Projektstatistik. In enger Abstimmung mit dem zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung pflegt das Regionalmanagement kontinuierlich aktuelle Informationen zu laufenden, geplanten und umgesetzten Projekte ein:

- Inhalten
- Zielen
- Projektträger
- Kosten
- Förderzuschüssen
- Förderzeitraum
- Stand der Umsetzung
- Abschluss

Dadurch verfügt das Regionalmanagement stets über einen aktuellen Überblick über die Fördermittelverwendung und den Projektfortschritt und gibt der LAG darüber in den Sitzungen Auskunft. Damit sind LAG und Regionalmanagement in der Lage, den LEADER-Prozess zu steuern und bei Bedarf kurzfristig Anpassungen oder Korrekturen vorzunehmen.

In Abstimmung mit der LAG erstellt das Regionalmanagement darüber hinaus für jedes Jahr einen **Jahresbericht**. Dieser dokumentiert und enthält

- Arbeit und Aktivitäten der LAG, Projektumsetzung und Einsatz der LEADER-Mittel insgesamt und nach Handlungsfeldern
- Tätigkeiten des Regionalmanagements wie Prozessmanagement, Projektberatung und Öffentlichkeitsarbeit
- Kurz-Fazit der Projekt- und Zielfortschritte
- Jahresplanung und Ziele für das Regionalmanagement im kommenden Jahr

Die LAG nutzt die fortlaufende Dokumentation (Jahresberichte), um die Projektumsetzung, den Einsatz der LEADER-Mittel und den Prozess zu evaluieren. Ergibt sich daraus ein Anpassungsbedarf, fließt dies mit entsprechenden Aktionen, beispielsweise Fortschreibung des REK, in den weiteren Umsetzungsprozess ein. Darüber hinaus enthält der Jahresbericht eine Jahresplanung zur Prozessgestaltung und Ziele für das Regionalmanagement. Auf Grundlage eines Entwurfs des Jahresberichtes diskutiert die LAG die Zwischenergebnisse, passt gegebenenfalls Etappenziele und Aufgabenschwerpunkte des Regionalmanagement an.

Die Jahresberichte werden auf der Homepage der LAG veröffentlicht und dienen der Information der Öffentlichkeitsarbeit und stellen die Transparenz des Prozesses sicher.

Die Jahresberichte 2019 und 2021 dienen zugleich als Bericht zur Halbzeitbewertung und Schlussbewertung. Sie enthalten zudem die zentralen Ergebnisse aus den Befragungen und Veranstaltungen der Selbstevaluierung.

Halbzeitbewertung

Die LAG führt im Jahr 2019 eine Selbstevaluierung durch, die auf der Halbzeitwertung für das Jahr 2018 basiert. Sie prüft, ob die bis dahin gesetzten Ziele erreicht wurden und erhebt die Zufriedenheit der LAG. Dafür führt das Regionalmanagement im Einzelnen folgende Schritte durch:

- wertet über die Indikatoren und Zielwerte der Entwicklungsstrategie (siehe Kapitel 6) aus und prüft, ob die Ziele für 2018 erreicht wurden. Als Datengrundlage dient der Jahresbericht 2018.
- entwickelt einen Fragebogen (Leitfragen siehe Tabelle 21), um die Zufriedenheit der LAG mit dem bisherigen Prozess festzustellen und eine Einschätzung zu erhalten, welchen Beitrag LEADER zur regionalen Entwicklung leistet.
- bezieht bei der Selbstevaluierung die Befragung der LAG-Mitglieder und Projektträger im Rahmen der Halbzeitbewertung des Programms "PFEIL" ein und nutzt diese, um ergänzende Fragen zu stellen.



- nutzt das zweite LEADER-Plenum, um gemeinsam mit LAG und interessierter Öffentlichkeit eine Zwischenbilanz für die REK-Umsetzung bis 2018 zu ziehen. Die Ergebnisse des Plenums fließen in den Bilanz-Workshops der LAG ein (siehe auch Kapitel 7).

Der Bericht zur Halbzeitbewertung dokumentiert die gewonnenen Erkenntnisse und wird der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Tabelle 21: Mögliche Inhalte des Fragebogens und des Bilanz-Workshops

Inhalte und Strategie des REK

Wie zufrieden sind Sie ...

- mit dem Stand der Umsetzung in den einzelnen Handlungsfeldern und der Entwicklungsstrategie insgesamt?
- mit dem Beitrag der Projekte insgesamt zum Erreichen der Entwicklungsziele und den einzelnen Handlungsfeldzielen?
- mit dem Beitrag des regionalen Entwicklungskonzeptes für die Entwicklung der Region?
- mit den erstellten Projektauswahlkriterien als Instrument zur strategischen Projektauswahl?
- Welche Themen sollten stärkere Berücksichtigung finden?
- Gibt es Überarbeitungsbedarf der Entwicklungsstrategie?

Prozess und Struktur

Wie zufrieden sind Sie ...

- mit dem LEADER-Prozess insgesamt?
- mit der Zusammenarbeit innerhalb der LAG?
- mit der Effektivität der Arbeitsstrukturen?
- mit der aktiven Beteiligung der Kommunen beziehungsweise der Wirtschafts- und Sozialpartner am regionalen Entwicklungsprozess?
- Welche Probleme traten bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie/der Projekte auf? Was waren die Gründe?
- Welche Vorschläge oder Anregungen zur Verbesserung der Arbeit der LAG gibt es?

Aufgaben des Regionalmanagements

Wie zufrieden sind Sie ...

- mit der Qualität der Projektberatung durch das Regionalmanagement?
- mit der öffentlichen Wahrnehmung des regionalen Entwicklungsprozesses?
- mit der Koordination des Prozesses durch das Regionalmanagement?
- Welche Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit des Regionalmanagements gibt es?

Schlussbewertung

Im Jahr 2021 zieht die LAG eine Gesamtbilanz des Prozesses und erstellt die Schlussbewertung. Neben der Auswertung der Jahresberichte zieht das Regionalmanagement übergreifende quantitative und qualitative Prozessindikatoren (siehe Tabelle 22) hinzu. Diese Auswertung zur Prüfung der Zielerreichung und der Prozessevaluierung wird – neben der Auswertung der qualitativen Ergebnisindikatoren der Entwicklungsstrategie – im dritten LEADER-Plenum Anfang 2021 zur Diskussion gestellt. In der Veranstaltung analysieren die Teilnehmenden gemeinsam die Gründe für die Entwicklungen und erarbeiten Empfehlungen für die Verbesserung und Anpassung der regionalen Entwicklungsstrategie. Diese Bilanzierung ist auf die Neuausrichtung der Strategie für die kommende Förderperiode ausgerichtet. Die LAG vertieft die Ergebnisse in einer LAG-Klausur. Im Zuge der Halbzeit- und Schlussbewertung zieht die LAG neben den Indikatoren zur Überprüfung des Ziel- und Projektfortschrittes (siehe Kapitel 6) folgende weitere Indikatoren hinzu:



Tabelle 22: Übergeordnete Prozessindikatoren zur Selbstevaluierung des Gesamtprozesses

Befragung der LAG zur Einschätzung des LEADER-Beitrags für die Regionalentwicklung	Aufgaben des Regionalmanagement
<ul style="list-style-type: none"> ▪ LEADER-Beitrag auf einer Skala von 1 bis 5 zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> – Dorfentwicklung, Nahversorgung mit Waren und Dienstleistungen, Demografischer Wandel – Handwerk, Gewerbe, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft – Natur, Kulturlandschaft, Umweltbildung, Klimaschutz – Berufliche (Weiter-)Bildung ▪ Vorschläge und Anregungen für neue Themen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl der durchgeführten Informationsveranstaltungen, Beratungsangebote, Qualifizierungsmaßnahmen für die LAG ▪ Anzahl der Aktivitäten zur Mobilisierung, Information und Qualifikation der Akteure ▪ Art und Anzahl von Koordinierungsaktivitäten ▪ Anzahl von in der LAG und in Arbeits-/Projektgruppen der LAG beteiligter Akteure nach Art und Sektor
Zufriedenheit der LAG-Mitglieder mit:	Indikatoren mit Bezug zum Leitbild und Projektauswahlkriterien
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Häufigkeit und Dauer der LAG-Sitzungen ▪ Arbeitsweise und Entscheidungen der LAG ▪ Besetzung der LAG ▪ Einbindung für die Umsetzung wichtiger Akteure ▪ Verfügbarkeit relevanter Informationen ▪ Projektauswahlkriterien und -verfahren ▪ Verlauf und Organisation des Gesamtprozesses ▪ Regionalmanagement ▪ Regionales Entwicklungskonzept als Grundlage für die Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl interkommunaler Projekte ▪ Anzahl der durch geförderte Projekte angestoßenen Folgeaktivitäten ▪ Anzahl Projekte, die Wechselwirkungen zu anderen Projekten haben ▪ Anzahl und Art der durch Kooperation angestoßenen Aktivitäten ▪ Anzahl Projekte mit Beitrag zu Barrierefreiheit und Chancengleichheit



Anhang



I. Quellenverzeichnis

- ARL LÜNEBURG – Amt für regionale Landesentwicklung 2014: Regionale Handlungsstrategie 2014 – 2020 für das Übergangsgebiet LÜNEBURG. Lüneburg.
- BA – BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2014: Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen - Insgesamt; Berichtsmonat Juli 2014.
- BERTELSMANN STIFTUNG 2014: Faktencheck Gesundheit. Hausärztedichte.
(www.bertelsmann-stiftung.de), Zugriff: September 2014.
- GEP BÖHME 2004: Gewässerentwicklungsplan Böhme. 2004
- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2014: Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete.
(www.bfn.de/0316_steckbriefe.html), Zugriff: September 2014.
- BMVI – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR, 2014: Breitbandatlas.
(www.zukunft-breitband.de/Breitband/DE/Breitbandatlas/BreitbandVorOrt/breitband-vor-ort_node.html), Zugriff: September 2014.
- GEMEINDE BOMLITZ 2011: Dorferneuerung entlang der Warnau – "Grenzen überwinden - Verbindendes entdecken". Hannover.
- GEMEINDE BOMLITZ 2012: Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Bad Fallingbostal und die Gemeinde Bomlitz. Hannover.
- Industriepark Walsrode 2014: Ihr Standort.
(www.industriepark-walsrode.de/der-industriepark.html), Zugriff: August 2014.
- KOMSIS – NETZWERK 2014: Standortprofile.
(www.komsis.de/de/figures/index.html), Zugriff: August 2014.
- LANDKREIS CELLE, LANDKREIS HEIDEKREIS, STADT BERGEN, STADT BAD FALLINGBOSTEL, STADT CELLE UND GEMEINDEFREIER BEZIRK OSTERHEIDE (Hrsg) 2014: Konversion und Regionalentwicklung in den Landkreisen Celle und Heidekreis. Endbericht Hannover.
- LANDKREIS HEIDEKREIS 2013: Masterplan ÖPNV.
(www.heidekreis.de/Portaldata/21/Resources/buerger_dateien/buerger_dokumente/buerger/buergerinformationen/Masterplan_OePNV_Lk_Heidekreis_Entwurf_07.02.2013.pdf),
Zugriff: November 2014
- LANDKREIS HEIDEKREIS 2014: Markterkundungsverfahren.
(http://www.heidekreis.de/Portaldata/21/Resources/buerger_dateien/buerger_dokumente/buerger/ausschreibungen/oeffentliche_ausschreibungen/Ausschreibung_Verbesserung_der_Breitbandinfrastruktur.pdf), Zugriff: November 2014
- LANDKREIS SOLTAU-FALLINGBOSTEL 2000: Regionales Raumordnungsprogramm 2000. Soltau.
- LANDKREIS SOLTAU-FALLINGBOSTEL 2010: Dorferneuerung im Gemeindefreien Bezirk Osterheide – Oerbke – Ostenholz – Wense. Bremen.
- LANDVOLK NIEDERSACHSEN – Landesbauernverband e.V. 2014: Landwirte leiden unter gestiegenen Pachtpreisen. (<http://landvolk.net/Presseservice/LPD-Meldungen/2014/01/1407/Pachtpreise.php>), Zugriff August 2014.
- LSN 2012a: C IV 9 Agrarstruktur Landwirtschaftszählung 2010; Heft 1, Teil A: Gemeindeergebnisse, Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung, Viehhaltung.
- LSN 2012b: C IV 9 Agrarstruktur Landwirtschaftszählung 2010; Heft 1, Teil B: Gemeindeergebnisse, Sozialökonomische Betriebstypen, Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Arbeitskräfte.
- LSN – Landesamt für Statistik Niedersachsen 2014a: Tabelle K1020014 - Bevölkerung in Niedersachsen. (www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: November 2014.
- LSN 2014b: Tabelle Z0000001 – Katasterfläche in Niedersachsen (Gebietsstand: 01.11.2011). (www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.



- LSN 2014c: Tabelle K1000014 – Bevölkerung und Katasterfläche in Niedersachsen. (www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.
- LSN 2014d: Tabelle K1001690 – Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung in Niedersachsen (Gebietsstand 01.11.2011). (www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.
- LSN 2014e: Tabelle K1000121 – Bevölkerung nach Altersgruppen in Niedersachsen (Gebietsstand: 01.11.2011). (www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.
- LSN 2014f: Tabelle P1000001 Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2016 und 2021. (www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.
- LSN 2014g: Kommunen im Blick.
http://www.statistik.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=33809&article_id=103365&_psmand=40), Zugriff: August 2014)
- LSN 2014h: Tabelle K9990221 – Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbe-
reichen in Niedersachsen. (www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.
- LSN 2014i: Tabelle T0909915 – Nominales BIP in Euro je Erwerbstätigen in Niedersachsen (Ge-
bietstand: 01.11.2011). (www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.
- LSN 2014j: Tabelle: K9990122 – Bruttoinlandsprodukt in Niedersachsen.
(www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.
- LSN 2014k: Tabelle M9200003 – Realsteuervergleich in Niedersachsen (ab Samtgemeinde:
Durchschnittshebesatz). (www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.
- LSN 2014l: Tabelle Z7360125 – Beherbergung im Reiseverkehr in Niedersachsen (Gebietsstand:
01.01.2014). (www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.
- LSN 2014m: Tabelle K70H5104 – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Nie-
dersachsen (Gebietsstand: 01.11.2013). (www1.nls.niedersachsen.de/statistik),
Zugriff: August 2014.
- LSN 2014n: Tabelle K3002520 – Absolventen/Abgänger an allgemein bildenden Schulen in Nie-
dersachsen (einschließlich Abendgymnasien und Kollegs) (Gebietsstand: 01.11.2011).
(www1.nls.niedersachsen.de/statistik), Zugriff: August 2014.
- MB-RESEARCH 2014a: Kaufkraft 2014 in Deutschland – Stadt- und Landkreise – wichtigste Vari-
ablen. Nürnberg.
- MB-RESEARCH 2014b: Kaufkraft 2014 in Deutschland – Bundesländer – wichtigste Variablen.
Nürnberg
- MS – NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND GLEICHSTELLUNG 2014:
Niedersächsischer Krankenhausplan 2014.
- NATURSCHUTZSTIFTUNG HEIDEKREIS 2014: Wir über uns.
(www.naturschutzstiftung-heidekreis.de/startseite/startseite.html), Zugriff: November 2014
- NBANK 2012: Wohnbaulandumfrage 2012. Hannover.
- NiBIS – NIEDERSÄCHSISCHER BILDUNGSSERVER 2014: Schuladressen mit Bildungsgängen.
(www.nibis.de/nibis.php?menid=628), Zugriff: September 2014.
- NIW – NIEDERSÄCHSISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG 2014: Basisanalyse zur Identi-
fizierung spezifischer Handlungsbedarfe für fünf Regionen in Niedersachsen: Teil B: Region
Lüneburg. Hannover.
- NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATUR-
SCHUTZ 2014a: Die Naturschutzgebiete Niedersachsens.
(www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8062&article_id=45299&_psmand=26), Zugriff: August 2014.
- NLWKN 2014b: Umweltkarte. (www.umweltkarten-niedersachsen.de/ GlobalNetFX_
Umweltkarten/), Zugriff: September 2014.



- STADT WALSRODE 2014: Dorferneuerung. (www.stadt-walsrode.de/Leben-Wohnen/Stadtentwicklung/Dorferneuerung), Zugriff: September 2014.
- STADTREGION & GRONTMIJ GMBH 2013: Konversion und Regionalentwicklung in den Landkreisen Celle und Heidekreis: Phase 2 – Analyse der Raumstruktur und der räumlichen Entwicklungstrends. Hannover & Bremen.
- STADTREGION 2012: Konversion und Regionalentwicklung in den Landkreisen Celle und Heidekreis: Demografische Entwicklung.
- SÜDERELBE AG 2014A: Ausgewählte Einzelstandorte. (www.deltaland.de/standort/flaechenangebot/ausgewaehlte-einzelstandorte.htmlc2301), Zugriff: September 2014.
- SÜDERELBE AG 2014B: Über uns. (www.deltaland.de/ueber-uns.html), Zugriff: September 2014.
- TI – von Thünen Institut 2013: Befragung der ILE-Lenkungsgruppe im Rahmen der laufenden Bewertung von PROFIL 2007-2013 Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen, Braunschweig.
- VERKEHRSGEMEINSCHAFT NORDOST-NIEDERSACHSEN GBR O.J.: Heidekreis. Fahrpläne. (www.vnn.de/Fahrplaene.113.0.html), Zugriff: November 2014
- WELTVOGELPARK WALSRODE 2014: Geschichte. (www.weltvogelpark.de/weltvogelpark-walsrode/geschichte), Zugriff: September 2014.



II. Pressespiegel

Walsroder Zeitung, 14.07.2014



Urkunden und Konstituierung: Die Lokale Aktionsgruppe der Vogelpark-Region (im Vordergrund links Rainer Schmuck) gründete sich neu und wurde dabei vom Dezernatsleiter Strukturförderung ländlicher Raum, Siegfried Dierken (rechts neben Schmuck) vom Amt für regionale Landentwicklung Verden, unterstützt.

Wieder Leader-Region werden

Auftaktveranstaltung für erneute Bewerbung / 32 Projekte wurden seit 2007 realisiert

Wer mit aufmerksamem Blicken durch die Region fährt, erkennt an vielen kleinen und großen Gebäuden, Brücken oder Wegen kleine Hinweisschilder – der Hintergrund ist immer der gleiche: Mit einigen kurzen Worten wird darauf hingewiesen, dass diese Projekte nur durch (Mit-)Finanzierung des europäischen Infrastrukturprogramms „Leader“ möglich geworden sind. Leader ist somit ein Glücksfall für die Region, die dadurch über Jahrzehnte infrastrukturell profitiert. Kürzlich fand auf Einladung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der Vogelpark-Region ein öffentliches Leader-Plenum im Hof der Heidmark in Bad Fallingbostal statt. Das war gleichfalls der Startschuss für die Erarbeitung der neuen Leader-Bewerbung der Region und damit der Bewerbung um 2,4 Millionen Euro EU-Fördermittel.

Bad Fallingbostal (rh). Neben der Rückschau auf die Förderperiode 2007 bis 2013 und die realisierten Projekte stand der Einstieg in die Bewerbung für die neue Förderperiode bis

2020 im Mittelpunkt. Das Büro KoRIS aus Hannover, das bereits in der letzten Förderperiode den Prozess begleitet hat, übernimmt auch dieses Mal die Erarbeitung der Bewerbung. Im Rahmen des Leader-Plenums informierte das Büro gemeinsam mit dem Amt für regionale Landentwicklung über die Planungen zur neuen EU-Förderperiode und das Auswahlverfahren der Leader-Regionen durch das Land Niedersachsen.

Die rund 60 Teilnehmer sammelten im Anschluss Stärken und Schwächen der Vogelpark-Region und konnten erste Projekt-Vorschläge für die Region einbringen. Tourismus- und Radverkehrsförderung sowie Naturerlebnisangebote seien weiterhin wichtig, ebenso eine nachhaltige Landwirtschaft und Forstwirtschaft. Dies zeigte die Diskussion. Neue Herausforderungen liegen aber zum Beispiel in der Gesundheitsversorgung und Schaffung von Angeboten und Treffpunkten für

alle Generationen.

Auch die durch den Abzug der Briten bedingte Konversion soll im Leader-Prozess berücksichtigt werden, könne aber allein mit Leader nicht gelöst werden. Die Erste Kreisrätin Helma Spöring machte deutlich, dass sich Landkreise und Kommunen für zusätzliche Fördermittel einsetzen und die Fortsetzung der KonRek-Zusammenarbeit mit dem Landkreis Celle und der Stadt Bergen anstreben. Leader könne helfen, die Auswirkungen abzufeu-

die Akteure auf den Weg bringen. An diese erfolgreiche Zusammenarbeit möchte die Region anknüpfen.

Mit dem Jahr 2014 ist eine neue Förderperiode gestartet, und seit Anfang Juni läuft der Auswahlwettbewerb der neuen Leader-Regionen durch das Land Niedersachsen. Die Kommunen sowie Wirtschafts- und Sozialpartner (Firmen, Unternehmen, soziale Einrichtungen) der Vogelpark-Region möchten sich wieder als Leader-Region und damit um EU-

Fördermittel bewerben. Auch der Gemeindefreie Bezirk Osterheide will künftig einbezogen werden. Im Vorfeld des Leader-Plenums konstituierte sich die Lokale Aktionsgruppe (LAG) neu, und neben Andreas Ege für den Gemeindefreien Bezirk Osterheide wurden weitere Wirtschafts- und Sozialpartner aufgenommen. Den Bereich Ökologie vertritt zukünftig Matthias Metzger von der Naturschutz-Stiftung Heidekreis, den Bereich Soziales und Kultur Hans-Heinrich Höhne von der Kirchengemeinde Ostenholz-Westenholz. Zum Thema Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung sind der LAG beigetreten: Timo Albeshausen für das Jugendparlament Walsrode, Joachim Bissel, Michael Krohn von Deltaland und Susanne Heßland, Leiterin der Kita Vorbrück.

Rainer Schmuck, LAG-Vorsitzender und Bürgermeister von Bad Fallingbostal, lobte die bisherige Zusammenarbeit und ermunterte: „Alle Interessierten können sich weiterhin in den Prozess zur Erarbeitung des neuen regionalen Entwicklungskonzeptes einbringen!“ Nach den Sommerferien trifft sich die LAG zu einer Zukunftskonferenz, für den Herbst ist eine öffentliche Projektwerkstatt vorgesehen. Weitere Informationen unter <http://www.leader-vogelpark-region.de/>

Wer dabei sein will, muss sich früh und vor allem richtig bewerben

Seit 2007 arbeiten die Gemeinde Bomlitz, die Stadt Walsrode und die Stadt Bad Fallingbostal mit Wirtschafts- und Sozialpartnern bereits als Leader-Region zusammen. Insgesamt 39 Projekte zur ländlichen Entwicklung konnten

und zum Beispiel gemeinsame Aktionen und Maßnahmen der regionalen Wirtschaft, Handel und Handwerk unterstützen.

Seit 2007 arbeiten die Gemeinde Bomlitz, die Stadt Walsrode und die Stadt Bad Fallingbostal mit Wirtschafts- und Sozialpartnern bereits als Leader-Region zusammen. Insgesamt 39 Projekte zur ländlichen Entwicklung konnten

Fördermittel bewerben. Auch der Gemeindefreie Bezirk Osterheide will künftig einbezogen werden. Im Vorfeld des Leader-Plenums konstituierte sich die Lokale Aktionsgruppe (LAG) neu, und neben Andreas Ege für den Gemeindefreien Bezirk Osterheide wurden weitere Wirtschafts- und Sozialpartner aufgenommen. Den Bereich Ökologie vertritt zukünftig Mat-



Walsroder Zeitung, 29.09.2014

Arbeit schaffen, Natur schützen, Lebensqualität steigern

Lokale Aktionsgruppe der Vogelpark-Region entwickelt Zukunftsvision für neue Förderperiode

Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Vogelpark-Region kamen zu einer Zukunftskonferenz im Rathaus in Walsrode zusammen. Engagiert diskutierten die Vertreter aus Politik und Verwaltung gemeinsam mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern ihre bisherigen Ziele und erarbeiteten zukünftige Entwicklungsziele und Schwerpunkte der Vogelpark-Region für die neue Förderperiode von 2014 bis 2020.

Walsrode. Mit der Fortschreibung ihres regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) möchten die Kommunen Bomlitz, Bad Fallingbostal, Walsrode und der Gemeindefreie Bezirk Osterheide ihren gemeinsamen Weg auch in Zukunft als Region fortsetzen. Ziel ist es, Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel mit vereinten Kräften zu begegnen und die Lebensqualität in der Region zu erhalten. Das REK bildet die Grundlage für die Bewerbung

als Leader-Region in der neuen EU-Förderperiode von 2014 bis 2020. Im Januar 2015 muss die Vogelpark-Region ihr Entwicklungskonzept beim Land Niedersachsen einreichen. Geht die Region erfolgreich aus dem niedersächsischen Wettbewerb hervor, stehen

rund 2,4 Millionen Euro Fördermittel der Europäischen Union für die ländliche Entwicklung der Vogelpark-Region zur Verfügung.

Zum Einstieg in die Zukunftskonferenz stellte das beauftragte Planungsbüro KoRIS – Kommunikative Stadt- und

Regionalentwicklung aus Hannover – die zentralen Stärken und Potenziale sowie Schwächen und Herausforderungen für die Vogelpark-Region vor. Darauf aufbauend entwarfen die Teilnehmer Zukunftsvorstellungen, wie sich die Vogelpark-Region in den nächsten

Jahren bis 2030 entwickeln soll. Die Ergebnisse der Diskussion sind zentrale Grundlage, um das Leitbild für die zukünftige Entwicklung der Region abzustimmen. Die Mitglieder der LAG überprüften die bisherigen Entwicklungsziele der Region und passten diese folgendermaßen an: „Wirtschafts- und Arbeitsmöglichkeiten in der Vogelpark-Region schaffen, erhalten, weiterentwickeln!“, „Die Natur und Landschaft in der Vogelpark-Region schützen, entwickeln und erlebbar machen!“, „Attraktive Orte mit hoher Lebensqualität für alle Generationen in der Vogelpark-Region schaffen und sichern!“.

Die LAG tagt wieder am 14. Oktober, um der Zukunftsvision den letzten Schriff zu geben. Im November findet eine öffentliche Projektwerkstatt statt, um erste Projekte und Maßnahmen zu konkretisieren, so dass das REK im Januar als Wettbewerbsbeitrag beim Land eingereicht werden kann.



Zusammenarbeit für die Leader-Förderung: Vertreter aus der Vogelpark-Region entwickelten Zukunftsvisionen für die Kommunen Walsrode, Bomlitz, Bad Fallingbostal und den Gemeindefreien Bezirk Osterheide.

Walsroder Zeitung, 17.10.2014

„Böhme schafft Kunst“ wird fortgesetzt

Zum Ende der laufenden EU-Förderperiode weitere 12.000 Euro bewilligt / Noch mehr Kunstwerke

Bad Fallingbostal. Zum Ende der laufenden EU-Förderperiode ergab sich für die Stadt Bad Fallingbostal kurzfristig die Möglichkeit, das in der Bevölkerung und bei Gästen auf positive Resonanz gestoßene Leader-Kunstprojekt „Böhme schafft Kunst“ aus dem Jahr 2013 fortzusetzen. In dieser Woche überreichten Vertreter der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) und des Amtes für Regionale Landentwicklung aus Verden (ArL) den Bewilligungsbescheid für Leader-Zuwendungen über rund 12.000 Euro an Bürgermeister Rainer Schmuck, der sich engagiert für dieses Projekt eingesetzt hatte. Unter Federführung einer Jury und der Geschäftsführerin des Kulturvereins TriBühne, Sandra Zwischenbrugger-Meyer, sollen in den kommenden Wochen entsprechende Kunstwerke ausgewählt und auch neu initiiert werden. Die Realisierung ist für das erste Halbjahr 2015 geplant.

Hinter „Böhme schafft Kunst“ verbirgt sich ein Skulpturenweg, an dem Interessierte Objekte einheimischer Künstler unter freiem Himmel betrachten können (siehe auch: www.badfallingbostal.de).

Übergabe des Bescheides:

Michael Lebid (Bürgermeister Bomlitz), Rainer Schmuck (Bürgermeister Bad Fallingbostal), Siegfried Dierken (ArL), Karolin Thieleking (Regionalmanagement KORIS) und Gerald Joost (ArL, von links).





Walsroder Zeitung 17.11.2014

„Die Vogelpark-Region ist gut aufgestellt“

Große Beteiligung an der Projekt-Leader-Werkstatt zum Regionalen Entwicklungskonzept

Bomlitz. Rund 50 interessierte Bürger der Vogelpark-Region aus Politik, Wirtschaft sowie Vereinen und Verbänden trafen sich vor kurzem im Schaftstall in Jarlingen, um zusammen mit der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) am Regionalen Entwicklungskonzept – kurz REK – für die Vogelpark-Region weiterzuarbeiten. Mit dem REK bewirbt sich die Region für die kommende Förderperiode 2014 bis 2020 wieder als Leader-Region um EU-Fördermittel.

In fünf Kleingruppen widmeten sich die Teilnehmer intensiv der Aufgabe, die bereits gesammelten Projektideen aus dem Leader-Plenum im Juli zu ergänzen und Leitprojekte auszugestalten.

In regen Diskussion einigten sich die Kleingruppen schnell auf mögliche erste Projekte: Im Handlungsfeld „Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales“ drehte sich die Diskussion darum, alternativen Wohnraum für Senioren zu schaffen. Weitere Idee ist es, eine Ausbildung von Seniorenhelfern zu initiieren. Zwei Projekte nehmen die Förderung von Jugendlichen in den Blick und sollen die Aufenthaltsqualität der Dorfmittelpunkte verbes-

sern. Die Kleingruppe „Tourismus, Naherholung und Kultur“ entwickelte Leitprojekte zum Paddel- und Wandertourismus: Das Wanderwegenetz soll optimiert werden, eine Anbindung des Hermann-Löns-Wanderweges an den Heidschnuckenweg ist wünschenswert. Ein facettenreiches Leitprojekt haben die Teilneh-

den im Handlungsfeld „Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz“ erarbeitet. Unter dem Arbeitstitel „Streubst-Kulturlandschaft-Vogelpark-Region“ könnten Wegränder mit Obstbäumen bepflanzt und dazugehörige Lehrpfade errichtet werden. Die Arbeitsgruppe „Verkehr, Infrastruktur und

Versorgung“ fokussierte die Erstellung einer Plattform für Transport-Sharing und die Einrichtung einer Vernetzungsstelle in den Dorfkernen mit dem Ziel, einen kulturellen Treffpunkt zu schaffen.

Caroline Welpinghus, vom Büro KoRiS und zuständig für die Erarbeitung des REK, ist mit den Ergebnissen sehr zu-

frieden. „Damit ist die Vogelpark-Region gut aufgestellt und hoffentlich im Wettbewerb erfolgreich.“ Im Januar wird das REK beim Land eingereicht. Als Vogelpark-Region arbeiten die Städte Bad Fallingb. und Walsrode und die Gemeinde Bomlitz zusammen, neuer Partner ist der Gemeindefreie Bezirk Osterheide.



Projekt-Diskussion geglückt: Bürger aus Bad Fallingb., Walsrode, Bomlitz und Osterheide einigten sich in Kleingruppen auf mögliche Projekte.



III. Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe Vogelpark-Region

Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Vogelpark-Region

Die "Lokale Aktionsgruppe Vogelpark-Region" (LAG Vogelpark-Region) legt die folgende Geschäftsordnung für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes fest.

§ 1

Gebiet, Sitz und Rechtsform der LAG Vogelpark-Region

1. Die LAG Vogelpark-Region umfasst die Städte Bad Fallingbostal und Walsrode, die Gemeinde Bomlitz und den Gemeindefreien Bezirk Osterheide.
2. Die LAG-Geschäftsstelle ist in der Verwaltung der beziehungsweise des gewählten LAG-Vorsitzenden angesiedelt.
3. Die LAG Vogelpark-Region ist ein nicht wirtschaftlicher und nicht rechtsfähiger Verein.

§ 2

Ziel der LAG Vogelpark-Region

1. Die LAG hat das Ziel, die nachhaltige Entwicklung der Vogelpark-Region zu fördern und dadurch Attraktivität, Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität zu steigern. Dabei knüpft sie an die Stärken an und nutzt die Chancen der Region. Gleichzeitig zielt sie darauf ab, Schwächen abzubauen und Risiken zu vermindern.
2. Die LAG arbeitet eng mit wichtigen Akteuren aus allen Bereichen und der interessierten Bevölkerung zusammen. Sie strebt eine kommunikative und kooperative Zusammenarbeit der Kommunen mit lokalen und überregionalen Akteuren an und arbeitet eng mit benachbarten Leader-Regionen zusammen.
3. Um diese Ziele zu erreichen, will die LAG Projekte in den folgenden Handlungsfeldern umsetzen:
 - a. Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales
 - b. Regionale Wirtschaftskooperation
 - c. Tourismus, Naherholung und Kultur
 - d. Land- und Forstwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Klimaschutz
 - e. Verkehr, Infrastruktur und Versorgung

§ 3

Aufgaben der LAG Vogelpark-Region

1. Die LAG ist zentrales Steuerungs- und Entscheidungsgremium des Leader-Prozesses in der Vogelpark-Region. Sie berät und entscheidet über die Gesamtstrategie und die Förderprojekte.
2. Die LAG hat die Aufgabe, die Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für die Vogelpark-Region, insbesondere die Strategie- und Projektentwicklung, zu steuern. Sie beschließt die REK-Inhalte und Schwerpunkte.
3. Nach Auswahl der Vogelpark-Region als Leader-Region ist die LAG für die Umsetzung und Fortschreibung des REK verantwortlich. Dazu gehört die Dokumentation und Bewertung der Projekte sowie Evaluierung und Anpassung des REK.
4. Das Regionale Entwicklungskonzept für die Vogelpark Region bildet die Basis für die Arbeit der LAG und die zu treffenden Beschlüsse. Die LAG berät und entscheidet darüber, welche



Projekte in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt mit welcher Förderhöhe auf Grundlage der Fördertatbestände aus dem REK umgesetzt werden sollen. Ist die Kofinanzierung der jeweiligen Projekte vor der Beschlussfassung nicht sichergestellt, werden die Entscheidungen der LAG vorbehaltlich getroffen. Durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit der LAG macht sie ihre Arbeit sowie die Entscheidungsprozesse transparent.

5. Die LAG setzt gemeinsam mit benachbarten LAG überregionaler Kooperationsprojekte um.
6. Die LAG überträgt das Finanzmanagement dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg, Geschäftsstelle Verden.

§ 4

Mitglieder und Zusammensetzung der LAG Vogelpark-Region

1. Die LAG besteht aus insgesamt vier Vertretern der Kommunen und zwölf Wirtschafts- und Sozialpartnern (WiSo-Partner).
2. Die vier Kommunen haben je eine Stimme und werden jeweils durch ihre Bürgermeisterin beziehungsweise ihren Bürgermeister vertreten. Der Gemeindefreie Bezirk Osterheide wird durch seinen Bezirksvorsteher vertreten. Die Kommunen benennen je zwei Vertreter.
3. Die WiSo-Partner haben insgesamt vier Stimmen, wobei jeder Nachhaltigkeitsbereich [a) Ökonomie, b) Ökologie, c) Soziales und Kultur d) Demografie, Konversion, Stadt- und Siedlungsentwicklung] über eine Stimme verfügt. Die WiSo-Partner im jeweiligen Bereich einigen sich untereinander über die Stimmabgabe bei Beschlussfassungen.
4. Beratende Mitglieder sind ein Vertreter des ArL Lüneburg, Geschäftsstelle Verden und ein Vertreter des Landkreises Heidekreis. Darüber kann die LAG weitere beratende Mitglieder hinzuziehen.
5. Die LAG wählt jeweils für einen Zeitraum von zwei Jahren eine Vorsitzende beziehungsweise einen Vorsitzenden und eine Stellvertretung. Die beziehungsweise der Vorsitzende lädt zu den Sitzungen der LAG ein und leitet diese. Sie beziehungsweise er beaufsichtigt die Geschäftsstelle und vertritt die LAG darüber hinaus in der Öffentlichkeit.
6. Die LAG strebt einen hohen Frauenanteil an.
7. Änderungen der Geschäftsordnung sowie der Zusammensetzung der LAG sind nur mit 2/3 Mehrheit möglich.
8. Die Tätigkeit der Mitglieder der LAG ist ehrenamtlich. Es wird keine Aufwandsentschädigung gezahlt. Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

§ 5

Sitzungen der LAG

1. Die LAG tagt mindestens zweimal im Jahr. Zusätzlich können außerordentliche Sitzungen einberufen werden, wenn der regionale Entwicklungsprozess es erfordert.
2. Die Mitglieder der LAG werden rechtzeitig, i. d. R. mindestens eine Woche vorher schriftlich zu den Sitzungen eingeladen.
3. Die Mitglieder der LAG sind zur Teilnahme an den Sitzungen verpflichtet. Bei Verhinderung ist die Geschäftsstelle zu unterrichten. Sollte ein LAG-Mitglied verhindert sein, kann es eine Vertreterin oder einen Vertreter entsenden. In diesem Fall ist der beziehungsweise die Vorsitzende der LAG oder die Geschäftsstelle rechtzeitig zu informieren.
4. Die LAG ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Kommunen und zwei Nachhaltigkeitsbereiche vertreten sind. Sollte eine Beschlussfähigkeit nicht gegeben sein, ist ein Vorbehaltsbeschluss der anwesenden Mitglieder zu fassen. Die Geschäftsstelle fordert die fehlenden Stimmberechtigten im Anschluss an die Sitzung auf, innerhalb von zwei Wochen ihr Votum schriftlich per E-Mail abzugeben (Umlaufbeschluss). Stimmenthaltungen zählen als abgegebene Stimmen. Wird der notwendige Stimmanteil der Wirtschafts- und Sozialpartner auch durch den Umlaufbeschluss nicht erreicht, wird die Entscheidung auf die nächste Sitzung vertagt.



5. An jeder Entscheidung über ein Projekt müssen mindestens 50 % Wirtschafts- und Sozialpartner beteiligt sein.
6. Auf jede Kommune und jeden Nachhaltigkeitsbereich entfällt eine Stimme. Es entscheidet die einfache Mehrheit. Es wird offen abgestimmt. Bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.
7. Bei Beschlüssen über Projekte, bei denen ein oder mehrere LAG-Mitglieder persönlich beteiligt sind, sind diese von den Beratungen und Abstimmungen auszuschließen. Die Mitglieder sind verpflichtet, eine persönliche Beteiligung der beziehungsweise dem Vorsitzenden vor der Sitzung anzuzeigen⁸.
8. Die Sitzungen der LAG sind öffentlich.
9. Die Geschäftsstelle protokolliert die Ergebnisse der LAG-Sitzungen.

§ 6

Aufgaben der Geschäftsstelle

10. Die Geschäftsstelle unterstützt die LAG bei ihrer Arbeit und übernimmt die Vor- und Nachbereitung der LAG-Sitzungen.
11. Die Geschäftsstelle übernimmt die Aufgabe des Regionalmanagements in diesem Rahmen, sie koordiniert die Vorbereitung und die Umsetzung der Projekte, berät Projektträger und Interessenten und dokumentiert die Arbeit der LAG.
12. Die Geschäftsstelle ist bei der Antragstellung behilflich.

§ 7

Zusammensetzung und Aufgaben der Fachgremien

1. Zur Unterstützung des Entwicklungsprozesses ruft die LAG bei Bedarf Fachgremien oder Projektgruppen zusammen, die mit regionalen Kompetenzträgern besetzt werden.
2. Die Fachgremien und Projektgruppen unterstützen die LAG im jeweiligen Themenfeld bei der Koordination der Projektumsetzung, bei der Entwicklung neuer Projekte und bei der Fortschreibung der Entwicklungsstrategie.
3. Die Abgrenzung der Fachgremien kann sich an den unter §2 genannten Handlungsfeldern orientieren.
4. Mitglieder der LAG können gleichzeitig Mitglied in einem Fachgremium oder einer Projektgruppe sein.

§ 8

Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft einer Kommune in der LAG kann nicht beendet werden.
2. Auf Wunsch kann die Mitgliedschaft eines WiSo-Partners in der LAG beendet werden. Die LAG wählt dann in der nächsten Sitzung ein neues Mitglied.
3. Bei Verstoß gegen die Ziele des REK oder die Interessen der LAG kann ein Mitglied mit

⁸ Eine persönliche Beteiligung liegt vor, wenn die Projektentscheidung ihnen selbst, Angehörigen oder einer von ihnen vertretenen natürlichen Person oder juristischen Person des Privatrechts einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil verschaffen würde. Angehörige sind alle, zu deren Gunsten dem Mitglied des Entscheidungsgremiums im Strafverfahren das Zeugnisverweigerungsrecht aus persönlichen Gründen zusteht. Bei kommunalen Vertretern (Bürgermeister, Landrat) oder einem anderen öffentlichen Vertreter liegt aber kein Interessenkonflikt vor, wenn das Projekt nicht mit einem unmittelbaren persönlichen Vor- oder Nachteil für ihn selbst oder seine Angehörigen, sondern für die Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle verbunden ist, die er vertritt. In diesem Fall darf er an Beratung und Abstimmung im Entscheidungsgremium über das Projekt also teilnehmen. Letzteres gilt auch für Vertreter der LAG, wenn es sich um ein Projekt der LAG handelt. (Mehrheitliche Empfehlung der Leader-Referenten, des BMELV und der Bundesländer für die Leader-LAGn in Deutschland zur Durchführung des Projektauswahlverfahrens durch das LAG-Entscheidungsgremium, Stand 03.Juni 2011)



einer 2/3 Mehrheit ausgeschlossen werden. In dem Fall muss ein neues Mitglied benannt werden.

§ 9

Dauer der LAG Vogelpark-Region

1. Das Bestehen der LAG ist nicht befristet.
2. Die LAG ist grundsätzlich auf eine dauerhafte Zusammenarbeit ausgerichtet.
3. Zentrales Ziel ist die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes. Die LAG kann frühestens nach Abschluss der Leader-Förderperiode 2014-2020 ihre Auflösung beschließen.



IV. Absichtserklärungen zur Kofinanzierung

Stadt Bad Fallingbostal



Stadt Bad Fallingbostal · Postfach 1364 · 29677 Bad Fallingbostal

KoRiS Kommunikative Stadt-
und Regionalentwicklung
Bödekerstr. 11
30161 Hannover

Stadt Bad Fallingbostal

Die Bürgermeisterin

Auskunft erteilt: Herr Allermann
Telefon: (05162) 401-63/ Zentrale -0
Telefax: (05162) 401-66
Anschrift: Vogteistraße 1
29683 Bad Fallingbostal
Internet: <http://www.badfallingbostal.de>
E-Mail: stadt@badfallingbostal.de
Gläubiger-ID: DE80ZZ00000245200

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:

Mein Zeichen: 60 20 02/06 - All
Datum: 09.12.2014

REK Vogelpark-Region; Kofinanzierungszusage

Sehr geehrte Frau Thieleking,

der Rat der Stadt Bad Fallingbostal hat am 08.12.2014 den nachfolgenden Beschluss gefasst:

„Nachstehender Absichtserklärung wird zugestimmt:

„Absichtserklärung zur Kofinanzierung REK ‚Vogelpark-Region‘

Die Kommunen Bomlitz, Bad Fallingbostal, Walsrode und der Gemeindefreie Bezirk Osterheide möchten ihre Zusammenarbeit weiter ausbauen und sich für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 als LEADER/ILE-Region bewerben. Die Stadt Bad Fallingbostal erklärt sich bereit, bei Auswahl als LEADER/ILE-Region die erforderlichen Eigenmittel für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes ‚Vogelpark-Region‘ 2014 bis 2020 aufzubringen.

Die Stadt Bad Fallingbostal stellt entsprechende eigene Mittel zur Kofinanzierung der EU-Mittel in ihren Haushalten 2014 bis 2020 bereit. In den Haushalt 2015 plant die Stadt Bad Fallingbostal u. a. bereits Mittel in der Höhe von ca. 7.000 € zur Kofinanzierung der ‚Laufenden Kosten der LAG inkl. Regionalmanagement‘ ein. Weitere Entscheidungen über die Bereitstellung und die Höhe erfolgen durch projektbezogene Einzelbeschlüsse der Kommune und stehen unter Haushaltsvorbehalt.

Darüber hinaus beabsichtigen die Kommunen, einen regionalen Förderfonds zur solidarischen Kofinanzierung ausgewählter Projekte mit regionaler Bedeutung für die Vogelpark-Region einzurichten. Die Stadt Bad Fallingbostal stellt dazu erstmals ab 2016 pro Jahr Mittel für den regionalen Förderfond bereit. Diese Bereitschaft besteht vorbehaltlich der Entscheidung im Einzelfall und der Haushaltslage“

Mit freundlichem Gruß

Die Öffnungszeiten des Rathauses finden Sie unter www.badfallingbostal.de
Unser Service: Termine auch nach Vereinbarung – Bitte sprechen Sie uns an!

Konten der Stadtkasse Bad Fallingbostal:
Kreissparkasse Fallingbostal (BLZ 251 523 75) - Kto.-Nr. 2 001 931 IBAN: DE07 2515 2375 0002 0019 31 - BIC: NOLADE21WAL
Volksbank Lüneburger Heide e.G. (BLZ 240 603 00) - Kto.-Nr. 221 917 400 / IBAN: DE23 2406 0300 0221 9174 00 - BIC: GENODEF1NBU



Gemeinde Bomlitz

Gemeinde Bomlitz

Der Bürgermeister

BESCHLUSSAUSZUG

18. Sitzung des Rates der Gemeinde Bomlitz vom 27.11.2014

8. Absichtserklärung zur Kofinanzierung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) "Vogelpark-Region"

Beschluss:

Das Gremium beschließt die Bereitstellung entsprechender eigener Mittel zur Kofinanzierung der EU-Mittel in den Haushalten 2014 bis 2020. In den Haushalt 2015 werden bereits Mittel in der Höhe von ca. 7.000 Euro zur Kofinanzierung der „Laufenden Kosten der LAG inkl. Regionalmanagement“ eingestellt. Weitere Entscheidungen über die Bereitstellung und die Höhe erfolgen durch projektbezogene Einzelbeschlüsse und stehen unter Haushaltsvorbehalt.

Darüber hinaus beabsichtigen die Kommunen einen regionalen Förderfonds zur solidarischen Kofinanzierung ausgewählter Projekte mit regionaler Bedeutung für die Vogelpark-Region einzurichten. Die Gemeinde Bomlitz stellt dazu erstmals ab 2016 pro Jahr Mittel für den regionalen Förderfonds bereit. Diese Bereitschaft besteht vorbehaltlich der Entscheidung im Einzelfall und der Haushaltslage.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

Bomlitz, 08.12.2014
Gemeinde Bomlitz

i. A.

Winkelmann

Fachbereich _____ - Amt _____ Herrn / Frau _____

Mit der Bitte um Kenntnisnahme

- und zur weiteren Veranlassung
- sowie Bericht über das Veranlasste bzw. über den Sachstand bis: _____
- Urschriftlich zurück mit folgendem Erledigungsbericht:
- Wv: _____ / z. Vorg. / z. d. A. _____



Stadt Walsrode

STADT WALSRODE

Die Hermann-Löns-Stadt – bekannt durch den weltgrößten Vogelpark

Die Bürgermeisterin



Stadt Walsrode, Postfach 14 40, 29654 Walsrode
Wenn unzustellbar, zurück!

KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regional-
entwicklung GbR
Bödekerstraße 11
30161 Hannover

Abteilung Stadtentwicklung
Hausanschrift: Lange Straße 22, 29664 Walsrode
Sachbearbeiter/in: Herr Brüns
Zimmer: 113
Telefon: 05161 977-255 Fax: 05161 977-261
E-Mail: * planung@stadt-walsrode.de

Allgemeine Sprechzeiten:
Mo bis Fr: 08:30 bis 12:30 Uhr
Di und Do: 14:00 bis 17:00 Uhr

Termine außerhalb der allgemeinen Sprechzeiten können
Sie gerne unter o. g. Rufnummer mit mir vereinbaren.

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Meine Nachricht vom	Geschäftszeichen/Mein Zeichen	Datum
			6103-Brü	17.12.2014

REK Vogelpark-Region – Absichtserklärung zur Kofinanzierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat der Stadt Walsrode hat in seiner Sitzung am 16.12.2014 folgende Absichtserklärung zur Kofinanzierung beschlossen:

„Die Kommunen Bomlitz, Bad Fallingb., Walsrode und der Gemeindefreie Bezirk Osterheide möchten ihre Zusammenarbeit weiter ausbauen und sich für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 als LEADER/ILE-Region bewerben. Die Stadt Walsrode erklärt sich bereit, bei Auswahl als LEADER/ILE-Region die erforderlichen Eigenmittel für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes "Vogelpark-Region" 2014 bis 2020 aufzubringen.

Die Stadt Walsrode stellt entsprechende eigene Mittel zur Kofinanzierung der EU-Mittel in ihren Haushalten 2014 bis 2020 bereit. In den Haushalt 2015 plant die Stadt Walsrode bereits Mittel in der Höhe von ca. 7.000 Euro zur Kofinanzierung der 'Laufenden Kosten der LAG inkl. Regionalmanagement' ein. Weitere Entscheidungen über die Bereitstellung und die Höhe erfolgen durch projektbezogene Einzelbeschlüsse der Kommune und stehen unter Haushaltsvorbehalt.

Darüber hinaus beabsichtigt die Stadt Walsrode, einen regionalen Förderfonds zur solidarischen Kofinanzierung ausgewählter Projekte mit regionaler Bedeutung für die Vogelpark-Region einzurichten. Die Stadt Walsrode stellt dazu erstmals ab 2016 pro Jahr Mittel für den regionalen Förderfond bereit. Diese Bereitschaft besteht vorbehaltlich der Entscheidung im Einzelfall und der Haushaltslage."

Mit freundlichen Grüßen


Helma Spöring

Bankverbindungen:
Kreissparkasse Walsrode
Nr. 1 000 728 BLZ 251 523 75
IBAN: DE43 2515 2375 0001 0007 28
BIC: NOLADEF1WAL

Commerzbank Walsrode
Nr. 29 1040 400 BLZ 250 400 66
IBAN: DE36 2504 0066 0291 0404 00
BIC: COBADEFF261

Volksbank Lüneburger Heide eG
Nr. 8 301 100 BLZ 240 603 00
IBAN: DE44 2406 0300 0008 3011 00
BIC: GENODEF1NBU

*Zugangseröffnung/E-Mail-Adresse
Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise
zur elektronischen Kommunikation
auf der städtischen Webseite unter
www.stadt-walsrode.de/impresum



V. Kooperationserklärungen



KOOPERATIONSERKLÄRUNG

Wir, die Lokalen Aktionsgruppen der Regionen Hohe Heide, Naturparkregion Lüneburger Heide, Kulturräum Oberes Örtzetal, Regionalpark Rosengarten, Kooperationsraum All-Leine-Tal, Heiderregion Uelzen und Vogelpark-Region wollen im Rahmen der EU-Förderperiode 2014 – 2020 unsere Zusammenarbeit weiter ausbauen.

Ein konkretes Projekt soll dabei der Aufbau eines gemeinsamen **Beratungssystems für Gebäudeeigentümer zum Erhalt und zur Pflege regionaltypischer und ortsbildprägender Gebäude** sein. In Abstimmung mit dem regionalen Handwerk sollen auf diese Weise eine aktive Innenentwicklung und der Erhalt vitaler Ortsbilder unterstützt und die regionale Identität und Attraktivität gefördert werden.

Vorbilder sind für uns der Monumentendienst in Weser-Ems und der Monumentendienst Weserbergland, mit denen wir erste Kontakte haben und uns intensiv austauschen wollen. Dort werden unabhängige Gebäudeinspektionen durchgeführt, die – unter Einsatz qualifizierter Inspektoren – den Immobilienbesitzern Pflege- und Sanierungsmaßnahmen empfehlen und sie bei der Umsetzung begleiten. Darüber hinaus wird über regionaltypische Baustile und -materialien informiert und bedarfsorientiert werden weitere Unterstützungsangebote zur Verfügung gestellt.

Das Beratungsangebot soll regionsübergreifend entwickelt und umgesetzt werden.

Hanstedt, den 10. Dezember 2014

Stellvertretend für die Lokalen Aktionsgruppen:

gez. O. Muus
Vorsitzender Naturparkregion
Lüneburger Heide

gez. C. Brunkhorst
Vorsitzender Hohe Heide

gez. C. Fleckenstein
Vorsitzende Kulturräum Oberes Örtzetal

gez. K. Thorey
Vorsitzende Vogelpark-Region

gez. U. Rennwald
Vorsitzender Regionalpark Rosengarten

gez. B. Gehrs
Vorsitzender Kooperationsraum
All-Leine-Tal

gez. J. Wöhling
Vorsitzender Heiderregion Uelzen



KOOPERATIONSERKLÄRUNG

zwischen den Lokalen Aktionsgruppen (LAG)

Hohe Heide

vertreten durch den LAG-Vorsitzenden Carlos Brunkhorst

Kooperationsraum Aller-Leine-Tal

vertreten durch den LAG-Vorsitzenden Samtgemeindebürgermeister Björn Gehrs

Kulturraum Oberes Örtzetal

vertreten durch die LAG-Vorsitzende Bürgermeisterin Christina Fleckenstein

Vogelpark-Region

vertreten durch die LAG-Vorsitzende Bürgermeisterin Karin Thorey

Wir, die Lokalen Aktionsgruppen der Region Hohe Heide, des Kooperationsraumes Aller-Leine-Tal, des Kulturraumes Oberes Örtzetal und der Vogelpark-Region, wollen unsere bisherige gute Zusammenarbeit im Rahmen von PFEIL 2014–2020 ausbauen.

Auf Grundlage unserer Regionalen Entwicklungskonzepte werden wir auf kommunaler und institutioneller Ebene intensiv zusammenarbeiten, um unsere Potentiale zu bündeln und die Entwicklung der Regionen voranzubringen. Deshalb setzen wir gemeinsam mit Akteuren aus allen Regionen Kooperationsprojekte um, die zur Umsetzung der regionalen Entwicklungskonzepte beitragen.

Wir, die Lokalen Aktionsgruppen Hohe Heide, des Kooperationsraumes Aller-Leine-Tal, des Kulturraumes Oberes Örtzetal und der Vogelpark-Region beschließen,

1. den ständigen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen sicherzustellen,
2. Kooperationsprojekte zu initiieren und umzusetzen,
3. neuen Ideen offen gegenüberzustehen sowie
4. unsere Kräfte zu bündeln und gemeinsam für die Zukunft unserer Regionen zu handeln.

Folgende Kooperationsansätze sind u. a. bereits angedacht:

- Weiterentwicklung neuer und bestehender überregionaler Angebote im Rad- und Wandertourismus**
- Enge Abstimmung und Zusammenarbeit bei der Qualitätssicherung touristischer Angebote.**

Stellvertretend für die Lokalen Aktionsgruppen:

Neuenkirchen, den 05.11.2014

Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe
Hohe Heide
Bürgermeister Carlos Brunkhorst

Schwarmstedt, den 10.12.2014

Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe
Kooperationsraum Aller-Leine-Tal
Samtgemeindebürgermeister Björn Gehrs

Munster, den 13.11.2014

Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe
Kulturraum Oberes Örtzetal
Bürgermeisterin Christina Fleckenstein

Bad Fallingb. den 19.11.2014

Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe
Vogelpark-Region
Bürgermeisterin Karin Thorey



VI. Evaluierungsbericht der Förderperiode 2007-2013



LEADER-Evaluierungsbericht 2007-2013

LEADER-Vogelpark-Region
Bad Fallingbostal – Bomlitz – Walsrode

Ansprechpartner

LAG-Geschäftsstelle
Stadt Bad Fallingbostal
Georg Allermann
Vogteistraße 1
29683 Bad Fallingbostal
Tel.: 05162 / 401-63
georg.allermann@badfallingbostal.de

KoRiS – Kommunikative Stadt- und
Regionalentwicklung
Caroline Welpinghus
Bödekerstraße 11
30161 Hannover
Tel.: 0511 / 590974-30; Fax: 0511 / 590974-60
www.koris-hannover.de;
welpinghus@koris-hannover.de



Inhalt

1	Vorgehen.....	3
2	LAG und Beteiligungsgremien	3
3	Regionalmanagement	6
4	Projekte	6
5	Entwicklungsstrategie	10
6	Beitrag von LEADER zur Entwicklung der Region 2007-2013.....	12
7	Entwicklungsmöglichkeiten für die Region	13



1 Vorgehen

In der Förderperiode 2007-2013 hat die LEADER-Vogelpark-Region ihre Arbeit laufend evaluiert und dokumentiert. Folgende Veranstaltungen und Aktivitäten sind im Rahmen der LEADER-Bewertung in der LEADER-Region Vogelpark-Region erfolgt (siehe Tab. 1). Neben Ergebnissen aus Veranstaltungen liegen diesem Bericht Ergebnisse der landesweiten Befragung der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) sowie von Projektträger durch das Thünen-Instituts (TI) zugrunde.

Tab. 1: Übersicht der Aktivitäten zur LEADER-Bewertung

Was?	Wer war federführend?	Wer war der Adressat und hat teilgenommen?	Wann?
Jahresberichte 2009-2013	LEADER-Regionalmanagement (KoRiS)	Mitglieder der LAG; interessierte Öffentlichkeit	Jährlich
Halbzeitbewertung (LAG-Befragung) 2010	Thünen-Institut	LAG-Mitglieder	2010
Regionalmanagement-Befragung 2010	Thünen-Institut	Regionalmanagements	2010
LEADER-Plenum zur Zwischenbilanz	LEADER-Regionalmanagement (KoRiS)	Mitglieder der LAG und Arbeitsgremien; interessierte Öffentlichkeit	03.06.2010
LEADER-Zwischenbewertung 2010	LEADER-Regionalmanagement (KoRiS)	Mitglieder der LAG; interessierte Öffentlichkeit	Mitte 2010
Projektträgerbefragung 2012	Thünen-Institut	Projektträger	2012
Abschlussbewertung (LAG-Befragung) 2013	Thünen-Institut	LAG-Mitglieder	2013
LAG-Bilanzworkshop	LEADER-Regionalmanagement (KoRiS)	LAG-Mitglieder	14.05.2013
LEADER-Plenum 2014	LEADER-Regionalmanagement (KoRiS)	Mitglieder der LAG und Arbeitsgremien; interessierte Öffentlichkeit	08.05.2014

Die Graphiken im Evaluierungsbericht zeigen, sofern nicht anders angegeben, die Ergebnisse der landesweiten Befragung der LAG-Mitglieder von 2013 durch das Thünen-Institut.

2 LAG und Beteiligungsgremien

Lokale Aktionsgruppe

Zentrales Gremium von LEADER ist die LAG. Die LAG der Vogelpark-Region besteht aus insgesamt 18 Mitgliedern - drei Vertretern pro Kommune und jeweils drei Vertretern aus den Nachhaltigkeitsbereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales/Kultur. Hinzu kommen beratende Mitglieder des Landkreises und des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden, die regelmäßig in den Sitzungen der LAG vertreten sind. Pro Jahr fanden ca. drei Sitzungen statt, sodass die LAG in der vergangenen Förderperiode insgesamt 19-mal tagte.

Laut der LAG-Befragung durch das Thünen-Institut im Jahr 2013 sind in der LAG in der Vogelpark-Region ca. 58 % der Mitglieder ehrenamtlich tätig, in Niedersachsen wirken durchschnittlich 46 % der LAG-Mitglieder ehrenamtlich am LEADER-Prozess mit. Etwa 92 % der LAG-Mitglieder sind stimmberechtigt, 8 % haben in Vertretung eine Stimmberechtigung. Mit der Verfügbarkeit



von relevanten Informationen sind mehr als 90 % der LAG sehr zufrieden. Auch mit den Inhalten sind etwa zwei Drittel der Mitglieder zufrieden. Jedoch herrscht hinsichtlich des Ablaufs von Entscheidungsprozessen teilweise Unzufriedenheit. So bewerten etwa 83 % den Ablauf von Entscheidungsprozessen gut, während 17 %, also zwei LAG-Mitglieder, mit dem Vorgehen unzufrieden sind. Insgesamt betrachtet wird die Arbeit in der LAG als gut bewertet (siehe Abb. 1). Insbesondere die Arbeitsatmosphäre, die Ergebnisorientierung der Sitzungen und die Offenheit der LAG-Mitglieder Problemen gegenüber werden gut bewertet. Auch den konstruktiven Umgang mit Konflikten und die Unterstützung durch die Zivilgesellschaft nehmen die Mitglieder positiv wahr. Jedoch wünscht sich die LAG, dass ihre Arbeit von der regionalen Wirtschaft stärker unterstützt wird.

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Arbeit in der LAG zu?

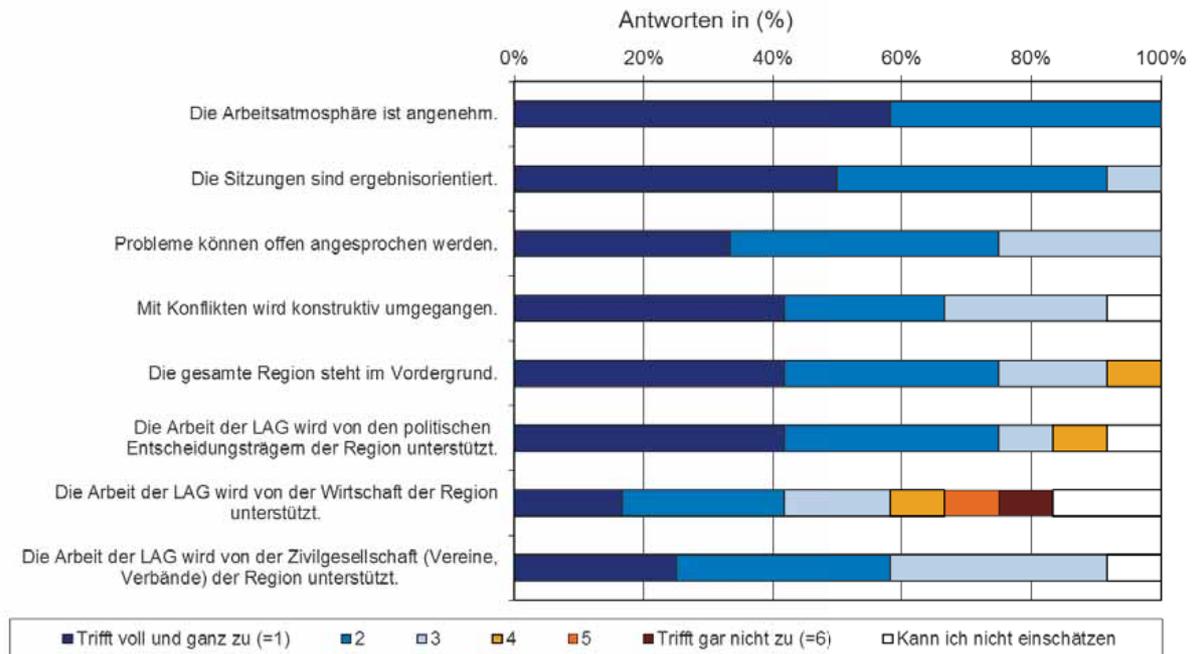


Abb. 1: Die Arbeit der LAG (TI 2013)

Fast alle LAG-Mitglieder (ca. 92 %) zeigen 2013 eine hohe beziehungsweise sogar sehr hohe Bereitschaft, sich auch zukünftig im Entwicklungsprozess der Vogelpark-Region aktiv zu engagieren.

Insgesamt ist die LAG mit ihrer Arbeit als zentrales Gremium in der Vogelpark-Region zufrieden. 67 % der LAG-Mitglieder empfinden insbesondere die Anzahl der Mitglieder des Steuerungsgremiums als genau passend. Vier Mitglieder (ca. 33 %) bewerten die Mitgliederzahl jedoch als zu groß.

LEADER-Plenum und Projektmesse

Zur Einbindung der Öffentlichkeit fanden drei LEADER-Plenen sowie eine Projektmesse und ein LEADER-Plenum mit Projektmesse statt. Im LEADER-Plenum 2010, nachdem die Hälfte der Förderperiode vorüber war, zogen die Teilnehmenden eine Zwischenbilanz des LEADER-Prozesses und tauschten sich über Ziele und Projekte für die regionale Entwicklung aus. Das letzte LEADER-Plenum fand am Ende der Förderperiode am 8. Mai 2014 statt. Dabei warfen die Mitglieder der LAG einen Rückblick auf die vergangene Förderperiode 2007-2013 und zogen Bilanz. Das Regionalmanagement informierte die Mitglieder der LAG über den Stand der Planungen zur EU-Förderperiode 2014-2020. Zudem sammelten die Mitglieder der LAG erste Einschät-



zungen, Ziele und Handlungsansätze für die neue Förderperiode und bereiteten somit die Bewerbung der Vogelpark-Region als LEADER-Region für die kommende Förderperiode vor. In den zwei Projektmesen stellte die LAG der breiten Öffentlichkeit die umgesetzten LEADER-Projekte vor.

Bilanzworkshop

In einem LAG-Bilanzworkshop am 14. Mai 2013 wurden die Ergebnisse der LAG-Befragung durch das Thünen-Institut vorgestellt. Außerdem bewerteten die LAG-Mitglieder den LEADER-Prozess und diskutierten über zukünftige Themen und Anknüpfungspunkte. Dabei zog die LAG folgendes Fazit:

- Eine Vielzahl von Projekten wurden umgesetzt, die ohne LEADER nicht finanzierbar gewesen wären
- Es konnte ein Grundverständnis von LEADER bei den Akteuren in der Region hergestellt werden
- Die Zusammenarbeit der Kommunen hat durch LEADER profitiert, Dorfgemeinschaften sind stärker zusammengewachsen
- Viele umgesetzte Projekte im Bereich Tourismus tragen zur Entwicklung der Vogelpark-Region als touristisches Ziel bei

Verbesserungsbedarf sieht die LAG in:

- der Umsetzung von mehr gemeinsamen Projekten der Kommunen
- der Umsetzung von mehr privaten Projekten
- der Umsetzung von mehr Projekten im Bereich Natur- und Umweltschutz
- einer stärkeren Öffentlichkeitsarbeit

Aktivitäten zu Öffentlichkeitsarbeit

Folgende weitere Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit hat die Region durchgeführt:

- Messeauftritt auf der ELER-Messe in Hannover
- Projekteinweihungen
- Herausgabe von Info-Blättern zur LEADER-Förderung
- Pressemitteilungen
- LEADER-Internetauftritt
- Auftritt auf der Grünen Woche in Berlin



Abb. 2: Messeauftritt auf der ELER-Messe in Hannover



Abb. 3: Projekteinweihung Dorfplatz Bockhorn



Abb. 4: Auftritt auf der Grünen Woche in Berlin



3 Regionalmanagement

Das Regionalmanagement hat den LEADER-Prozess in der Vogelpark-Region begleitet, Sitzungen organisiert, Öffentlichkeitsarbeit betrieben sowie bei der Projektentwicklung unterstützt. Es hat an Veranstaltungen auf Landesebene sowie zwischen LEADER-Regionen teilgenommen und damit die Vernetzung zu anderen Regionen und dem Land Niedersachsen hergestellt. So konnte ein kontinuierlicher Austausch erfolgen.

Auch Kooperationsprojekte mit benachbarten LEADER-Regionen wie beispielsweise der Hohen Heide hat das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit der LAG umgesetzt.

Insgesamt ist die LAG überwiegend mit der Arbeit des Regionalmanagements zufrieden, insbesondere bezüglich der Erreichbarkeit der Ansprechpartner. Mehr als 90 % der LAG-Mitglieder bewerten laut der LAG-Befragung des Thünen-Instituts 2013 auch die Beratung zu Projekten als positiv. Etwa 83 % der LAG-Mitglieder sind ebenfalls mit der Koordination und der Vernetzung zufrieden. Verbesserungsbedarf besteht im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Information zu Fördermöglichkeiten (siehe Abb. 5).

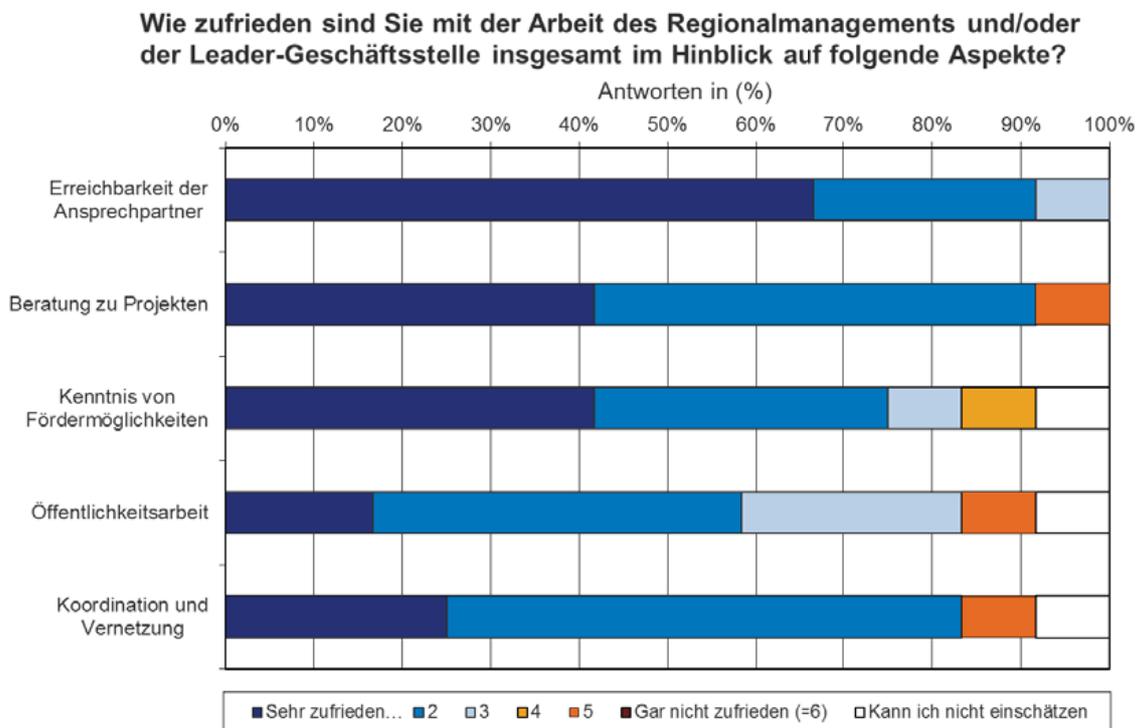


Abb. 5: Die Arbeit des Regionalmanagements (TI 2013)

4 Projekte

Auswahl der Projekte

Die LAG ist überwiegend zufrieden mit der Auswahl der Projekte (83 %; siehe Abb. 6). Laut der Befragung der LAG durch das Thünen-Institut 2013 bieten die Kriterien zur Projektauswahl für ca. 92 % der Akteure eine sinnvolle Entscheidungshilfe. Mit dem Verfahren zur Projektauswahl herrscht vollste Zufriedenheit. Knapp drei Viertel der Befragten geben an, dass Projekte konsequent abgelehnt werden, wenn diese nicht zur Prioritätensetzung der LAG passen. Jedoch ist etwa ein Drittel der LAG-Mitglieder (4 Personen) unzufrieden mit dem Entscheidungsprozess in der LAG, da die Projekte in der Region nicht optimal aufeinander abgestimmt sind.



Inwieweit sind die folgenden Aussagen zur Projektauswahl in der LAG zutreffend?

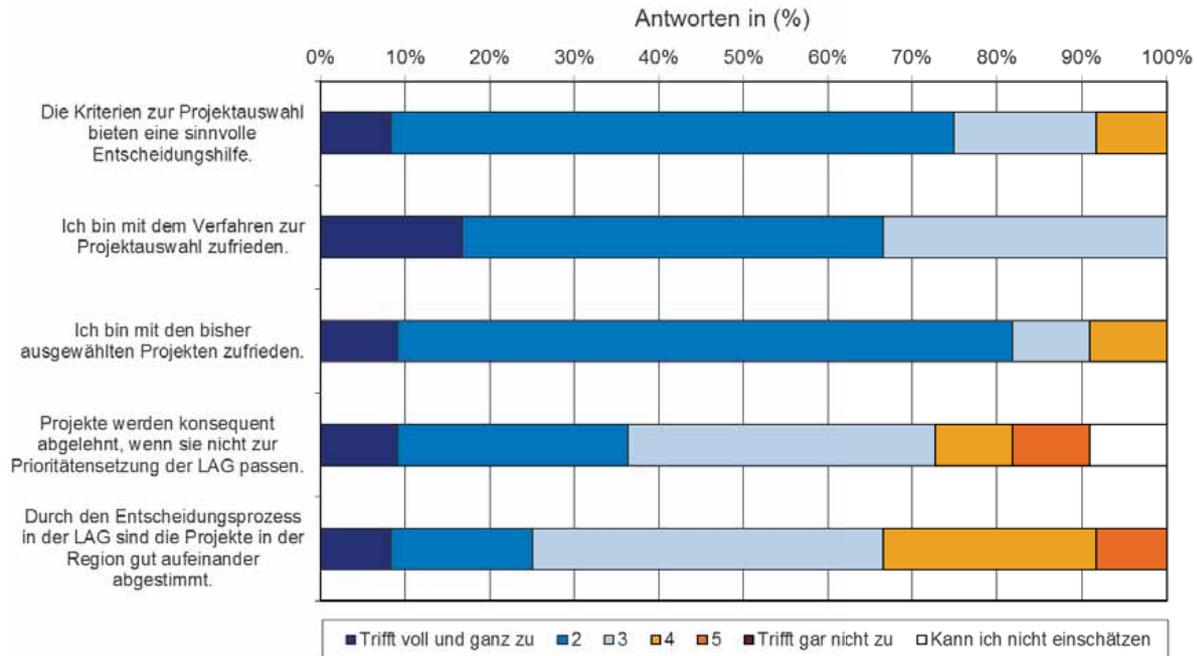


Abb. 6: Projektauswahl der LAG (TI 2013)

Umsetzung der Projekte

Schwierigkeiten in der Umsetzung von Projekten traten aus Sicht der LAG-Mitglieder bedingt auf und lagen vor allem im Bereich der Finanzierung. Projekte, die keine eindeutige Zuordnung zu den Fördertatbeständen ermöglichten, konnten nur schwer finanziert werden. Dies betrifft Projektideen, die sektorenübergreifende Ziele verfolgen wie z.B. aus den Bereichen Naturschutz und Soziales. Diese Schwierigkeiten verhinderten die Umsetzung von besonders guten und innovativen Ideen, deren Umsetzung einen besonderen Beitrag für die Entwicklung der Region hätte leisten können. Zudem war es für die nicht öffentlichen Projektantragsteller oftmals schwierig die Kofinanzierung der Projekte zu gewährleisten.

Insgesamt hat die LAG der Vogelpark-Region 39 Projekte beschlossen. Von diesen konnten 37 Projekte umgesetzt werden. Die Projekte lassen sich einem der vier Handlungsfelder des REK 2007-2013 zuordnen. Allerdings leisten alle Projekte in der Regel auch einen Beitrag zu mehreren Handlungsfeldern. Aus den vier Handlungsfeldern des REK konnten Projekte durch die LAG beschlossen, bewilligt und umgesetzt werden. Der Schwerpunkt der LEADER-Förderung liegt, wie im REK geplant, im für die Region besonders wichtigen Handlungsfeld "Tourismus, Naherholung und Kultur". 19 Projekte setzte die Vogelpark-Region in diesem Handlungsfeld um.

Tab. 2: Umgesetzte Projekte in der Vogelpark-Region

Projekte des Handlungsfeldes Tourismus, Naherholung und Kultur	
Sanierung Renaissance-Kirche in Stellichte (St.-Georg-Christopherus-Jodokus-Kirche)	Geschichtspfad Eibia, Geschichts- und Erinnerungstafel Bomlitz
Errichtung WC-Gebäude Nahbereich Kirche in Stellichte	Kirchturmbau und Renovierung des Glockenturms der St.-Martins-Kirche Dorfmark
Konzept zur touristischen Nutzung der Borger Burg	Schafstall Krelinger Heide
Fußgängerbrücke über die Böhme "Pastorensteg"	Kunst- und Kulturband Bad Fallingbostel
Prozesswärmenutzung für das Waldbad Bomlitz	Strandbad Dorfmark



Projekte des Handlungsfeldes Tourismus, Naherholung und Kultur	
Umsetzung des Radwegekonzeptes	Begleitinfrastruktur Radwege
Touristische Unterrichtungstafeln Bad Fallingbostal	Lönsgrab
Aktualisierung des Stadtmusikantenwegs	Ver- und Entsorgungsstation für Wohnmobile
Radwegeplanung (Radwanderwegekonzept für die Vogelpark-Region)	
Projekte des Handlungsfeldes Land- und Forstwirtschaft, Landschaft	
Vertragsnaturschutz im Wald	Moorerlebnispfad Grundloser See
Bienenzaun in der Krelinger Heide	Vertragsnaturschutz und Biotopverbund
Projekte des Handlungsfeldes Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales	
Nebengebäude Heimatscheune in Dorfmark	Meinerdinger Kirche
Energetische Verbesserung und Umgestaltung des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) Bommelsen	Glockenturm Bockhorn
Historisches Rittergut Stellichte	DGH Nordkampen
Dorfplatz Bockhorn	Hof der Heidmark
Dorfgemeinschaftshaus Vethem	Westenholzer Wassermühle
Martin-Luther Gemeinschaftshaus	Gemeindehaus Kirchboitzen
Projekte des Handlungsfeldes Organisation und Infrastruktur	
Erstellung REK	Regionalmanagement
Ausschreibungsverfahren Regionalmanagement	Öffentlichkeitsarbeitsbudget

Wie Abb. 7 zeigt, verteilte sich etwa die Hälfte der LEADER-Mittel auf das Handlungsfeld Dorf- und Siedlungsentwicklung, Soziales und Infrastruktur. Etwa 32 % der Mittel verwendete die LAG für Projekte im Handlungsfeld Tourismus, Naherholung und Kultur. Die Gesamtsumme der verwendeten LEADER-Mittel beträgt rund 2 Mio. €.

Verteilung der Leader-Mittel nach Handlungsfeldern in der Vogelpark Region



Abb. 7: Verteilung der LEADER-Mittel nach Handlungsfeldern (TI 2013)



Reichweite der Projekte

In der Projektträgerbefragung des Thünen-Institutes 2012 gaben etwa 20 % der Befragten an, dass sich die Projekte nur auf einen Ort beziehungsweise Ortsteil beschränken. Ebenfalls 20 % sind der Meinung, dass die Projekte über den Ortskern hinausgehen, aber innerhalb der Gemeinde umgesetzt werden. Weitere 20 % der Befragten schreiben den Projekten einen regionalen Charakter zu, da sie über die Gemeinde hinaus und innerhalb der LEADER-Region umgesetzt werden. Dennoch sind 40 % der Befragten der Meinung, dass sich die Projekte auf Teilräume beziehen, die über die LEADER-Region hinausreichen. Alle befragten Personen bewerteten die Projekte als einen Beitrag zu den Zielen der Entwicklungsstrategie. Die Ideen zu den Projekten wurden zu ca. 65 % alleine entwickelt. Etwa 23 % der Projektträger gaben an, die Projektideen gemeinsam in einer Arbeitsgruppe entwickelt zu haben. Weitere Befragte (ca. 15 %) wurden durch ähnliche Beispiele im näheren Umkreis beziehungsweise von außerhalb auf mögliche Projekte aufmerksam. Bei der Umsetzung der Projekte haben 70 % der Projektträger mit anderen Akteuren zusammengearbeitet. Zudem gaben 50 % der Projektträger an, dass sie bei der Umsetzung ihrer Projekte Unterstützung durch Sachspenden oder ehrenamtliche Mitarbeit erhalten haben. Diese ehrenamtliche Unterstützung erfolgte überwiegend durch ortsansässige Gruppen wie beispielsweise Dorfvereine oder die Kirchengemeinde. Mit der Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement sind etwa 91 % der Befragten sehr zufrieden.



Abb. 8: Strandbad Dorfmark



Abb. 9: Waldbad Bomlitz



Abb. 10: Pastorensteg in Dorfmark



Abb. 11: Wohnmobil Ver- und Entsorgungsstelle am Vogelpark Walsrode



Abb. 12: E-Bike-Ladestation Dorfmark



Abb. 13: Bootsüberquerung Böhme in Bad Fallingbostal



5 Entwicklungsstrategie

Leitbild und Entwicklungsziele

Das Leitbild der Vogelpark-Region beschreibt, wie sich die lokalen Akteure die Region in Zukunft wünschen. Der Vogelpark als namensgebende Attraktion der Region bildet den Rahmen für die Beschreibung angestrebter Qualitäten der Region, die mit Vogelarten in Verbindung gebracht werden. Um das Leitbild umzusetzen, verfolgt die Region insgesamt drei Ziele: Die Akteure möchten die Wirtschafts- und Arbeitsmöglichkeiten in der Region verbessern, die Landschaft in der Vogelpark-Region schützen, entwickeln und erlebbar machen und zudem attraktive Orte mit hoher Lebensqualität für alle Generationen in der Vogelpark-Region schaffen.

Bewertung der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region des REK 2007-2013 sieht die LAG und das Regionalmanagement als nützlich beziehungsweise sehr nützlich für die Arbeit in der Region. Die Entwicklungsstrategie ist etwa der Hälfte der LAG-Mitglieder gänzlich bekannt. Etwa ein Drittel aller Mitglieder kennt nur die, für sie thematisch bedeutenden Kapitel, 17 % der LAG-Mitglieder ist die Entwicklungsstrategie nur wenig bekannt. Bei der Halbzeitbewertung 2010 kannten 62,5 % der Befragten die gesamte Entwicklungsstrategie. Ein Viertel der LAG-Mitglieder kannte die für sie thematisch relevanten Kapitel, während 12,5 % die Inhalte der Strategie nicht kannten.

Für die LAG-Mitglieder in der Vogelpark-Region stellt die Entwicklungsstrategie, ähnlich wie in anderen niedersächsischen Regionen, den "roten Faden" ihrer Arbeit dar (Vogelpark-Region: 2,5; NI: 2,13). Sie sind ebenso der Meinung, dass die Entwicklungsstrategie eine legitime Entscheidungsgrundlage zur Verwendung öffentlicher Gelder für die geförderten Projekte ist, aber auch Einfluss auf die Politik nimmt (siehe Abb. 14).

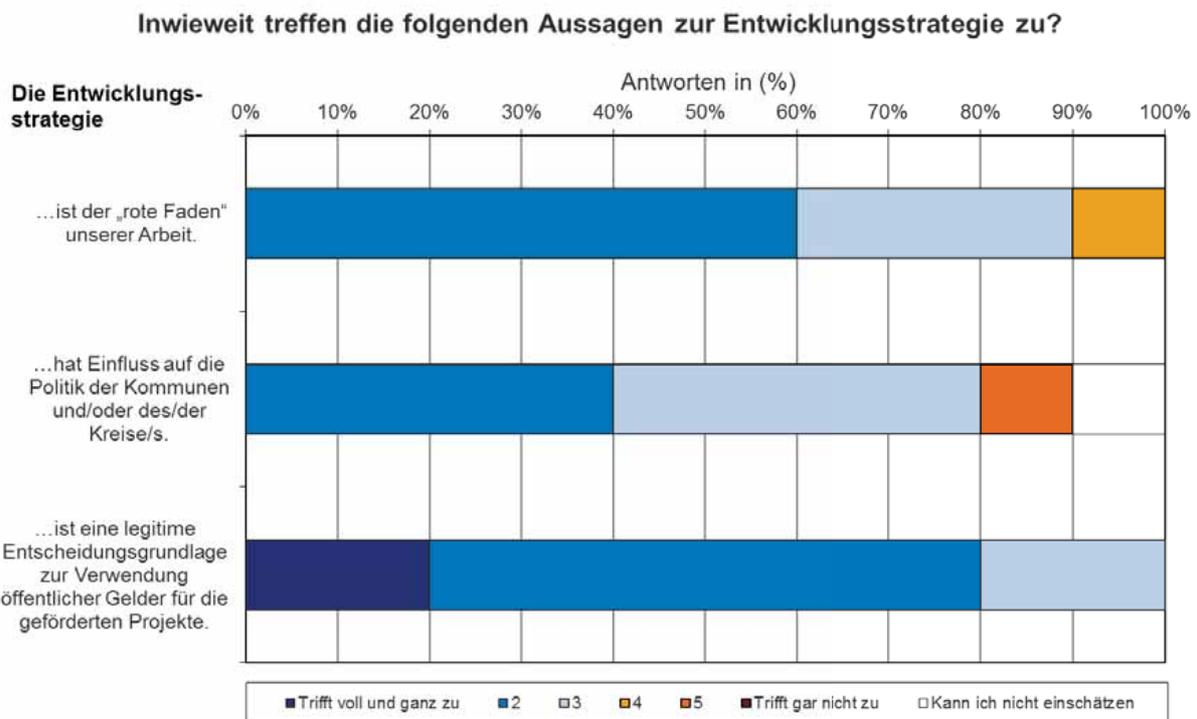


Abb. 14: Aussagen zur Entwicklungsstrategie der Vogelpark-Region (TI 2013)

Nach Angabe von 90 % der LAG-Mitglieder wurden die Ziele der Entwicklungsstrategie überwiegend oder weitgehend erreicht, ca. 10 % geben an, dass die Ziele überwiegend nicht erreicht



wurden. Zudem sind sich die LAG-Mitglieder uneinig darüber, ob der Entwicklungsstrategie eine klare Schwerpunktsetzung oder eine große Themenvielfalt zugrunde liegt.

Die Hälfte der LAG-Mitglieder wünscht sich eine große Themenvielfalt der Entwicklungsstrategie und die andere Hälfte wünscht sich eine klare Schwerpunktsetzung (siehe Abb. 15).

Entwicklungsstrategie: Ist-Soll-Vergleich "große Themenvielfalt" vs. "klare Schwerpunktsetzung"

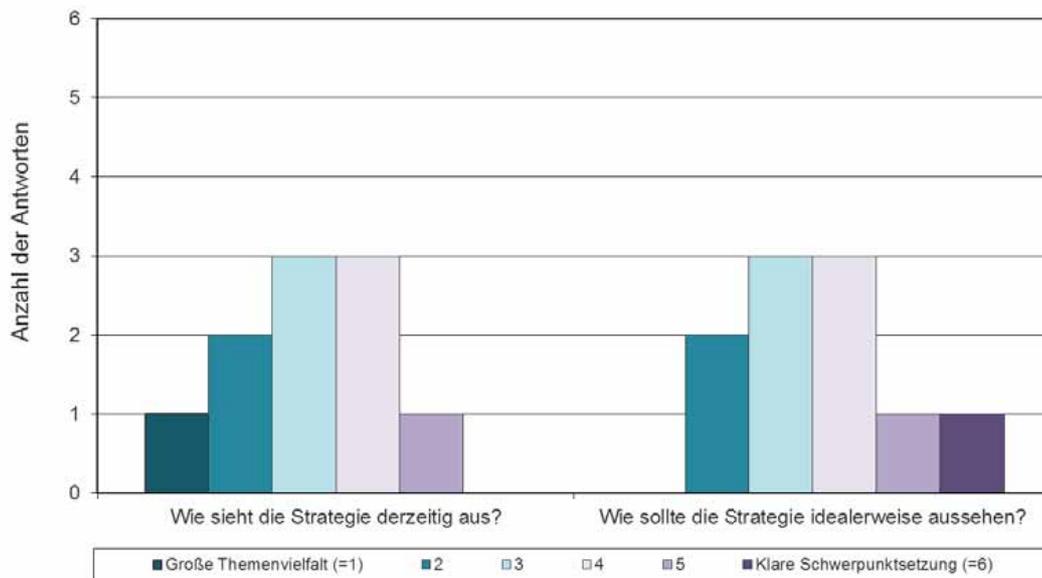


Abb. 15: Ausrichtung der Entwicklungsstrategie (TI 2013)

Umsetzung der Entwicklungsstrategie

Zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie gibt der Großteil der LAG-Mitglieder in der Halbzeitbewertung (TI) an, dass die Themen Familie, Senioren, Frauen, Landwirtschaft, Umwelt/Naturschutz, Tourismus und Kommunale Verwaltung/Politik angemessen, aber insbesondere die Bereiche Jugend und Wirtschaft/Handwerk/Gewerbe zu wenig berücksichtigt wurden. In den Bereichen Familie, Senioren und Frauen sehen zwar 63 % der LAG-Mitglieder die Berücksichtigung in der Entwicklungsstrategie als angemessen, jedoch finden etwa 37 % der Befragten, dass die beiden Themen zu viel berücksichtigt wurden. Der Schutz der Umwelt wurde in der Entwicklungsstrategie laut 75 % der LAG-Mitglieder als angemessen berücksichtigt, beurteilt. Dennoch findet knapp ein Viertel der Befragten, dass diesem Themenbereich zu viel Beachtung geschenkt wurde (siehe Abb. 16).

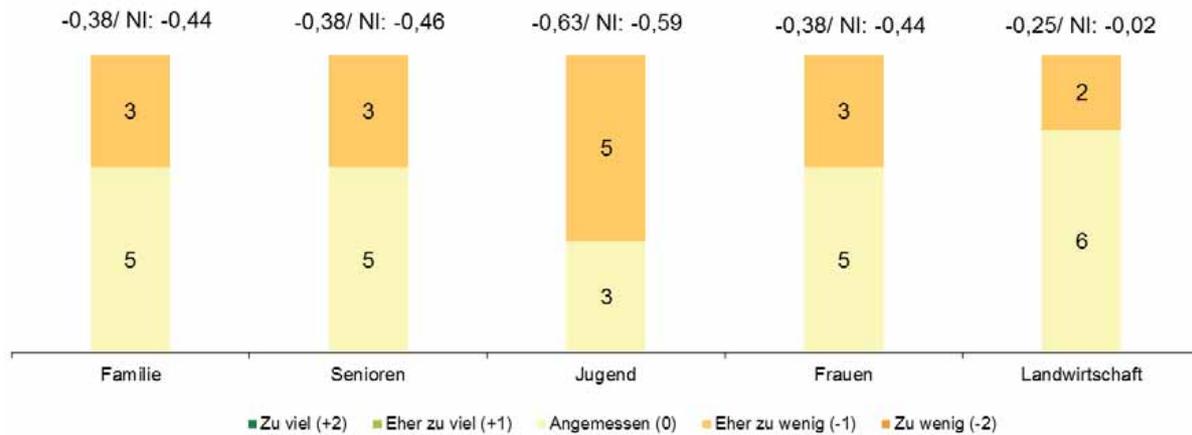


Abb. 16: Schwerpunkte der Entwicklungsstrategie (TI 2010)

6 Beitrag von LEADER zur Entwicklung der Region 2007-2013

In der letzten Förderperiode hat LEADER zwei Millionen Euro Fördermittel für die Vogelpark-Region bereitgestellt. Diese dienen zur Förderung der 39 Projekte (siehe Kapitel 4). Zusätzlich zu den zwei Millionen Euro standen Mittel zur Kofinanzierung zur Verfügung, unter anderem Eigenmittel der Projektträger oder Mittel der Stadt und Gemeinden, des Landkreises, von Stiftungen oder anderen Institutionen. Somit konnten insgesamt weitaus mehr Mittel in der Region für die Entwicklung des ländlichen Raums eingesetzt werden.

Laut der Befragung durch das Thünen-Institut im Jahr 2013 schätzen die Mitglieder der LAG den Beitrag von LEADER in der Vogelpark-Region insgesamt eher hoch ein, insbesondere in der Dorfentwicklung, im Tourismus, der Kultur und in der Natur/Kulturlandschaft/Umweltbildung (siehe Abb. 17). Mit diesen Werten liegt die Vogelpark-Region in einigen Bereichen leicht über dem niedersächsischen Durchschnitt. Insbesondere der Tourismus und der Bereich Natur/Kulturlandschaft/Umweltbildung liegen mit einem Wert von 1,75 beziehungsweise 2,25 sogar deutlich darüber (NI: 1,89 beziehungsweise 2,55). Dagegen bewerten sie den Beitrag im Bereich der beruflichen (Weiter)bildung und Qualifizierung als eher gering.



Wie groß ist Ihrer Meinung nach der Beitrag von Leader in den folgenden Bereichen der ländlichen Entwicklung in Ihrer Region?

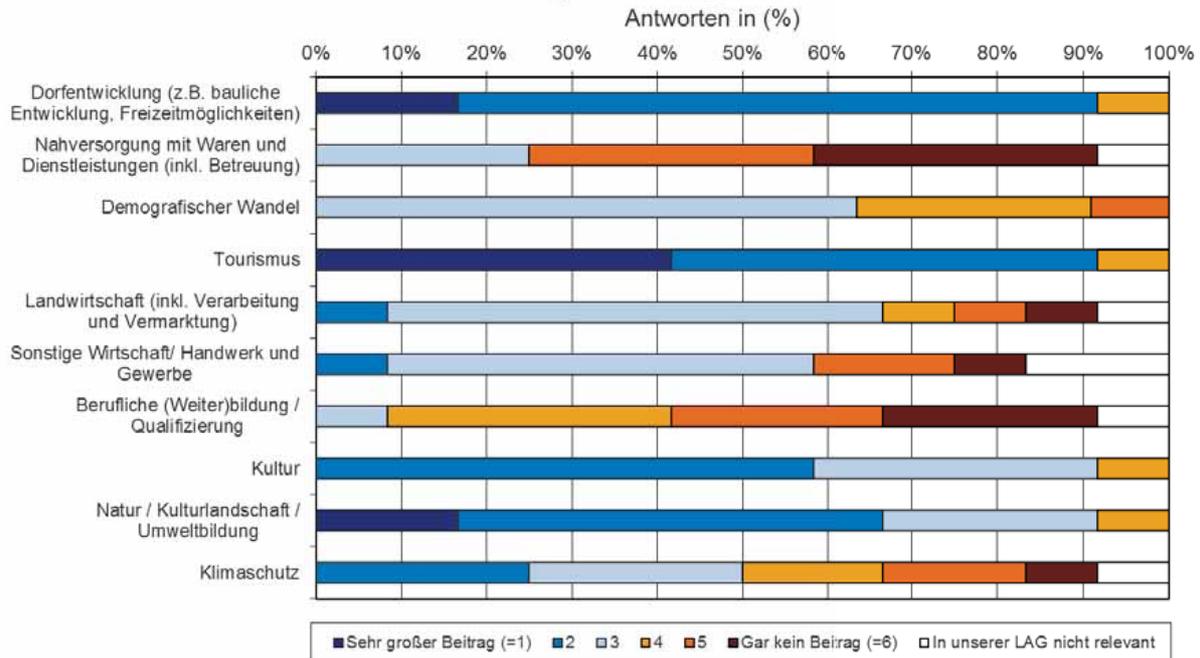


Abb. 17: Der Beitrag von LEADER in den Bereichen der ländlichen Entwicklung (TI 2013)

Weiterhin geben die Akteure in der Vogelpark-Region wie auch ihre niedersächsischen Kollegen an, dass im Zusammenhang mit LEADER ganz besonders neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt wurden und die Bereitschaft der regionalen Akteure, Probleme gemeinsam zu lösen, wächst. Zudem hat das Verständnis der Akteure gegenüber Sichtweisen anderer Akteursgruppen zugenommen. Die Befragten empfinden auch, dass durch LEADER die regionalen Besonderheiten eine größere Wertschätzung in der Region erfahren. Jedoch fördert LEADER die Zusammenarbeit unterschiedlicher Themenbereiche nur bedingt und auch die Arbeit über kommunale Grenzen hinweg konnte sich nur bedingt verbessern.

LEADER spielt also eine wichtige Rolle bei der Entwicklung in der Vogelpark-Region. Die LAG-Mitglieder sind davon überzeugt, dass LEADER neue Themen auf die Agenda der Region gebracht und dazu beigetragen hat, Projekte zu finanzieren, für die es keine anderen Fördermöglichkeiten gab. Zudem hilft LEADER, andere Fördermöglichkeiten zu erschließen und hat auch im Vergleich zu anderen Förderpolitiken eine relativ große Bedeutung. Allerdings sind die Befragten unterschiedlicher Meinung darüber, ob LEADER zu einem gewissen Teil den Interessen der kommunalen Verwaltungen gedient hat. Etwa 42 % der Befragten vertritt die Ansicht, dass LEADER primär den Interessen der kommunalen Verwaltungen gedient hat. Der andere Teil der LAG-Mitglieder vertritt eine andere Ansicht beziehungsweise ist kann keine eindeutige Aussage treffen.

Durch den Prozess fühlt sich etwa 92 % der LAG stark bis sehr stark mit ihrer Region verbunden. Die Halbzeit-Befragung ergab einen ähnlichen Wert (2010: 86%). Insgesamt sind 92 % der Befragten mit dem LEADER-Prozess zufrieden, lediglich eine Person ist nur mäßig zufrieden.

7 Entwicklungsmöglichkeiten für die Region

Die Vogelpark-Region hat in ihrer ersten Förderperiode als eigenständige LEADER-Region insgesamt von LEADER profitiert und möchte sich in der bestehenden Zusammensetzung, erweitert um den Gemeindefreien Bezirk Osterheide in der Förderperiode ab 2014 wieder als LEADER-Region bewerben. Die bestehende Zusammenarbeit hat sich bewährt und soll fortgeführt werden. Sowohl die Zusammenarbeit der drei Kommunen als auch der einzelnen Dorfgemeinschaften



konnte im Rahmen von LEADER gestärkt und ein Grundverständnis von "LEADER" bei Akteuren in der Region aufgebaut werden. Darauf möchte die Region in der neuen Förderperiode aufbauen und insbesondere überkommunale Projekte anschieben.

Durch aktive Akteure in der Region ist es gelungen, in allen Handlungsfeldern des REK zahlreiche Projekte erfolgreich umzusetzen. Die damit angeschobenen Entwicklungen gilt es weiter auszubauen. Wichtig Themenfelder für die neue Förderperiode könnten folgenden sein:

Tab. 3: Themenfelder für die neue Förderperiode (TI 2013)

Themenvorschläge der LAG
▪ Denkmalschutz und Kultur
▪ Einsatz erneuerbarer Energien und Klimawandel
▪ Infrastruktur des ländlichen Raumes
▪ Natur- und Umweltschutz
▪ Tourismus, insbesondere Aktiv-Tourismus

Zudem sollten Kooperationsprojekte zwischen den drei Kommunen und auch solche, bei denen eine Zusammenarbeit über die Region hinaus stattfindet, weiterhin verfestigt werden. Gerade aufgrund ähnlicher Problemstellungen z. B. bezogen auf die Auswirkungen des demografischen Wandels im ländlichen Raum, ist es sinnvoll, die Zusammenarbeit mit anderen Regionen weiterhin zu stärken und auszubauen.

Insgesamt ist sich die LAG einig, dass der LEADER-Prozess in der nächsten Förderperiode fortgesetzt werden soll. Zudem sagen 92 %, dass es weiterhin ein regionales Koordinierungs- beziehungsweise Entscheidungsgremium wie die LAG geben soll. Jedoch sollte bei der Entscheidung über Fördermittel nicht auf die Beteiligung privater Akteure verzichtet werden. Die Mitglieder der LAG sind sich darüber einig, dass es wichtig ist, eine Förderung durch LEADER zu erhalten, auch wenn das Budget geringer wäre als in der letzten Förderperiode. Ein Regionalmanagement sollte nach Meinung von mehr als 83 % aller Akteure ebenfalls erhalten bleiben, auch wenn es mehr als bisher von den Kommunen/der Region finanziert werden muss. Außerdem wünschen sich etwa 67 % der LAG-Mitglieder die Einrichtung eines Gemeinschaftstopfs, bestehend aus Mitteln der beteiligten Kommunen, zur Kofinanzierung der LEADER-Projekte (siehe Abb. 18).



Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Fortsetzung des Leader-Prozesses in Ihrer Region in der nächsten Förderperiode zu?

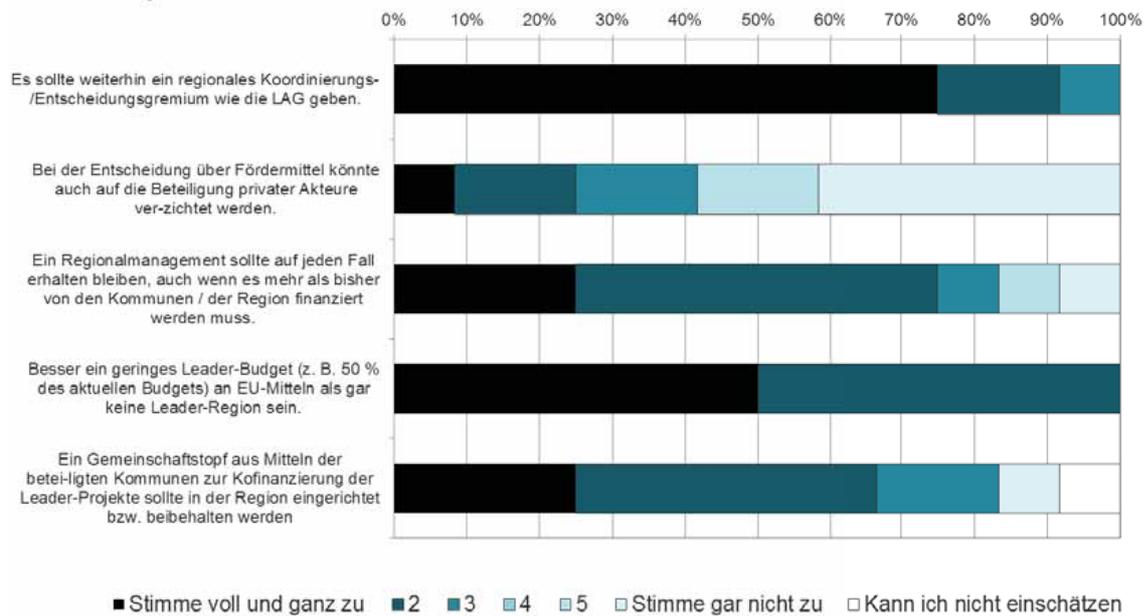


Abb. 18: Fortsetzung des LEADER-Prozesses (TI 2013)